

F I A T 5 0 0 L



B E T R I E B S A N L E I T U N G

Diese Betriebsanleitung soll den korrekten Einsatz des Fahrzeugs erläutern.

Begeisterten Kunden, die gerne mehr über die Eigenschaften und den Betrieb ihres Fahrzeugs wissen möchten, bietet Fiat ein interessantes Nachschlagewerk mit vielen wissenswerten Informationen online.

ONLINE-BETRIEBSANLEITUNG DES FAHRZEUGS

Achten Sie im Text der Betriebsanleitung neben den einzelnen Inhalten auf das Symbol, welches aussagt, dass weitere Informationen im Internet unter dem Symbol  **eLUM** .

Greifen Sie im Internet auf **www.mopar.eu/owner** auf den für Sie reservierten Bereich zu.

Auf der Seite „Wartung und Pflege“ sind alle Informationen über das Fahrzeug verfügbar, sowie ein Link mit einem Zugriff auf **eLUM**, für alle weiteren Angaben zur Betriebsanleitung.

Eine weitere Möglichkeit, um Zugriff auf diese Informationen zu haben, hat man über die Webseite **<http://aftersales.fiat.com/elum/>**.

Der Zugriff auf **eLUM** ist kostenlos und erlaubt die Einsicht in die Borddokumentation aller Fahrzeuge des Konzerns.

Wir wünschen eine interessante Lektüre und viel Erfolg!

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir danken Ihnen, dass Sie sich für einen Fiat 500L entschieden haben.

Wir haben diese Betriebsanleitung vorbereitet, damit Sie die Qualitäten dieses Fahrzeugs richtig genießen können.

Beim Lesen dieser Anleitung erhalten Sie Informationen, Tipps und Warnungen, die für den Einsatz des Fahrzeugs wichtig sind und es Ihnen ermöglichen, alle technischen Eigenschaften Ihres Fiat 500L zu nutzen.

Lesen Sie die Anleitung sorgfältig durch, bevor Sie sich zum ersten Mal hinter das Steuer setzen; machen Sie sich mit den Bedienungen und insbesondere mit den Bremsen, dem Steuer und dem Getriebe vertraut. Nur so lernen Sie das Verhalten des Fahrzeugs auf den verschiedenen Straßenoberflächen kennen.

Diese Anleitung enthält Eigenschaften, besondere Maßnahmen und wichtige Informationen für die Pflege, Wartung, Fahrsicherheit und den Betrieb Ihres Fiat 500L.

Nach dem Lesen empfehlen wir Ihnen, diese Anleitung im Fahrzeug aufzubewahren, um das Nachschlagen zu erleichtern und damit es im Falle eines Verkaufs des Fahrzeugs an den neuen Fahrzeughalter übergeben wird.

Im beiliegenden Garantieheft finden Sie des Weiteren auch die Beschreibung des Fiat-Kundendienstes, die Garantieurkunde und detaillierte Angaben über Bestimmungen und Bedingungen der Garantie.

Wir sind davon überzeugt, dass Sie mit diesen Instrumenten viel Spaß mit Ihrem neuen Fahrzeug haben und den Beistand des Fiat-Werkstattpersonals schätzen werden.

Viel Spaß also beim Lesen und gute Fahrt!

ACHTUNG

In dieser Betriebsanleitung sind alle Versionen des Fiat 500L beschrieben. Bitte berücksichtigen Sie daher nur die Informationen, die für die von Ihnen gewählte Ausstattung, Motortyp und Version des Fahrzeugs zutreffen. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Daten sind als richtungsweisend zu betrachten. FCA Italy S.p.A. steht es frei, jederzeit technisch oder kommerziell bedingte Änderungen an den in dieser Veröffentlichung präsentierten Modellen einzuführen. Für weitere Details bitte das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.

BITTE UNBEDINGT LESEN

KRAFTSTOFF TANKEN



Benzinmotoren: Das Fahrzeug darf nur mit bleifreiem Benzin mit Oktanzahl (ROZ) nicht unter 95, nach der europäischen Norm EN 228, betankt werden. Kein Benzin mit Methanol oder Ethanolgehalt E85 benutzen. Der Einsatz dieser Mischungen könnte zu Problemen beim Anlassen und Fahren führen und beschädigt auch die wichtigen Bestandteile der Versorgungsanlage.

Dieselmotoren: Das Fahrzeug darf nur mit Dieselmotorkraftstoff nach der europäischen Norm EN590 betankt werden. Die Verwendung von anderen Produkten oder Gemischen kann den Motor auf irreparable Weise schädigen und führt zum Verfall des Garantieanspruchs bei entstandenen Schäden.

Weitere genauere Angaben zum Einsatz des korrekten Kraftstoffs sind im Abschnitt „Auftanken des Fahrzeugs“, Kapitel „Anlassen und Fahren“ enthalten.

MOTOR ANLASSEN



Kontrollieren, dass die Handbremse angezogen ist und den Gangschalthebel in die Leerlaufposition bringen. Das Kupplungspedal durchdrücken, ohne das Gaspedal zu betätigen. Dann den Schlüssel auf MAR drehen und warten, bis die Kontrollleuchte  (und die Leuchte  für die Dieselsonnen) erlischt: Den Schlüssel auf AVV drehen und loslassen, sobald der Motor gestartet wurde.

Versionen mit Dualogic-Getriebe: Sicherstellen, dass die Handbremse angezogen ist und dass der Getriebehebel auf P (Parking) oder N (Leerlauf) steht. Das Bremspedal betätigen und den Zündschlüssel auf AVV drehen.

PARKEN AUF ENTFLAMMBAREM MATERIAL



Während des Betriebs entwickelt der Katalysator hohe Temperaturen. Parken Sie das Fahrzeug deshalb nicht auf brennbarem Material, wie Gras, trockenem Laub, Tannennadeln usw.: Brandgefahr.

UMWELTSCHUTZ



Das Fahrzeug ist mit einem System ausgestattet, das die ständige Diagnose der Bauteile erlaubt, die mit den Schadstoffemissionen zusammenhängen, um einen besseren Umweltschutz zu garantieren.

ELEKTRISCHES ZUBEHÖR



Sollen nach dem Kauf des Fahrzeugs Zubehörteile in das Fahrzeug eingebaut werden, für die eine elektrische Versorgung notwendig ist (mit dem Risiko der allmählichen Entladung der Batterie), wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz, das die gesamte Stromaufnahme prüft und abschätzt, ob das Fahrzeug den erforderlichen Strombedarf verkraften kann.

PROGRAMMIERTE WARTUNG



Eine korrekte Wartung ist maßgebend, damit das Fahrzeug im optimalen Zustand eine lange Lebensdauer erreicht, alle Sicherheitsanforderungen erfüllt, niedrige Verbrauchswerte aufweist und umweltverträglich ist.

GEBRAUCH DER BETRIEBSANLEITUNG

VEREINBARUNGEN

Wenn in dieser Anleitung in Bezug auf das Fahrzeug von links/rechts oder vorne/hinten gesprochen wird, beziehen sich diese Angaben auf die Sicht vom Fahrersitz aus. Von dieser Vereinbarung abweichende Fälle werden im Text spezifisch hervorgehoben.

Die in der Betriebsanleitung enthaltenen Bilder sind nur richtungsweisend. Einige Details könnten nicht mit den Teilen Ihres Fahrzeugs übereinstimmen. Die Betriebsanleitung wurde für Fahrzeuge mit Linkslenkung erstellt. Daher könnte es geschehen, dass bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung einige Ansteuerungen nicht genau an der gleichen Stelle oder spiegelgleich angeordnet sind.

Zur Erleichterung der Suche einzelner Inhalte der Betriebsanleitung finden Sie am Ende ein alphabetisches Inhaltsverzeichnis. Die einzelnen Kapitel sind schnell über eine grafische Unterteilung seitlich der ungeraden Seiten zu erkennen. Wenige Seiten danach finden Sie eine Legende mit der Sie sich mit der Reihenfolge der Kapitel und den entsprechenden Symbolen der Kapitelunterteilung vertraut machen können. Alle geraden Seiten enthalten ebenfalls den Titel der einzelnen Kapitel, zu denen sie gehören.

HINWEISE UND VORSICHTSMASSNAHMEN

Beim Durchblättern dieser Betriebsanleitung finden Sie eine Reihe von **HINWEISEN**, die berücksichtigt werden sollten, um Schäden an Ihrem Fahrzeug zu vermeiden.

Einige **VORSICHTSMASSNAHMEN** müssen beachtet werden, um einen falschen Einsatz von Bauteilen des Fahrzeugs zu vermeiden, der zu Unfällen führen könnte.

Alle **HINWEISE** und **VORSICHTSMASSNAHMEN** sind unbedingt zu beachten.

Die **HINWEISE** und **VORSICHTSMASSNAHMEN** sind dem Text entlang mit folgenden Symbolen markiert:



Symbol zur Personensicherheit;



Symbol zur Unversehrtheit des Fahrzeugs



Symbol zum Umweltschutz.

ANMERKUNG Folgende Symbole stehen, wenn erforderlich, neben der Überschrift oder nach jedem Abschnitt gefolgt von einer Zahl. Diese Zahl bezieht sich auf den entsprechenden Hinweis am Ende des jeweiligen Abschnitts.

BEDEUTUNG DER SYMBOLE

An einigen Bauteilen des Fahrzeugs befinden sich farbige Schilder, deren Symbolbedeutung wichtige Vorsichtsmaßnahmen anzeigen, die in Bezug auf den Bauteil eingehalten werden müssen.

Ein alle Symbole zusammenfassendes Schild befindet sich unter der Motorhaube.

VERÄNDERUNGEN/UMGESTALTUNGEN DES FAHRZEUGS

ACHTUNG Jede Änderung oder Umgestaltung des Fahrzeugs könnte die Sicherheit oder die Straßenhaltung stark in Frage stellen und Unfälle eventuell auch mit tödlichen Folgen verursachen.

DAS FAHRZEUG KENNEN



KENNTNIS DER INSTRUMENTENTAFEL



SICHERHEIT



MOTORSTART UND FAHREN



IM NOTFALL



WARTUNG UND PFLEGE



TECHNISCHE DATEN



MULTIMEDIA



INHALTSVERZEICHNIS



DAS FAHRZEUG KENNEN

Beginnen Sie hier, sich mit Ihrem neuen Fahrzeug vertraut zu machen.

Diese Betriebsanleitung erklärt auf ganz einfache Art und Weise, wie alles funktioniert und gebaut ist.

Aus diesem Grunde wird eine bequeme Lektüre an Bord Ihres Autos empfohlen, damit Sie alle erläuterten Schritte gleich nachvollziehen können.

ARMATURENBRETT	7
DAS FIAT-CODE-SYSTEM.....	8
DIE SCHLÜSSEL	8
ANLASSVORRICHTUNG.....	10
SITZE	11
KOPFSTÜTZEN.....	15
LENKRAD	15
RÜCKSPIEGEL	16
KLIMAAANLAGE	18
AUSSENLEUCHTEN	22
SCHEIBENREINIGUNG	25
DECKENLEUCHTEN	26
FESTES GLASDACH.....	27
ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH	28
TÜREN.....	30
ELEKTRISCHE FENSTERHEBER	32
KOFFERRAUM.....	33
MOTORHAUBE.....	36
ELEKTRISCHE SERVOLENKUNG DUALDRIVE	37
AUSSTATTUNG MIT LPG-ANLAGE.	38
AUSSTATTUNG MIT ERDGASANLAGE (NATURAL POWER).....	41

ARMATURENBRETT

Das Vorhandensein und die Position der Bedienelemente, Instrumente und Anzeigen können je nach Ausführung variieren.



FOY0042C

1. Einstellbare und ausrichtbare Luftdüsen 2. Radiobedienungen am Lenkrad (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen); 3. Bedienhebel Außenbeleuchtung 4. Instrumententafel 5. Hebel für die Betätigung der Scheibenwischer, Heckscheibenwischer, Trip Computer 6. Mittlere einstell- und schwenkbare Luftdüsen 7. Fester oberer Luftverteiler 8. Beifahrer-Frontairbag 9. Oberes Ablagefach (für Märkte/Versionen, wo vorgesehen) 10. Ablagefach 11. Unteres Ablagefach 12. Bedientasten 13. Heizung und Lüftung oder manuelle Klimaanlage (für Märkte/Versionen, wo vorgesehen) oder automatische Zwei-Zonen-Klimaanlage (für Märkte/Versionen, wo vorgesehen) 14. USB-Port/AUX-Steckdose (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen) 15. **Uconnect™** (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) oder Vorrüstung für Autoradio 16. Anlassvorrichtung 17. Fahrersairbag 18. Cruise-Control-/Speed-Limiter-Hebel (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)



DAS FIAT-CODE-SYSTEM

Zur Erhöhung des Diebstahlschutzes ist das Fahrzeug mit einer elektronischen Wegfahrsperre ausgestattet. Das System wird automatisch durch Abziehen des Schlüssels aus der Anlassvorrichtung aktiviert. In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, deren Funktion es ist, das Signal zu erkennen, das in der Phase des Motoranlassens von einer im Zündschloss integrierten Antenne abgegeben wird. Das Signal stellt das sich bei jedem Anlassen ändernde „Kennwort“ dar, mit der das Steuergerät den Schlüssel erkennt und das Anlassen zulässt.

FUNKTIONSWEISE

Bei jedem Anlassvorgang, wenn der Zündschlüssel auf MAR gedreht wird, sendet das Fiat CODE-System einen Erkennungscode an die Motorkontrollsteuerung, um die Funktionssperre aufzuheben. Die Übermittlung des Erkennungscode erfolgt nur, wenn die Elektronik des Fiat CODE-Systems den vom Zündschlüssel gesendeten Code erkennt.

Bei Drehung des Zündschlüssels auf STOP deaktiviert das Fiat CODE-System die Funktionen der Motorkontrollsteuerung. Wenn beim Anlassvorgang der Code nicht einwandfrei erkannt wurde, leuchtet auf der Instrumententafel die Kontrollleuchte . In diesem Fall den Zündschlüssel auf STOP und dann wieder auf MAR drehen. Ist die Wegfahrsperre weiterhin aktiv, andere mitgelieferte Schlüssel ausprobieren. Sollte der Motor auch jetzt noch nicht anspringen, wenden Sie sich bitte an das Fiat Kundendienstnetz.

Aufleuchten der Kontrollleuchte während der Fahrt

Leuchtet die Kontrollleuchte , bedeutet dies, dass das System eine Selbstdiagnose ausführt (z. B. auf Grund eines Spannungsabfalls). Sollte die Störung auch hiermit nicht aufgehoben werden, wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz.

DIE SCHLÜSSEL



MECHANISCHER SCHLÜSSEL

Der Metalleinsatz A Abb. 2 des Schlüssels aktiviert die Zündvorrichtung und das Türschloss.



2

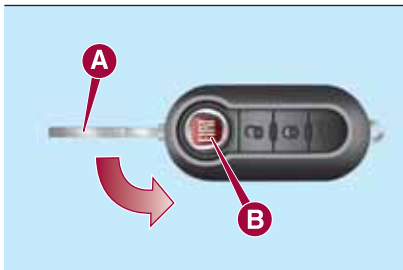
FOY0117C

Bei Anfragen nach Schlüsselduplikaten wenden Sie sich unter Vorlage eines Ausweises und den Fahrzeugpapieren an das Fiat-Kundendienstnetz.

SCHLÜSSEL MIT FERNBEDIENUNG

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Der Metalleinsatz A Abb. 3 des Schlüssels aktiviert die Zündvorrichtung und das Türschloss. Die Taste B drücken, um den Metalleinsatz zu öffnen/schließen.



3

F0Y0019C

Kurzer Druck der Taste :

Entriegelung der Türen, des Kofferraums, zeitbegrenzte Einschaltung der Deckenleuchten und doppeltes Aufblinken der Richtungsanzeiger (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen). Die Türverriegelung erfolgt automatisch, wenn das System für die Kraftstoffblockierung eingreift. Sollte bei der Türverriegelung eine oder mehrere Türen bzw. der Kofferraumdeckel nicht korrekt geschlossen sein, blinkt die LED der Taste  schnell, zusammen mit den Fahrtrichtungsanzeigern.

Kurzer Druck der Taste :

fernbediente Verriegelung der Türen, der Heckklappe mit Ausschaltung der Deckenleuchte und einmaligem Aufblinken der Richtungsanzeiger (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen). Sind eine oder mehrere Türen offen, erfolgt die Verriegelung nicht. Dies wird durch ein schnelles Aufblinken der Richtungsanzeiger angezeigt (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen). Ist der Kofferraum offen, wird die Türverriegelung ausgeführt.

Kurzer Druck der Taste :

Fernöffnung des Kofferraums. Das Öffnen der Kofferraumklappe wird durch zweimaliges Blinken der Fahrtrichtungsanzeiger angezeigt.

ANFRAGE NACH ZUSÄTZLICHEN FERNBEDIENUNGEN

Das System kann bis zu 8 Fernbedienungen erkennen. Bei Bedarf an neuen Fernbedienungen wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz und nehmen die CODE Card, Ihren Personalausweis und die Fahrzeugpapiere mit.

SAFE LOCK-VORRICHTUNG (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen)



2). Das Öffnen der Türen wird von Innen verhindert, wenn ein Einbruchversuch stattgefunden hat (z.B. Bruch einer Scheibe). Wir raten Ihnen, diese Funktion jedes Mal zu aktivieren, wenn Sie das Fahrzeug parken.

Einschalten der Vorrichtung: einen schnellen doppelten Tastendruck der Taste  am Schlüssel ausführen. Das erfolgte Einschalten der Vorrichtung wird durch dreimaliges Blinken der Fahrtrichtungsanzeiger und durch Blinken der LED in der Taste  Abb. 4 gemeldet. Die Vorrichtung schaltet nicht ein, wenn eine oder mehrere Türen nicht ordnungsgemäß geschlossen sind.



4

F0Y0039C



Ausschalten der Vorrichtung: Die Taste  am Schlüssel mit Fernbedienung betätigen oder die Anlasservorrichtung auf MAR drehen.



ZUR BEACHTUNG

1) Die Taste B Abb. 3 nur drücken, wenn der Schlüssel weit vom Körper, insbesondere von den Augen und empfindlichen Gegenständen (z.B. Kleidung) entfernt ist. Den Schlüssel nie unbeaufsichtigt lassen, damit keine Unbefugten, insbesondere Kinder, mit dem Schlüssel spielen und versehentlich die Taste drücken können.

2) Mit der Aktivierung des Safe Lock ist es nicht mehr möglich, die Türen von innen zu öffnen, vergewissern Sie sich deshalb vor dem Aussteigen, dass keine Personen mehr im Fahrzeug sind.



ZUR BEACHTUNG

1) Gewalteinwirkung auf den Schlüssel kann die elektronischen Bauteile darin beschädigen. Um eine einwandfreie Funktion der elektronischen Vorrichtungen im Inneren der Schlüssel zu gewährleisten, ist eine direkte Sonneneinstrahlung zu vermeiden.



ZUR BEACHTUNG

1) Leere Batterien müssen, wie vorgeschrieben, in den eigens dafür vorgesehenen Behältern entsorgt werden oder können beim Fiat-Kundendienstnetz zur entsprechenden Entsorgung abgegeben werden.

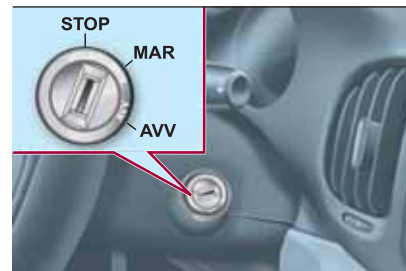
ANLASSVORRICHTUNG



3) 4) 5) 6)

Der Schlüssel hat 3 verschiedene Stellungen Abb. 5:

- ☐ STOP: Motor ausgeschaltet, Schlüssel abziehbar, Lenkrad blockiert. Einige elektrische Vorrichtungen (z.B. Zentralverriegelung der Türen usw.) sind funktionsfähig;
- ☐ MAR: Fahrtposition. Alle elektrischen Vorrichtungen sind funktionsfähig;
- ☐ AVV: Anlassen des Motors.



5

FOY0044C

Die Anlassvorrichtung ist mit einem Sicherheitsmechanismus versehen, die den Fahrer bei einem nicht erfolgten Motorstart zwingt, den Schlüssel zuerst auf STOP zu stellen, bevor der Anlassvorgang wiederholt werden kann.

LENKRADSPERRE

Aktivierung: Steht die Vorrichtung auf STOP, ziehen Sie den Schlüssel ab und bewegen das Lenkrad bis zum Einrasten.

Deaktivierung: Das Lenkrad leicht bewegen, während der Schlüssel auf MAR gedreht wird.



ZUR BEACHTUNG

3) Bei einer Beschädigung des Anlasserschalters (z. B. nach einem Diebstahlversuch), ist die Funktion vor der Weiterfahrt durch das Fiat-Kundendienstnetz prüfen zu lassen.

4) Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, ziehen Sie bitte immer den Schlüssel ab, um zu vermeiden, dass unbeabsichtigt die Bedienungen betätigt werden können. Immer die Handbremse ziehen. Wenn das Fahrzeug an einer Steigung geparkt ist, den 1. Gang einlegen; wenn das Fahrzeug dagegen an einem Gefälle geparkt ist, den Rückwärtsgang einlegen. Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

5) Jede Verwendung von nicht zertifiziertem Zubehör mit daraus folgender Schädigungen der Lenkung oder der Lenksäule (z. B. Montage einer Alarmanlage), die außer zur Verschlechterung der Leistungen des Systems und zum Verfall der Garantie auch zu schweren Sicherheitsproblemen sowie einem nicht zur Zulassung konformen Fahrzeug führen können, sind strengstens verboten.

6) Den Schlüssel nie abziehen, wenn sich das Fahrzeug bewegt. Das Lenkrad würde automatisch beim ersten Lenkversuch blockieren. Dies hat immer Gültigkeit, d.h. auch wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.

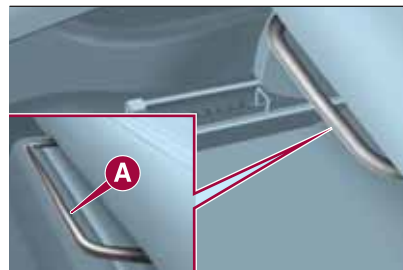
SITZE



7) 9) 2) 3)

VORDERSITZE

Einstellung in Längsrichtung: Den Hebel A mittig fassen und hochziehen, Abb. 6 und den Sitz nach vorne oder hinten verschieben: beim Lenken sollen die Arme auf dem Lenkradkranz aufliegen.



6

F0Y0384C

8)



Höhenverstellung: Den Hebel B betätigen Abb. 7 und nach oben oder unten verstellen, bis die gewünschte Höhe erreicht wird.

Rückenlehnenverstellung: Über den Hebel C Abb. 8 die Neigung der Rückenlehne durch Druck mit dem Oberkörper einstellen (den Hebel bis zur gewünschten Position gezogen halten und dann loslassen).



7

F0Y0216C



8

F0Y0217C

Elektrische Einstellung im Lendenbereich(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen): Mit Schlüssel auf MAR die Taste A Abb. 9 für die Einstellung betätigen. Die Taste wieder loslassen, sobald die gewünschte Position ermittelt wurde.



9

F0Y0215C

Elektrische Sitzheizung (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen): Die Taste B Abb. 9 bei Schlüssel auf MAR drücken, um die Funktion ein-/auszuschalten. Das Einschalten der Funktion wird durch Aufleuchten der auf der Taste selbst befindlichen LEDs angezeigt.

Tisch
(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)



10)

Bei einigen Versionen gibt es hinter der Rückenlehne der Vordersitze eine ausklappbare Stützfläche mit Aufnahme für Becher/Dosen. An der Hinterseite der Rückenlehnen ist ein Netz als Ablage befestigt.

ZUR BEACHTUNG Auf die Stützflächen dürfen nur Gegenstände mit einem Gewicht von weniger als 3 kg abgelegt werden: Aus Sicherheitsgründen löst sich die Stützfläche bei größeren Gewichten aus der Befestigung.

RÜCKSITZE

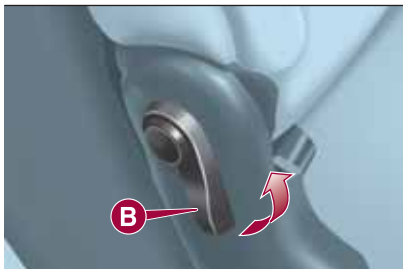
Verstellen in Längsrichtung: Den Hebel A Abb. 10 in der Mitte fassen und nach oben ziehen und den Sitz nach vorne oder hinten schieben.



10

F0Y0074C

Rückenlehnenverstellung: Den Hebel B Abb. 11 nach oben schieben und die Rückenlehne mit dem Oberkörper verschieben.



11

F0Y0259C

DRITTE SITZREIHE

(Versionen 500L LIVING)

11) 12)

Bei einigen Versionen sind zwei versenkbare Sitze vorgesehen, die sich hinter den Hintersitzen befinden (siehe Abb. 12). Die Sitze sind versenkbar, so dass ein größeres Ladevolumen im Kofferraum erreicht wird.



12

F0Y0375C

Zugang zu den Sitzen der dritten Sitzreihe

Folgendermaßen vorgehen:

- Die Kopfstützen der Sitze der zweiten Sitzreihe vollständig eindrücken und die Sicherheitsgurte zur Seite schieben und prüfen, ob die Gurtbänder glatt liegen und nicht verwickelt sind.
- Den Hebel A Abb. 10 betätigen und den Sitz der zweiten Sitzreihe nach vorne schieben;
- Den Entriegelungshebel B Abb. 13 nach oben schieben, um den Sitz der zweiten Sitzreihe vollständig umzuklappen: Die Rückenlehne und das Polster werden automatisch nach vorne geklappt. Falls erforderlich, die Rückenlehne im ersten Teil des Kippvorgangs begleiten.



13

F0Y0073C

Hochklappen der Sitze der zweiten Sitzreihe

13) 14)

Rücksitz hochzustellen: die Rückenlehne wie in gezeigt nach hinten schieben und einhaken (das Einhängen erfolgt mit einer hörbaren Blockierung). *Hochklappen der Rückenlehne:* Den Hebel B Abb. 13 anheben und danach die Rückenlehne bis zum Einrasten nach oben schieben.

ZUR BEACHTUNG Die beschriebenen Vorgänge am besten von der Fahrzeugaußenseite durchführen.



Umklappen der Rückenlehne der Rücksitze dritte Sitzreihe



Folgendermaßen vorgehen:

- Die Kopfstützen der Sitze der dritten Sitzreihe vollständig eindrücken und die Sicherheitsgurte zur Seite schieben und prüfen, ob die Gurtbänder glatt liegen und nicht verwickelt sind.
- Die Schlaufe A Abb. 14 nach oben ziehen, um die Rückenlehne des linken oder rechten Sitzes umzuklappen. Die Rückenlehne wird automatisch nach vorne geklappt. Falls erforderlich, die Rückenlehne im ersten Teil des Kippvorgangs begleiten.



14

F0Y0381C



ZUR BEACHTUNG

- 7)** Alle Einstellungen dürfen nur bei stehendem Fahrzeug erfolgen.

8) Nach dem Loslassen des Einstellungshebels immer prüfen, ob der Sitz auf den Führungsschienen arretiert ist, indem man versucht, ihn vor- und zurückzuschieben. Ein Fehlen dieser Blockierung würde zu einer plötzlichen Verschiebung des Sitzes führen und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zur Folge haben.

9) Die Rückenlehne des Beifahrersitzes nie verstellen, wenn ein Kind darauf sitzt oder ein entsprechender Kindersitz vorhanden ist.

10) Nie mit offener Stützfläche fahren: Vergewissern Sie sich immer, dass sie richtig geschlossen ist.

11) Bevor eine Reise angetreten wird, immer sicherstellen, dass die Sitze perfekt verankert und befestigt sind.

12) Zum Hochklappen der Sitze der zweiten Sitzreihe muss man sich auf die Sitze der dritten Sitzreihe setzen und darauf achten, dass sich die Füße vor der roten Markierung am Boden befinden.

13) Befinden sich auf der dritten Sitzreihe Fahrgäste, müssen die Sitze der zweiten Sitzreihe korrekt im Boden verankert sein und deren Rückenlehne senkrecht stehen.

14) Sicherstellen, dass die Rückenlehne auf beiden Seiten korrekt eingerastet ist, um zu vermeiden, dass die Rückenlehne bei einem Notbremsvorgang nach vorn auf eventuelle Fahrgäste schlägt. Ein metallisches Geräusch bestätigt die erfolgte Einrastung.

15) Den Sitz nicht verstellen, wenn sich ein Kind darauf befindet.



ZUR BEACHTUNG

2) Die Stoffbezüge der Sitze sind so ausgelegt, dass sie bei normalem Gebrauch eine lange Lebensdauer haben. Trotzdem sind Reibungen zu vermeiden, die über das normale Maß und/oder längere Zeiträume gehen, und durch Verzierungen an Kleidungsstücken (Metallschnallen, Nieten, Klettbefestigungen oder Ähnliches) verursacht werden. Wenn diese örtlich begrenzt und unter hohem Druck auf die Gewebe einwirken, kann es zum Reißen von Fäden und einer damit verbundenen Beschädigung des Futters kommen.

3) Bevor die Rückenlehne des Beifahrersitzes vollständig als Tisch heruntergeklappt wird, müssen alle eventuell darauf liegenden Gegenstände entfernt werden.

4) Bevor die Rückenlehne des Sitzes vollständig heruntergeklappt wird, müssen alle eventuell darauf liegenden Gegenstände entfernt werden.

KOPFSTÜTZEN

EINSTELLUNGEN

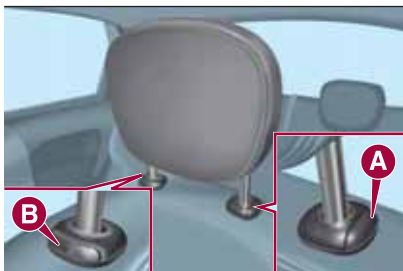


16)

Höhenverstellung nach oben: Die Kopfstützen nach oben ziehen, bis das Einrastgeräusch zu hören ist.

Höhenverstellung nach unten:

Drücken Sie die Taste A Abb. 15 (vordere Kopfstützen) und A Abb. 16 (hintere Kopfstützen) und schieben Sie die Kopfstütze nach unten.



15

F0Y0060C



16

F0Y0061C

ENTFERNEN

Um die Kopfstützen zu entfernen, die Tasten A und B Abb. 15 (vordere Kopfstützen) oder A und B Abb. 16 (hintere Kopfstützen) neben den beiden Halterungen betätigen und dann die Kopfstützen nach oben heraus streifen.

ZUR BEACHTUNG Während der Benutzung der Rücksitze müssen sich die Kopfstützen immer in „vollständig herausgezogener“ Position befinden.



ZUR BEACHTUNG

16) Die Kopfstützen müssen so eingestellt werden, dass der Kopf und nicht den Hals darauf aufliegt. Nur unter dieser Bedingung sind sie wirksam.

LENKRAD



17) 18)

EINSTELLUNGEN

Das Lenkrad kann axial und senkrecht eingestellt werden. Für die Verstellung den Hebel A Abb. 17 nach unten in Position 1 bewegen. Anschließend das Lenkrad auf die geeignete Höhe einstellen und dann in dieser Höhe durch Bewegen des Hebels A auf Position 2 blockieren.



17

F0Y0043C





ZUR BEACHTUNG

17) Die Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor ausführen.

18) Alle Eingriffe im Ersatzteilmarkt mit darauf folgenden Beschädigungen der Lenkung oder der Lenksäule (z. B. Montage einer Diebstahlanlage), die außer zur Verschlechterung der Leistungen des Systems und zum Verfall der Garantie auch zu schweren Sicherheitsproblemen sowie einem nicht zur Zulassung konformen Fahrzeug führen können, sind strengstens verboten.

RÜCKSPIEGEL

INNENSPIEGEL

Der Spiegel ist mit einer Unfallverhütungsvorrichtung ausgerüstet, die den Spiegel bei einem heftigen Kontakt mit dem Fahrgast aus der Halterung löst. Den Hebel A Abb. 18 betätigen, um den Spiegel auf zwei verschiedene Positionen einzustellen: normale oder Abblendfunktion.



18

F0Y0223C

ELEKTROCHROMATISCHER RÜCKSPIEGEL

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Am Elektrochromspiegel Abb. 19 ermöglicht eine ON/OFF-Taste die Aktivierung/Deaktivierung der elektrochromen Funktion. Beim Einlegen des Rückwärtsgangs nimmt der Spiegel immer die Färbung für den Tagesgebrauch an.



19

F0Y0225C

AUSSENRÜCKSPIEGEL

Manuelle Einstellung

Von der Fahrzeuginnenseite her über den Hebel A Abb. 20 den Spiegel einstellen.



20

F0Y0275C

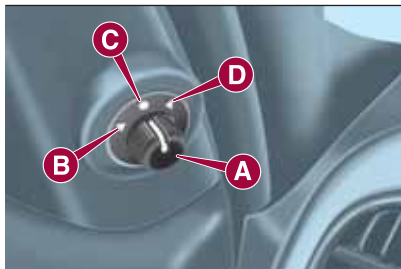
Elektrische Einstellung

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Die Einstellung der Außenspiegel ist nur möglich, wenn der Zündschlüssel auf MAR gedreht ist.

Für die Einstellung wie folgt vorgehen:

- ☐ Mit dem Umschalter A Abb. 21 den gewünschten Außenspiegel wählen (rechts oder links);
 - ☐ Durch Verschieben des Schalters A auf die Position B kann man den linken Außenspiegel verstellen;
 - ☐ Durch Verschieben des Schalters A auf die Position D kann man den rechten Außenspiegel verstellen.
- Nach der Einstellung den Schalter A wieder auf seine Zwischenposition (Verriegelung) C zurückstellen.



21

F0Y0250C

Manuelles Umklappen

Wenn notwendig, die Spiegel von der offenen in die geschlossene Position umklappen.

ZUR BEACHTUNG Während der Fahrt müssen sich die Spiegel stets in der offenen Position befinden.

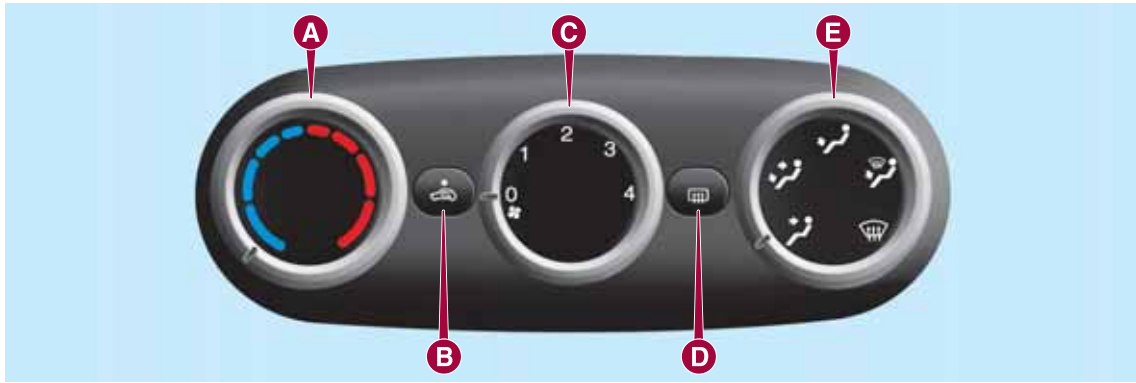


KLIMAANLAGE



HEIZUNG UND BELÜFTUNG

Bedienelemente



22

F0Y0156C

A - Drehgriff Lufttemperaturregelung: blauer Bereich = Kaltluft / roter Bereich = Warmluft;
B - Die Taste für Umluftbetrieb erlaubt, je nach gewählter Betriebsart („Heizung“ oder „Kühlung“), die gewünschten Klimabedingungen schneller zu erzielen. Die Einschaltung des Umluftbetriebs sollte bei regnerischen/kalten Tagen vermieden werden, um das Beschlagen der Scheiben zu vermeiden.

C - Drehgriff zum Einschalten/Einstellen des Ventilators: 0 = Ventilator aus / 1-2-3-4 = Ventilatordrehzahl;

D - Taste Heckscheibenheizung EIN/AUS;

E - Drehgriff für die Luftverteilung:

 Luftaustritt aus den mittleren und den seitlichen Luftdüsen

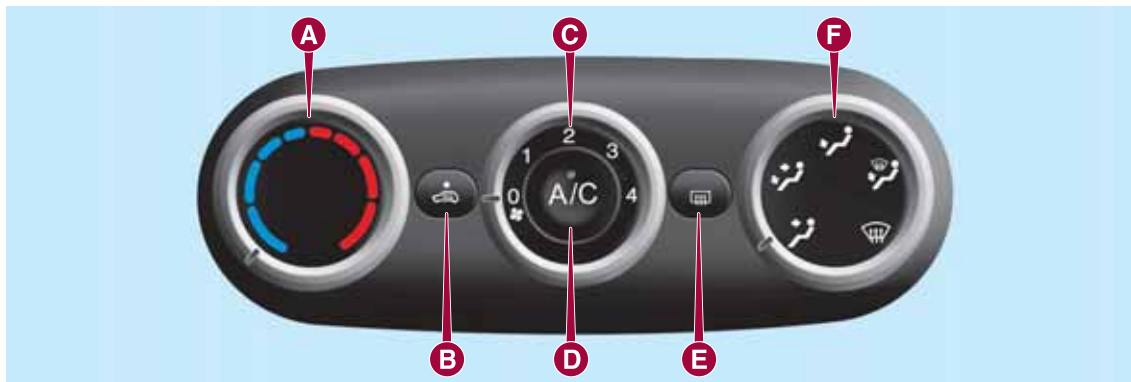
 Luftaustritt aus den mittleren und den seitlichen Luftdüsen und aus den Luftdüsen im vorderen und hinteren Fußbereich

 Luftaustritt nur aus den Luftdüsen im vorderen und hinteren Fußbereich

 Luftaustritt aus den Luftdüsen im vorderen und hinteren Fußbereich, an der Windschutzscheibe und an den Seitenscheiben

 Luftaustritt bei der Windschutzscheibe und aus den Seitenscheiben



MANUELLE KLIMAAANLAGE**Bedienelemente**

23

F0Y0041C

A - Drehgriff Lufttemperaturregelung: blauer Bereich = Kaltluft / roter Bereich = Warmluft;

B - Taste für die Ein-/Ausschaltung des Umluftbetriebs.

C - Drehgriff zum Einschalten/Einstellen des Ventilators: 0 = Ventilator aus / 1-2-3-4 = Ventilatordrehzahl;

D - Taste für die Ein-/Ausschaltung des Klimakompressors

E - Taste Heckscheibenheizung EIN/AUS;

F - Drehgriff für die Luftverteilung:

 Luftaustritt aus den mittleren und den seitlichen Lufterdösen

 Luftaustritt aus den mittleren und den seitlichen Lufterdösen und aus den Lufterdösen im vorderen und hinteren Fußbereich

 Luftaustritt nur aus den Lufterdösen im vorderen und hinteren Fußbereich

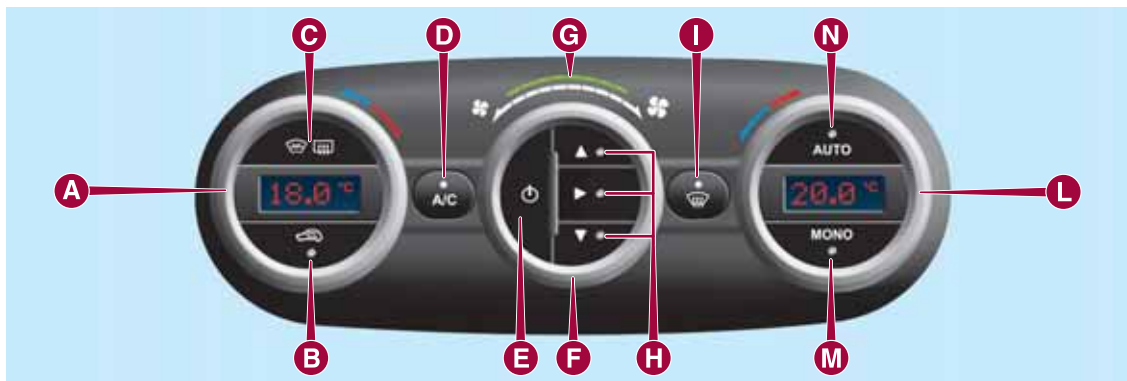
 Luftaustritt aus den Lufterdösen im vorderen und hinteren Fußbereich, an der Windschutzscheibe und an den Seitenscheiben

 Luftaustritt bei der Windschutzscheibe und aus den Seitenscheiben

AUTOMATISCHE ZWEIZONEN-KLIMAAANLAGE



Bedienelemente



24

F0Y0034C

- A - Drehgriff für die Temperaturregelung auf der Fahrerseite
- B - Taste für die Ein-/Ausschaltung des Umluftbetriebs
- C - Taste Windschutz- und Heckscheibenheizung EIN/AUS (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
- D - Taste für die Ein-/Ausschaltung des Klimakompressors
- E - Taste für die Ein-/Ausschaltung der Klimaanlage
- F - Drehgriff für die Geschwindigkeitsregelung des Ventilators
- G - LED für die Anzeige der Lüftergeschwindigkeit
- H - Wahltasten für die Luftverteilung
- I - Aktivierungstaste MAXDEF (schnelles Abtauen/Beschlagsentfernung der vorderen Scheiben, der Heckscheibe und Außenspiegel, wenn diese heizbar sind) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen);
- L - Drehgriff für die Temperaturregelung auf der Beifahrerseite
- M - Aktivierungstaste MONO (Angleichung der eingestellten Temperaturen) Fahrer/Beifahrer;
- N - Aktivierungstaste der AUTO-Funktion (automatischer Betrieb).



VERWALTUNG DER START&STOP-AUTOMATIK

Die automatische Zwei-Zonen-Klimaanlage verwaltet die Stop&Start-Automatik (Motor aus, wenn das Fahrzeug steht) so, dass ein angemessener Komfort im Innenraum des Fahrzeugs garantiert werden kann.

ZUR BEACHTUNG Wir empfehlen, die Start&Stop-Automatik unter extremen Klimabedingungen nur bedingt einzusetzen, da das ständige Aus- und Einschalten des Kompressors zu einem schnellen Beschlagen der Scheiben und zu Feuchtigkeitsstauungen mit Eindringen schlechter Gerüche in den Innenraum führen kann.

ZUR BEACHTUNG Wenn die Start&Stop-Automatik (bei abgestelltem Motor und stehendem Fahrzeug) eingeschaltet ist, schaltet der automatische Umluftbetrieb aus, ohne die Frischluftzufuhr von außen zu deaktivieren, um das Beschlagen der Scheiben (weil der Kompressor ausgeschaltet ist) zu verringern.



ZUR BEACHTUNG

19) Bei niedriger Außentemperatur empfiehlt es sich nicht, die Funktion des Umluftbetriebs einzuschalten, da die Scheiben schneller beschlagen könnten.



ZUR BEACHTUNG

5) Die Klimaanlage ermittelt die Innenraumtemperatur mit einem Temperatursensor, der in einer Schutzabdeckung unter dem Rückspiegel installiert ist. Wird der Wirkbereich dieses Sensor durch irgend einen Gegenstand abgedeckt, könnte u.U. die Klimaanlage nicht mehr korrekt funktionieren.



ZUR BEACHTUNG

2) In der Anlage wird das Kältemittel R134a verwendet, das auch im Fall von Verlusten die Umwelt nicht belastet. Die Verwendung des Kältemittels R12 ist unbedingt zu vermeiden, da es mit den Komponenten der Anlage nicht kompatibel ist.

AUSSENLEUCHTEN



Die Außenbeleuchtung erfolgt nur, wenn der Zündschlüssel auf die Position MAR gestellt ist.

TAGFAHRLICHT (DRL)

„Daytime Running Lights“

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)



Bei Schlüssel auf MAR und Rändelring A Abb. 25 auf **O** wird das Tagfahrlicht automatisch eingeschaltet; die anderen Lampen und die Innenbeleuchtung bleiben ausgeschaltet.



25

F0Y0048C

STANDLICHT/ ABBLENDLICHT

Wenn der Zündschlüssel sich auf MAR befindet, den Stellring A Abb. 25 auf  drehen. Bei Aktivierung des Abblendlichts wird das Tagfahrlicht ausgeschaltet und das Standlicht und das Abblendlicht eingeschaltet. Die Kontrollleuchte  an der Instrumententafel leuchtet auf. Wird der Rändelring A bei Schlüssel auf STOP oder abgezogen von der Position  auf die Position  gedreht, werden alle Standlichter und die Kennzeichenbeleuchtung eingeschaltet. Die Kontrollleuchte  an der Instrumententafel leuchtet auf.

AUTOMATISCHE KONTROLLE DER LICHTER (AUTOLIGHT) (Dämmerungssensor)

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Dies ist ein Sensor mit Infrarot-LEDs, der an der Windschutzscheibe installiert ist; dieser Sensor ist in der Lage, die Helligkeitsveränderungen der Umgebung je nach eingestellter Lichtsensibilität im Setup-Menü zu ermitteln.

Aktivierung: Den Rändelring A Abb. 25 in Position  drehen.

Bei aktivem Dämmerungssensor kann das Fernlicht nicht fest eingeschaltet werden, aber die Lichthupe funktioniert. Um dieses Fernlicht fest einzuschalten, den Rändelring A auf  drehen und den Hebel zum Lenkrad ziehen. Im Moment der automatischen, durch den Sensor gesteuerten Ausschaltung werden zuerst das Fernlicht und nach einigen Sekunden das Standlicht ausgeschaltet.

ZUR BEACHTUNG Der Sensor kann keinen vorhandenen Nebel erkennen. In diesem Fall müssen diese Lichter von Hand eingeschaltet werden.

FERNLICHT

Um das Fernlicht einzuschalten, den Hebel, bei Stellring A Abb. 25 auf  zum Lenkrad über den Anschlag ziehen. Die Kontrollleuchte  an der Instrumententafel leuchtet auf. Wenn der Hebel erneut über den Anschlag in Richtung des Lenkrades gezogen wird, gehen das Fernlicht aus, das Abblendlicht ein und die Leuchte  erlischt. Die Fernlichter können nicht eingeschaltet werden, wenn die automatische Kontrolle der Lichter aktiv ist.

LICHTHUPE

Zur Aktivierung der Lichthupe den Hebel, unabhängig von der Position des Stellrings A Abb. 25, in Richtung des Lenkrads ziehen (unstabile Position). Die Kontrollleuchte  an der Instrumententafel leuchtet auf.

FAHRTRICHTUNGSANZEIGER

Den Hebel in die stabile Position führen:

Nach oben: Aktivierung des rechten

Fahrtrichtungsanzeigers; **nach unten:**

Aktivierung des linken

Fahrtrichtungsanzeigers.

Auf der Instrumententafel blinken die Kontrollleuchten  oder .

Der Fahrtrichtungsanzeiger wird beim Drehen des Lenkrads in Geradeausstellung automatisch zurückgestellt.

Funktion „Lane Change“ (Fahrbahnwechsel)

Wenn ein Fahrbahnwechsel angezeigt werden soll, den linken Hebel weniger als eine halbe Sekunde in die nicht einrastende Position führen.

Der Richtungsanzeiger der gewählten Seite blinkt 5 Mal und schaltet dann automatisch ab.



“Cornering lights”

Bei eingeschalteten Abblendlichtern und einer Geschwindigkeit unter 40 Km/h, für weite Drehwinkel des Lenkrades oder beim Einschalten der Richtungsleuchten, wird ein Licht (im Nebelscheinwerfer integriert) auf der Seite eingeschaltet, nach der man lenkt, um den Sichtwinkel in der Nacht zu vergrößern.

„FOLLOW ME HOME”

Diese Vorrichtung erlaubt für einen bestimmten Zeitraum die Beleuchtung des Bereiches vor dem Fahrzeug.

Aktivierung

Die Dauer der Einschaltung der Scheinwerfer kann im „Setup-Menü“ der Instrumententafel eingestellt werden.

Die Dauer kann zwischen 0, 30, 60 bis 90 Sekunden eingestellt werden. Die Vorrichtung aktiviert sich automatisch nach Abstellen des Motors und Drehen des Stellrings A Abb. 25 auf **O**.

Die Einschaltzeit der Scheinwerfer kann außerdem (falls sie zuvor beschriebene Programmierung auf „0“ Sekunden gestellt wird) über das mehrmalige Ziehen (wie für die Einstellung des Fernlichts) des linken Hebels eingestellt werden. Die Dauer kann zwischen 0, 30, 60, 90 bis 210 Sekunden eingestellt werden. Jeder Hebelbetätigung entspricht einem Aufleuchten der Leuchte  auf der Instrumententafel. Auf dem Display werden dagegen eine Mitteilung und die Dauer der Funktion angezeigt. Die Kontrollleuchte  wird bei der ersten Betätigung des Hebels eingeschaltet und leuchtet bis zur automatischen Deaktivierung der Funktion.

Deaktivierung

Die Funktion wird deaktiviert, indem die Scheinwerfer bzw. das Standlicht eingeschaltet oder die Anlassvorrichtung auf MAR gedreht wird.



ZUR BEACHTUNG

20) Das Tagfahrlicht ist eine Alternative zum Abblendlicht während der Fahrt am Tag, wo dies Pflicht ist, und ist auch dort erlaubt, wo dies nicht vorgeschrieben ist.

21) Das Tagfahrlicht ist kein Ersatz für die Abblendlichter beim Durchfahren eines Tunnels oder während der Nacht. Die Benutzung des Tagfahrlichts unterliegt der Straßenverkehrsordnung des jeweiligen Landes, in dem Sie sich befinden.

SCHEIBENREINIGUNG

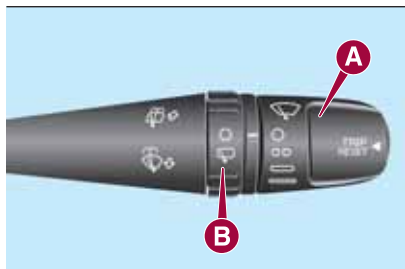


SCHEIBENWISCHER/-WASCHER



6) 7)

Der Betrieb ist nur bei Zündschlüssel auf MAR möglich.



26

F0Y0049C

Der Ring A Abb. 26 kann vier verschiedene Stellungen einnehmen:

○ Scheibenwischer steht still.

⏏ Intervallbetrieb.

⏏ langsamer Dauerbetrieb.

⏏ schneller Dauerbetrieb.

Wenn der Hebel nach oben (nicht einrastend) bewegt wird, beschränkt sich die Funktionsdauer auf den Zeitraum, in dem der Hebel in dieser Position verbleibt. Beim Loslassen kehrt der Hebel in seine Position zurück und stoppt der Scheibenwischer wird automatisch angehalten.

Befindet sich der Stelling A in der Position ⏏, passt der Scheibenwischer die Funktionsgeschwindigkeit automatisch der Fahrzeuggeschwindigkeit an. Legt man bei eingeschalteten Scheibenwischem den Rückwärtsgang ein, schaltet sich automatisch der Heckscheibenwischer ein.

Funktion "Intelligentes Waschen":

Wenn der Hebel gegen das Lenkrad (instabile Position) gezogen wird, wird die Scheibenwaschanlage eingeschaltet.

Wird der Hebel länger als eine halbe Sekunde gezogen gehalten, werden der Waschstrahl und der Wischvorgang ausgelöst.

Der Scheibenwischer bleibt drei Wischvorgänge nach Loslassen des Hebels wieder stehen.

Bei einigen Versionen wird der Zyklus von einem Wischvorgang des Scheibenwischem nach 6 Sekunden beendet.

REGENSENSOR

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)



22) 9) 9)

Er befindet sich hinter dem Rückspiegel in Kontakt mit der Windschutzscheibe und kann Regen ermitteln und somit die Reinigung der Windschutzscheibe je nach anwesendem Wasser auf der Scheibe steuern.

Aktivierung: Der Sensor wird durch Drehen des Ringes A Abb. 26 auf Position ⏏ aktiviert: Auf diese Weise wird die Anschlagfrequenz des Scheibenwischem der Wassermenge auf der Windschutzscheibe angepasst. Die Aktivierung des Sensors wird durch einen "Anschlag" signalisiert.

Deaktivierung: Den Ring des Hebels von ⏏ stellen, oder den Zündschlüssel auf STOP drehen. Wird der Schlüssel auf die Position STOP gedreht und der Ring A in Position ⏏ gelassen, funktionieren die Scheibenwischer beim nächsten Anlassen (Zündschlüssel auf MAR) auch bei Regen nicht.

HECKSCHEIBENWISCHER/-WASCHER



10)

Der Betrieb ist nur bei Zündschlüssel auf MAR möglich.

Aktivierung: Durch Drehung des Ringes B Abb. 26 von der Stellung

○ zur Stellung ⏏ wird der Heckscheibenwischer folgendermaßen betätigt:

⏏ Intervallbetrieb, wenn der Frontscheibenwischer nicht eingeschaltet ist,



❑ Synchronbetrieb (mit halber Frequenz des Frontscheibenwischers), wenn der Scheibenwischer in Betrieb ist,

❑ In der kontinuierlichen Betriebsweise bei eingelegtem Rückwärtsgang. Bei funktionierendem Frontscheibenwischer und eingelegtem Rückwärtsgang schaltet sich der Heckscheibenwischer im Dauerbetrieb ein.

Drückt man den Hebel länger als eine halbe Sekunde in Richtung Armaturenbrett (nicht einrastende Stellung), wird die Spritzwasserdüse der Heckscheibenwaschanlage aktiviert. Drückt man den Hebel länger als eine halbe Sekunde, wird auch der Heckscheibenwischer aktiviert. Bei Loslassen des Hebels schaltet sich der "intelligente" Waschzyklus ein, wie beim Scheibenwischer.

Deaktivierung: Lassen Sie den Hebel los.



ZUR BEACHTUNG

22) Sollte eine Reinigung der Windschutzscheibe erforderlich sein, muss sichergestellt werden, dass die Vorrichtung korrekt ausgeschaltet wurde.



ZUR BEACHTUNG

6) Mit dem Scheibenwischer keine angesammelten Schnee- oder Eisschichten von der Windschutzscheibe wischen. Unter diesen Bedingungen wird, wenn der Scheibenwischer einer zu starken Belastung ausgesetzt ist, der Motorschutz ausgelöst, der den Betrieb auch für einige Sekunden verhindert. Sollte die Funktionstüchtigkeit nicht wieder hergestellt werden (auch nicht nach dem erneuten Anlassen durch den Zündschlüssel) wenden Sie sich bitte an das Fiat Kundendienstnetz.

7) Den Scheibenwischer nicht mit von der Scheibe empor gehobenem Scheibenwischerblatt in Betrieb setzen.

8) Den Regensensor nicht während dem Waschen des Fahrzeugs in einer Waschanlage aktivieren.

9) Im Falle einer vereisten Windschutzscheibe sicherstellen, dass die Vorrichtung korrekt ausgeschaltet ist.

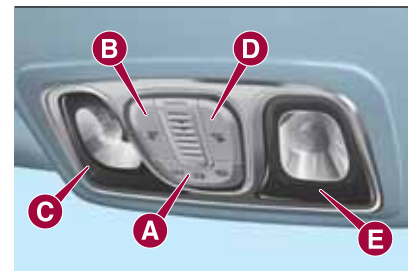
10) Verwenden Sie den Heckscheibenwischer nicht, um die Heckscheibe von angesammelten Schnee- oder Eisschichten zu befreien. Unter diesen Bedingungen wird, wenn der Scheibenwischer einer zu starken Belastung ausgesetzt ist, der Motorschutz ausgelöst, der den Betrieb auch für einige Sekunden verhindert. Wenn anschließend die Funktionsfähigkeit nicht wiederhergestellt wird, wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz.

DECKENLEUCHTEN



VORDERE DECKENLEUCHTE

Der Schalter A Abb. 27 dient für das Ein- und Ausschalten der Deckenleuchte.



27

F0Y0098C

Schalterposition A:

❑ Wird der Schalter mittig gedrückt, gehen die Lampen C und E an/aus, wenn die Türen geöffnet/geschlossen werden.

❑ Wird der Schalter links gedrückt (Position OFF), sind die Lampen C und E immer ausgeschaltet.

❑ Wird der Schalter rechts gedrückt (Position , sind die Lampen C und E immer eingeschaltet.

Das Ein-/Ausschalten der Lichter erfolgt schrittweise und ist beim Ein- und Aussteigen aus dem Fahrzeug zeitgesteuert.

FESTES GLASDACH

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)



SONNENROLLO

Das Sonnenrollo kann nur verstellt werden, wenn der Zündschlüssel auf MAR gedreht wird. Die Taste A Abb. 28 drücken: Das Rollo bewegt sich bis zum Endanschlag zur Fahrzeughinterseite.



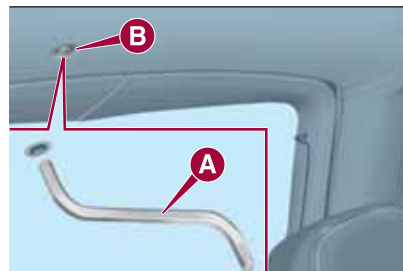
28

F0Y0121C

Wenn das Sonnenrollo komplett geöffnet ist, die Taste A betätigen: Das Sonnenrollo bewegt sich zur Vorderseite des Fahrzeug, bis es komplett geschlossen ist. Um die Bewegung des Sonnenrollos während des Öffnens oder Schließens zu stoppen, erneut die Taste drücken.

NOTBEDIENUNG

Bei Störungen des Bedienschalters kann das Sonnenrollo manuell gesteuert werden. Hierzu die Abdeckung A Abb. 29 an der Innenverkleidung abnehmen, den im Lieferumfang enthaltenen Imbusschlüssel (aus dem Werkzeugbehälter, oder je nach Versionen, aus dem Fix&Go Automatic Behälter im Kofferraum) nehmen, in die Aufnahme A stecken und im Uhrzeigersinn drehen, um das Rollo zu öffnen, oder entgegen dem Uhrzeigersinn, um es zu schließen.



29

F0Y0285C



INITIALISIERUNG DES SONNENROLLOS

Sollte der Automatikbetrieb beim Öffnen oder Schließen ausfallen bzw. nach einer Notschaltung, muss der Automatikbetrieb des Sonnenrollos neu initialisiert werden. Folgendermaßen vorgehen:

- ❑ Die Taste A Abb. 28 in die Schließposition stellen und in dieser Stellung halten: nach ca. 10 Sekunden schließt sich das Rollo ruckweise. Sobald die Bewegung zu Ende geführt wurde (Sonnenrollo geschlossen), muss die Taste losgelassen werden.
- ❑ Den Zündschlüssel auf STOP drehen und 10 Sekunden lang in dieser Position halten. Danach auf MAR drehen;
- ❑ Die Taste A in Schließposition drücken und bis zum vollständigen Schließen des Rollos gedrückt halten. Die Initialisierungsprozedur ist so beendet.

❑ Die Taste innerhalb von 3 Sekunden ab dem Ende der Initialisierungsprozedur erneut betätigen und gedrückt halten. Das Rollo führt einen automatischen Öffnungs- und Schließzyklus durch. Ist dies nicht der Fall, muss der Vorgang von Anfang an wiederholt werden.

- ❑ Die Taste A gedrückt halten und abwarten, bis sich das Rollo vollständig schließt.

ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

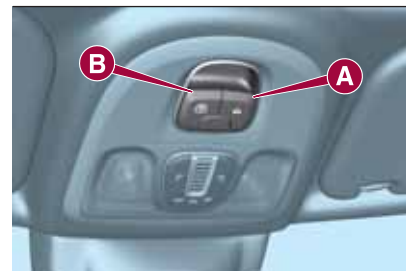


Die Bedienung des Schiebedachs und des Rollos ist nur möglich, wenn der Zündschlüssel auf MAR gedreht ist.

BEDIENTASTEN

Öffnen/Schließen des vorderen Dacheils

Durch Betätigung der Taste A Abb. 30 kann der Dacheil in Spoilerstellung geöffnet werden. Nach dem Öffnen bis in die Spoiler-Stellung öffnet sich das Dach durch einen mehr als eine halbe Sekunde langen Druck der Taste A automatisch vollständig. Um die automatische Bewegung zu stoppen, erneut die Taste drücken.



30

F0Y0120C

Die Taste A drücken, wenn das Schiebedach vollständig geöffnet ist: Die vordere Glasscheibe fährt in die Spoilerposition. Unter dieser Bedingung fährt das Dach nach einer mehr als eine halbe Sekunden lange Betätigung automatisch in die vollständig geschlossene Stellung über. Um die automatische Bewegung zu stoppen, erneut die Taste drücken.

Verstellung des Sonnenrollos

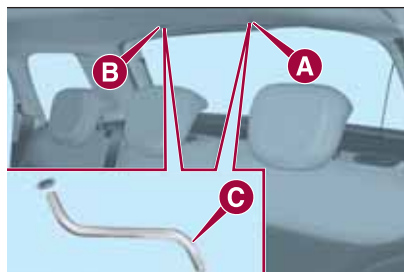
Durch Betätigung der Taste B Abb. 30 bewegt sich das Rollo sich zum hinteren Teil des Fahrzeuges, bis zur kompletten Öffnungsposition. Wenn das Sonnenrollo komplett geöffnet ist, die Taste betätigen: Das Sonnenrollo bewegt sich zur Vorderseite des Fahrzeug, bis es komplett geschlossen ist. Um die Bewegung des Sonnenrollos während des Öffnens oder Schließens zu stoppen, erneut die Taste drücken.

NOTBEDIENUNG

Bei Ausfall der Schalter können das Schiebedach und das Sonnenrollo manuell wie folgt beschrieben bedient werden:

❑ **Bewegung des Sonnenrollos:** Den Schutzdeckel A Abb. 31 an der inneren Verkleidung entfernen.

❑ **Bewegung des Schiebedachs:** Den Schutzdeckel B an der inneren Verkleidung entfernen.



31

F0Y0234C

❑ Den Inbusschlüssel C Abb. 31 aus dem Werkzeugbehälter, oder, je nach Funktion, aus dem Behälter des Fix&Go Automatic nehmen, in die Aufnahme A (um das Sonnenrollo zu bewegen) oder B (um das Schiebedach zu bewegen) einführen und zum Öffnen des Daches (oder des Rollos) im Uhrzeigersinn oder zum Schließen des Schiebedachs (oder des Rollos) entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.

INITIALISIERUNG DES SCHIEBEDACHS

Sollte der Automatikbetrieb beim Öffnen oder Schließen ausfallen bzw. nach einer Notschaltung, muss der Automatikbetrieb des Schiebedachs neu initialisiert werden.

Folgendermaßen vorgehen:

- ❑ Die Taste A Abb. 30 in Schließstellung drücken;
- ❑ Den Zündschlüssel auf STOP drehen und 10 Sekunden lang in dieser Position halten. Danach auf MAR drehen;
- ❑ Die Taste A gedrückt halten: Nach ca. 10 Sekunden schließt sich das Dach ruckweise. Nachdem die Bewegung beendet ist (Dach geschlossen), die Taste A loslassen (ist das Dach bereits geschlossen, ist nur die mechanische Einrastung zu hören);
- ❑ Erneut die Taste A innerhalb von 3 Sekunden nach der Initialisierung betätigen und gedrückt halten: Das Dach führt einen automatischen Öffnungs- und Schließzyklus durch. Sollte dies nicht der Fall sein, müssen die Vorgänge von Anfang an wiederholt werden;
- ❑ Die Taste A gedrückt halten, und abwarten, bis das Dach vollständig geschlossen ist. Die Initialisierung ist so beendet.





ZUR BEACHTUNG

23) Beim Aussteigen aus dem Fahrzeug immer den Schlüssel vom Zündschloss ziehen, um zu vermeiden, dass das unbeabsichtigt betätigte Dach eine Gefahr für die Fahrzeuginsassen darstellt: Der unsachgemäße Gebrauch des Dachs kann gefährlich sein. Prüfen Sie vor und während seiner Betätigung, dass die Passagiere keiner Verletzungsgefahr ausgesetzt sind, die durch das sich bewegende Dach hervorgerufen wird, bzw. durch mitgerissene persönliche Gegenstände oder Gegenstände, an die das Dach anstößt.



ZUR BEACHTUNG

11) Das Schiebedach nicht öffnen, wenn ein Gepäckträger montiert ist. Das Schiebedach bei Schnee oder Eis nicht öffnen: Beschädigungsgefahr.

TÜREN



ZENTRALVER-/ -ENTRIEGLUNG DER TÜREN

Türverriegelung von Außen

Drücken Sie bei geschlossenen Türen die Taste  an der Fernbedienung oder drehen Sie den Metalleinsatz (im Schlüssel) im Türschloss der Fahrertür. Die Türverriegelung wird bei geschlossenen Türen aktiviert, unabhängig davon, ob der Kofferraum offen oder geschlossen ist.

Türentriegelung von Außen

Die Taste  an der Fernbedienung des Schlüssels drücken oder den Metalleinsatz des Schlüssels im Türschloss der Fahrertür drehen.

Ver-/Entriegelung der Türen von innen

Die Taste  Abb. 32 betätigen.

LED in der Taste leuchtet: Türen blockiert / **LED in der Taste aus:** Türen nicht blockiert.



32

FOY0039C

ZUR BEACHTUNG Bei eingeschalteter Zentralverriegelung entriegelt ein Ziehen am inneren Griff der Beifahrertür besagte Tür (die LED bleibt an). Wird hingegen am inneren Griff der Fahrertür gezogen, werden alle Türen zentral entriegelt.

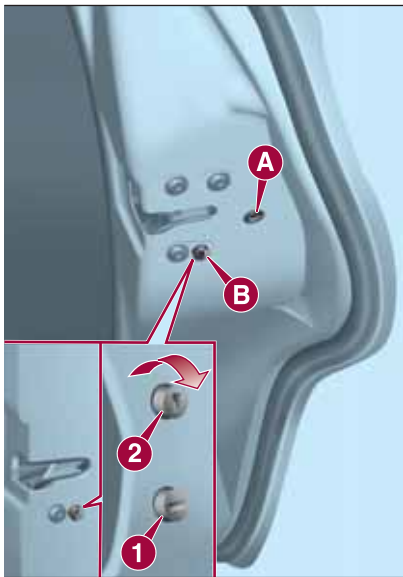
KINDERSICHERUNG



24) Sie verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Die Vorrichtung B Abb. 33 ist nur bei offenen Türen zu betätigen:

Position 1: Vorrichtung eingeschaltet (Tür blockiert); **Position 2:** Vorrichtung ausgeschaltet (Tür kann von innen geöffnet werden).

Die Sicherung bleibt auch bei elektrischer Entriegelung der Türen eingeschaltet.



33

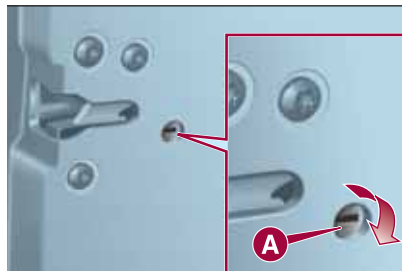
F0Y0111C

ZUR BEACHTUNG Die Fondtüren können nicht von innen geöffnet werden, wenn die Kindersicherung eingeschaltet wurde.

NOTVORRICHTUNG DER VERRIEGELUNG DER BEIFAHRENERSEITENTÜR UND DER HINTERTÜREN



Ermöglicht das Schließen der Türen bei Ausfall der Stromversorgung. Den Metallteil des Anlassschlüssels in das Schloss A Abb. 34 stecken (Beifahrertür) oder A Abb. 33 (Fondtüren) stecken und danach den Schlüssel nach rechts drehen und aus A ziehen.



34

F0Y0110C

Um die Ausgangsstellung der Türschlösser wieder herzustellen (nur bei geladener Batterie) die Taste  der Fernbedienung  am Armaturenbrett drücken oder den Metallteil des Zündschlüssel in das Schloss der Fahrertür stecken und den inneren Türgriff ziehen.

INITIALISIERUNG DES MECHANISMUS FÜR DAS ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN

Nach einem Trennen der Batterie oder einer Unterbrechung der Sicherung, muss das Öffnen/Schließen der Türen wie nachstehend initialisiert werden:

- ☐ Alle Türen schließen.
- ☐ Die Taste  an der Fernbedienung oder die Taste  am Armaturenbrett drücken.
- ☐ Die Taste  an der Fernbedienung oder die Taste  am Armaturenbrett drücken.



ZUR BEACHTUNG

24) Die Kindersicherung immer aktivieren, wenn Kinder an Bord sind. Nach Aktivierung der Kindersicherung für beide Hintertüren, versichern Sie sich bitte durch Betätigung der inneren Türgriffe, dass die Sicherung korrekt aktiviert wurde.





ZUR BEACHTUNG

12) Wurde die Kindersicherung und die vorher beschriebene Verriegelung aktiviert, wird die Tür durch Betätigung des Innengriffes nicht geöffnet; um die Tür zu öffnen muss der Außengriff gezogen werden. Beim Einschalten der Notverriegelung wird die Ver-/Entriegelungstaste der Türen nicht deaktiviert.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER



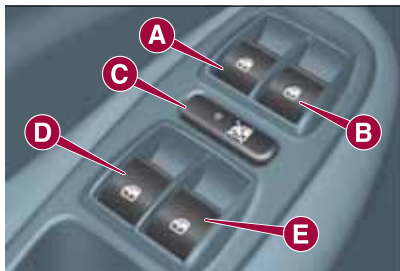
FUNKTIONSWEISE

Sie funktionieren bei Schlüssel auf MAR und etwa 3 Minuten lang nach Drehen des Schlüssels auf STOP oder abgezogenem Schlüssel und nachdem eine der Vordertüren geöffnet wurde.

ANSTEUERUNGEN DER FAHRTÜR

Versionen mit 4 elektrischen Fensterhebern

Die Tasten befinden sich an den Schaltblenden der Türe Abb. 35.



35

F0Y0240C

Von der Fahrtür aus können alle Scheiben betätigt werden.

□ **A:** Öffnen/Schließen des linken Seitenfensters vorne, "Automatischer kontinuierlicher" Betrieb beim Öffnen und Schließen der Scheibe und aktivem Klemmschutzsystem.

□ **B:** Öffnen/Schließen des rechten Seitenfensters vorne. „Automatischer kontinuierlicher„ Betrieb beim Öffnen und Schließen der Scheibe und aktivem Klemmschutzsystem.

□ **C:** Aktivierung/Deaktivierung der Scheibenheberbedienungen der Fondtüren;

□ **D:** Öffnen/Schließen des linken hinteren Fensters (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen). "Automatischer kontinuierlicher" Betrieb beim Öffnen und Schließen der Scheibe und aktivem Klemmschutzsystem.

□ **E:** Öffnen/Schließen der Heckscheibe (für Märkte/Versionen wo vorgesehen). „Automatischer kontinuierlicher„ Betrieb beim Öffnen und Schließen der Scheibe und aktivem Klemmschutzsystem.

Öffnen der Scheiben

Die Tasten drücken, um die gewünschte Scheibe zu öffnen. Drückt man eine der beiden Tasten nur kurz, fährt die Scheibe „ruckweise“ nach oben bzw. nach unten, während bei verlängertem Druck der „automatische Dauerbetrieb“ aktiviert wird. Die Scheibe hält in der gewünschten Position an, wenn die entsprechende Taste nochmals gedrückt wird.

Schließen der Scheiben

Die Tasten anheben, um die gewünschte Scheibe zu schließen. Für das Schließen der Scheibe gelten die gleichen logischen Schritte wie für das Öffnen.

Sicherheitsvorrichtung Quetschschutz

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Dieses Sicherheitssystem ist in der Lage, eventuelle Hindernisse während der Schließbewegung der Scheibe zu erkennen; Befindet sich ein Hindernis auf dem Scheibenweg, unterbricht das System die Bewegung der Scheibe und kehrt diese, je nach Position, um. Die Klemmschutzfunktion ist während der manuellen und der automatischen Funktion der Scheibe aktiv.

INITIALISIERUNG DER FENSTERHEBER

Nach der Unterbrechung der elektrischen Stromversorgung mit sich bewegendem Fenster muss der Automatikbetrieb der Fensterheber neu initialisiert werden. Die Initialisierung muss bei geschlossenen Türen und für jede einzelne Tür folgendermaßen durchgeführt werden:

- ☐ Das zu initialisierende Fenster manuell auf die Position des oberen Endanschlags stellen;
- ☐ Nach Erreichen des oberen Endanschlags die Taste für das Schließen der Scheiben für mindestens 1 Sekunde aktivieren.

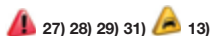


ZUR BEACHTUNG

25) Der unsachgemäße Gebrauch der elektrischen Scheibenheber kann gefährlich sein. Prüfen Sie vor und während der Betätigung, dass die Passagiere keiner Verletzungsgefahr ausgesetzt sind, die sowohl direkt durch die sich bewegendenden Scheiben als durch mitgenommene persönliche Gegenstände oder an die Scheiben stoßende Gegenstände hervorgerufen wird. Ziehen Sie beim Aussteigen aus dem Fahrzeug immer den Schlüssel aus der Anlassvorrichtung ab, um zu vermeiden, dass die unbeabsichtigt betätigten elektrischen Scheibenheber eine Gefahr für die Fahrzeuginsassen darstellen.



KOFFERRAUM



Die Heckklappenentriegelung ist elektrisch und bei fahrendem Fahrzeug deaktiviert.

ÖFFNEN



Wenn der Kofferraum entriegelt ist, kann er von außen geöffnet werden. Hierzu muss der elektrische Hebel A Abb. 36 unter dem Griff betätigt werden, bis die Ausrastung hörbar ist, oder die Taste  auf der Fernbedienung dr gedrückt werden.



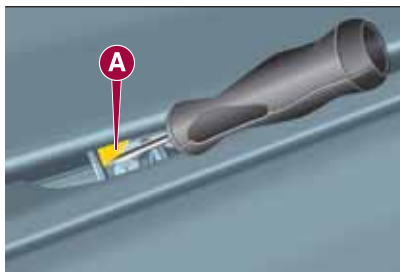
36

FOY0146C

Notöffnung von Innen

Folgendermaßen vorgehen:

- ☐ Die hinteren Kopfstützen entfernen und die Sitze komplett umklappen;
- ☐ Aus dem Werkzeugkasten, oder je nach Version aus dem Behälter des Fix&Go Automatic den im Lieferumfang enthaltenen Schraubenzieher nehmen;
- ☐ Mit einem Schraubenzieher die gelbe Lasche A Abb. 37 entfernen;
- ☐ Danach den Schraubenzieher in die Aufnahme B Abb. 38 stecken, so dass der Entriegelungskeil des Kofferraums auslöst.



37

FOY0172C



38

FOY0173C

SCHLIESSEN

Den Griff auf der Innenseite der Heckklappe fassen und letztere senken, indem man beim Schloss so stark drückt, bis das Einklicken hörbar ist.

ZUR BEACHTUNG Vor dem Schließen des Kofferraums prüfen, dass man den Schlüssel hat, da der Kofferraum automatisch verriegelt wird.

INITIALISIERUNG KOFFERRAUM

ZUR BEACHTUNG Nach einem Trennen der Batterie oder einer Unterbrechung der Sicherung, muss das Öffnen/Schließen des Kofferraumes wie nachstehend initialisiert werden:

- ☐ Schließen Sie alle Türen und den Kofferraum;
- ☐ Die Taste  an der Fernsteuerung betätigen;

❑ Die Taste **i** an der Fernsteuerung betätigen;

"CARGO MAGIC SPACE"
(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)



14)

Die verstellbare Ladeebene „Cargo Magic Space“ kann auf drei verschiedene Höhen gestellt werden:

- ❑ **Position 0 (Ebene ganz unten);**
- ❑ **Position 1 (Ebene auf Schwellenhöhe);**
- ❑ **Position 2 (Ebene ganz oben).**

Laderaumneigung

Der Laderaumboden kann schräg (zu den Rückenlehnen der Rücksitze) geneigt werden (siehe Abb. 39), um den Zugang zum unteren Teil des Laderaums zu ermöglichen (z.B. zur Entnahme des Notrads oder des Reifenreparaturkits „Fix&Go Automatic“).



39

F0Y0448C

In dieser Stellung werden auch eventuelle Gegenstände im Kofferraum blockiert, die sich auch bei plötzlichen Bremsvorgängen nicht verschieben.

ROLLO ZUR GEPÄCKABDECKUNG (Versionen 500L LIVING)

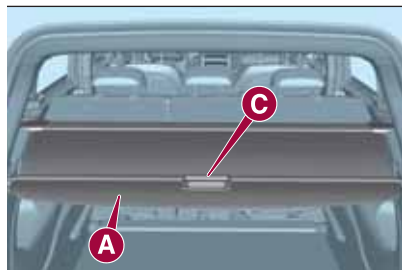


30)



15)

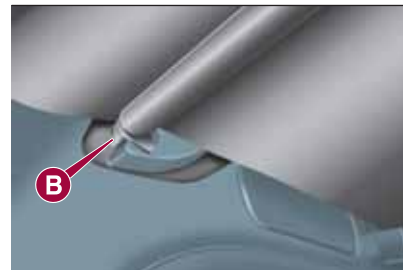
Das Rollo zur Gepäckabdeckung A Abb. 40 kann aufgerollt und entfernt werden.



40

F0Y0371C

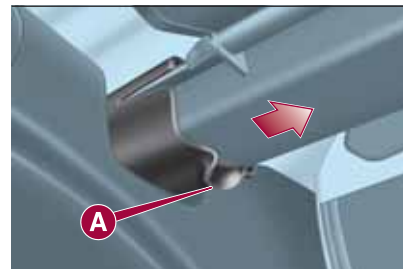
Aufrollen des Rollos: Um das Rollo aufzurollen, den Griff C fassen und die beiden Zapfen B Abb. 41 (einer pro Seite) aus den Aufnahmen lösen. Danach das Sonnenrollo zum vorderen Teil des Kofferraums begleiten.



41

F0Y0373C

Entfernen des Rollos: Das Rollo aufrollen und dann die beiden Haken Abb. 42 (auf jeder Seite einen) zur Innenseite des Kofferraums aufrollen. Danach das Rollo nach oben schieben und entfernen.



42

F0Y0374C





ZUR BEACHTUNG

26) Darauf achten, dass die Gegenstände auf dem Gepäckträger beim Öffnen der Kofferraumklappe nicht gegen diese stoßen.

27) Sicherstellen, dass die Rückenlehne auf beiden Seiten korrekt eingerastet ist, um zu vermeiden, dass die Rückenlehne bei einem Notbremsvorgang nach vorn auf eventuelle Fahrgäste schlägt.

28) Den Sitz nie verstellen, wenn ein Kind darauf sitzt oder ein entsprechender Kindersitz vorhanden ist.

29) Sicherstellen, dass die Rückenlehne auf beiden Seiten korrekt eingerastet ist, um zu vermeiden, dass die Rückenlehne bei einem Notbremsvorgang nach vorn auf eventuelle Fahrgäste schlägt.

30) Im Falle von Unfällen oder bei Notbremsungen könnten die sich auf dem Rollo befindlichen Gegenstände in die Fahrgastzelle geschleudert werden und die Insassen schwer verletzen.

31) Bei plötzlichen Abbremsungen oder bei einem Aufprall, kann das plötzliche Verrutschen der Ladung Gefahrensituationen für den Fahrer und den Beifahrer verursachen: vor dem Losfahren muss die Ladung daher, mittels Nutzung der entsprechenden Haken, gesichert werden. Für die Blockierung nutzt man Kabel, Seile oder Riemen, die für das Gewicht des zu befestigenden Materials geeignet sind.



ZUR BEACHTUNG

13) Bevor die Rückenlehne des Sitzes vollständig heruntergeklappt wird, müssen alle eventuell darauf liegenden Gegenstände entfernt werden.

14) Die Ladeebene ist für eine max. verteilte Ladeleistung von 70 kg (Position 1) oder von 40 kg (Position 2) bemessen: Keine schwereren Gegenstände laden.

15) Um eine Beschädigung des Rollos zu vermeiden, keine schweren Gegenstände darauf ablegen.

MOTORHAUBE

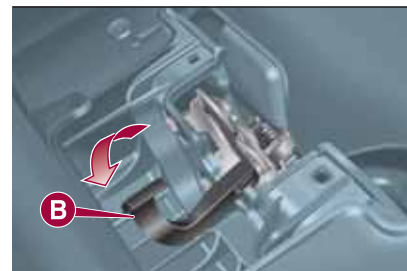
ÖFFNEN

Den Hebel A Abb. 43 in Pfeilrichtung ziehen, danach den Hebel B Abb. 44 ebenfalls in Pfeilrichtung verschieben und die Haube anheben.



43

FOY0228C



44

FOY0115C

Im Motorraum befindet sich folgendes Schild Abb. 45:



45

FOY1100C

ZUR BEACHTUNG Das Anheben der Motorhaube wird durch zwei seitliche Gas-Stoßdämpfer erleichtert. Diese Stoßdämpfer nie verstellen und die Haube beim Heben begleiten.

ZUR BEACHTUNG Vor den Anheben der Motorhaube prüfen, dass die Scheibenwischerarme nicht angehoben sind und dass die Scheibenwischer nicht aktiviert wurden.

SCHLIESSEN



32)

Die Motorhaube bis auf ca. 20 Zentimeter über dem Motorraum absenken, dann fallen lassen und durch Anheben kontrollieren, dass sie vollständig verschlossen und nicht nur in Sicherheitsstellung eingerastet ist. Üben Sie in letzterem Fall keinen Druck auf die Motorhaube aus, sondern heben Sie sie an und wiederholen Sie den Vorgang.



ZUR BEACHTUNG

32) Aus Sicherheitsgründen muss die Motorhaube während der Fahrt immer gut geschlossen sein. Prüfen Sie deshalb immer, ob die Motorhaube richtig geschlossen und eingerastet ist. Wenn Sie während der Fahrt feststellen sollten, dass das Einrasten nicht richtig erfolgt ist, halten Sie sofort und schließen Sie die Motorhaube richtig.

ELEKTRISCHE SERVOLENKUNG DUALDRIVE

Der Betrieb ist nur gewährleistet, wenn der Schlüssel auf MAR gedreht ist und der Motor läuft. Die elektrische Servolenkung erlaubt, die Kraftaufwendung am Lenkrad je nach Fahrbedingungen zu wählen.

ZUR BEACHTUNG Bei schneller Drehung des Zündschlüssels kann die vollständige Funktionstüchtigkeit der Servolenkung erst nach einigen Sekunden erreicht werden.

ZUR BEACHTUNG Bei den Parkmanövern mit hoher Anzahl von Lenkungen kann eine Verhärtung der Lenkung auftreten; dies ist normal und beruht auf dem Eingriff des Schutzsystems gegen Überhitzung des elektrischen Motors der Lenkung. In diesem Fall wird kein Reparatureingriff gefordert. Bei der nächsten Verwendung des Fahrzeuges arbeitet die Servolenkung wieder normal.



ZUR BEACHTUNG Bei der elektrischen Dualdrive-Servolenkung ist bei Erreichen des Endanschlags ein elektronisch erzeugtes Abdämpfen wahrnehmbar. Bei einigen Manövern könnte das Lenkrad vor dem mechanischen Anschlag etwas weiterdrehen. Dies ist normal und dient zur Vermeidung eines zu starken Aufpralls der mechanischen Komponenten in der Vorrichtung.

EIN-/AUSRÜCKEN DER SERVOLENKUNG



33) 34)

Ein-/Ausschalten: Drücken Sie die Taste Abb. 46.

Das Einschalten der Funktion wird durch das Aufleuchten der LED an der Taste und einer Meldung (CITY) auf der Instrumententafel oder je nach Version am Display angezeigt.



46

F0Y0420C

Bei eingeschalteter Servolenkung ist die auf das Lenkrad auszuübende Kraft kleiner, und das Einparken wird einfacher: Die Einschaltung der Funktion ist daher ganz besonders im Stadtverkehr nützlich.

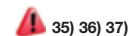


ZUR BEACHTUNG

33) Jede Verwendung von Aftermarket-Produkten mit daraus folgender Schädigungen der Lenkung oder der Lenksäule (z. B. Montage einer Alarmanlage), die außer zur Verschlechterung der Leistungen des Systems und zum Verfall der Garantie auch zu schweren Sicherheitsproblemen sowie einem nicht zur Zulassung konformen Fahrzeug führen können, sind strengstens verboten.

34) Schalten Sie vor dem Ausführen jeglicher Wartungsmaßnahmen immer den Motor aus und entfernen Sie den Schlüssel von der Anlassvorrichtung durch Aktivieren der Lenksperre, d.h. besonders wenn die Räder des Fahrzeugs vom Boden angehoben sind. Sollte dies nicht möglich sein (da sich der Schlüssel in der Position MAR befindet oder der Motor eingeschaltet ist), entfernen Sie die Hauptschutzsicherung der elektrischen Servolenkung.

AUSSTATTUNG MIT LPG-ANLAGE



35) 36) 37)



16) 17) 18) 19) 20) 21) 22)

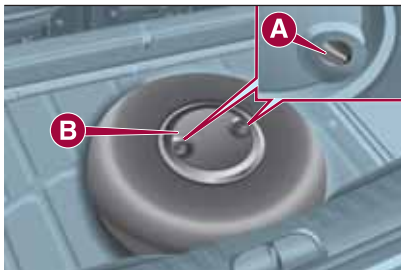
EINLEITUNG

Die „LPG“-Version zeichnet sich durch zwei Versorgungssysteme aus: eines für Benzin und eines für LPG.

PASSIVE SICHERHEIT / AKTIVE SICHERHEIT

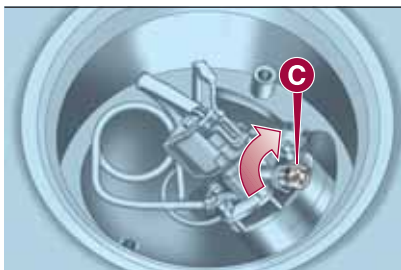
Auch wenn die LPG-Anlage mit zahlreichen Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet ist, sind folgende Vorkehrungen erforderlich, wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum abgestellt, mit anderen Verkehrsmitteln transportiert oder nach Defekten bzw. Unfällen bewegt wird:

- ☐ Die Befestigungen A Abb. 47 losschrauben und den Deckel B entfernen;
- ☐ Das LPG-Ventil schließen. Hierzu den Gewinding C Abb. 48 im Uhrzeigersinn drehen;
- ☐ Den Deckel wieder anbringen und die Befestigungsvorrichtungen wieder festschrauben.



47

F0Y0424C



48

F0Y0720C

LPG-BEHÄLTER

Das Fahrzeug verfügt über einen Druckbehälter A Abb. 49 zur Aufbewahrung des LPGs im flüssigen Zustand. Der Behälter befindet sich im Raum, der für das Ersatzrad vorgesehen ist. Der Behälter ist entsprechend geschützt.



49

F0Y0423C

Zertifizierung des LPG-Behälters

Der LPG-Behälter ist gemäß der geltenden Richtlinien zertifiziert. In Italien beträgt die Lebensdauer des Behälters 10 Jahre, beginnend mit dem Zulassungsdatum des Fahrzeugs. Wurde das Fahrzeug in einem anderen Staat als Italien zugelassen, können die Kontroll-/Inspektionsverfahren des LPG-Behälters je nach nationalen Richtlinien dieses Staates variieren. In jedem Fall muss man sich nach Ablauf der im jeweiligen Land gesetzlich vorgeschriebenen Zeit an das Fiat-Kundendienstnetz wenden, um den Behälter austauschen zu lassen.

AUSWAHL DER BENZIN-/LPG-KRAFTSTOFFVERSORGUNG

Die Taste A Abb. 50 (Umschaltung Benzin/LPG) ermöglicht die Auswahl des Benzin- oder LPG-Betriebs.



50

F0Y0249C

Wenn das Erdgas während des Erdgas-Betriebs zu Ende geht, wird automatisch auf Benzin umgeschaltet, was auf dem Display der Instrumententafel dadurch angezeigt wird, dass alle Balken der digitalen Anzeige ausgehen. Diese Bedingung bleibt bis zum erneuten Auftanken mit LPG vorhanden.

Der Motorstart erfolgt immer mit Benzin mit automatischer Umschaltung auf LPG, sobald die optimalen Bedingungen (Kühlmitteltemperatur, Mindestgrenze der Motordrehzahl) für den Übergang zum LPG-Betrieb erreicht sind.



FÜLLMENGEN

LPG

Maximal einfüllbare Menge (einschließlich Reserve): 38,4 Liter (*) Im Wert sind bereits die Füllbegrenzung von 80 % sowie der Flüssiggasrest zum regulären Ansaugen berücksichtigt. Der Wert ist die max. zulässige Einfüllmenge. Außerdem kann dieser Wert bei verschiedenen Tankstellen leichten Veränderungen unterliegen: Auf Grund von unterschiedlichem Abgabedruck der Tankpumpe, Pumpen mit unterschiedlichen Eigenschaften in Bezug auf Abgabe/Blockierung, Tank nicht komplett auf Reserve.

ZUR BEACHTUNG Um Fehler der LPG-Vorratsanzeige an der Instrumententafel zu vermeiden, ist es empfehlenswert, nie weniger als 10 Liter zu tanken.



ZUR BEACHTUNG

35) Es wird darauf hingewiesen, dass in einigen Ländern (einschließlich Italien) durch geltende Gesetze Einschränkungen bestehen, was das Parken bzw. Abstellen von Fahrzeugen betrifft, die mit Gas betrieben werden, das schwerer als Luft ist. Dazu gehört auch LPG.

36) Niemals die Betriebsart beim Motorstart wechseln.

37) Sollte ein Gasgeruch bemerkt werden, vom LPG- auf den Benzinbetrieb umstellen und sich sofort an das Fiat-Kundendienstnetz wenden, um die Anlage kontrollieren zu lassen.



ZUR BEACHTUNG

16) Das Fahrzeug ist mit einer, speziell entwickelten LPG-Injektionsanlage versehen, die das LPG in gasförmigem Zustand einbläst: Es ist daher absolut verboten, die Konfiguration der Anlage oder der entsprechenden Bauteile zu verändern. Die Verwendung anderer Komponenten oder Werkstoffe kann zu Funktionsstörungen führen und die Sicherheit verringern. Aus diesem Grunde bei Störungen immer das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen. Beim Abschleppen oder Anheben des Fahrzeuges, um zu vermeiden, dass Teile der Gasanlage beschädigt werden, müssen die Angaben in der Bedienungs- und Wartungsanleitung, Kapitel „Abschleppen des Fahrzeuges“, beachtet werden.

17) Die extremen Betriebstemperaturen der Anlage liegen zwischen -20°C und 100°C.

18) Bei einer Einbrennlackierung muss der LPG-Behälter durch das Fiat-Kundendienstnetz aus dem Fahrzeug ausgebaut und anschließend wieder eingebaut werden. Auch wenn die LPG-Anlage mit zahlreichen Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet ist, sind folgende Vorkehrungen erforderlich, wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum abgestellt, mit anderen Verkehrsmitteln transportiert oder nach Defekten bzw. Unfällen bewegt wird: Die Befestigungsschrauben des LPG-Behälters heraus-schrauben und letzteren entfernen. Das LPG-Ventil schließen. Hierzu den Gewinding im Uhrzeigersinn drehen (siehe Abschnitt „Passive/aktive Sicherheit“). Den Deckel wieder aufbauen und die Befestigungsvorrichtungen wieder festschrauben.

19) Nur LPG für Kraftfahrzeuge benutzen.

20) Jeglicher Einsatz von Additiven für LPG ist strengstens untersagt. Es sollte regelmäßig (mindestens ein Mal alle sechs Monate) das gesamte LPG im Tank entleert werden, und beim ersten anschließenden Betanken geprüft werden, dass das vorgesehene maximale Fassungsvermögen von 38,4 Liter (einschließlich Reserve) (mit Toleranz von 2 Liter Überfüllung) nicht überschritten wird. Wird ein Wert von mehr als 38,4 Liter (einschließlich Reserve) ermittelt muss man sich sofort an das Fiat-Kundendienstnetz wenden.

21) Bei der Umschaltanfrage ist ein metallisches Geräusch zu hören, das von den Ventilen stammt, wenn die Anlage unter Druck gesetzt wird. Aufgrund der oben beschriebenen Umschaltlogiken ist es vollkommen normal, dass es zu einer Verzögerung zwischen Ventilgeräusch und Ausschalten der Anzeige auf der Instrumententafel kommt.

22) Unter besonderen Einsatzbedingungen, wie beispielsweise beim Anlassen und Betrieb bei niedrigen Umgebungstemperaturen oder wenn LPG mit niedrigem Propan getankt wird, kann das System vorübergehend auf den Benzinbetrieb umschalten, ohne dass die Umschaltung an der Instrumententafel angezeigt wird. Im Falle von geringen LPG-Vorratsmengen im Behälter oder bei hohen Leistungsanforderungen (z.B. beim Überholen mit vollbeladenem Fahrzeug oder auf starken Steigungen), kann das System automatisch auf den Benzinbetrieb schalten, damit die erforderliche Leistung erreicht wird. In diesem Fall wird die Umschaltung durch Aufleuchten der grünen Leuchte an der Instrumententafel angezeigt. Sobald die o.g. Bedingungen nicht mehr bestehen, schaltet die Anlage wieder automatisch zurück auf den LPG-Betrieb. Die grüne Leuchte erlischt. Damit diese automatische Umschaltung auch möglich ist, muss immer darauf geachtet werden, dass eine ausreichende Kraftstoffmenge im Tank vorrätig ist.

AUSSTATTUNG MIT ERDGASANLAGE (Natural Power)



38) 39) 40) 41)

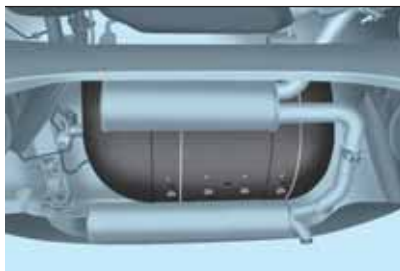
23) 24) 25) 26) 27)

EINLEITUNG

Charakteristisch für die Version „Natural Power“ sind die zwei Kraftstoffversorgungsanlagen: eine für Benzin und eine für Erdgas (Methan).

ERDGASBEHÄLTER

Im Fahrzeug sind zwei Erdgasbehälter mit einem Gesamtinhaltsvermögen von ca. 84 Litern installiert. Sie befinden sich unter der Bodenplatte (Abb. 51 und Abb. 52), sind durch zwei Abdeckungen geschützt und enthalten gasförmiges Erdgas unter Druck (200 bar Nenndruck bei 15°C).



51

F0Y0245C



52

F0Y0246C

Das unter hohem Druck in den Gasbehälter aufbewahrte Erdgas fließt in einer dafür vorgesehenen Leitung bis zum Druckminderer/-regler, der die 2 Erdgas-Injektoren bei Niederdruck (mit ca. 9 bar) versorgt.

Inhaltsvermögen der Behälter: ca. 14 kg. Das Gesamtvolumen der Behälter beträgt etwa 84 Liter.



ZUR BEACHTUNG Um Fehler der Erdgas-Vorratsanzeige an der Instrumententafel zu vermeiden, ist es empfehlenswert, nie weniger als 10 Liter zu tanken.

Zertifizierung der Behälter

Gemäß der Vorschrift ECE 110, nach der die Gasbehälter zertifiziert sind, müssen diese ab dem Datum der Fahrzeugzulassung alle 4 Jahre unter Zugrundelegung des Reglements ECE Nr. 110 untersucht werden. Für diese Untersuchung können auch länderspezifische Vorschriften gelten. Die Aufkleber, die vom Vertragshändler zusammen mit der Borddokumentation ausgehändigt werden, geben das vorgesehene Datum für die erste Abnahme/Untersuchung der Gasbehälter an. Der Tankwart darf Erdgasbehälter mit abgelaufenem Abnahmedatum nicht füllen.

ZUR BEACHTUNG Wenn das Fahrzeug in anderen Ländern (außerhalb Italiens) zugelassen wird, entsprechen die Daten für die Abnahme, die Kennzeichnung und das Abnahme- bzw. Prüfverfahren für die Erdgasbehälter den geltenden nationalen Bestimmungen im jeweiligen Land. Jedenfalls ist die Lebenszeit der Behälter nach der Vorschrift ECE Nr. 110 auf 20 Jahre nach dem Herstellungsdatum begrenzt.

AUSWAHL DER BENZIN-/ERDGAS-VERSORGUNG

Im Normalbetrieb läuft der Motor mit Erdgas, und nur beim Anlassen wird ausnahmsweise der Benzinbetrieb eingesetzt. Das System schaltet automatisch auf Erdgas. Wenn ausdrücklich der Benzinbetrieb gewünscht wird, muss die entsprechende Taste A Abb. 53 gedrückt werden. Dies ist sowohl bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor als auch während der Fahrt möglich.

Das Aufleuchten der LED der Taste und der grünen Leuchte  auf der Instrumententafel zeigen an, dass die Umschaltung korrekt erfolgt ist.



53

F0Y0249C

Um ein sicheres Umschalten zu gewährleisten, erfolgt der tatsächliche Übergang zur gewählten Kraftstoffversorgung abhängig von den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs. Aus diesem Grunde könnte die Umschaltung nicht unmittelbar sein. Außerdem erhöhen sich beim Anlassen bei Außentemperaturen unter etwa -10°C die Umschaltzeiten von Benzin zu Erdgas, damit sich der Druckminderer/-regler ausreichend aufwärmen kann.



ZUR BEACHTUNG

38) Diese Version ist mit einer Hochdruck-Erdgasanlage ausgestattet, die für einen Betrieb mit einem Nenndruck von 200 bar ausgelegt ist. Es ist gefährlich, die Anlage mit höheren Drücken zu beaufschlagen. Um Schäden an den Komponenten der Erdgasanlage zu vermeiden, müssen beim Abschleppen oder Anheben des Fahrzeugs die Anweisungen im Kapitel „Abschleppen des Fahrzeugs“ beachtet werden. Bei Schäden an der Erdgasanlage wenden Sie sich bitte nur an das Fiat-Kundendienstnetz. Die Konfiguration oder die Bestandteile der Erdgasanlage nicht verändern. Sie sind ausschließlich für diese Version ausgelegt. Die Verwendung anderer Komponenten oder Materialien kann zu Störungen führen und die Sicherheit vermindern.

39) Im Falle einer „Einbrennlackierung“ müssen die Gasbehälter vom Fiat-Kundendienstnetz aus dem Fahrzeug aus- und anschließend wieder eingebaut werden. Auch wenn die Erdgasanlage mit zahlreichen Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet ist, empfiehlt sich das Schließen der Handventile der Behälter immer dann, wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum abgestellt, mit anderen Verkehrsmitteln transportiert oder nach Defekten bzw. Unfällen bewegt wird.

40) Die Umschaltung zwischen den beiden Betriebsarten nicht während des Anlassvorgangs durchführen.

41) Sollte ein Gasgeruch bemerkt werden, vom Erdgas- auf den Benzinbetrieb umstellen und sich sofort an das Fiat-Kundendienstnetz wenden, um die Anlage kontrollieren zu lassen.



ZUR BEACHTUNG

23) Wenn das Erdgas während des Erdgas-Betriebs zu Ende geht, wird automatisch auf Benzin umgeschaltet, was auf dem Display der Instrumententafel dadurch angezeigt wird, dass alle Balken der digitalen Anzeige ausgehen. Diese Anzeige bleibt bis zum nächsten Auftanken mit Erdgas bestehen.

24) Unabhängig davon, welche Art von Kraftstoffversorgung das Fahrzeug vor dem letzten Abschalten des Motors hatte, wird nach dem nachfolgenden Starten des Motors im Benzinbetrieb, automatisch auf Erdgas umgeschaltet.

25) Bei der Umschaltanfrage von Benzin auf Erdgas ist, wie bei der Anlassphase des Motors, ein metallisches Geräusch zu hören, das aus den Ventilen kommt, wenn die Anlage unter Druck gesetzt wird. Aufgrund der oben beschriebenen Umschaltlogiken ist es vollkommen normal, dass es zu einer Verzögerung zwischen Ventilgeräusch und Ausschalten der grünen Leuchte  kommt.

26) Unter besonderen Einsatzbedingungen, wie beispielsweise beim Anlassen und Betrieb bei niedrigen Umgebungstemperaturen, kann das System vorübergehend auf den Benzinbetrieb umschalten, ohne dass die Umschaltung angezeigt wird. Im Falle von geringen Erdgas-Vorratsmengen im Behälter oder bei hohen Leistungsanforderungen (z.B. beim Überholen mit vollbeladenem Fahrzeug oder an starken Steigungen), kann das System automatisch auf den Benzinbetrieb schalten, damit die erforderliche Leistung erreicht wird. In diesem Fall wird die Umschaltung durch Aufleuchten der grünen Leuchte  angezeigt. Sobald die o.g. Bedingungen nicht mehr bestehen, schaltet die Anlage wieder automatisch zurück auf den Erdgas-Betrieb. Die grüne Leuchte  erlischt. Damit diese automatische Umschaltung auch möglich ist, muss immer darauf geachtet werden, dass eine ausreichende Kraftstoffmenge im Behälter vorrätig ist.

27) Die Aufkleber (die zusammen mit den Fahrzeugdokumenten ausgehändigt werden) geben das vorgesehene Datum für die erste Abnahme/Untersuchung der Gasbehälter an. Der Tankwart darf Erdgasbehälter mit abgelaufenem Abnahmedatum nicht füllen.



KENNTNIS DER INSTRUMENTENTAFEL

Dieser Teil der Betriebsanleitung liefert alle nützlichen Informationen, um die Funktionen der Instrumententafel zu kennen, zu interpretieren und korrekt einzusetzen.

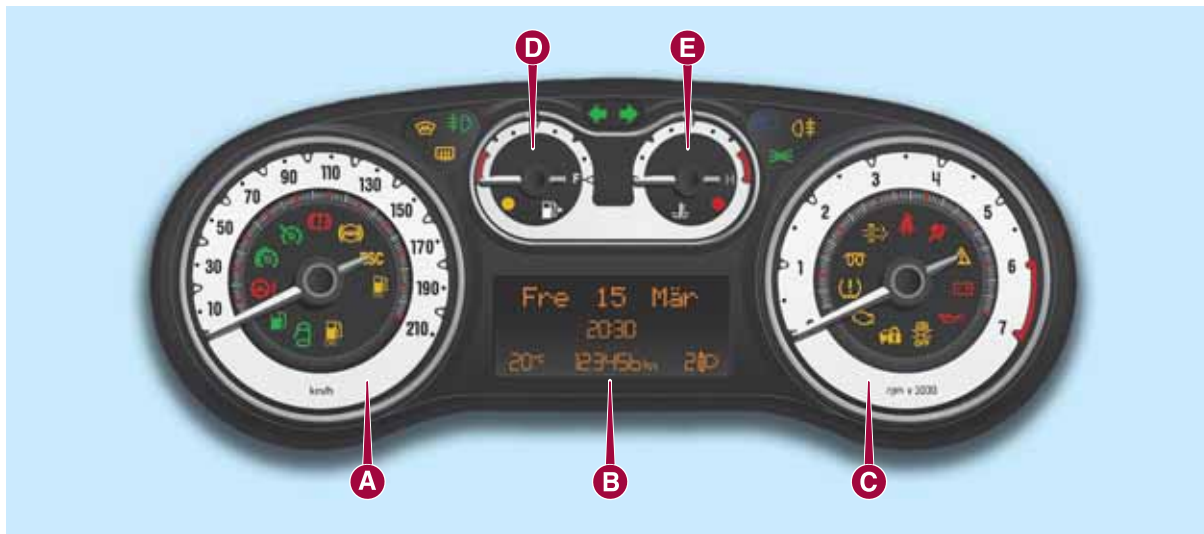
INSTRUMENTENTAFEL UND BORDINSTRUMENTE	45
DISPLAY	47
KONTROLLLEUCHTEN UND MELDUNGEN	50
- Rote Kontrollleuchten	50
- Gelbe Kontrollleuchten	56
- Grüne Kontrollleuchten	63
- Blaue Kontrollleuchten	64

INSTRUMENTENTAFEL UND BORDINSTRUMENTE

Die Hintergrundfarbe der Instrumente und ihre Ausführung können je nach Version variieren.

Die Kontrollleuchten auf der Instrumententafel können je nach Version/Ausstattung des Fahrzeugs variieren (z.B. LPG, Natural Power, Dualogic-Getriebe, usw.). Die Kontrollleuchten  und  sind nur bei den Dieseldesigns vorhanden. Bei den Dieseldesigns entspricht die max. Motordrehzahl (roter Drehzahlbereich) 5000 U/min.

VERSIONEN MIT MULTIFUNKTIONSDISPLAY



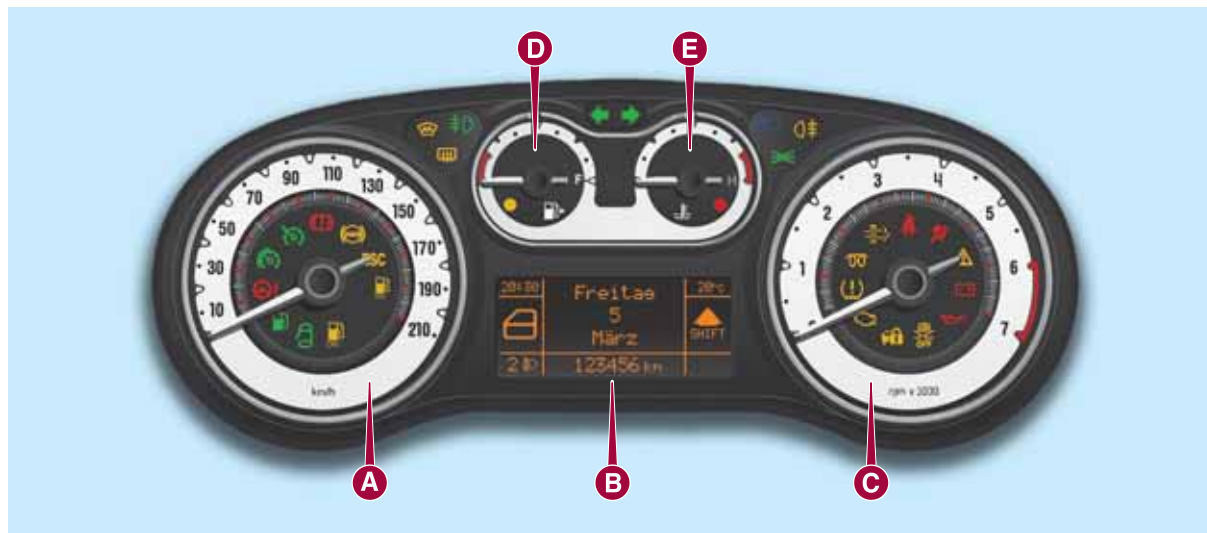
54

FOY1150C

A. Tachometer (Geschwindigkeitsanzeige) – B. Multifunktionsdisplay – C. Drehzahlmesser – D. Kraftstoffstandanzeige mit Reserveleuchte – E. Kühlflüssigkeitstemperaturanzeige mit Kontrollleuchte für Höchsttemperatur



VERSIONEN MIT KONFIGURIERBAREM MULTIFUNKTIONSDISPLAY



55

FOY1151C

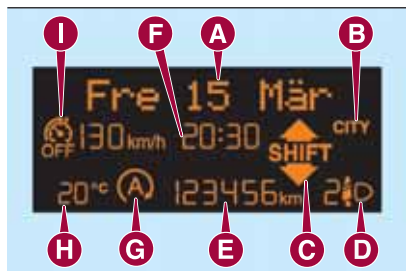
A. Tachometer (Geschwindigkeitsanzeige) – B. Konfigurierbares Multifunktionsdisplay – C. Drehzahlmesser – D. Kraftstoffstandanzeige mit Reserveleuchte – E. Kühlfüssigkeitstemperaturanzeige mit Kontrollleuchte für Höchsttemperatur

DISPLAY



MULTIFUNKTIONSDISPLAY

Auf dem Display erscheinen folgende Anzeigen Abb. 56:



56

FOY1101C

- A Datum
- B Eventuelle Einschaltung der elektrischen Servolenkung Dualdrive (Anzeige CITY) oder Einschaltung des Fahrbetriebs ECO (Anzeige ECO)
- C Gear Shift Indicator (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen)
- D Position der Leuchtweitenregelung (nur bei eingeschaltetem Abblendlicht).
- E Kilometerzähler (Anzeige der zurückgelegten Kilometer/Meilen).
- F Uhrzeit (wird immer angezeigt, auch bei abgezogenem Schlüssel und geschlossenen Türen)

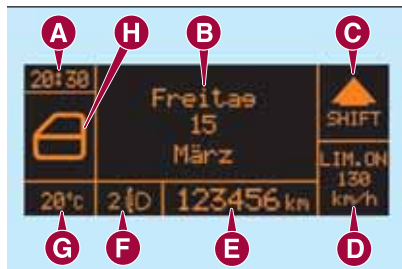
G Anzeige der Start&Stopp-Automatik (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

H Außentemperatur (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

I Anzeige "Speed Limiter" (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

KONFIGURIERBARES MULTIFUNKTIONSDISPLAY

Auf dem Display erscheinen folgende Anzeigen Abb. 57:



57

FOY1103C

- A Uhrzeit
- B Datum oder Anzeige der zurückgelegten Kilometer (oder Meilen).
- C Gear Shift Indicator (Gangwechselanzeige) (für Märkte/ Versionen wo vorgesehen) oder Anzeige der Start&Stop-Funktion (für Märkte/Versionen wo vorgesehen)

D Anzeige "Speed Limiter" (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

E Kilometerzähler (Anzeige der zurückgelegten Kilometer/Meilen).

F Position der Leuchtweitenregelung (nur bei eingeschaltetem Abblendlicht).

G Außentemperatur (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

H Meldung des Fahrzeugzustands (z.B. Türen offen, oder Vorhandensein von Eis auf der Strasse usw. ...)

GEAR SHIFT INDICATOR

Das "GSI"-System (Gear Shift Indicator) empfiehlt dem Fahrer den richtigen Zeitpunkt für einen Fahrgangwechsel über eine entsprechende Meldung auf der Instrumententafel. Über GSI wird der Fahrer darauf hingewiesen, dass das Schalten in einen anderen Fahrgang zu diesem Zeitpunkt eine Kraftstoffeinsparung ergeben würde.

Das Symbol „SHIFT UP“ (▲ SHIFT): GSI empfiehlt ein Hochschalten

Das Symbol „SHIFT DOWN“ (▼ SHIFT): GSI empfiehlt ein Herunterschalten



Das Symbol wird so lange angezeigt, bis der Fahrer einen Gangwechsel ausführt, oder bis die Fahrbedingungen nicht mehr in den Bereich fallen, in dem ein Gangwechsel zur Verbrauchsoptimierung erforderlich ist.

BEDIENTASTEN

Die Tasten  und  befinden sich auf der Instrumententafel Abb. 58. Bei einigen Versionen sind die Schalter  und .



58

F0Y0777C

 Zum Durchlaufen der Bildschirmseite und der entsprechenden Optionen nach oben oder zum Erhöhen des angezeigten Wertes.



Kurzer Druck: Den Zugriff auf das Menü und/oder den Wechsel zur nächsten Bildschirmseite oder zur Bestätigung der gewünschten Wahl.

Langer Druck: Rückkehr zur Standardbildschirmseite.



Um die Anzeige und die entsprechenden Optionen nach unten zu durchlaufen oder um den angezeigten Wert zu verringern.

SETUP-MENÜ

Menü-Aktivierung: Kurzer Druck der Taste .

Menü-Option wählen: Das Menü besteht aus einer Reihe von Optionen, die durch die Tasten  und  ausgeführt werden können. Damit wird der Zugang zu den verschiedenen Auswahlen und Einstellungen (Setup) möglich, die anschließend angegeben sind. Für einige Optionen ist ein Untermenü vorgesehen.

Das Menü besteht aus folgenden Optionen:

- ☐ MENÜ
- ☐ BELEUCHTUNG
- ☐ BIEP FÜR GESCHWINDIGKEIT
- ☐ SCHEINWERFERSENSOR (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)
- ☐ CORNERING LIGHTS (für Versionen / Märkte wo vorgesehen)
- ☐ REGENSENSOR (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)
- ☐ AKTIVIERUNG / DATEN TRIP B
- ☐ UHRZEIT EINSTELLEN

- ☐ DATUM EINSTELLEN
- ☐ ERSTE SEITE (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
- ☐ AUTOCLOSE
- ☐ MASSEINHEIT
- ☐ SPRACHE
- ☐ LAUTST. MELDUNGEN
- ☐ SUMMER GURTE
- ☐ SERVICE
- ☐ AIRBAG / BEIFAHREAIRBAG (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)
- ☐ TAGFAHRLICHTER (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)
- ☐ CITY BRAKE C./COLLISION MITIGATION (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
- ☐ REIFENRESET (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)
- ☐ MENU VERLASSEN

TRIP COMPUTER

Mit dem „Trip Computer“ können die Fahrzeugdaten des aktuellen Betriebsstatus angezeigt werden, wenn der Zündschlüssel auf MAR gedreht wurde.

Diese Funktion besteht aus zwei gesonderten Trips mit den Bezeichnungen „Trip A“ und „Trip B“, die in der Lage sind, die „vollständige Fahrstrecke“ des Fahrzeugs (Fahrt) voneinander unabhängig zu überwachen.

„Trip A“ erlaubt die Anzeige folgender Werte: "Außentemperatur (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)", "Reichweite". "Zurückgelegte Strecke", "Durchschnittlicher Verbrauch", "Aktueller Verbrauch", "Durchschnittliche Geschwindigkeit", "Reisezeit (Fahrzeit)"

„Trip B“ erlaubt die Anzeige der folgenden Werte: "Zurückgelegte Strecke B", "Durchschnittlicher Verbrauch B", "Durchschnittliche Geschwindigkeit B", "Reisezeit (Fahrzeit) B". Die "Trip B"-Funktion kann ausgeschlossen werden.



59

F0Y0045C

Beide Funktionen sind nullstellbar (Reset - Beginn einer neuen Eingabe): Für die Rückstellung die Tast TRIP auf dem rechten Lenkradhebel (siehe Abb. 59) betätigen.

ANMERKUNG Die Werte „Reichweite“ und der „Aktueller Verbrauch“ können nicht zurückgesetzt werden.



KONTROLLLEUCHTEN UND MELDUNGEN

ZUR BEACHTUNG Das Aufleuchten der Kontrollleuchte ist mit einer spezifischen Meldung und/oder einem akustischen Signal verbunden, sofern die Instrumententafel dafür vorgesehen ist. Diese Anzeigen sind zusammenfassend und vorbeugend. Sie sind nicht ausreichend und kein Ersatz zum sorgfältigen Lesen der Betriebsanleitung. Bei einer Störungsmeldung ist stets auf die Angaben in diesem Kapitel Bezug zu nehmen.

ZUR BEACHTUNG Die Störungsmeldungen, die auf dem Display erscheinen, sind in zwei Kategorien unterteilt: schwere Störungen und weniger schwere Störungen. Die schweren Störungen werden für längere Zeit in einem „Anzeigezyklus“ wiederholt. Die weniger schweren Störungen werden für eine begrenzte Zeit in einem „Anzeigezyklus“ wiederholt. Der Anzeigezyklus beider Kategorien kann abgebrochen werden. Die Kontrollleuchte auf der Instrumententafel bleibt eingeschaltet, solange die Ursache der Störung nicht behoben wird.

KONTROLLLEUCHTEN AN DER INSTRUMENTENTAFEL

Rote Kontrollleuchten

Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
	UNGENÜGENDE BREMSFLÜSSIGKEIT/HANDBREMSE ANGEZOGEN Bremsflüssigkeitsmangel Die Kontrollleuchte schaltet ein, wenn die Bremsflüssigkeit im Behälter wegen eines möglichen Lecks im Kreis unter den Mindeststand sinkt. Bei einigen Versionen erscheinen eine Meldung und ein Symbol auf dem Display. Den Bremsflüssigkeitsstand wieder nachfüllen, und darauf achten, dass die Kontrollleuchte erlischt. Wenn die Kontrollleuchte eingeschaltet bleibt, sich an das Fiat-Kundendienstnetz wenden.
	Handbremse angezogen Die Kontrollleuchte (oder das Symbol auf dem Display) leuchtet, wenn die Handbremse angezogen wird. Wenn das Fahrzeug fährt, ertönt auch ein akustisches Signal. Die Handbremse lösen und darauf achten, dass die Kontrollleuchte erlischt. Wenn die Kontrollleuchte eingeschaltet bleibt, sich an das Fiat-Kundendienstnetz wenden.
	ZUR BEACHTUNG Wenn diese Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet, prüfen Sie bitte, ob die Handbremse angezogen ist.

Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
  	EBD DEFECT Das gleichzeitige Aufleuchten der Kontrollleuchten (ⓘ) (Rot), (ABS) (Bernsteingelb) und e ESC bei laufendem Motor deutet auf einen Fehlzustand des EBD-Systems hin oder gibt an, dass das System nicht verfügbar ist. In diesem Fall können die Hinterräder bei kräftigen Bremsungen vorzeitig blockieren und das Fahrzeug ausbrechen. Bei einigen Versionen erscheint auf dem Display eine entsprechende Meldung. Deshalb äußerst vorsichtig bis zum nächstgelegenen Fiat-Kundendienstnetz weiterfahren, um die Anlage prüfen zu lassen.
	UNZUREICHENDE BATTERIELADUNG (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Ist die Leuchte nicht eingeschaltet bzw. leuchtet sie während der Fahrt dauerhaft (bei einigen Ausführungen zusammen mit der auf dem Display angezeigten Meldung) das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.
	TÜREN/MOTORHAUBE/KOFFERRAUM OFFEN Die Kontrollleuchte (oder das Symbol bzw. die Meldung auf dem Display) leuchtet, wenn eine oder mehr Türen oder die Hecktür nicht perfekt geschlossen sind. Bei offenen Türen und fahrendem Fahrzeug ertönt ein akustisches Signal.



Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
	AIRBAG DEFEKT Wenn die Leuchte fest leuchtet (bei einigen Fahrzeugen wird auch eine Mitteilung mit einem Symbol am Display angezeigt), deutet dies auf einen Fehlbetrieb der Airbag-Anlage hin.  42) 43)
	SICHERHEITSGURTE NICHT ANGESCHNALLT (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte leuchtet bei stillstehendem Fahrzeug und bei nicht korrekt angelegtem Fahrersitzgurt oder Beifahrersitzgurt (wenn ein Beifahrer vorhanden ist) auf. Die Kontrollleuchte blinkt, zusammen mit dem Akustiksignal, wenn bei fahrendem Fahrzeug der Sicherheitsgurt des Fahrersitzes nicht korrekt angelegt ist. In diesem Fall des Sicherheitsgurt anschnallen. Für die permanente Deaktivierung des akustischen Signals des S.B.R.-Systems (Seat Belt Reminder), wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz. Das System kann über das Setup-Menü in jedem Moment wieder aktiviert werden.

**ZUR BEACHTUNG**

42) Schaltet sich die Kontrollleuchte  beim Drehen des Schlüssels auf MAR nicht ein oder bleibt während der Fahrt eingeschaltet (zusammen mit der Meldung auf dem Display), ist es möglich, dass eine Störung an den Rückhaltesystemen vorliegt. In diesem Fall werden die Airbags oder die Gurtstraffer bei einem Unfall unter Umständen nicht oder in einer begrenzten Zahl von Fällen falsch ausgelöst. Vor einer Fortsetzung der Fahrt das Fiat-Kundendienstnetz für eine sofortige Kontrolle des Systems aufsuchen.

43) Der Fehlbetrieb der Leuchte  wird am durch die blinkende Leuchte  gemeldet. Unter diesen Bedingungen könnten einige Fehlzustände am Airbagsystem nicht angezeigt werden. Wenden Sie sich vor einer Fortsetzung der Fahrt an das Fiat-Kundendienstnetz für eine sofortige Kontrolle des Systems.

Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
	ÜBERTEMPERATUR MOTORKÜHLFLÜSSIGKEIT Die Kontrollleuchte (bei einigen Versionen zusammen mit der Meldung und einem Symbol auf dem Display) leuchtet, wenn der Motor überhitzt ist. Das Display zeigt die entsprechende Meldung an. Während der normalen Fahrt: Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und prüfen, ob das Wasser im Behälter unter der MIN-Marke liegt. In diesem Fall warten bis der Motor abgekühlt ist, dann langsam den Deckel öffnen, Kühlmittel auffüllen und sicher gehen, dass der Flüssigkeitsstand zwischen den MIN- und MAX-Marken liegt. Außerdem prüfen, ob Leckstellen sichtbar sind. Wenn beim nächsten Anlassen die Kontrollleuchte (oder das Symbol am Display) erneut aufleuchten sollte, das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen. Bei starker Beanspruchung des Fahrzeugs (beispielsweise bei Leistungserbringung): Langsamer fahren und, wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, das Fahrzeug anhalten. 2 oder 3 Minuten lang bei laufendem Motor leicht Gas geben, damit ein besserer Durchfluss der Kühlflüssigkeit unterstützt wird, und anschließend den Motor abstellen. Den Flüssigkeitsstand, wie zuvor beschrieben, überprüfen. ZUR BEACHTUNG Falls das Fahrzeug stark beansprucht wird, empfiehlt es sich, den Motor für einige Minuten leicht beschleunigt laufen zu lassen und ihn dann erst abzustellen.



Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
	FEST BLINKEND: UNGENÜGENDER MOTORÖLDRUCK Die Kontrollleuchte leuchtet ständig, bei einigen Versionen mit der auf dem Display angezeigten Mitteilung, wenn das System einen ungenügenden Motoröldruck ermittelt.  28) BLINKEND: VERSCHLISSENES MOTORÖL (nur Dieselversionen mit Partikelfilter) Die Leuchte blinkt bei einigen Versionen zusammen mit der Anzeige einer Displaymeldung. Je nach Versionen kann die Kontrollleuchte kann auf folgende Weise blinken: für 1 Minute alle zwei Stunden oder in Zyklen von 3 Minuten, während der die Kontrollleuchte im 5 Sekundentakt erlischt, solange bis das Öl gewechselt wird. Nach der ersten Anzeige blinkt die Kontrollleuchte bei jedem Motorstart wie oben beschrieben, bis das Öl gewechselt wird. Bei einigen Versionen zeigt das Display eine Meldung und ein Symbol an. Das Blinken dieser Kontrollleuchte ist nicht als Fehler des Fahrzeuges anzusehen, sondern meldet ausschließlich dem Fahrer, dass durch die normale Nutzung des Fahrzeuges ein Ölwechsel erforderlich wurde. Die Abnutzung des Öls wird durch die Benutzung des Fahrzeuges vorzugsweise im Stadtverkehr, wodurch die Regenerierung des DPF öfter notwendig ist, die Benutzung des Fahrzeuges auf kurzen Strecken, wodurch der Motor nicht die korrekte Temperatur erreichen kann, wiederholte Unterbrechungen des Regenerierungsverfahrens, die durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte DPF signalisiert werden, beschleunigt  29)



ZUR BEACHTUNG

28) Wenn die Kontrollleuchte während der Fahrt leuchtet, stellen Sie bitte sofort den Motor ab und wenden sich an das Fiat-Kundendienstnetz.

29) Leuchtet diese Kontrollleuchte auf, muss das Motoröl so schnell wie möglich und nicht später als 500 km ab dem ersten Aufleuchten der Kontrollleuchte gewechselt werden. Die fehlende Einhaltung oben aufgeführter Informationen kann schwere Motorschäden und den Verfall der Garantie verursachen. Das Aufleuchten dieser Kontrollleuchte hat nichts mit der Ölmenge im Motor zu tun. Beim Blinken der Kontrollleuchte auf keinen Fall weiteres Öl in den Motor einfüllen.

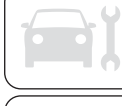
Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
	STÖRUNG DER ELEKTRISCHEN SERVOLENKUNG "DUALDRIVE" Beim Motorstart: Wird der Zündschlüssel auf MAR gedreht, leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder ausgehen. Bleibt die Kontrollleuchte an, den Zündschlüssel auf STOP drehen und den Startversuch wiederholen. Bleibt die Kontrollleuchte (und bei einigen Versionen auch eine Mitteilung mit einem Symbol auf dem Display) an, könnte der Kraftaufwand für das Drehen des Lenkrads zunehmen, obwohl der Lenkvorgang noch möglich ist. Bitte in diesem Fall umgehend das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen. Während der Fahrt: Sollte die Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchten (bei einigen Versionen erscheinen eine Meldung und ein Symbol auf dem Display), könnte die Servolenkung des Systems untersagen. Obwohl die Möglichkeit zum Lenken noch besteht, könnte der Kraftaufwand zur Lenkradbewegung steigen: Wenden Sie sich bitte umgehend an das Fiat-Kundendienstnetz. ZUR BEACHTUNG Unter Sonderbedingungen könnten von der elektrischen Servolenkung unabhängige Faktoren das Aufleuchten der Kontrollleuchte auf der Instrumententafel verursachen. Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug sofort an, wenn es sich in Bewegung befindet, schalten Sie den Motor ca. 20 sec lang aus und starten Sie das Fahrzeug dann wieder. Ist die Leuchte nicht eingeschaltet (bei einigen Versionen sind auch eine Mitteilung und ein Symbol auf dem Display zu sehen) bzw. leuchtet sie dauerhaft das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen. ZUR BEACHTUNG Nach einem Trennen der Batterie muss die Lenkung initialisiert werden, was durch das Aufleuchten der entsprechenden Kontrollleuchte angezeigt wird. Hierzu das Lenkrad von einem Anschlag zum anderen zu drehen, oder einfach etwa hundert Meter geradeaus zu fahren.



Gelbe Kontrollleuchten

Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
	iTPMS-SYSTEM (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Fehlzustand des iTPMS-Systems/iTPMS vorübergehend deaktiviert Die Kontrollleuchte blinkt ca. 75 Sekunden lang und bleibt dann fest an (zusammen mit einer Meldung auf dem Display) zur Anzeige dass das System vorübergehend deaktiviert ist oder einen Fehlbetrieb aufweist. Das System funktioniert erst dann wieder korrekt, wenn die Betriebsbedingungen es erlauben. Sollte dies nicht der Fall sein, muss der Reset-Vorgang nach Wiederherstellung der normalen Einsatzbedingungen durchgeführt werden. Sollte die Anzeige des Fehlbetriebs weiterhin bestehen, so schnell wie möglich das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen. Ungenügender Reifendruck Die fest leuchtende Leuchte meldet, dass der Reifendruck unter dem empfohlenen Mindestwert liegt oder dass ein langsamer Druckverlust wahrgenommen wird. Unter diesen Bedingungen könnten die Lebensdauer des Reifens und der optimale Kraftstoffverbrauch in Frage gestellt werden. In diesem Fall raten wir, den korrekten Druckwert zu kontrollieren und wieder herzustellen (siehe Abschnitt „Räder“ im Kapitel „Technische Daten“). Sobald die normalen Betriebsbedingungen des Fahrzeugs wieder hergestellt sind, den Reset-Vorgang durchführen. ZUR BEACHTUNG Fahren Sie nicht mit einem oder mehreren platten Reifen, da die Lenkbarkeit des Fahrzeuges beeinträchtigt werden könnte. In diesem Fall das Fahrzeug vorsichtig und ohne starke Abbremsungen anhalten.
	SYSTEM City Brake Control - "Collision Mitigation" DEAKTIVIERT (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte schaltet ein, wenn durch das Setup-Menü eine Störung am System City Brake Control - "Collision Mitigation" erfasst wird. Die Ein-/Ausschaltung des Systems wird bei einigen Versionen durch die Anzeige einer Meldung am Display angezeigt.

Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
	NEBELRÜCKLEUCHTE Die Kontrollleuchte wird eingeschaltet, wenn die Nebelrückleuchte aktiviert wird.
	SYSTEMSTÖRUNG ABS Die Kontrollleuchte leuchtet (bei einigen Versionen zusammen mit der Meldung und einem Symbol auf dem Display), wenn das System nicht funktioniert. In diesem Fall ist die Bremsanlage unverändert einsatzfähig, aber die Leistungen des ABS-Systems stehen nicht zur Verfügung. Vorsichtig weiterfahren und schnellstens das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.
	HECKSCHEIBENHEIZUNG Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn die Heckscheibenheizung aktiviert wird.
	BEHEIZTE WINDSCHUTZSCHEIBE (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte schaltet ein, wenn die beheizte Windschutzscheibe aktiviert wird.
	FIAT-CODE-SYSTEM DEFEKT (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte (und bei einigen Versionen auch eine Mitteilung mit einem Symbol auf dem Display) wird aktiviert, um eine Störung des Systems Fiat CODE anzuzeigen. In diesem Fall schnellstmöglich das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.



Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
	ESC-SYSTEM (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Geht die Leuchte bei der Fahrt nicht aus (bei einigen Versionen wird auch eine Mitteilung mit einem Symbol auf dem Display angezeigt) wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz. Wenn das ESC-System eingreift, wird dies durch das Blinken der Leuchte angezeigt. Defekt am Hill Holder: Die Kontrollleuchte wird, bei einigen Versionen zusammen mit einem Symbol  und einer Mitteilung auf dem Display eingeschaltet, wenn ein Fehler des Systems Hill Holder vorliegt. In diesem Fall wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz. Fehler Traction Plus: Im Falle einer Störung am Traction-Plus-System leuchtet die ESC-Leuchte fest.
 	KRAFTSTOFFRESERVE - BESCHRÄNKTE REICHWEITE Die Kontrollleuchte schaltet ein, wenn noch ca. 6 bis 8 Liter Kraftstoff im Tank sind. Bei einer Reichweite von weniger als 50 km (oder dem entsprechenden Wert in Meilen), zeigt das Display einiger Versionen eine entsprechende Meldung an. ZUR BEACHTUNG Blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt, heißt das, dass eine Störung an der Anlage vorliegt. In diesem Fall Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen, um die Anlage prüfen zu lassen.

Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
	EOBD-SYSTEM/EINSPRITZUNG DEFEKT Bleibt die Leuchte an oder leuchtet Sie während der Fahrt (bei einigen Versionen zusammen mit der Anzeige einer Meldung und eines Symbols am Display), bedeutet dies, dass die Einspritzanlage nicht richtig funktioniert. Die Kontrollleuchte mit Dauerlicht: zeigt eine Störung in der Kraftstoffversorgung/Zündung an, die hohe Abgaswerte, einen möglichen Leistungsverlust, ein schlechtes Fahrverhalten und einen hohen Verbrauch verursachen könnte. Unter diesen Bedingungen kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch eine starke Belastung des Motors und hohe Geschwindigkeiten zu vermeiden sind. Die längere Benutzung des Fahrzeuges bei eingeschalteter Kontrollleuchte kann Schäden verursachen. Wenden Sie sich bitte so schnell wie möglich an das Fiat-Kundendienstnetz. Die Kontrollleuchte erlischt bei Aufhebung der Fehlfunktion, aber das System speichert die Meldung dennoch. Blinkende Kontrollleuchte (nur für Benzinmotoren): Meldet eine mögliche Beschädigung des Katalysators. Das Gaspedal loslassen und auf niedrige Drehzahlen gehen, bis die Kontrollleuchte aufhört zu blinken. Mit niedriger Geschwindigkeit weiterfahren, jedoch Situationen vermeiden, die ein weiteres Aufblinken verursachen könnten und schnellstmöglich eine Werkstatt des Fiat-Kundendienstnetzes aufsuchen.  30)



ZUR BEACHTUNG

30) Wenden Sie sich bitte, wenn sich beim Drehen des Zündschlüssels in die Position MAR die Kontrollleuchte nicht einschaltet oder wenn sie während der Fahrt dauerhaft leuchtet oder blinkt (bei einigen Versionen zusammen mit der auf dem Display angezeigten Meldung) so bald wie möglich an das Fiat-Kundendienstnetz. Der Schadstoffausstoß am Auspuff kann mit entsprechenden Geräten von der Verkehrspolizei geprüft werden. Beachten Sie die geltenden Bestimmungen in dem Land, in dem Sie fahren.



Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
	GLÜHKERZENVORWÄRMUNG DEFEKT (Dieselversionen) Das Blinken der Kontrollleuchte (bei einigen Versionen zusammen mit einer Mitteilung auf dem Display), zeigt einen Defekt der Vorglühanlage der Glühkerzen an. Bitte in diesem Fall umgehend das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.
	LPG-KRAFTSTOFFRESERVE (LPG-Versionen) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte wird eingeschaltet, wenn die Restmenge LPG im Behälter unter 1/5 sinkt. Bei einigen Versionen zeigt das Display eine entsprechende Meldung an. Am Display erscheint dann ein entsprechender Warnhinweis.
	ERDGAS-RESERVE (Versionen Natural Power) Die Kontrollleuchte wird eingeschaltet, wenn die Restmenge Erdgas im Behälter unter 1/5 sinkt. Bei einigen Versionen zeigt das Display eine entsprechende Meldung an. Am Display erscheint dann ein entsprechender Warnhinweis.

Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
	REINIGUNG DES DPF (PARTIKELFILTER) LÄUFT (nur Dieselversionen mit DPF) Die Kontrollleuchte leuchtet ständig (bei einigen Versionen zusammen mit einer Mitteilung und einem Symbol auf dem Display) zur Anzeige dass das DPF-System die giftigen Substanzen im Filter (Russpartikel) mit dem Regenerierungsverfahren eliminieren muss. Die Kontrollleuchte wird nicht bei jedem Regenerierungsverfahren des DPF eingeschaltet, sondern nur, wenn auf Grund der Fahrbedingungen eine Meldung an den Fahrer verlangen. Damit die Kontrollleuchte erlischt, muss man mit dem Fahrzeug weiterfahren, bis die Regenerierung beendet ist. Die durchschnittliche Dauer des Verfahrens beträgt 15 Minuten. Die optimalen Bedingungen zum Abschluss des Verfahrens werden bei einer Fahrgeschwindigkeit von 60 km/h und einer Motordrehzahl über 2000 UpM erreicht. Das Aufleuchten dieser Kontrollleuchte ist kein Defekt des Fahrzeuges und das Fahrzeug muss daher auch nicht in die Werkstatt gebracht werden. Bei einigen Versionen zeigt das Display zusammen mit dem Aufleuchten der Kontrollleuchte eine entsprechende Mitteilung.  31)



ZUR BEACHTUNG

31) Die Fahrgeschwindigkeit muss immer dem Straßenverkehr, den Wetterbedingungen und den geltenden Verkehrsregeln angepasst werden. Wir weisen ebenfalls darauf hin, dass der Motor auch bei leuchtender Kontrollleuchte ausgeschaltet werden kann; wiederholte Unterbrechungen des Regenerierungsverfahrens können jedoch einen vorzeitigen Verschleiß des Motoröls verursachen. Aus diesem Grund ist es immer ratsam, dass die Kontrollleuchte erlischt, bevor der Motor abgestellt wird. Dazu den oben genannten Anweisungen folgen. Es ist nicht ratsam, das Regenerierungsverfahren bei stehendem Fahrzeug zu beenden.



Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
	ALLGEMEINE FEHLERMELDUNG Geht die Kontrollleuchte bei einem der folgenden Events an, wenden Sie sich bitte so schnell wie möglich an das Fiat-Kundendienstnetz, um die Störung zu beheben. ☐ <i>Tempolimit überschritten:</i> Bei einigen Versionen wird die Tempolimitüberschreitung mit einer Meldung und einem Symbol am Display, sowie mit einem akustischen Signal angezeigt. ☐ <i>Eingriff/Störung Kraftstoffunterbrechungssystem</i> ☐ <i>Defekt am Außenlicht:</i> Die Kontrollleuchte wird eingeschaltet, wenn eine Störung an einem der folgenden Lichter erfasst wird: Tagfahrlicht (DRL) (wo vorhanden)/Standlicht/Richtungsanzeiger/Nebelrückleuchte/Rückfahrleuchte/Kennzeichenleuchte/Bremslicht (nur für Versionen mit Multifunktionsdisplay). Störungen an diesen Lampen können sein: Durchbrennen einer oder mehrerer Lampen, Durchbrennen der zugehörigen Sicherung oder Unterbrechung der elektrischen Verbindung. ☐ <i>DST-System defekt (Dynamic Steering Torque oder Lenkkorrektur)</i> ☐ <i>Wasser im Dieselfilter</i> ☐ <i>Systemstörung Start&Stop</i> ☐ <i>Störung des Erdgas- (oder LPG-)Standgebersensors</i> ☐ <i>Vorübergehender oder permanenter Fehler des Systems City Brake Control - "Collision Mitigation"</i> ☐ <i>Regensensor defekt</i> ☐ <i>Störung Parkhilfe</i> ☐ <i>Defekt des Dämmerungssensors</i> ☐ <i>Fehlzustand des Motoröldrucksensors</i> (bei den Versionen mit Multifunktionsdisplay wird der Fehlzustand durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte am Armaturenbrett angezeigt. ☐ <i>Fehler der Leuchte</i>  Bei einigen Versionen erfolgt das Aufleuchten mit der Anzeige einer Meldung und ein Symbol auf dem Display.

Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
	VERSIEGEN VON LPG (oder ERDGAS) (Versionen LPG oder Natural Power) Die Leuchte geht zusammen mit einer Meldung am Display an, wenn das LPG (LPG-Versionen) versiegt, oder das Erdgas (Natural Power Versionen). In diese Fällen erfolgt die automatische Umschaltung auf Benzin.
	STAND- UND ABBLENDLICHT/FOLLOW ME HOME Die Kontrollleuchte schaltet ein, wenn das Stand- oder Abblendlicht eingeschaltet werden. Follow me home: Die Kontrollleuchte wird (zusammen mit einer Mitteilung und einem Symbol auf dem Display) eingeschaltet, wenn diese Vorrichtung benutzt wird. Am Display wird des Weiteren die Dauer in Sekunden für die Funktion angezeigt.
	FERNLICHTAUTOMAT Die Kontrollleuchte schaltet sich beim Einschalten des automatischen Fernlichts ein.
	NEBELSCHEINWERFER Die Kontrollleuchte schaltet sich beim Einschalten der Nebelscheinwerfer ein.
	FAHRTRICHTUNGSANZEIGER LINKS Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn der Bedienhebel der Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) nach unten geschoben wird, oder zusammen mit dem rechten Blinker, wenn die Warnblinklichttaste gedrückt wird.
	FAHRTRICHTUNGSANZEIGER RECHTS Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn der Bedienhebel für die Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) nach oben geschoben wird oder, zusammen mit dem linken Blinker, wenn die Warnblinklichttaste gedrückt wird.



Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
	AKTIVIERUNG DER ELEKTRISCHEN SERVOLENKUNG "DUALDRIVE" (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Einschaltung der elektrischen Servolenkung "Dualdrive" wird durch das Aufleuchten der LED der Taste am Armaturenbrett und den Schriftzug CITY auf der Instrumententafel angezeigt (bei einigen Versionen wird der Schriftzug CITY am Display angezeigt). Durch Ausschalten der Servolenkung erlischt der Schriftzug CITY.
	CRUISE CONTROL (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn der Einstellring des Cruise-Control auf Position  gestellt wird. Bei einigen Versionen erscheint auf dem Display eine Mitteilung, wenn die das System ein-/ausgeschaltet wird.
	SPEED LIMITER (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Eingabe: Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn der Einstellring des Cruise-Control auf Position  gestellt wird. Der Eingriff des Systems wird bei einigen Versionen durch die Anzeige einer Mitteilung und eines Symbols auf dem Display und vom letzten gespeicherten Geschwindigkeitswert angezeigt. Ausschalten: Das Ausschalten der Vorrichtung wird durch das Ausgehen der Leuchte  auf der Instrumententafel und bei einigen Versionen durch die Anzeige einer Mitteilung mit dem Symbol  auf dem Display angezeigt.

Blaue Kontrollleuchten

Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
	FERNLICHTER Die Kontrollleuchte schaltet sich beim Einschalten des Fernlichts ein.

SYMBOLE UND MITTEILUNGEN AM DISPLAY

Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
	FEHLBETRIEB DES GETRIEBES "DUALOGIC" (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Das Symbol wird im Display zusammen mit einer Mitteilung eingeblendet und es ertönt ein akustisches Signal, sobald eine Störung des Getriebes erfasst wird. Am Display werden außerdem folgende Mitteilungen angezeigt: ☐ Anfrage zur Herunterschaltung; ☐ Manuelle (oder automatische) Fahrweise nicht verfügbar), ☐ Überhitzung der Kupplung ☐ Bremspedaldruck/verspäteter Start; ☐ Bremspedaldruck und Wiederholung des Manövers ☐ Gang nicht verfügbar ☐ Manöver nicht erlaubt ☐ Positionierung des Schalthebels in den Leerlauf.  32) 33) 34)



ZUR BEACHTUNG

32) Wenden Sie sich bei einer Störung des Getriebes so schnell wie möglich an das Fiat-Kundendienstnetz um die Anlage prüfen zu lassen.

33) Werden diese Meldungen ständig auf dem Display angezeigt, wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz.

34) Um die Wirksamkeit der Kupplung zu schützen, das Fahrzeug nicht mit dem Gaspedal auf der Stelle halten (beispielsweise beim Halten an einer Steigung). Die Überhitzung der Kupplung könnte diese beschädigen; man benutzt das Bremspedal und betätigt das Gaspedal nur, wenn man losfahren will.



Meldung am Display	
	MÖGLICHE GLATTEISBILDUNG AUF DER STRASSE Das Symbol leuchtet zusammen mit einer entsprechenden Meldung wenn die Außentemperatur 3°C erreicht oder darunter sinkt. Im Falle eines Fehlzustands des Außentemperatursensors, werden anstelle der Zahlen Striche angezeigt.
	FEHLER IM LPG-VERSORGUNGSSYSTEM Das Symbol erscheint auf dem Display zusammen mit einer Mitteilung, wenn das LPG-Versorgungssystem einen Fehler aufweist.
	FEHLER IM ERDGASVERSORGUNGSSYSTEM Das Symbol erscheint auf dem Display zusammen mit einer Mitteilung, wenn das Erdgas-Versorgungssystem einen Fehler aufweist.
	GEAR SHIFT INDICATOR Die Symbole werden am Display angezeigt, um den Fahrer darauf hinzuweisen, dass ein höherer Gang (hochschalten) oder ein niedriger Gang (herunterschalten) erforderlich ist.
TRACTION-PLUS-SYSTEM	Ein-/Ausschalten des Systems: Anzeige über eine Displaymeldung.
ASR-SYSTEM	Einschalten des Systems: Anzeige über eine Displaymeldung. Ausschaltung des Systems: Anzeige über eine Displaymeldung (bei einigen Versionen wird ein Symbol angezeigt).
FUNKTION ECO	Ein-/Ausschalten der Funktion: Anzeige über eine Displaymeldung.

Meldung am Display	
SYSTEM START&STOP	Aktivierung des Systems: Anzeige über eine Displaymeldung. Deaktivierung des Systems: Anzeige über eine Displaymeldung. Bei einigen Versionen wird ebenfalls das Symbol (A) angezeigt. Anlage defekt □ Versionen mit Multifunktionsdisplay: Anzeige durch die Leuchte  auf der Instrumententafel und eine Mitteilung am Display. □ Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay: Anzeige durch Symbol  und Mitteilung auf dem Display. Im Falle eines Fehlers des Start&Stop-Systems wenden Sie sich an das Fiat-Kundendienstnetz.
SERVICE	PROGRAMMIERTE WARTUNG (SERVICE) Wenn die planmäßige Wartung ("Scheckheftwartung") bevorsteht, erscheint auf dem Display die Meldung "Service" gefolgt von der Anzahl der Kilometer/Meilen, die bis zur Wartung des Fahrzeugs fehlen. Diese Anzeige erscheint automatisch, wenn der Zündschlüssel auf MAR gedreht wird, und bis zur Fälligkeit der nächsten Inspektion 2.000 km (oder die gleiche Strecke in Meilen), oder, wo vorgesehen, 30 Tage fehlen. Sie wird bei jedem Drehen des Schlüssels auf MAR oder, für Versionen/Märkte, wo vorgesehen, alle 200 km (oder die gleiche Strecke in Meilen) wiederholt. Wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz, das außer den im „Plan für die programmierten Wartung“ vorgesehenen Wartungsarbeiten auch die Rücksetzung dieser Anzeige (Reset) vornimmt.



LED AN DER ARMATURENBRETTBLENDE

Kontrollleuchte	Was dies bedeutet
	BEIFÄHRERAIRBAG/SEITENAIRBAGS AUSGESCHALTET (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die LED in der Mitte des Armaturenbretts leuchtet, wenn der Front-Airbag auf der Beifahrerseite und das Sidebag deaktiviert sind. Bei eingeschaltetem Beifahrer-Frontairbag schaltet sich beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR die LED  einige Sekunden lang mit Dauerlicht ein, blinkt dann einige Sekunden lang und muss dann ausgehen.  35)



ZUR BEACHTUNG

35) Die LED  zeigt außerdem eventuelle Störungen der Kontrollleuchte  an. Diese Bedingung wird durch das intermittierende Blinken der LED  auch über die 4 Sekunden hinaus angezeigt. In diesem Fall zeigt die Kontrollleuchte  unter Umständen eventuelle Störungen der Rückhaltesysteme nicht an. Vor einer Weiterfahrt Kontakt zum Fiat-Kundendienstnetz aufnehmen und die Anlage sofort kontrollieren lassen.

SICHERHEIT

Dieses Kapitel ist sehr wichtig: Es beschreibt die zum Fahrzeug gehörenden Sicherheitssysteme mit den Anleitungen für einen korrekten Einsatz.

AKTIVE SICHERHEITSSYSTEME	70
FAHRERASSISTENZSYSTEME	73
INSASSENSCHUTZSYSTEME	78
SICHERHEITSGURTE	78
SBR-SYSTEM (SEAT BELT REMINDER)	80
GURTSTRAFFER	81
KINDERSCHUTZSYSTEME.....	83
ZUSÄTZLICHES SCHUTZSYSTEM (SRS) - AIRBAG	94



AKTIVE SICHERHEITS-SYSTEME



ABS-SYSTEM (Anti-lock Braking System)



44) 45) 46) 47) 48) 49) 50)

Es ist ein System, ein Bestandteil des Bremssystems, das das Blockieren und folglich den Schlupf von einem oder mehreren Rädern verhindert, und zwar bei jeglichem Zustand der Straßenoberfläche und der Intensität der Bremswirkung, wobei auf diese Weise die Kontrolle über das Fahrzeug, auch bei Notbremsungen gewährleistet wird und die Bremswege optimiert werden.

Das ABS-System beinhaltet auch folgende Systeme: EBD (Electronic Braking Force Distribution), MSR (Motor Schleppmoment Regelung) und HBA (Hydraulic Brake Assist).



51) 52) 53)

ZUR BEACHTUNG Für die maximale Wirksamkeit der Bremsanlage ist eine Einlaufzeit von ungefähr 500 km notwendig: in dieser Zeit sind starke, wiederholte oder lang anhaltende Bremsvorgänge zu vermeiden.

Eingriff des Systems

Das Eingreifen des Systems ist an einem leichten Pulsieren des Bremspedals, begleitet von einem entsprechenden Geräusch zu erkennen: das ist ein ganz normales Verhalten des Systems während des Betriebs.

ESC-SYSTEM (Electronic Stability Control)



54) 55) 56) 57) 58) 59)

Das ESC-System verbessert die Richtungssteuerung und Stabilität des Fahrzeugs unter verschiedenen Fahrbedingungen, korrigiert die Über- und Untersteuerung und verteilt die Bremskraft auf die entsprechenden Reifen.

Eingriff des Systems

Das Eingreifen des Systems wird durch eine Kontrollleuchte **ESC** in der Instrumententafel angezeigt, um den Fahrer darüber zu informieren, dass sich das Fahrzeug in einem kritischen Zustand, hinsichtlich der Stabilität und Bodenhaftung befindet.

Aktivierung des Systems

Das ESP-System schaltet sich automatisch beim Anlassen des Fahrzeugs ein und kann nicht ausgeschaltet werden.

HH-SYSTEM (Hill Holder)



60) 61)

Das System ist Bestandteil des ESC-Systems und hilft bei der Anfahrt an Steigungen.

Die Vorrichtung wird in folgenden Fällen automatisch eingeschaltet:

□ *Bergauf:* Bei stillstehendem Fahrzeug auf einer Straße mit einem Gefälle von über 5 %, laufendem Motor, gedrücktem Bremspedal und Schalthebel im Leerlauf oder eingelegtem Gang (nicht der Rückwärtsgang);

□ *Bergab:* Bei stillstehendem Fahrzeug auf einer Straße mit einem Gefälle von über 5 %, laufendem Motor, gedrücktem Bremspedal und eingelegtem Rückwärtsgang.

ASR-SYSTEM (AntiSlip Regulation)

Das ASR-System greift automatisch ein, wenn ein oder beide Antriebsräder durchrutschen und bei Haftungsverlust auf nassem Untergrund (Aquaplaning), bei Beschleunigung auf körnigem, verschneiten oder vereistem Untergrund, usw.

Ein-/Ausschalten des Systems

Das System schaltet automatisch beim Anlassen des Motors ein. Während der Fahrt kann das ASR-System aus- und eingeschaltet werden, indem man die Taste ASR OFF Abb. 60 drückt.



60

F0Y0164C

DST-SYSTEM (Dynamic Steering Torque oder Lenkkorrektur)



62)

Das DST-System (Lenkkorrektur) nutzt die Integration des ESC-Systems mit elektrischer Servolenkung zur Steigerung des Sicherheitsniveaus des gesamten Fahrzeugs. In kritischen Situationen (Unter- bzw. Übersteuerung, Bremswirkung bei unterschiedlicher Bodenhaftung) sorgt das ESC-System dafür, dass die Lenkung einen Drehmomentbeitrag auf das Lenkrad überträgt, so dass der Fahrer das korrekte Lenkmanöver durchführt.

ERM-SYSTEM (Electronic Rollover Mitigation)



63)

Das System überwacht die Tendenz des Abhebens der Reifen vom Boden, sollte der Fahrer extreme Manöver durchführen, wie ein abruptes Ausweichen vor einem Hindernis, insbesondere bei nicht optimalen Straßenverhältnissen.

Sollten diese Situationen eintreten, schränkt das System durch ein Einwirken auf die Bremsen und die Motorleistung die Möglichkeit ein, dass sich die Räder vom Boden abheben. Die Neigung zum Überschlagen des Fahrzeugs lässt sich jedoch nicht vermeiden, wenn dieses Phänomen aufgrund von Ursachen, wie das Fahren auf den hohen Böschungen, Anstoßen an Gegenständen oder anderen Autos ist.



ZUR BEACHTUNG

44) Wenn das ABS eingreift und dies am Pulsieren des Bremspedals festzustellen ist, den Druck nicht verringern, sondern das Pedal weiterhin durchtreten. Auf diese Weise wird ein optimaler Bremsweg, entsprechend dem Zustand des Straßenbelags, erzielt.

45) Für die maximale Wirksamkeit der Bremsanlage ist eine Einlaufzeit von ungefähr 500 km notwendig: In dieser Zeit sind starke, wiederholte oder lang anhaltende Bremsvorgänge zu vermeiden.

46) Wenn das ABS-System anspricht, so ist dies ein Zeichen dafür, dass die Haftgrenze der Reifen auf dem Straßenbelag den Grenzbereich erreicht hat: Sie müssen also langsamer fahren und die Fahrt der gegebenen Haftfähigkeit anpassen.



47) Das ASR-System ist selbstverständlich nicht imstande, die physischen Gesetze oder die durch den Zustand des Straßenmantels erreichte Haftung zu verändern.

48) Das ABS-System kann keine Unfälle verhindern, auch nicht diejenigen, die auf eine zu schnelle Kurvenfahrt, auf Fahren auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung oder auf Aquaplaning zurückzuführen sind.

49) Die Leistungen des ABS-Systems dürfen nie auf eine unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden: Die Sicherheit des Fahrers, der Fahrzeuginsassen und der anderen Verkehrsteilnehmer darf nie in Frage gestellt werden.

50) Für die korrekte Betriebsweise des ABS-Systems ist es unabdingbar, dass die Reifen an allen Rädern derselben Marke und Typs und in perfektem Zustand sind, vor allem müssen sie dem vorgeschriebenen Typ und Größe entsprechen.

51) Das HBA-System ist nicht imstande, die Bodenhaftung der Reifen auf dem Straßenbelag über die physischen Grenzen zu steigern: Immer vorsichtig fahren und den Zustand der Straße berücksichtigen.

52) Das HBA-System kann keine Unfälle verhindern, auch nicht diejenigen, die auf eine zu schnelle Kurvenfahrt, auf Fahren auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung oder auf Aquaplaning zurückzuführen sind.

53) Das HBA-System ist nur als Hilfe zu verstehen: Der Fahrer darf seine Aufmerksamkeit während der Fahrt nie verringern. Die Verantwortung ist und bleibt beim Fahrer. Die Leistungen des HBA-Systems dürfen nie auf eine unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden: Die Sicherheit des Fahrers, der Fahrzeuginsassen und der anderen Verkehrsteilnehmer darf nie in Frage gestellt werden.

54) Das ESC-System kann den natürlichen Gesetzen der Physik nicht entgegenwirken und kann die von den Straßenbedingungen gegebene Haftung nicht verbessern.

55) Das ESC-System kann keine Unfälle verhindern, auch nicht diejenigen, die auf eine zu schnelle Kurvenfahrt, auf Fahren auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung oder auf Aquaplaning zurückzuführen sind.

56) Die Leistungen des ESC-Systems dürfen nie auf eine unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden: Die Sicherheit des Fahrers, der Fahrzeuginsassen und der anderen Verkehrsteilnehmer darf nie in Frage gestellt werden.

57) Für eine korrekte Funktion des ESC- und ASR-Systems ist es unabdingbar, dass alle Rädern mit Reifen derselben Marke und desselben Typs versehen sind; sie müssen in perfektem Zustand sein und den Vorgaben bezüglich Typ und Abmessungen entsprechen.

58) Die Leistungen der ESC- und ASR-Systeme dürfen den Fahrer nicht zu unnötigen und ungerechtfertigten Risiken verleiten. Die Fahrweise muss an die Bedingungen der Straße, die Sicht und den Verkehr angepasst werden. Die Verantwortung für die Sicherheit im Straßenverkehr liegt immer und in jedem Fall beim Fahrer.

59) Auch bei eventueller Benutzung des Ersatzrades funktioniert das ESC-System. Bitte immer die Tatsache berücksichtigen, dass das Ersatzrad, da es geringere Abmessungen als ein normaler Reifen hat, eine geringere Haftung aufweist.

60) Das Hill Holder-System ist keine Handbremse, daher darf das Fahrzeug nicht verlassen werden, ohne dass die Handbremse gezogen, der Motor abgestellt und der erste Gang eingelegt wurde (beachten Sie hierzu die Angaben in den Abschnitten „Beim Parken“ im Kapitel „Anlassen und Fahren“).

61) Es können sich Situationen an kleinen Steigungen (unter 8 %), mit beladenem Fahrzeug ergeben, in denen sich der Hill Start Assist nicht aktiviert, ein leichtes Zurückrollen verursacht und somit die Gefahr der Kollision mit einem anderen Fahrzeug oder einem Objekt erhöht. Die Verantwortung für die Sicherheit im Straßenverkehr liegt immer und in jedem Fall beim Fahrer.

62) Das DST ist ein Fahrerassistenzsystem und nimmt dem Fahrer nicht die Verantwortung ab, das Fahrzeug zu führen.

63) Die Leistungen eines Fahrzeugs mit ERM-Ausstattung dürfen nie unverantwortlich und auf gefährliche Weise ausprobiert werden, so dass die eigene Sicherheit und die anderer Personen beeinträchtigt wird.

FAHRERASSISTENZ-SYSTEME

Das Fahrzeug kann mit den folgenden aktiven Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet werden:

- ☐ Traction Plus
- ☐ City Brake Control - „Collision Mitigation“
- ☐ ITPMS.

Für den Betrieb der Systeme die folgenden Seiten beachten.

TRACTION-PLUS-SYSTEM (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Es handelt sich um eine Hilfestellung bei der Fahrt und beim Anfahren auf Strecken mit schlechter Bodenhaftung handelt (Schnee, Eis, Schlamm usw.), die die Antriebskraft optimal auf der Vorderachse verteilt.

Das System bremst die Räder ab, die an Bodenhaftung verlieren (oder stärker durchrutschen als die anderen), und verlagert so die Antriebskraft auf die Räder mit der größeren Bodenhaftung. Die Aktivierung des Traction-Plus-Systems erzeugt über die Bremsanlage den Differenzialsperren-Effekt an der Vorderachse, um den Antrieb auf unebenem Untergrund zu optimieren. Beim Anlassen des Motors ist das System ausgeschaltet.

Aktivierung des Systems: Die Taste T+ Abb. 61 drücken (die LED auf der Taste leuchtet und auf dem Display erscheint eine entsprechende Mitteilung). Das System ist nur unterhalb von 30 km/h aktiv. Wird diese Geschwindigkeit überschritten, schaltet das System automatisch aus (die LED auf der Taste bleibt eingeschaltet) und schaltet erst wieder ein, wenn die Geschwindigkeit unter 30 km/h sinkt.

Deaktivierung des Systems: Um das System wieder zu deaktivieren, erneut die Taste T+ drücken.



61

F0Y0248C



SYSTEM CITY BRAKE CONTROL - "Collision Mitigation"

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

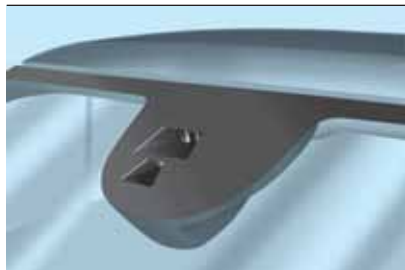


64) 65) 66) 67) 68)



36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43)

Es handelt sich um ein Fahrerassistenzsystem, bestehend aus einem Laser-Sensor im oberen Teil der Windschutzscheibe Abb. 62, der Fahrzeuge vor dem Fahrzeuge erkennt, wenn man sich nähert.



62

F0Y0200C

Im Falle einer drohenden Kollision greift das System ein, indem das Fahrzeug automatisch abgebremst wird, um den Zusammenstoß zu verhindern, oder die Auswirkungen abzuschwächen.

Das System ist nur unter folgenden Bedingungen aktiv:

☐ **Zündschlüssel auf Position MAR drehen;**

☐ **die Geschwindigkeit des Fahrzeugs zwischen 5 und 30 km/h liegt;**

☐ **Einen Vorwärtsgang einlegen;**

☐ **die Sicherheitsgurte der vorderen Sitze angelegt wurden.**

Das System kann jedoch über das Set-Up-Menü des Displays deaktiviert (und später wieder aktiviert) werden. Das System greift in den Situationen ein, in denen eine Aufprallgefahr besteht und der Fahrer nicht rechtzeitig das Bremspedal betätigt.

Ermittelt das System eine Kollisionsmöglichkeit mit dem vorausfahrenden Fahrzeug, könnte es das Fahrzeug auf eine mögliche Notbremsung vorbereiten. Unternimmt der Fahrer nichts, um die Kollision zu vermeiden, kann das System das Fahrzeug automatisch verlangsamen, um es auf einen möglichen Aufprall vorzubereiten.

Versionen mit Start&Stop-

Automatik: Am Ende des automatischen Bremsvorgangs, aktiviert sich die Start&Stop-Automatik.

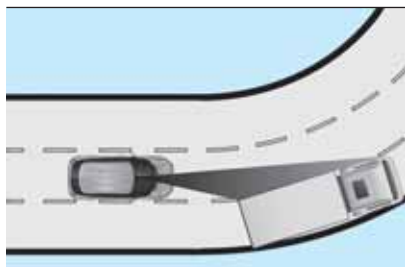
Versionen mit Schaltgetriebe: Am Ende des automatischen Bremsvorgangs könnte der Motor abwürgen und abschalten, es sei denn, das Kupplungspedal wird nicht betätigt.

Versionen mit Dualogic-Automatikgetriebe (für Märkte/Versionen, wo vorgesehen): Nach dem Bremsvorgang bleibt der letzte eingerückte Gang gespeichert.

ZUR BEACHTUNG Nach dem Stillstand des Fahrzeugs können die Bremszangen ca. 2 sec lang aus Sicherheitsgründen blockiert sein. Es ist sicherzustellen, dass das Bremspedal getreten wird, sollte das Fahrzeug leicht vorrollen.

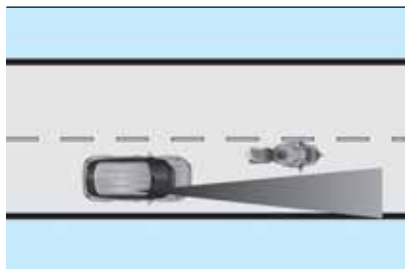
Fahren unter besonderen Bedingungen

unter bestimmten Fahrbedingungen, wie z.B.: Fahren in der Nähe einer Kurve (siehe Abb. 63) / Kleinfahrzeuge und/oder nicht auf die Fahrbahn ausgerichtete Fahrzeuge (siehe Abb. 64) / Spurwechsel seitens anderer Fahrzeuge (siehe Abb. 65). Der Eingriff des Systems erfolgt unerwartet oder verzögert. Der Fahrer muss immer sehr aufmerksam sein und die Fahrzeugkontrolle wahren, um immer in voller Sicherheit zu fahren.



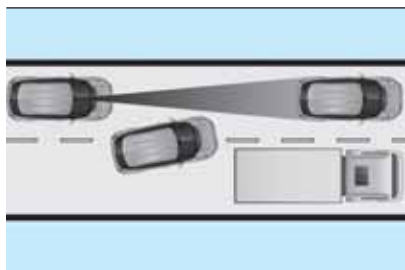
63

F0Y0320C



64

F0Y0321C



65

F0Y0322C

iTPMS-SYSTEM (indirect Tyre Pressure Monitoring System)

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)



44) 45) 46) 47) 48) 49)

Das Reifendruckkontrollsystem ist imstande, mittels der Radgeschwindigkeitssensoren, den Reifendruck zu überwachen. Das System warnt den Fahrer im Falle eines oder mehrerer platten Reifen durch das feste Leuchten der Kontrollleuchte (!) der Instrumententafel, der Displayanzeige einer Meldung und ein akustisches Signal.

Handelt es sich um nur einen platten Reifen, ist das System imstande, dessen Position zu ermitteln. Es ist in diesem Fall jedoch empfehlenswert, den Druck aller vier Reifen zu prüfen. Die Meldung wird auch im Falle eines Aus- und wieder Einschaltens des Motors angezeigt, bis eine Rückstellung durchgeführt wird.

Resetvorgang

iTPMS benötigt eine erste „Anlern“-Phase (deren Dauer vom Fahrstil und den Straßenbedingungen abhängig ist: optimal wären eine Geradeausfahrt mit einer Geschwindigkeit von 80 km/h mit einer Dauer von mindestens 20 min). Sie beginnt mit einem Reset-Vorgang.

Der Reset-Vorgang ist in folgenden Fällen erforderlich:

- ☐ Bei jeder Änderung des Reifendrucks;
- ☐ Bei Ersatz von auch nur einem Reifen;
- ☐ Bei Verdrehen oder Verstellen der Reifen;
- ☐ Bei Montage des Notrads.

Vor einem Reset die Reifen auf die Nenndruckwerte aus der Reifendrucktabelle aufpumpen (siehe Abschnitt „Räder“ im Kapitel „technische Daten“).

Wird keine Rückstellung durchgeführt, können in allen oben genannten Fällen, die Leuchte (!) falsche Angaben über einen oder mehrere Reifen melden. Für einen RESET muss bei stehendem Fahrzeug und Schlüssel auf MAR das Setup Menü geöffnet werden. Danach:

- ☐ Die Taste  Abb. 65a kurz drücken, woraufhin auf dem Display „Reset“ angezeigt wird.
- ☐ Die Tasten   oder   drücken, um eine Wahl zu treffen („Ja“ oder „Nein“).
- ☐ Die Taste  kurz drücken, woraufhin auf dem Display „Bestätigen“ angezeigt wird;



- Die Tasten ▲ oder ▼ drücken, um eine Wahl zu treffen („Ja“ für einen Reset oder „Nein“, um die Bildschirmseite zu verlassen).
 - nochmals die Taste  kurz drücken, um zur Standardbildschirmseite oder zum Hauptmenü zurückzukehren, je nachdem, an welchem Punkt des Menüs man sich befindet.
- Nach dem „Reset“ wird auf dem Display eine Meldung eingeblendet, die den Beginn des Selbstanlernvorgangs bezeugt.



65a

F0Y0777C

Betriebsbedingungen

Das System wird bei einer Geschwindigkeit von mehr als 15 km/h aktiviert. In einigen Fällen, wie beispielsweise bei sportlicher Fahrweise, bei besonderen

Bedingungen des Straßenmantels (z.B. bei Eis, Schnee, Schotter), könnte sich die Anzeige verzögern oder nur bedingt je nach Ermittlung von gleichzeitig mehreren platten Reifen erfolgen.

Unter besonderen Bedingungen (zum Beispiel bei unsymmetrisch einseitig beladenem Fahrzeug, beim Abschleppen eines Anhängers, bei einem beschädigten oder abgenutzten Reifen, bei Einsatz des Notrads, bei Einsatz des Reifen-Schnellreparaturkits Fix&Go Automatic, bei Einsatz von Schneeketten, wenn unterschiedliche Räder an den Achsen benutzt werden), kann das System falsche Anzeigen liefern oder sich vorübergehend ausschalten.

Wenn das System vorübergehend außer Betrieb gesetzt wird, blinkt die Leuchte (!) ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann fest. Gleichzeitig wird im Display eine entsprechende Meldung eingeblendet. Diese Anzeige wird auch nach einem Aus- und Einschalten des Motors angezeigt, sofern die korrekten Betriebsbedingungen nicht gegeben sind.



ZUR BEACHTUNG

64) Das System ist nur als Hilfe zu verstehen: der Fahrer darf seine Aufmerksamkeit während der Fahrt nie verringern. Die Verantwortung für die Fahrt bleibt immer beim Fahrer, der die Verkehrsbedingungen zu berücksichtigen hat, um in vollkommener Sicherheit zu fahren. Der Fahrer ist stets gehalten, einen Sicherheitsabstand zum vor ihm fahrenden Fahrzeug zu halten.

65) Tritt der Fahrer während des Systemeingriffs das Gaspedal voll durch, oder er vollführt ein schnelles Lenkmanöver, kann die automatische Bremsfunktion unterbrochen werden (z.B. um ein eventuelles Ausweichmanöver zu ermöglichen).

66) Der Laserstrahl ist mit bloßem Auge sichtbar. Nie direkt oder mit optischen Instrumenten (wie Lupen) aus einem Abstand von weniger als 10 cm in den Laserstrahl blicken: dies könnte zu Verletzungen der Augen führen. Der Laserstrahl ist auch dann vorhanden, wenn der Schlüssel auf MAR gedreht wird und die Funktion ausgeschaltet, nicht verfügbar ist bzw. manuell über das Set-Up-Menü des Displays deaktiviert wurde.

67) Das System greift bei Fahrzeugen ein, die sich in der eigenen Fahrspur bewegen. Kleinere Transportmittel werden jedoch nicht erkannt (Fahr- und Motorräder, zum Beispiel); ebenso werden Personen, Tiere und Gegenstände (z.B. Kinderwagen) und generell alle Hindernisse mit niedrigem Lichtrückstrahlungsvermögen des Lasers (z.B. schlammverschmutzte Fahrzeuge).

68) Sollte das Fahrzeug für Wartungseingriffe auf Rollen gefahren werden müssen (bei einer Geschwindigkeit zwischen 5 und 30 km/h) oder wenn es in einer automatischen Autowäsche gereinigt wird, könnte sich das System aktivieren, wenn im vorderen Teil ein Hindernis oder ein Fahrzeug wahrgenommen wird. In diesem Fall ist es daher erforderlich, das System über die Einstellungen des Systems zu deaktivieren.



ZUR BEACHTUNG

36) Der Lasersensor könnte je nach Witterungsbedingungen, Regen, Hagel, dichter Nebel, Schnee, Eisbildung an der Windschutzscheibe beschränkt oder gar nicht funktionieren.

37) Im Falle von Staub, Kondenswasser, Schmutz oder Eis auf der Windschutzscheibe, oder bei ungeeigneten Verkehrsbedingungen (zum Beispiel nicht ausgerichtet fahrende Fahrzeuge oder entgegenfahrende Fahrzeuge auf der gleichen Fahrspur, enge Kurven), bei schlechten Bodengegebenheiten und Fahrbedingungen (Geländefahrt) könnte der Betrieb des Lasersensors in Frage gestellt sein. Immer darauf achten, dass die Windschutzscheibe sauber ist. Damit die Windschutzscheibe nicht zerkratzt wird, immer geeignete Reiniger und saubere Lappen benutzen. Die Funktion des Sensors kann unter bestimmten Fahr-, Verkehrs- und Untergrundbedingungen begrenzt oder eingestellt sein.

38) Heraushängende Lasten auf dem Fahrzeugdach könnten den einwandfreien Betrieb des Sensors beeinträchtigen. Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Fahrzeugs immer darüber, dass die Ladung den Wirkungsbereich des Sensors nicht verdeckt.

39) Sollte aufgrund von Kratzern, Splittern oder Rissen in der Windschutzscheibe ein Ersatz erforderlich sein, wenden Sie sich ausschließlich an das Fiat-Kundendienstnetz. Die Windschutzscheibe keinesfalls selber tauschen, da ansonsten der Betrieb des Sensors nicht gewährleistet ist! Auf jeden Fall muss die Windschutzscheibe ersetzt werden, falls im Bereich des Sensors Schäden zu erkennen sind.

40) Keine Eingriffe oder Änderungen am Sensor durchführen. Die Öffnungen in der optischen Abdeckung unter dem Rückspiegel nicht verstopfen. Wenden Sie sich im Falle eines Fehlbetriebs des Sensors an den Fiat-Kundendienst.

41) Bei der Fahrt auf Straßen in der Nähe von Bäumen und Laub ist es empfehlenswert, das System zu deaktivieren, um zu vermeiden, dass Äste im Bereich der Motorhaube oder der Windschutzscheibe mit dem System interferieren.

42) Den Wirkungsbereich des Sensors nicht mit Aufklebern oder anderen Gegenständen versperren. Immer darauf achten, dass auch Gegenstände auf der Motorhaube (z.B. eine Schneeschicht) den Laserstrahl nicht stören.

43) Beim Ziehen von Anhängern oder wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird, das System über das Setup-Menü des Displays deaktivieren.

44) Meldet das System einen Druckabfall eines spezifischen Reifens, den Druck aller vier Reifen prüfen.

45) Trotz iTPMS muss der Fahrer den Reifendruck allmonatlich kontrollieren. Dieses System ersetzt weder Wartungstermine noch Sicherheitssysteme.

46) Das iTPMS-System ist nicht in der Lage, plötzliche Druckverluste an den Reifen zu melden (z.B. wenn ein Reifen platzt). In diesem Fall das Fahrzeug vorsichtig und ohne starke Abbremsung anhalten.

47) Das iTPMS-System liefert nur eine Meldung über einen geringen Riefendruck, kann die Reifen aber nicht aufpumpen.



48) Ungenügend aufgepumpte Reifen haben einen stärkeren Kraftstoffverbrauch zur Folge. Dies hat wiederum eine stärkere Abnutzung des Reifenprofils zur Folge und kann unter Umständen auch das sichere Fahren des Fahrzeugs in Frage stellen.

49) Der Reifendruck muss bei kalten Reifen kontrolliert werden. Sollte der Reifendruck aus irgend einem Grund bei warmgelaufenen Reifen geprüft werden, den Druck nicht mindern, wenn er über den vorgeschriebenen Werten liegt, sondern die Kontrolle wiederholen, sobald die Reifen abgekühlt sind.

INSASSENSCHUTZ-SYSTEME

Die wichtigsten Sicherheitsausstattungen des Fahrzeugs sind:

- ☐ Sicherheitsgurte
- ☐ SBR-System (Seat Belt Reminder)
- ☐ Kopfstützen
- ☐ Kinderrückhaltesysteme
- ☐ Front- und Seitenairbags.

Die auf den folgenden Seiten enthaltenen Informationen sind sehr wichtig und sollten aufmerksam gelesen werden. Es ist sehr wichtig, dass die Schutzsystem korrekt eingesetzt werden, damit Fahrer und Fahrgäste bei maximaler Sicherheit fahren.

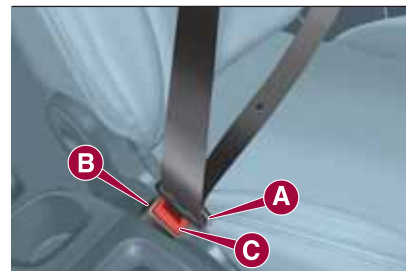
Im Abschnitt „Kopfstützen“, Kapitel „Kenntnis des Fahrzeugs“ werden die Kopfstützen beschrieben.

SICHERHEITSGURTE



VERWENDUNG DER SICHERHEITSGURTE

Der Fahrer ist verpflichtet, alle lokalen gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Pflicht und der Vorgehensweise zur Verwendung der Sicherheitsgurte einzuhalten (und durch die Fahrzeuginsassen einhalten zu lassen). Vor Beginn der Fahrt immer den Sicherheitsgurt anlegen. Den Sicherheitsgurt anlegen und dabei den Oberkörper gerade und an die Rückenlehne angelehnt halten. Zum Anlegen der Sicherheitsgurte ist die Schlosszunge A Abb. 66 bis zum hörbaren Einrasten in die Aufnahme B einzuführen.



66

F0Y0085C

Falls der Gurt beim Herausziehen blockiert, kurz aufwickeln lassen und erneut herausziehen, dabei ruckartige Bewegungen vermeiden.
Zum Lösen der Sicherheitsgurt, die Taste C drücken und den Gurt während des Aufrollens führen, um ein Verdrehen zu vermeiden.

Bei auf starkem Gefälle abgestellten Fahrzeug kann der Aufroller blockieren, was ganz normal ist. Außerdem blockiert der Aufrollermechanismus den Gurt bei jedem schnellen Herausziehen, bei scharfem Abbremsen, bei Aufprall oder in Kurven mit hoher Geschwindigkeit.

Der Rücksitz ist mit Schwerkraft-Sicherheitsgurten mit drei Verankerungspunkten mit Aufroller ausgestattet. Die Sicherheitsgurte der Rücksitze müssen nach dem in Abb. 67 gezeigten Schema angelegt werden.



67

F0Y0086C

ZUR BEACHTUNG Wenn der Rücksitz nach dem Umklappen wieder in die normale Gebrauchsposition gebracht wird, achten Sie darauf, dass die Sicherheitsgurte korrekt positioniert werden, damit sie jederzeit wieder einsatzbereit sind.

Versionen 500L LIVING 7 Plätze

Der Rücksitz ist mit Schwerkraft-Sicherheitsgurten mit drei Verankerungspunkten mit Aufroller ausgestattet. Die Sicherheitsgurte der Rücksitze müssen nach dem in Abb. 68 gezeigten Schema angelegt werden.



68

F0Y0379C

Versionen PRO

Das Fahrzeug ist mit einem Rücksitz mit nur zwei zugelassenen Sitzplätzen (siehe Abb. 69) mit Drei-Punkt-Sicherheitsgurten und Gurtaufrollern ausgestattet.



69

F0Y0792C



ZUR BEACHTUNG

69) Die Taste C Abb. 66 nicht während der Fahrt drücken.

70) Immer daran denken, dass die Insassen auf den Rücksitzen, die keine Sicherheitsgurte angelegt haben, bei einem heftigen Aufprall verletzt werden können und auch eine Gefahr für die Insassen auf den Vordersitzen darstellen.



SBR-SYSTEM (Seat Belt Reminder)

Bei dieser Vorrichtung schaltet sich eine Leuchte Abb. 70 auf der Instrumententafel ein (zuerst fest mit einem kontinuierlichen akustischen Alarmton und danach blinkend mit einem intermittierenden Ton), welche den Fahrer und den Beifahrer darauf hinweist, dass die Sicherheitsgurte nicht angeschnallt wurden.



70

F0Y0116C

Für die dauerhafte Deaktivierung des akustischen Signals muss man sich an das Fiat-Kundendienstnetz wenden. Das akustische Signal kann jederzeit über das Setup-Menü des Displays wieder aktiviert werden.

FAHRER

Befindet sich nur der Fahrer im Fahrzeug und ist dieser nicht korrekt angeschnallt, beginnt der akustische Signalisierungszyklus für die Vordersitze bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von 20 km/h oder wenn bei einer Geschwindigkeit zwischen 10 und 20 km/h länger als 5 sec gefahren wird (ununterbrochener Warnton in den ersten 6 sec, danach ein ca. 90 sec lang dauernder Piepton) und zum Schluss blinkt nur noch die Kontrollleuchte .

Nach Ablauf des Zyklus leuchtet die Kontrollleuchte ununterbrochen, bis der Fahrzeugmotor abgestellt wird. Das akustische Signal wird sofort unterbrochen, wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers angeschnallt wird und die Kontrollleuchte erlischt.

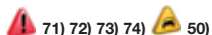
Wird der Sicherheitsgurt während der Fahrt wieder gelöst, beginnt wieder das akustische Signal und die Kontrollleuchte blinkt, wie dies vorher beschrieben wurde.

FAHRGAST

Dieselbe Situation besteht für den Beifahrer, mit dem Unterschied, dass das Signal auch unterbrochen wird, wenn der Beifahrer das Fahrzeug verlässt.

Werden beide vordere Sicherheitsgurte innerhalb kurzer Zeit bei fahrendem Fahrzeug gelöst, bezieht sich das akustische Signal auf den zuletzt gelösten Sicherheitsgurt.

GURTSTRAFFER



Das Fahrzeug ist mit Gurtstraffern für die vorderen Sicherheitsgurte ausgestattet, welche bei einem heftigen Frontalaufprall die Gurtbänder um einige Zentimeter straffen und so das perfekte Aufliegen der Sicherheitsgurte auf dem Körper der Insassen noch vor dem eigentlichen Rückhalten garantieren.

Die Aktivierung der Gurtstraffer wird durch die Arretierung des Gurtes in Richtung Aufroller erkannt.

Außerdem ist das Fahrzeug mit einem zweiten Gurtstraffer ausgestattet (im Türschwellenbereich installiert), dessen erfolgte Auslösung durch die Verkürzung des Metallseils erkennbar ist.

Bei Auslösung der Gurtstraffer kann es zu Rauchbildung kommen. Dieser Rauch ist nicht giftig und zeigt auch keinen beginnenden Brand an. Der Gurtstraffer benötigt keine Wartung und keine Schmierung: jeder Veränderungseingriff seines Originalzustandes beeinträchtigt die Wirksamkeit.

Wird die Vorrichtung bei außergewöhnlichen Naturereignissen (z.B. Überschwemmungen, Sturmfluten usw.) durch Wasser oder Schlamm beeinträchtigt, muss sie unbedingt über das Fiat-Kundendienstnetz ausgewechselt werden.

ZUR BEACHTUNG Damit der Gurtstraffer die größte Schutzwirkung erzielt, ist dafür zu sorgen, dass der Sicherheitsgurt richtig am Oberkörper und am Becken anliegt.

LASTBEGRENZER

Um die Sicherheit im Falle eines Unfalles zu erhöhen, haben die Aufroller in ihrem Inneren einen Lastbegrenzer, der im Falle eines Frontalaufpralls die von den Gurten auf Oberkörper und Schultern ausgeübte Rückhaltekraft dosiert.

HINWEISE FÜR DIE VERWENDUNG DER SICHERHEITSGURTE

Beachten Sie alle geltenden gesetzlichen Vorschriften über die Gurtpflicht und die Benutzung der Sicherheitsgurte (und sorgen Sie dafür, dass Ihre Fahrgäste dies ebenfalls tun). Vor Beginn der Fahrt immer den Sicherheitsgurt anlegen.

Auch für schwangere Frauen gilt die Anschnallpflicht. Sie und das ungeborene Kind sind bei einem Unfall bedeutend niedrigeren Verletzungsgefahren ausgesetzt, wenn sie angeschnallt sind. Schwangere Frauen müssen den Gurt sehr tief positionieren, damit er über dem Becken und unter dem Bauch verläuft Abb. 71. Während der Schwangerschaft müssen Lenkrad und Sitz immer so eingestellt werden, dass die Kontrolle des Fahrzeugs immer gegeben ist (Pedale und Lenkrad müssen gut zugänglich sein). Zwischen Bauch und Lenkrad sollte der Abstand immer möglichst groß sein.



71

F0Y0700C



Das Sicherheitsgurtband darf nicht verdreht sein. Der obere Gurtteil ist über die Schulter und diagonal über den Oberkörper zu führen Abb. 72. Der untere Teil muss am Becken und nicht am Unterleib des Fahrgasts anliegen. Keine Vorrichtungen (Klemmen, Arretierungen, usw.) verwenden, durch die die Sicherheitsgurte nicht am Körper der Insassen anliegen.



72

F0Y0701C

Jeder Sicherheitsgurt darf von nur einer Person benutzt werden: Befördern Sie keine Kinder auf den Knien der Mitfahrer unter Verwendung der Sicherheitsgurte zum Schutz beider Abb. 73. Auch keine Gegenstände zusammen mit einer Person anschnallen.



73

F0Y0702C

WARTUNG DER SICHERHEITSGURTE

Für die ordnungsgemäße Wartung der Sicherheitsgurte beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:

- ☐ Legen Sie die Sicherheitsgurte immer straff und ohne Verdrehungen an. Vergewissern Sie sich, dass sich das Gurtband frei und ohne Behinderung bewegt.
- ☐ Die Funktionstüchtigkeit des Sicherheitsgurtes folgendermaßen prüfen: Den Sicherheitsgurt anschnallen und energisch ziehen;
- ☐ Tauschen Sie nach einem Unfall von gewissem Ausmaß den benutzten Sicherheitsgurt aus, auch wenn dieser nicht beschädigt zu sein scheint. Tauschen Sie den Sicherheitsgurt bei Auslösung der Gurtstraffer in jedem Fall aus;

☐ Waschen Sie die Sicherheitsgurte, um sie zu reinigen, von Hand mit Wasser und neutraler Seife, spülen Sie sie und lassen Sie sie im Schatten trocknen. Niemals beizende, bleichende oder färbende Reinigungsmittel oder andere chemische Substanzen verwenden, die das Gewebe schwächen.

☐ Vermeiden Sie, dass die Aufrollvorrichtungen nass werden: Ihre Funktionstüchtigkeit ist nur gewährleistet, wenn kein Wasser eindringt.

☐ Wechseln Sie den Sicherheitsgurt aus, wenn er Schnitt- oder Verschleißspuren aufweist.



ZUR BEACHTUNG

71) Der Gurtstraffer ist nur einmal verwendbar. Nach seiner Auslösung muss der Austausch über das Fiat-Kundendienstnetz erfolgen.

72) Es ist strengstens verboten, die Elemente des Sicherheitsgurtes und des Aufrollers zu zerlegen oder zu verändern. Eingriffe dürfen nur von qualifiziertem und autorisiertem Fachpersonal vorgenommen werden. Wenden Sie sich bitte immer an das Fiat-Kundendienstnetz.

73) Zum Erhalt der besten Schutzwirkung, die Rückenlehne in aufrechter Position einstellen, den Rücken gut anlehnen und den Sicherheitsgurt eng am Brustkorb und Becken anliegend einstellen. Die Sicherheitsgurte immer anschnallen, sowohl auf den Vorder- als auf den Rücksitzen! Das Fahren ohne angelegte Sicherheitsgurte erhöht die Gefahr schwerer Verletzungen oder des Todes bei einem Aufprall.

74) Falls der Gurt stark beansprucht wurde, zum Beispiel bei einem Unfall, muss er mit Verankerung und den entsprechenden Befestigungsschrauben ausgetauscht werden, ebenso der Gurtstraffer. Der Gurt könnte, auch wenn er keine sichtbaren Defekte aufweist, seine Widerstandsfähigkeit verloren haben.



ZUR BEACHTUNG

50) Arbeiten, bei denen Stöße, Vibrationen oder Erhitzungen (über 100°C für die Dauer von max. 6 Stunden) im Bereich der Gurtstraffer auftreten, können zu Schäden führen oder das Auslösen bewirken. Wenn Arbeiten an diesen Komponenten vorgenommen werden müssen, das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.

KINDERSCHUTZ-SYSTEME

KINDER SICHER BEFÖRDERN



75) 76) 77) 78) 79) 80) 81)

Für die beste Schutzwirkung im Falle eines Aufpralls, müssen alle Fahrgäste sitzen und durch geeignete Rückhaltesysteme abgesichert sein. Dies gilt auch für Säuglinge und Kleinkinder. Diese Vorschrift ist gemäß der EG-Richtlinie 2003/20 in allen Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft verbindlich. Kinder mit einer Körpergröße von weniger als 1,5 Metern müssen bis zu einem Alter von 12 Jahren mit geeigneten Rückhaltesystemen auf den Rücksitzen transportiert werden. Aus statistischen Untersuchungen geht hervor, dass der Rücksitz für den Transport von Kindern sicherer ist.

Der Kopf von Kindern ist im Vergleich zu Erwachsenen proportional wesentlich größer und schwerer als der übrige Körper, während die Muskeln und das Skelett noch nicht vollständig entwickelt sind. Für eine korrekte Rückhaltefunktion im Fall eines Unfalls sind für sie andere Systeme als die Gurte der Erwachsenen notwendig, um die Verletzungsgefahr bei Aufprall, starken Bremsvorgängen oder plötzlichen Manövern auf ein Minimum zu beschränken.

Kinder müssen sicher und bequem sitzen. Je nach Eigenschaften der eingesetzten Kindersitze, sollten Kinder so lang wie möglich (mindestens bis zum 3-4. Altersjahr) in entgegen der Fahrtrichtung installierten Sitzen transportiert werden, da dies im Falle eines Aufpralls die sicherste Position ist. Die für die Kinder geeigneteste Haltevorrichtung ist vom Gewicht und der Größe der Kinder abhängig. Immer das für das Kind geeigneteste System auswählen. Anschluss zur richtigen Wahl erhalten Sie in der Betriebsanleitung der Kindersitze.



In Europa gilt für Rückhaltesysteme für Kinder die Norm ECE-R44, die nach 5 Gewichtsgruppen unterteilt:

Gruppe	Gewichtsklasse
Gruppe 0	bis 10 kg Körpergewicht
Gruppe 0+	bis 13 kg Körpergewicht
Gruppe 1	9 - 18 kg Körpergewicht
Gruppe 2	15 - 25 kg Körpergewicht
Gruppe 3	22 - 36 kg Körpergewicht

Alle Rückhaltevorrichtungen müssen auf einer sachgerecht befestigten Plakette am Kindersitz, die nicht entfernt werden darf, mit den Zulassungsdaten und dem Kontrollzeichen versehen sein. Im Zubehör von Lineaccessori MOPAR[®] sind für jede Gewichtsgruppe geeignete Kindersitze erhältlich. Es wird diese Auswahl empfohlen, da sie eigens für die Fiat-Fahrzeuge entwickelt und getestet wurden.

Versionen 500L PRO

ZUR BEACHTUNG Bei dieser Ausstattung ist das Mitführen von Kindern durch die Straßenverkehrsordnung unabhängig von der Rückhaltesystemen - Kindersitze, Isofix Universal-Kindersitze und Sicherheitsgurte - verboten. Dieses Verbot gilt auch für die Vordersitze.

EINBAU DES KINDERSITZES MIT DEN SICHERHEITSGURTEN

Die universalen Kindersitze, die mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs befestigt werden, sind gemäß der ECE-Norm R44 zugelassen und unterteilen sich in verschiedene Gewichtsgruppen.

ZUR BEACHTUNG Die Abbildungen dienen nur zu Montagezwecken. Den Kindersitz gemäß der Anleitung montieren, die dem Kindersitz beiliegen muss.

GRUPPE 0 und 0+

Kinder mit bis zu 13 kg Gewicht müssen in einem nach hinten ausgerichteten Kindersitz transportiert werden, Abb. Abb. 74, die bei starken Geschwindigkeitsverringerungen, dank der Kopfabstützung, keine Belastungen des Halses verursacht.



74

F0Y0703C

Der Kindersitz ist durch die Sicherheitsgurte des Fahrzeuges befestigt, wie in angegeben, und muss das Kind durch die eingebauten Gurte zurückhalten.

Gruppe 1

Wiegt das Kind zwischen 9 und 18 kg, kann es mit dem Gesicht nach vorne Abb. 75 transportiert werden.



75

F0Y0704C

Gruppe 2

Kinder mit einem Körpergewicht zwischen 15 und 25 kg können direkt durch die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs gehalten werden Abb. 76.



76

F0Y0705C

Die Kindersitze haben hier nur noch die Funktion, die Kinder in die richtige Position für die Sicherheitsgurte zu bringen, damit der diagonale Gurtverlauf am Oberkörper und nicht am Hals erfolgt, während das horizontal verlaufende Gurtband am Becken und nicht am Bauch des Kindes anliegt.

Gruppe 3

Für Kinder mit 22 bis 36 kg Körpergewicht gibt es spezielle Haltevorrichtungen, die das korrekte Anlegen der Sicherheitsgurte ermöglichen.

Die Abb. 77 zeigt ein Beispiel für die korrekte Positionierung des Kindes auf dem Rücksitz.

Bei einer Körpergröße über 1,50 m können Kinder wie Erwachsene angegurtet werden.



77

F0Y0706C



EIGNUNG DER BEIFAHRERSITZE FÜR DIE VERWENDUNG VON UNIVERSALEN KINDERSITZEN

Das Fahrzeug entspricht der Europäischen Richtlinie 2000/3/CE, die die Montierbarkeit von Kindersitzen auf den verschiedenen Sitzplätzen des Fahrzeugs gemäß der folgenden Tabellen regelt:

Versionen mit 5 Sitzplätzen

Gruppe	Gewichtsgruppen	Fahrgast auf Beifahrerseite	Passagier hinten in der Mitte	Hintere Seitenpassagiere
Gruppe 0, 0+	bis 13 kg	U	X	U
Gruppe 1	9-18 kg	U	X	U
Gruppe 2	15-25 kg	U	X	U
Gruppe 3	22-36 kg	U	X	U

Versionen mit 7 Sitzplätzen (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Gruppe	Gewichtsklasse	Beifahrer	Fahrgast auf dem mittleren Sitzplatz der 2. Sitzreihe	Fahrgäste auf seitlichen Sitzplätzen der 2. Sitzreihe	Fahrgäste auf seitlichen Sitzplätzen der 3. Sitzreihe (*)
Gruppe 0, 0+	bis 13 kg	U	X	U	X
Gruppe 1	9-18 kg	U	X	U	UF (**)
Gruppe 2	15-25 kg	U	X	U	UF (**)
Gruppe 3	22-36 kg	U	X	U	UF (**)

(*) = Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen

(**) = Einstellungen am Sitz der 2. Sitzreihe erforderlich.

X = Sitzplatz, der nicht für Kinder dieser Gewichtsgruppe geeignet ist.

U = geeignet für Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“ nach der europäischen Vorschrift ECE-R44 für die angegebenen „Gruppen“.

EINBAU EINES ISOFIX-KINDERSITZES

! 82) 83) 84) 85)

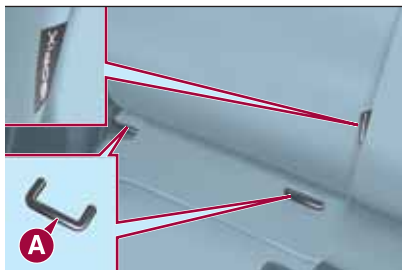
Das Fahrzeug ist mit ISOFIX-Befestigungen ausgestattet. Es handelt sich um ein neues europäisches Normsystem für die einfache und sichere Befestigung von Kindersitzen. Das ISOFIX-System ermöglicht den Einbau von ISOFIX-Rückhaltesystemen ohne Einsatz der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs, sondern durch direkte Befestigung des Kindersitzes an drei Verankerungen im Fahrzeug. Eine gemischte Montage mit normalen Kindersitzen und Kindersitzen ISOFIX ist für die verschiedenen Sitzplätze im Fahrzeug möglich.

Haken Sie den ISOFIX-Kindersitz in den unteren Metallverankerungen A Abb. 78 die sich am Vereinigungspunkt zwischen hinterem Kissen und Rückenlehne befinden und befestigen Sie dann den oberen Gurt (des Kindersitzes) an der entsprechenden Verankerung B Abb. 79 hinter der Rückenlehne im unteren Teil.

Versionen 500L Natural Power:

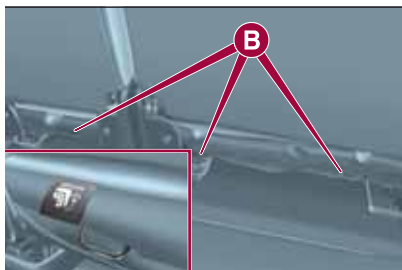
Sollte der Verankerungsteil für den Kindersitz nicht sichtbar sein, muss der Laderaumboden entfernt werden.

Als Beispiel wird in Abb. 80 ein ISOFIX-Kindersitz gezeigt, der für die Gewichtsguppe 1 gedacht ist.



78

F0Y0088C



79

F0Y0089C

ZUR BEACHTUNG Die Abbildung Abb. 80 gibt nur Aufschluss über die Montage. Den Kindersitz gemäß der Anleitung montieren, die dem Kindersitz beiliegen muss.

HINWEIS Für den Einsatz von universellen ISOFIX-Kindersitzen müssen diese nach ECE R44 „ISOFIX Universal“ (R44/03 oder neuer) zugelassen sein.



80

F0Y0707C

Die anderen Gewichtsguppen sind von speziellen ISOFIX-Kindersitzen abgedeckt, die nur verwendet werden dürfen, wenn sie speziell für dieses Fahrzeug erprobt wurden (die Liste der Fahrzeuge liegt dem Kindersitz bei).



EIGNUNG DER FAHRGASTSITZE FÜR DIE VERWENDUNG VON ISOFIX-KINDERSITZEN

Die untenstehende Tabellen gibt entsprechend der Europäischen Vorschrift ECE 16 die Einbaubarkeit der ISOFIX-Kindersitze auf Sitzen an, die mit Verankerungen ausgestattet sind.

Gewichtsgruppe	Ausrichtung des Kindersitzes	Größenklasse Isofix	Hintere seitliche Fahrgäste
Gruppe 0 (bis zu 10 kg)	Entgegen der Fahrtrichtung	E	IL
	Entgegen der Fahrtrichtung	E	IL
Gruppe 0+ (bis zu 13 kg)	Entgegen der Fahrtrichtung	D	IL
	Entgegen der Fahrtrichtung	C	IL (*)
	Entgegen der Fahrtrichtung	D	IL
	Entgegen der Fahrtrichtung	C	IL (*)
	Entgegen der Fahrtrichtung	C	IL (*)
Gruppe 1 (von 9 bis zu 18 kg)	In Fahrtrichtung	B	IUF
	In Fahrtrichtung	BI	IUF
	In Fahrtrichtung	A	IUF

IL : Geeignet für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme der Kategorie „Fahrzeugspezifisch“, „Begrenzt“ oder „Semi-Universal“, die spezifisch für das Fahrzeug homologiert wurden.

(*) : Zur Befestigung der Isofix-Kindersitze muss der Vordersitz verstellt werden.

IUF: Geeignet für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme der Klasse Universal, die in Fahrtrichtung ausgerichtet und für die Verwendung in diesem Gewichtsbereich zugelassen sind.

Versionen 500L LIVING mit 7 Sitzplätzen (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Gewichtsgruppe	Beifahrer	Fahrgast auf dem mittleren Sitzplatz der 2. Sitzreihe	Fahrgäste auf seitlichen Sitzplätzen der 2. Sitzreihe	Fahrgäste auf seitlichen Sitzplätzen der 3. Sitzreihe (wo vorgesehen)
Gruppe 0, 0+ (bis zu 13 kg)	U	X	U	X
Gruppe 1 (von 9 bis zu 18 kg)	U	X	U	UF (*)
Gruppe 2 (von 15 bis zu 25 kg)	U	X	U	UF (*)
Gruppe 3 (von 22 bis zu 36 kg)	U	X	U	UF (*)

(*) = Einstellungen am Sitz der 2. Sitzreihe erforderlich.



FÜR IHREN 500L VON FCA EMPFOHLENE KINDERSITZE

Lineaccessori MOPAR® bietet eine umfassende Auswahl an Kindersitzen, die mit dem Dreipunktsicherheitsgurt oder an den ISOFIX-Verankerungen befestigt werden können.

Gewichtsgruppe	Kindersitz	Kindersitztypologie	Installierung des Kindersitzes
		Britax Baby Safe plus Zulassungsnummer: E1 04301146 Fiat-Bestellnummer: 71806415	Installierung entgegen der Fahrtrichtung mit dem Dreipunktsicherheitsgurt. Wird der Kindersitz auf dem Beifahrersitz installiert, muss zuerst der Airbag deaktiviert werden. Es wird empfohlen, den Rücksitz so weit wie möglich nach vorne zum Vordersitz zu schieben.
Gruppe 0+ – bis zu 13 kg	 + 	Britax Baby Safe plus Zulassungsnummer: E1 04301146 Fiat-Bestellnummer: 71806415 Britax Baby Safe ISOFIX Basis Fiat-Bestellnummer: 71806416	Installierung entgegen der Fahrtrichtung mit der Isofix-Basis und den Isofix-Verankerungen des Fahrzeugs. Für die Installierung auf den hinteren Fensterplätzen. Es wird empfohlen, den Rücksitz so weit wie möglich nach vorne zum Vordersitz zu schieben

Gewichtsgruppe	Kindersitz	Kindersitztypologie	Installierung des Kindersitzes
Gruppe 1 – von 9 bis 18 kg		Fair G0/1S ISOFIX Zulassungsnummer: E4 04443718 Fiat-Bestellnummer für Mittel- und Südeuropa: 71806647 Fiat-Bestellnummer für Nordeuropa: 71806649 Fiat-Bestellnummer für Osteuropa: 71806650	
	+	+	
		Plattform Fair ISOFIX RWF Typ "L" für G0/1S Fiat-Bestellnummer: 71806634	Für die Installierung entgegen der Fahrtrichtung mit der spezifisch für den 500L entworfenen Plattform Isofix RWF Typ "L", der festen Kopfstütze und den Isofix-Verankerungen des Fahrzeugs. Für die Installierung auf den hinteren Fensterplätzen. Es wird empfohlen, den Rücksitz so weit wie möglich nach vorne zum Vordersitz zu schieben
	+	+	
		Feste Kopfstütze Fair Fiat-Bestellnummer für Mittel- und Südeuropa: 71806648 Fiat-Bestellnummer für Nordeuropa: 71806652 Fiat-Bestellnummer für Osteuropa: 71806653	



Gewichtsgruppe	Kindersitz	Kindersitztypologie	Installierung des Kindersitzes
Gruppe 1 – von 9 bis 18 kg		Britax Safefix TT Zulassungsnummer: E1 04301199 Fiat-Bestellnummer: 71805956	Rückhaltevorrichtungen für Kinder des Typs Isofix Universal. Installierung nur in Fahrtrichtung mit den Isofix-Verankerungen und dem oberen, mit dem Kindersitz gelieferten Sicherheitsgurt möglich. Für die Installierung auf den hinteren Fensterplätzen. Für einen optimalen Schutz ist es empfehlenswert, den Rücksitz in die hinterste Stellung zu schieben.
		Britax Roemer Duo Plus Zulassungsnummer: E1 04301133 Fiat-Bestellnummer: 71803161	Rückhaltevorrichtungen des Typs Isofix Universal für Kinder. Installierung nur in Fahrtrichtung mit den Isofix-Verankerungen und dem oberen, mit dem Kindersitz gelieferten Sicherheitsgurt möglich. Für die Installierung auf den hinteren Fensterplätzen. Für einen optimalen Schutz ist es empfehlenswert, den Rücksitz in die hinterste Stellung zu schieben.
Gruppen 2 – 3 von 15 bis 36 kg		Fair Junior Fix Zulassungsnummer: E4 04443721 Fiat-Bestellnummer: 71806570	Installierung nur in Fahrtrichtung mit dem Dreipunktesicherheitsgurt und den eventuell vorhandenen Isofix-Verankerungen möglich, sofern diese am gewählten Sitzplatz vorhanden sind. Für einen optimalen Schutz empfiehlt Fiat, den Rücksitz in die hinterste Stellung zu schieben.

ZUR BEACHTUNG FCA empfiehlt die Installierung des Kindersitzes gemäß der diesem obligatorisch beiliegenden Anleitung.

Wichtige Hinweise für den sicheren Transport von Kindern

- ❑ Die empfohlene Position für die Installierung der Kindersitze ist auf dem Rücksitz, da dies der sicherste Platz bei einem Unfall ist.
- ❑ Den Kindersitz so lange wie möglich in der Position entgegen der Fahrtrichtung positioniert lassen, am besten bis zum 3. oder 4. Lebensjahr des Kindes.
- ❑ Wird auf den Rücksitzen ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert, immer den Sitz soweit wie möglich gegen den Vordersitz schieben.
- ❑ Bei Deaktivierung des Beifahrer-Frontairbags immer überprüfen, dass die LED auf der Instrumententafel dauerhaft leuchtet und so die erfolgte Deaktivierung anzeigt.
- ❑ Die mit dem Sitz gelieferten Anleitungen strengstens beachten. Diese sind im Fahrzeug zusammen mit den Dokumenten und dieser Anleitung aufzubewahren. Keine gebrauchten Kindersitze ohne Gebrauchsanweisung verwenden.
- ❑ Jedes Rückhaltesystem hat nur einen Sitz, auf dem nie zwei Kinder gleichzeitig transportiert werden dürfen.

- ❑ Prüfen Sie stets, dass der Sicherheitsgurt nicht am Hals des Kindes anliegt.
- ❑ Die erfolgte Einrastung der Sicherheitsgurte durch Ziehen am Sicherheitsgurt überprüfen.
- ❑ Dem Kind nicht erlauben, während der Fahrt ungewöhnliche Stellungen einzunehmen oder den Sicherheitsgurt abzulegen.
- ❑ Immer darauf achten, dass das Kind den diagonalen Gurtteil nicht unter die Arme oder hinter den Rücken legt.
- ❑ Keine Kinder, d. h. auch keine Neugeborenen, auf dem Arm transportieren. Niemand ist in der Lage, sie bei einem Aufprall festzuhalten.
- ❑ Tauschen Sie nach einem Unfall den Kindersitz durch einen neuen aus.



ZUR BEACHTUNG

75) GROSSE GEFAHR: Die entgegen der Verkehrsrichtung installierten Kindersitze dürfen nicht auf dem Beifahrersitz installiert werden, wenn der Airbag für diesen Sitz aktiv ist. Das Auslösen des Airbags bei einem Aufprall könnte, unabhängig von der Schwere des Aufpralls, tödliche Verletzungen für das mitreisende Baby verursachen. Es empfiehlt sich daher immer, Kleinkinder im eigenen Kindersitz auf dem Rücksitz zu transportieren, da dies die am besten geschützte Position bei einem Aufprall ist.

76) Auf der Sonnenblende ist ein Warnschild angebracht, das darauf hinweist, dass der Airbag deaktiviert werden muss, wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert wird. Immer die Angaben an der Sonnenblende auf der Beifahrerseite befolgen (siehe Abschnitt „Zusätzliches Schutzsystem (SRS) - Airbag“).

77) Wenn ein Kleinkind in einer Babywiege entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz transportiert werden muss, müssen die Airbags auf der Beifahrerseite (Frontalairbag und Seitenairbag (Sidebag)) über das Setup-Menü deaktiviert und das erfolgte Deaktivieren direkt anhand der aufleuchtenden LED-Kontrollleuchte  auf der mittleren Schaltblende kontrolliert werden. Außerdem muss der Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten geschoben werden, um einen eventuellen Kontakt des Kindersitzes mit dem Armaturenbrett zu vermeiden.



78) Den Vorder- oder die Rücksitze nie verstellen, wenn ein Kind darauf sitzt oder sich in einem entsprechenden Kindersitz befindet.

79) Eine falsche Installation des Kindersitzes stellt die Schutzwirkung in Frage. Im Falle eines Unfalls könnte sich der Kindersitz lockern und das Kind schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Bei der Installation von Rückhaltesystemen für Neugeborene oder Kleinkinder strengstens die Angaben des Herstellers der Babywiegen beachten.

80) Unbenutzte Kindersitze mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs oder den ISOFIX-Verankerungen befestigen oder aus dem Fahrzeug entfernen. Unbefestigte Kindersitze nie in der Fahrgastzelle mittransportieren. So werden bei Bremsvorgängen oder Unfällen durch den Sitz verursachte Verletzungen der Insassen vermieden.

81) Nachdem ein Kindersitz installiert wurde, darf der Sitz nicht mehr verstellt werden. Vor den Verstellungen der Sitzposition immer den Sitz ausbauen.

82) Immer sicherstellen, dass die Sicherheitsgurte nicht unter den Armen oder hinter dem Rücken des Kindes durchlaufen. Bei Unfällen ist der Sicherheitsgurt nicht für das Halten des Kindes geeignet und kann unter Umständen auch tödliche Verletzungen verursachen. Kinder müssen somit immer mit den eigenen Sicherheitsgurten sicher angeschnallt werden.

83) Nie eine Verankerung für mehr als ein Rückhaltesystem benutzen.

84) Ist ein universaler ISOFIX-Kindersitz nicht mit allen drei Verankerungen befestigt, kann der Sitz das Kind nicht schützen. Im Falle eines Aufpralls besteht für das Kind das Risiko von schweren und auch tödlichen Verletzungen.

85) Den Kindersitz nur bei stehendem Fahrzeug montieren. Der Sitz ist richtig in den Haltern verankert, wenn ein hörbares Einrasten wahrgenommen wird. Halten Sie sich in jedem Fall an die Anleitungen für die Montage, Demontage und Positionierung, die der Hersteller des Kindersitzes mit diesem zu liefern verpflichtet ist.

ZUSÄTZLICHES SCHUTZSYSTEM (SRS) - AIRBAG

Das Fahrzeug ist mit folgenden Einrichtungen ausgestattet:

- ☐ Frontairbag für den Fahrer;
- ☐ Frontairbag für den Beifahrer;
- ☐ Frontknieairbag auf Fahrerseite (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen);
- ☐ Vordere Sidebags für den Schutz des Beckens, Ober- und Unterkörpers (Sidebags) (für Märkte/Versionen wo vorgesehen);
- ☐ Seitenairbag für den Kopfschutz der vorderen und hinteren Sitzplätze (Windowbag).

FRONTAIRBAGS

Die Front-Airbags (Fahrer/Beifahrer) und das Knie-Airbag auf der Fahrerseite (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) schützen die Insassen der Vordersitze im Fall eines mittelschweren frontalen Aufpralls durch das Aufblasen eines Luftkissens zwischen der Person und dem Lenkrad bzw. dem Armaturenbrett.

Das Nichtansprechen bei anderen Aufprallarten (seitlich, hinten, Überschlagen usw.) ist daher nicht als Systemstörung auszulegen.

Die Frontairbags (für Fahrer und Beifahrer) sind kein Ersatz sondern eine Ergänzung für die Sicherheitsgurte, die beim Fahren immer angelegt werden sollten, wie es die Gesetzesgebung in Europa und in den meisten außereuropäischen Ländern auch vorschreibt.

Bei einem Aufprall würde ein nicht angeschnallter Fahrgast nach vorn geschleudert und mit dem sich noch aufblasenden Kissen in Berührung kommen. In dieser Lage ist der vom Kissen gewährte Schutz herabgesetzt. Die vorderen Airbags können beim Aufprall gegen stark verformbare Gegenstände, wenn die Frontfläche des Fahrzeugs nicht betroffen ist (zum Beispiel Aufprall der Stoßstange gegen die Leitplanke) der im Falle von Verkeilung des Fahrzeugs unter anderen Fahrzeugen oder Schutzsperrern (zum Beispiel unter Lastwagen oder Leitplanken) nicht auslösen.

Die Airbags aktivieren sich unter den oben genannten Bedingungen nicht, da sie keinen zusätzlichen Schutz zu den Sicherheitsgurten bieten würden und somit ihre Aktivierung unnötig wäre. Die nicht erfolgende Aktivierung in diesen Fällen ist deshalb kein Anzeichen für eine Funktionsstörung des Systems.

Fahrer-Frontairbag



Er besteht aus einem sich sofort aufblasenden Luftkissen und ist in einem Fach in der Mitte des Lenkrads untergebracht Abb. 81.



81

F0Y0112C

Beifahrer-Frontairbag



Er besteht aus einem sich sofort aufblasenden Luftkissen in einem Fach im Armaturenbrett Abb. 82 und hat ein größeres Volumen als der Airbag auf der Fahrerseite.



82

F0Y0113C

Airbag vorn auf der Beifahrerseite und Kindersitze



IMMER die auf dem Kennschild an der Sonnenblende auf der Beifahrerseite Abb. 83 enthaltenen Anweisungen berücksichtigen.



83

F0Y0708C



Knieairbag Fahrerseite

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Er befindet sich in einem Gehäuse unter dem Armaturenbrett und ist mit einer Abdeckung Abb. 84 versehen. Er bietet einen zusätzlichen Schutz im Falle eines Frontalaufpralls.



84

F0Y0207C

Deaktivierung der Airbags auf der Beifahrerseite: Front- und Seitenairbag für den Schutz des Ober- und Unterkörpers und die Schultern (für Märkte/Versionen wo vorgesehen).

Wenn es unbedingt erforderlich ist, ein Kind auf dem Beifahrersitz entgegen dem Verkehr zu transportieren, müssen der Frontairbag auf der Beifahrerseite und der vordere Seitenairbag für den Schutz des Ober- und Unterkörpers und die Schultern (für Märkte/Versionen wo vorgesehen) deaktiviert werden.

Prozedur zur^{SEX} Airbag-Deaktivierung

Über das Setup-Menü des Display folgende Einstellungen durchführen:

☐ Die Taste drücken und nach der Auswahl der Meldung (Bag pass: Off) (zur Deaktivierung) beziehungsweise der Meldung (Bag pass: On) (zur Aktivierung) mittels der Tasten auf dem Display erneut die Taste drücken;

☐ Auf dem Display wird die Meldung mit der Bitte um Bestätigung angezeigt;

☐ Mit der Taste "JA" (zur Bestätigung der Aktivierung/Deaktivierung) oder aber "Nein" auswählen (keine Bestätigung);

☐ nochmals die Taste kurz drücken; es erscheint eine Mitteilung zur Bestätigung der ausgeführten Wahl und dann kehrt man auf die Menuanzeige zurück. Wird dagegen die Taste lange gedrückt, kehrt man auf die Standardbildschirmseite zurück, ohne zu speichern.

An der Blende am Armaturenbrett Abb. 85 ist eine LED vorhanden: Dreht man den Zündschlüssel auf MAR, leuchtet die LED einige Sekunden lang. Sollte die LED nicht unter diesen Bedingungen funktionieren, das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.



85

F0Y0422C

Während der ersten Sekunden bezeugt die eingeschalteten LED nicht die effektive Schutzfunktion der Beifahrerairbags, sondern nur den korrekten Betrieb der LED. Nach dem Test, der einige Sekunden in Anspruch nimmt, meldet die LED den Zustand der Schutzvorrichtung des Airbags auf der Beifahrerseite (**Beifahrerschutz ausgeschaltet**: LED auf der Taste leuchtet fest / **Beifahrerschutz eingeschaltet**: LED aus).

AIRBAG VORN AUF DER BEIFAHRENERSEITE UND KINDERSITZE. ACHTUNG

I	RISCHIO DI FERITE GRAVI O MORTALI. I seggiolini bambino che si montano nel verso opposto a quello di marcia non vanno installati sui sedili anteriori in presenza di air bag passeggero attivo.
GB	DEATH OR SERIOUS INJURY CAN OCCUR. NEVER use a rearward facing child restraint on a seat protected by an ACTIVE AIRBAG in front of it, DEATH or SERIOUS INJURY to the CHILD can occur
F	RISQUE DE MORT OU DE BLESSURES GRAVES. NE PAS positionner le siège pour enfant tourné vers l'arrière, en cas d'air bag passager actif.
D	Nichtbeachtung kann TOD oder SCHWERE VERLETZUNGEN zur Folge haben. Rückwärts gerichtete Kinderrückhaltesysteme (Babyschale) dürfen nicht in Verbindung mit aktiviertem Beifahrerairbag auf dem Beifahrersitz verwendet werden
NL	DIT KAN DODELIJK ZIJN OF ERNSTIGE ONGELUKKEN VEROORZAKEN. Plaats het kinderstoeeltje niet ruggelings op de voorstoel wanneer er een airbag aanwezig is.
E	PUEDER OCACIONAR MUERTE O HERIDAS GRAVES. NO ubicar el asiento para niños en sentido inverso al de marcha en el asiento delantero si hubiese airbag activo lado pasajero.
PL	MOŻE GROZIĆ ŚMIERĆ LUB CIĘŻKIMI OBRAŻENIAMI. NIE WOLNO umieszczać fotelika dziecięcego tyłem do kierunku jazdy na przednim siedzeniu w przypadku zainstalowanej aktywnej poduszki powietrznej pasażera.
TR	ÖLÜM VEYA AĞIR ŞEKİLDE YARALANMAYA SEBEP OLABİLİR. Yolcu airbağı aktif halde iken çocuk koltuğunu araç gidüş yönüne ters biçimde yerleştirmeyin.
DK	FARE FOR DØDELIGE KVÆSTELSER OG LIVSTRUENDE SKADER. Placer aldrig en bagudvendt barnestol på passagerersædet, hvis passager-airbagen er indstillet til at være aktiv (on).
EST	TAGAJÄRJESKUS VÕIVAD OLLA TÕSISED KEHAVIGASTUSED VÕI SURM. Turvapida olemasolu korral ärge asetage lapse turvaistet sõidusuuna vastassuunas.
FIN	KUOLEMANVAARA TAI VAKAVIEN VAMMOJEN UHKA. Älä aseta lasten turvaistuinta niin, että lapsi on selkä menosuuntaan, kun matkustajan airbag on käytössä.
P	RISCO DE MORTE OU FERIMENTOS GRAVES. Não posicionar o banco para crianças numa posição contrária ao sentido de marcha quando o airbag de passageiro estiver activo.
LT	GALI IŠTIKTI MIRTIS ARBA GALITE RIMTAI SUSIŽEISTI. Nedėkite vaiko sėdynės atgretotos nugarą į priekinę automobilio stiklą ten, kur yra veikiant keleivio oro pagalvė.
S	KAN VARA LIVSHOTANDE ELLER LEDA TILL ALLVARLIGA SKADOR. Placera aldrig en bakåtvänd barnstol i framsätet då passagerarsidans krockkudde är aktiv.
H	HALÁSZOS VAGY SÜLYÖS BALESET KÖVETKEZHET BE. Ne helyezzük a gyermekülést a menetiránnyal szembe, ha az utas oldalán léggzsák működik.
LV	VAR IZRAISĪT NĀVI VAI NOPIETNAS TRAUMAS. Nenovietot mazuļa sēdekli pretēji braukšanas virzienam, ja pasažiera pusē ir uzstādīts gaisa spilvens.
CZ	HROZÍ NEBEZPEČÍ VÁŽNÉHO UBLÍŽENÍ NA ZDRAVÍ NEBO DOKONCE SMRTI. Neumísťujte detskou sedačku do opačnej polohy vŕči smeru jazdy v prípade aktívneho airbagu spolujazdce.
SLO	LAHKO PRIDE DO SMRTI ALI HUDIH POŠKODB. Otroškega avtomobilskega sedeža ne nameščajte v obratni smeri vožnje, če ima vozilo vgrajene zračne blazine za potnike.
RO	SE POATE PRODUCER DECESUL SAU LEZIUNI GRAVE. Nu aşezaţi scaunul de maşină pentru bebeluşi în poziţie contrară direcţiei de mers atunci când airbag-ul pasagerului este activat.
GR	ΜΠΟΡΕΙ ΝΑ ΠΡΟΚΛΗΘΟΥΝ ΘΑΝΑΤΟΣ Ή ΣΟΒΑΡΑ ΤΡΑΥΜΑΤΑ. Μην τοποθετείτε το καρεκλάκι αυτοκινήτου για παιδιά σε αντίθετη προς την φορά πορείας θέση σε περίπτωση που υπάρχει αερόσακος εν ενεργεία στη θέση συνεπιβάτη.
BG	ИМА ОПАСНОСТ ОТ СМЪРТ И СЕРИОЗНИ НАРАНЯВАНИЯ. Не поставяйте столчето за пренасяне на бебета в положение обратно на посоката на движение, при положение активно на въздушната възглавница за пътуване.
SK	MÔŽE NASTAŤ SMŤ ALEBO VÁŽNE ZRANENIA. Nedávajte autosedačku pre deti do polohy proti chodu vozidla, keď je aktívny airbag spolujazdca.
RUS	ТРАВМЫ И ЛЕТАЛЬНЫЙ ИСХОД. Детское кресло, устанавливающееся против направления движения, нельзя монтировать на месте переднего пассажира, если последнее оборудовано активной подушкой безопасности.
HR	OPASNOST OD TEŠKIH ILI SMRTONOSNIH OZLEDJA. Sjedala za djecu koja se montiraju u smjeru suprotnom od vožnje ne smiju se instalirati na prednja sjedala ako postoji aktivni zračni jastuk suvozača.
AS	قد تحدث حالات وفاة أو إصابات بالغة. لا تستخدم مقاعد الأمان الخاصة بالأطفال على مقعد مزود "بوسادة هوائية"، حيث إن الطفل قد يتعرض للوفاة أو لإصابة بالغة.

86

F0Y0709C



SEITENAIRBAG

Um den Schutz der Insassen zu steigern, ist das Fahrzeug für den Fall eines Seitenaufpralls mit vorderen Seitenairbags (Side bag) (für Märkte/Versionen wo vorgesehen) und Kopfairbag (Window bag) ausgestattet.

Sidebag

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Sie bestehen aus zwei Kissenarten in den Rückenlehnen der Vordersitze Abb. 87 und schützen den Brustkorb und die Schultern der Insassen bei einem mittleren-schweren Seitenaufprall.



87

F0Y0090C

Kopfairbags

Er besteht aus einem „Vorhang“-Kissen hinter der seitlichen Verkleidung des Daches und ist mit speziellen Blenden abgedeckt Abb. 88.



88

F0Y0206C

Sie hat die Aufgabe, den Kopf der vorderen und hinteren Insassen bei einem seitlichen Aufprall durch die große Oberfläche der Kissen zu schützen.

Im Falle eines leichten Seitenaufpralls ist die Aktivierung der Side Bags nicht erforderlich.

Den besten Schutz bei einem seitlichen Aufprall gewährleistet das System, wenn man eine korrekte Position auf dem Sitz einnimmt, damit sich der Kopfairbag korrekt aufblasen kann.

Hinweise



90) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98)

Die Sitze nicht mit Wasser oder Dampfdruck reinigen (sondern von Hand oder an den automatischen Waschanlagen für Sitze).

Die Aktivierung der Frontairbags und/oder Sidebags ist möglich, wenn das Fahrzeug einem Aufprall unterliegt, der den Bereich des Unterbodens betrifft (z.B. starke Stöße gegen Stufen, Bordsteine, Fallen des Fahrzeuges in große Löcher oder Straßenunebenheiten, usw...). Das Auslösen der Airbags befreit eine kleine Menge Staub: dieser ist nicht giftig und weist nicht auf einen Brand hin. Der Staub könnte jedoch die Haut und die Augen reizen: waschen Sie sich in diesem Fall mit Neutralseife und Wasser.

Alle Eingriffe, sei es die Kontrolle, Reparatur oder Ersatz des Airbags, müssen durch das Fiat-Kundendienstnetz ausgeführt werden. Bei Verschrottung des Fahrzeugs wird sich das Fiat-Kundendienstnetz um die Deaktivierung der Airbag-Anlage kümmern.

Die Aktivierung der Gurtstraffer und der Airbags wird, je nach Aufprallart, differenziert entschieden. Die nicht erfolgende Aktivierung einer oder mehrerer dieser Elemente ist deshalb kein Anzeichen für eine Funktionsstörung des Systems.



ZUR BEACHTUNG

86) Keine Aufkleber oder andere Gegenstände auf dem Lenkrad, am Armaturenbrett im Bereich des Airbag auf der Beifahrerseite, auf der Seitenverkleidung und an den Sitzen anbringen. Keine Gegenstände (z. B. Mobiltelefone) auf das Armaturenbrett auf der Beifahrerseite legen, die das korrekte Aufblasen des Beifahrerairbags verhindern und außerdem die Fahrzeuginsassen schwer verletzen könnten.

87) Immer mit den Händen am Lenkrad fahren, so dass sich bei einem Auslösen der Airbag frei entfalten kann. Nicht mit nach vorne geneigtem Körper fahren, sondern die Rückenlehne gerade stellen und sich gut mit dem Rücken daran anlehnen.

88) GROSSE GEFAHR: Die entgegen der Verkehrsrichtung installierten Kindersitze dürfen auf keinen Fall auf dem Beifahrersitz installiert werden, wenn der Airbag für diesen Sitz aktiv ist. Das Auslösen des Airbags bei einem Aufprall könnte, unabhängig von der Schwere des Aufpralls, tödliche Verletzungen für das mitreisende Baby verursachen. Daher muss der Beifahrerairbag immer deaktiviert werden, wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert wird. Außerdem muss der Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten geschoben werden, um einen eventuellen Kontakt des Kindersitzes mit dem Armaturenbrett zu vermeiden. Den Beifahrerairbag sofort wieder aktivieren, sobald der Kindersitz entfernt wurde.

89) Die entgegen der Verkehrsrichtung installierten Kindersitze dürfen auf keinen Fall auf den Vordersitzen installiert werden, wenn der Airbag für diesen Sitz aktiv sind. Das Auslösen des Airbags bei einem Aufprall könnte, unabhängig von der Schwere des Aufpralls, tödliche Verletzungen für das mitreisende Baby verursachen.

90) Schaltet die Kontrollleuchte  beim Drehen des Schlüssels in die Position MAR nicht ein oder bleibt sie während der Fahrt eingeschaltet, ist es möglich, dass eine Störung an den Rückhaltesystemen vorliegt. In diesem Fall werden die Airbags oder die Gurtstraffer bei einem Unfall unter Umständen nicht oder in einer begrenzten Zahl von Fällen falsch ausgelöst. Vor einer Weiterfahrt Kontakt zum Fiat Kundendienstnetz aufnehmen und die Anlage sofort kontrollieren lassen.

91) Bei einigen Versionen leuchtet im Falle eines Fehlzustands der Leuchte  die Leuchte  und die pyrotechnischen Ladungen der Beifahrerairbags werden deaktiviert.

92) Die Rückenlehne der Vordersitze keinesfalls mit Schonbezügen abdecken, wenn Sidebags vorhanden sind.

93) Nicht mit Gegenständen auf dem Schoß oder vor dem Brustkorb und noch weniger mit Pfeife, Bleistiften usw. zwischen den Lippen fahren. Bei einem Unfall mit Auslösen des Airbags könnten dadurch schwere Verletzungen entstehen.

94) Bei Diebstahl oder versuchtem Diebstahl des Fahrzeugs, bei Vandalismus, Überschwemmung oder Hochwasser, muss das Airbag-System vom Fiat-Kundendienstnetz überprüft werden.



95) Die Airbags können sich auch bei abgestelltem Motor aktivieren, wenn der Zündschlüssel auf MAR steht und das stehende Fahrzeug von einem anderen Fahrzeug angefahren wird. Auch bei stehendem Fahrzeug gilt daher: Die entgegen der Verkehrsrichtung installierten Kindersitze dürfen auf keinen Fall auf dem Beifahrersitz installiert werden, wenn der Airbag für diesen Sitz aktiv sind. Die Auslösung des Airbags bei einem Aufprall könnte zu tödlichen Verletzungen des transportierten Kindes führen. Daher muss der Beifahrerairbag immer deaktiviert werden, wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert wird. Außerdem muss der Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten geschoben werden, um einen eventuellen Kontakt des Kindersitzes mit dem Armaturenbrett zu vermeiden. Den Beifahrerairbag sofort wieder aktivieren, sobald der Kindersitz entfernt wurde. Abschließend wird daran erinnert, dass keine Sicherheitsvorrichtung (Airbag, oder Gurtstraffer) auf Grund eines Stoßes ausgelöst wird, wenn der Zündschlüssel auf STOP steht. Die nicht erfolgte Aktivierung der Airbags darf in diesen Fällen nicht als Fehlfunktion des Systems betrachtet werden.

96) Die LED  zeigt außerdem den Zustand des Schutzes des Airbags auf der Beifahrerseite an. Ist die LED aus, ist der Schutz auf der Beifahrerseite aktiv: zur Deaktivierung das Setup-Menü öffnen (die LED leuchtet). Beim Einschalten des Fahrzeugmotors (Schlüssel auf MAR), leuchtet die LED ca. 8 Sekunden lang, wenn nach dem vorherigen Abschalten des Motors mindestens 5 Sekunden verstrichen sind. Sollte die LED nicht unter diesen Bedingungen funktionieren, das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen. Wird der Fahrzeugmotor nach einem Abstellen des Motors vor dem Verstreichen von 5 Sekunden wieder eingeschaltet, kann es vorkommen, dass die LED aus bleibt. Um den einwandfreien Betrieb der LED sicherzustellen, den Fahrzeugmotor abstellen und erst nach mindestens 5 Sekunden wieder einschalten. Je nach Fahrzeugzustand könnten die LEDs mit unterschiedlicher Intensität leuchten. Die Intensität könnte sich auch während des Drehens des Zündschlüssels ändern.

97) Das Auslösen des Frontairbags ist für Aufprallstärken vorgesehen, die diejenigen der Gurtstraffer übersteigen. Bei Stößen die zwischen den beiden Auslöseschwellen auftreten, ist es deshalb normal, dass nur die Gurtstraffer in Aktion treten.

98) Der Airbag ersetzt nicht die Sicherheitsgurte, sondern erhöht deren Wirksamkeit. Außerdem werden die Insassen, da die Frontairbags bei einem frontalen Aufprall mit niedriger Geschwindigkeit, seitlichem Aufprall, Auffahrunfällen oder Umkippen nicht ausgelöst werden, nur durch die Sicherheitsgurte geschützt, die deshalb immer angelegt werden müssen.

MOTORSTART UND FAHREN

Werfen wir nun einen Blick in die „Seele“ dieses Fahrzeugs, um zu ermitteln, wie wir alle seine Möglichkeiten nutzen können.

Sie erfahren, wie Sie unter allen Bedingungen sicher fahren und immer auf einen tollen Reisegefährten zählen können, dem Ihr Komfort und Ihr Geldbeutel wichtig ist.

MOTOR ANLASSEN	102
HANDBREMSE	104
BEDIENUNG DES SCHALTGETRIEBES	104
BEDIENUNG DES DUALOGIC-GETRIEBES	105
SYSTEM START&STOP	107
CRUISE CONTROL (TEMPOMAT) ...	108
SPEED LIMITER	110
PARKSENSOREN	111
RÜCKFAHRKAMERA	112
ZIEHEN VON ANHÄNGERN	114
AUFTANKEN DES FAHRZEUGS	115



MOTOR ANLASSEN



Vor dem Anlassen des Fahrzeugmotors, den Sitz, die Innen- und Außenspiegel einstellen und den Sicherheitsgurt korrekt anschnallen.

Um den Motor zu starten, nie das Gaspedal drücken.

VERSIONEN MIT SCHALTGETRIEBE

Benzinversionen

Folgendermaßen vorgehen:

- ☐ Die Handbremse ziehen und den Gangschalthebel in den Leerlauf stellen.

Für Versionen 0.9 TwinAir Turbo

105 PS Die Handbremse betätigen und den Gangschalthebel in den Leerlauf schalten. Sollte ein anderer Gang als der Leerlauf eingelegt sein, das Kupplungspedal durchtreten;

- ☐ **Für alle Versionen (außer 0.9**

TwinAir Turbo 105 PS) das

Kupplungspedal durchtreten, ohne das Gaspedal zu betätigen;

- ☐ Den Zündschlüssel auf AVV drehen und sofort nach dem Motorstart loslassen.

Diesel-Versionen

Folgendermaßen vorgehen:

- ☐ Die Handbremse anziehen, den Gangschalthebel in den Leerlauf stellen und den Zündschlüssel auf MAR drehen: auf der Instrumententafel leuchten die Kontrollleuchten und ;

☐ Warten, bis die Kontrollleuchten und ausgeschaltet werden und dann das Kupplungspedal durchtreten, ohne das Gaspedal zu betätigen;

- ☐ den Zündschlüssel sofort nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte auf AVV drehen. Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor gestartet ist.

ZUR BEACHTUNG Springt der Motor nicht beim ersten Versuch an, muss der Schlüssel vor dem Wiederholen des Vorgangs erneut auf STOP gedreht werden. Wenn die Kontrollleuchten und (nur bei Benzinversionen) bei Schlüssel auf MAR an der Instrumententafel eingeschaltet bleiben muss der Zündschlüssel auf STOP und dann wieder auf MAR gedreht werden. Wenn die Kontrollleuchte weiterhin leuchtet, versucht man es mit den anderen mitgelieferten Schlüsseln. Wenn es Ihnen noch immer nicht gelingt, den Motor zu starten, wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz.

VERSIONEN MIT DUALOGIC-GETRIEBE



Der Motorstart wird sowohl bei eingelegtem Gang, als auch bei Getriebe im Leerlauf (N) zugelassen. In beiden Fällen muss jedoch, falls das Getriebe nicht im Leerlauf steht, das Bremspedal gedrückt werden. Es wird empfohlen den Schalthebel vor dem Motorstart auf Leerlauf (N) zu schalten.

VERSIONEN LPG UND NATURAL POWER

Der Motor wird, unabhängig von der zuvor getätigten Einstellung, immer mit Benzin gestartet.

Es ist deshalb erforderlich, dass sich im Benzintank immer eine Kraftstoffreserve befindet, auch um die Unversehrtheit der Benzinpumpe zu gewährleisten. Nur so ist es bei hohen Leistungsanforderungen möglich, von der automatischen Umschaltung von Erdgas- oder LPG- auf Benzinbetrieb zu profitieren.

ABSTELLEN DES MOTORS

Drehen Sie den Zündschlüssel bei Motor im Leerlauf auf STOP.

ZUR BEACHTUNG Nach einer anstrengenden Strecke ist es besser, den Motor vor dem Abstellen im Leerlauf drehen zu lassen, damit die Temperatur unter der Motorhaube absinken kann.



ZUR BEACHTUNG

99) Es ist gefährlich, den Motor in geschlossenen Räumen laufen zu lassen. Der Motor verbraucht Sauerstoff und gibt Kohlendioxid, Kohlenmonoxid und andere toxische Gase ab.

100) Solange der Motor nicht gestartet wurde, sind die Servobremse und die Servolenkung nicht aktiviert und daher muss sowohl am Bremspedal, als auch am Lenkrad ein erheblich höherer Kraftaufwand angewendet werden, als normalerweise.

101) Wird der Motor nicht mit eingelegtem Gang gestartet, wird die Gefahrensituation wegen dem Getriebe, das automatisch in den Leerlauf geschaltet hat, durch ein akustisches Signal gemeldet.



ZUR BEACHTUNG

51) Blinkt die Kontrollleuchte  60 Sekunden lang nach dem Motorstart oder während einer längeren Mitnahme, weist dies auf eine Störung am Vorwärmssystem der Kerzen hin. Springt der Motor an, kann das Fahrzeug normal gefahren werden. Bitte wenden Sie sich jedoch in diesem Fall schnellstmöglich das Fiat-Kundendienstnetz.

52) Wir empfehlen, dem Fahrzeug während der ersten Benutzungszeit keine Maximalleistungen abzuverlangen (z. B. extrem hohe Beschleunigungen, lange Fahrt bei höchsten Drehzahlen, äußerst starkes Bremsen usw.).

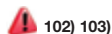
53) Bei abgestelltem Motor den Zündschlüssel nicht auf MAR stehen lassen, um eine unnötige Stromentnahme aus der Batterie zu vermeiden.

54) Vermeiden Sie unbedingt das Anlassen durch Anschieben, Anschleppen oder Nutzung von Abfahrten. Diese Manöver könnten den Kraftstoffzufluss in den Katalysator verursachen und ihn total beschädigen.

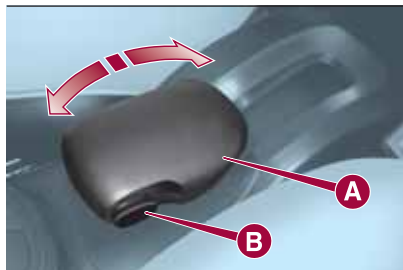
55) Das Gasgeben vor dem Abstellen des Motors nützt nichts, verbraucht unnötigerweise Kraftstoff und ist besonders für Motoren mit Turbolader schädlich.



HANDBREMSE



Der Handbremshebel befindet sich zwischen den Vordersitzen.



89

F0Y0047C

Um die Handbremse anzuziehen:

den Hebel A Abb. 89 nach oben ziehen, bis der Stillstand des Fahrzeugs gewährleistet ist. Normalerweise reichen vier oder fünf Raststufen auf ebenem Gelände aus, während an steilen Gefällen und bei voll beladenem Fahrzeug bis zu zehn oder elf Raststufen notwendig sein können. Wenn dies nicht der Fall ist, wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz, um die Einstellung vornehmen zu lassen.

Um die Handbremse zu lösen: den Hebel A leicht anheben, die Taste B drücken und gedrückt halten und prüfen, dass die Kontrollleuchte (!) auf der Instrumententafel erlischt.



ZUR BEACHTUNG

102) Kinder nie alleine und unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen; wenn das Fahrzeug verlassen wird, den Schlüssel abziehen und mitnehmen.

103) Bei den Fahrzeugen mit Armlehne vorne diese so anheben, dass sie kein Hindernis bei der Betätigung der Handbremse darstellen kann.

BEDIENUNG DES SCHALTGETRIEBES



Beim Einlegen der Gänge das Kupplungspedal vollständig durchtreten und den Schalthebel in die gewünschte Stellung bringen (das Gangschema befindet sich auf dem Schalthebelknopf).

Einlegen des RG

Versionen 0.9 TwinAir Turbo 105 PS und 1.4 16V: ist für das Einrücken des Rückwärtsgangs aus der Leerlaufstellung ein Anheben des Ringes A Abb. 90 unter dem Knauf und ein gleichzeitiges Verschieben des Hebels nach rechts und dann rückwärts erforderlich.



90

F0Y0136C

Version 1.3 16 V Multijet: muss der Hebel zum Einlegen des Rückwärtsgangs R aus der Leerlaufstellung heraus nach rechts und dann nach hinten verschoben werden.

Version 1.6 16V Multijet: Um den Rückwärtsgang R aus der Leerlaufposition einzulegen, den Gleitring A unter dem Knauf anheben und gleichzeitig den Hebel nach links und dann nach vorne verschieben. Zum Einlegen des 6. Gangs (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen), den Schalthebel durch Drücken nach rechts betätigen, um ein versehentliches Einlegen des 4. Gangs zu vermeiden. Analog für den Wechsel vom 6. in den 5. Gang vorgehen.

ZUR BEACHTUNG Der Rückwärtsgang kann nur bei vollständig stillstehendem Fahrzeug eingelegt werden. Bei laufendem Motor mindestens 2 Sekunden bei gedrücktem Kupplungspedal warten, bevor der Rückwärtsgang eingelegt wird, um Beschädigungen an den Zahnrädern und Schaltgeräusche zu vermeiden.

ZUR BEACHTUNG Die Bedienung des Kupplungspedals muss auf die Gangwechsel begrenzt werden. Beim Fahren den Fuß nicht auf dem Kupplungspedal liegen lassen, auch wenn er nur leicht aufgelegt bleibt. Bei den Versionen/Märkten wo vorgesehen kann die Kontrollelektronik des Kupplungspedals einen falschen Fahrstil als Fehler interpretieren und dementsprechend reagieren.



ZUR BEACHTUNG

104) Die korrekte Bedienung des Getriebes erfordert, dass das Kupplungspedal ganz durchgetreten ist. Aus diesem Grunde darf sich auf dem Boden vor der Pedalgruppe kein Hindernis befinden: eventuelle Fußmatten müssen glatt liegen, damit sie den Pedalweg nicht beeinträchtigen.



ZUR BEACHTUNG

56) Während der Fahrt nicht die Hand auf dem Schalthebel lassen, die dadurch ausgeübte Kraft kann, obwohl sie gering ist, die inneren Gangschaltungselemente auf Dauer abnutzen.

BEDIENUNG DES DUALOGIC-GETRIEBES

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)



105) **57)**

SCHALTHEBEL

Der Getriebehebel A Abb. 91 ist „mehrfachstabil“ schwimmend gelagert, d. h. er kann drei stabile und drei instabile Positionen einnehmen.



91

F0Y0313C

Die drei stabilen Positionen entsprechen dem Leerlauf (N), dem Rückwärtsgang (R) und der Mittelstellung zwischen den instabilen Stellungen (+) und (-).



Die instabilen Positionen, bzw. jene, die der Hebel nach dem Loslassen einnimmt, sind die Positionen zur Anforderung eines höheren Gangs (+), zur Anforderung eines niedrigeren Gangs (-), und die Position zur Anforderung des Automatikbetriebs (A/M).

ZUR BEACHTUNG Bei laufendem Motor wird eine eventuelle Unstimmigkeit zwischen der Hebelposition und dem eingelegten Gang durch ein akustisches Signal angezeigt, bis die Übereinstimmung wieder hergestellt ist.

BETRIEBSMODUS

Das Getriebe kann in zwei Betriebsarten funktionieren:

- ❑ **MANUAL** - Der Fahrer entscheidet wann ein Gangwechsel erfolgen muss;
- ❑ **AUTO** - Das System entscheidet, wann der Gangwechsel erfolgt.

MANUELLE LOGIK (MANUAL)

Folgendermaßen vorgehen:

- ❑ Das Bremspedal drücken und den Motor starten;

❑ Sobald im Display die Meldung **AUTO** angezeigt wird, muss der Getriebehebel A Abb. 91 auf A/M geschoben werden, um den **SCHALTBETRIEB (MANUELL)** anzuwählen;

❑ Den Schalthebel in Richtung (+) drücken, um den ersten Gang einzulegen (wenn man von N oder R ausgeht, genügt es, den Hebel in Mittelstellung zu bringen) oder R, um den Rückwärtsgang einzulegen.

❑ Das Bremspedal loslassen und das Gaspedal drücken.

❑ Den Schalthebel während der Fahrt in Richtung (+) für einen höheren Gang und in Richtung (-) für einen niedrigeren Gang drücken.

AUTOMATISCHE BETRIEBSART (AUTO)

Folgendermaßen vorgehen:

- ❑ Das Bremspedal drücken und den Motor starten;
- ❑ Sobald im Display die Meldung **AUTO** angezeigt wird, muss der Schalthebel A Abb. 91 auf A/M geschoben werden, um den **AUTOMATIKBETRIEB** anzuwählen;

❑ Den Schalthebel in Richtung (+) drücken, um den ersten Gang einzulegen (wenn man von N oder R ausgeht, genügt es, den Hebel in Mittelstellung zu bringen) oder R, um den Rückwärtsgang einzulegen.

❑ Das Bremspedal loslassen und das Gaspedal drücken: das System schaltet in den für die Geschwindigkeit geeigneten Gang.

AUTO - ECO-BETRIEB

Die Funktion wird mit der Taste **ECO** Abb. 92 eingeschaltet. Die Funktion **ECO** kann nur bei eingeschaltetem Automatikmodus aktiviert werden.



92

FOY0311C

Bei aktivierter **ECO**-Funktion wählt das System den geeignetsten Gang für die Fahrzeuggeschwindigkeit, Motordrehzahl und Intensität, mit der man das Gaspedal betätigt mit dem Ziel, den Kraftstoffverbrauch so niedrig wie möglich zu halten.

„Kick Down“-FUNKTION

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Wenn das Gaspedal über den Verhärtungspunkt hinaus gedrückt wird, um das Fahrzeug, wie vom Fahrer verlangt, zu beschleunigen, schaltet das System bei Bedarf (z.B. beim Überholen) einen oder mehrere Gänge herunter (wenn die Drehzahlbedingungen des Motors dies erlauben), um Leistung und Drehmoment zu liefern.

ZUR BEACHTUNG Um den Kraftstoffverbrauch nicht zu steigern empfehlen wir, die Funktion „Kick-Down“ nur beim Überholen oder für schnelles Beschleunigen zu nutzen.

BEDIENTASTEN AM LENKRAD

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Bei einigen Versionen kann das Getriebe sequentiell mit den Bedienungen am Lenkrad Abb. 93 verwaltet werden.

Zur Verwendung der Lenkradbedienungen muss der Gangwahlhebel auf die mittlere Position zwischen (+) und (-) gestellt werden:

Um einen höheren Gang

einulegen: den Hebel (+) zum Lenkrad schieben.



93

F0Y0312C

Um einen niedrigeren Gang

einulegen: den Hebel (-) zum Lenkrad schieben.

Das Einlegen eines niedrigeren (oder höheren) Ganges ist nur möglich, wenn dies die Motordrehzahl erlaubt.



ZUR BEACHTUNG

105) Nach einem fehlgeschlagenen Motorstart mit eingelegtem Gang wird die potentielle Gefahrensituation, die durch die Tatsache entsteht, dass das Getriebe automatisch in den Leerlauf geschaltet hat, durch ein akustisches Signal gemeldet.



ZUR BEACHTUNG

57) Es sollte vermieden werden, die Hand auf dem Schalthebel ruhen zu lassen, wenn kein Gangwechsel angefordert wird oder wenn die Betriebsart AUTO/MANUAL eingestellt ist.

SYSTEM START&STOP



106) 107) 58)

Das System Start&Stopp stellt automatisch den Motor immer dann ab, wenn das Fahrzeug steht und lässt ihn wieder an, wenn der Fahrer die Fahrt fortsetzen möchte.

Dies verbessert die Fahrzeugleistung durch eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs, der Abgasemissionen, sowie der Lärmbelastung.

BETRIEBSMODUS

Motor-Abschalt-Betrieb

Bei stehendem Fahrzeug stoppt der Motor, wenn das Getriebe in den Leerlauf geschaltet und das Kupplungspedal losgelassen werden.

Hinweis Das automatische Abstellen des Motors wird nur zugelassen, nachdem eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h überschritten wurde, um beim Fahren mit Schrittgeschwindigkeit ein wiederholtes Abstellen des Motors zu verhindern.



Motor-Anlass-Betrieb

Um den Motor zu starten, drücken Sie das Kupplungspedal.

MANUELLE AKTIVIERUNG/DEAKTIVIERUNG DES SYSTEMS

Um das System manuell zu aktivieren und zu deaktivieren, die Taste  Abb. 94 drücken.

LED aus: System aktiv.

LED ein: System nicht aktiv.



94

F0Y0778C



ZUR BEACHTUNG

106) Für den Austausch der Batterie wenden Sie sich bitte immer an das Fiat-Kundendienstnetz. Batterien immer um gleichwertige (HEAVY DUTY) Modelle mit gleichen Eigenschaften ersetzen.

107) Vor dem Öffnen der Motorhaube immer sicherstellen, dass der Motor steht und der Zündschlüssel auf STOP gedreht ist. Die Angaben auf dem Kennschild auf der Innenseite der Motorhaube beachten. Es wird empfohlen, den Zündschlüssel abziehen, wenn sich andere Personen im Fahrzeug befinden. Vor dem Aussteigen muss der Zündschlüssel immer abgezogen oder auf STOP gedreht werden. Beim Tanken immer sicherstellen, dass der Motor steht und der Schlüssel auf STOP gedreht wurde.



ZUR BEACHTUNG

58) Falls der Komfort der Klimaanlage genutzt werden soll, kann das Start&Stop System deaktiviert werden, um eine ununterbrochene Funktion der Klimaanlage zu nutzen.

CRUISE CONTROL (Tempomat)

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)



108) 109)

BESCHREIBUNG

Es handelt sich um eine elektronisch gesteuerte Vorrichtung zur Unterstützung der Fahrt, die es ermöglicht, auf langen Strecken das Fahrzeug bei einer gewünschten Geschwindigkeit zu führen, ohne dass das Gaspedal gedrückt werden muss. Die Vorrichtung kann bei einer Geschwindigkeit von mehr als 30 km/h auf langen und geraden und trockenen Strecken mit wenigen Fahrveränderungen (z.B. auf der Autobahn) eingesetzt werden. Der Einsatz der Vorrichtung ist deshalb auf verkehrsreichen Landstraßen nicht vorteilhaft. Die Vorrichtung sollte nicht im Stadtverkehr benutzt werden.

EINSCHALTEN DER VORRICHTUNG

Den Stelling A Abb. 95 auf  drehen. Die Vorrichtung kann nicht im 1. oder Rückwärtsgang eingeschaltet werden: Es wird daher empfohlen, sie im 4. oder höheren Gang einzulegen.



95

FOY0050C

SPICHERUNG/ WIEDERAUFKUR DER GESPEICHERTEN GESCHWINDIGKEIT

Speicherung der Geschwindigkeit:

den Stellring A auf stellen und das Fahrzeug durch Drücken des Gaspedals auf die gewünschte Geschwindigkeit bringen. Dann den Hebel mindestens 1 Sekunde lang nach oben (+) drücken und wieder loslassen: die Geschwindigkeit wird gespeichert und das Gaspedal kann losgelassen werden.

Falls notwendig (beispielsweise beim Überholen) kann durch Betätigen des Gaspedals beschleunigt werden: bei Loslassen des Pedals kehrt das Fahrzeug zur vorher gespeicherten Geschwindigkeit zurück.

Bei eingeschalteter Vorrichtung auf abfälligen Strecken kann die Geschwindigkeit des Fahrzeugs gegenüber der gespeicherten Geschwindigkeit leicht zunehmen.

Wiederherstellung der gespeicherten Geschwindigkeit:

schrittweise bis zu einer Geschwindigkeit beschleunigen, die der gespeicherten Geschwindigkeit nahe kommt; den Gang einlegen, der beim Speichern der Geschwindigkeit eingelegt war, und die Taste CANC RES (B Abb. 95) drücken.

GESPEICHERTE GESCHWINDIGKEIT STEIGERN/VERRINGERN

Steigerung der Geschwindigkeit:

Das Gaspedal niedertreten und die neue erreichte Geschwindigkeit speichern oder Hebel nach oben verschieben (+), bis die neue Geschwindigkeit erreicht ist, die automatisch gespeichert wird.

Verringerung der Geschwindigkeit:

Deaktivieren Sie die Vorrichtung und speichern Sie dann die neue Geschwindigkeit oder schieben Sie den Hebel nach unten (-), bis die neue Geschwindigkeit erreicht ist, die automatisch gespeichert wird.

Jede Aktivierung des Hebels entspricht eine Geschwindigkeitszunahme von etwa 1 Km/h; wird der Hebel oben gehalten, verändert sich die Geschwindigkeit fortlaufend.

AUSSCHALTEN DER VORRICHTUNG

Die Vorrichtung kann wie folgt deaktiviert werden:

☐ durch Drehen des Rings A in Position ;

☐ Abstellen des Motors;

☐ Drücken Sie das Bremspedal, die Kupplung oder das Gaspedal; im letzten Fall wird das System nicht wirklich ausgeschaltet, aber die Anfrage nach Beschleunigung hat vor dem System Vorrang. Die Vorrichtung bleibt auf jeden Fall aktiv, ohne dass die Taste CANC RES gedrückt werden muss, um auf die vorherigen Bedingungen zurückzukehren, nachdem die Beschleunigung ausgeführt wurde.

Automatisches Ausschalten der Vorrichtung:

Die Vorrichtung wird automatisch bei Eingriffen der Systeme ABS oder ESC, bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit unter der eingestellten Grenze und im Falle von Störungen des Systems ausgeschaltet.





ZUR BEACHTUNG

108) Während der Fahrt bei eingeschalteter Vorrichtung darf nicht der Leerlauf eingelegt werden.

109) Bei fehlerhaftem Betrieb oder Störung der Vorrichtung drehen Sie den Ring A auf **O** und wenden Sie sich an das Fiat Kundendienstnetz.

SPEED LIMITER

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)



BESCHREIBUNG

Diese Vorrichtung zur Unterstützung der Fahrt ermöglicht die Begrenzung der Fahrzeuggeschwindigkeit auf vom Fahrer vorprogrammierbare Werte. Die Höchstgeschwindigkeit kann sowohl bei stehendem als auch bei fahrendem Fahrzeug programmiert werden. Die Geschwindigkeit ist ab 30 km/h programmierbar.

Wenn die Vorrichtung aktiviert ist, ist die Geschwindigkeit des Fahrzeugs vom Druck auf das Gaspedal abhängig und erreicht maximal die programmierte Grenzgeschwindigkeit. Falls erforderlich (z.B. für einen Überholvorgang), kann durch Drücken des Gaspedals auch über die Grenzgeschwindigkeit beschleunigt werden.

Durch eine schrittweise Verringerung des Beschleunigungspedaldruckes wird die Funktion wieder aktiviert, sobald die Geschwindigkeit unter die programmierte Geschwindigkeit sinkt.

EINSCHALTEN DER VORRICHTUNG

Den Stelling A Abb. 96 auf  drehen.



96

F0Y0050C

PROGRAMMIERUNG DER GRENZGESCHWINDIGKEIT

Die Geschwindigkeit programmiert werden, ohne dass die Vorrichtung unbedingt eingeschaltet werden muss. Um einen höheren/niedrigeren Geschwindigkeitswert als der angezeigte zu speichern, den Hebel A nach oben (+) schieben, um einen höheren Geschwindigkeitswert zu speichern, oder den Hebel A nach unten (-) schieben, um einen niedrigeren Geschwindigkeitswert zu speichern.

Jeder Betätigung des Hebels entspricht einer Geschwindigkeitsabnahme/-zunahme von ca. 1 km/h, wird der Hebel ständig nach unten gehalten, verändert sich die Geschwindigkeit um jeweils 5 km/h nach oben oder unten.

AKTIVIERUNG/ DEAKTIVIERUNG DER VORRICHTUNG

Um die Vorrichtung zu aktivieren/deaktivieren, die Taste CANC/RES (B Abb. 96) drücken.

Aktivierung der Vorrichtung: Das Aktivieren der Vorrichtung wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel angezeigt.

Deaktivierung der Vorrichtung: wird durch die Anzeige des Symbols  am Display gemeldet.

AUSSCHALTEN DER VORRICHTUNG

durch Drehen des Rings A in Position **O**. Das Ausschalten der Vorrichtung wird durch das Ausgehen der Leuchte  auf der Instrumententafel und bei einigen Versionen durch die Anzeige einer Mitteilung mit dem Symbol  auf dem Display angezeigt.

Automatisches Ausschalten der Vorrichtung: Die Vorrichtung wird im Falle von Störungen des Systems automatisch ausgeschaltet.

PARKSENSOREN



SENSOREN

Die Parksensoren befinden sich in der hinteren Stoßstange Abb. 97 des Fahrzeugs und haben die Aufgabe, die Anwesenheit von Hindernissen hinter dem Fahrzeug zu erfassen und dem Fahrer durch ein intermittierendes akustisches Signal zu melden.



AKTIVIERUNG/ DEAKTIVIERUNG

Die Sensoren schalten sich automatisch beim Einlegen des Rückwärtsganges ein. Die Frequenz des akustischen Signals erhöht sich bei Verringerung des Abstandes zum Hindernis hinter dem Fahrzeug.

BETRIEB MIT ANHÄNGER

Den Sensorbetrieb wird beim Einstecken des Steckers am Anhängerkabel in die Steckdose der Anhängerkupplung des Fahrzeugs automatisch deaktiviert.

Die Sensoren werden beim Herausziehen des Kabelsteckers des Anhängers automatisch deaktiviert.

ALLGEMEINE HINWEISE

Beim Einparken muss man immer auf Hindernisse achten, die sich ober- oder unterhalb der Sensoren befinden. Gegenstände in nächster Nähe zum Heck des Fahrzeugs können unter Umständen vom System nicht erkannt werden und daher das Fahrzeug beschädigen oder selbst beschädigt werden.

Nachstehend einige Bedingungen, welche die Leistungen der Parksensoren beeinträchtigen können:

☐ Ist die Sensoroberfläche mit Eis, Schnee, Schlamm verschmutzt oder wurde sie überlackiert, könnte dies die Empfindlichkeit des Sensors und somit die Systemleistung beeinträchtigen.



- ❑ Mechanische Störungen (z.B. Autowäsche, Regen mit extremem Wind, Hagel) könnten dazu führen, dass der Sensor einen Gegenstand meldet, der nicht vorhanden ist ("Echostörung").
- ❑ Signale im Ultraschallbereich (z. B. Druckluftbremsen von Lastwagen oder Presslufthammer) in der Nähe des Fahrzeugs könnten die vom Sensor gesendeten Signale verändern;
- ❑ Die Veränderung der Lage der Sensoren, wenn z.B. der Radstand verändert wird, weil einige Komponenten der Stoßdämpfer abgenutzt sind), die Reifen gewechselt wurden, das Fahrzeug überladen ist oder durch spezifische Einstellungen oder nach dem Reifenwechsel gesenkt ist, kann die Leistung des Parksensorsystems beeinträchtigen.



ZUR BEACHTUNG

110) Die Verantwortlichkeit für das Parken und andere gefährliche Manöver obliegt immer und überall dem Fahrer. Bei diesen Manövern immer sicherstellen, dass sich weder Personen (insbesondere Kinder) noch Tiere im Manöverbereich aufhalten. Die Parksensoren dienen dem Fahrer als Hilfe, er darf deswegen aber nicht die Aufmerksamkeit bei möglicherweise gefährlichen Manövern vernachlässigen, auch wenn diese mit niedriger Geschwindigkeit erfolgen.



ZUR BEACHTUNG

59) Für eine ordnungsgemäße Funktion des Systems müssen die Sensoren immer von Verschmutzungen, Schnee oder Eis gereinigt werden. Während des Reinigungsvorgangs muss das Verkratzen oder die Beschädigung der Sensoren sorgfältig vermieden werden. Die Sensoren müssen mit sauberem Wasser ggf. mit Autoshampoozusatz gereinigt werden. In Waschanlagen mit Dampfstrahl- oder Hochdruckreiniger die Sensoren rasch säubern. Die Düse in 10 cm Entfernung halten. Keine Aufkleber an den Sensoren anbringen.

RÜCKFAHRKAMERA



111) 60)

BESCHREIBUNG

Die Rückfahrkamera befindet sich an der Heckklappe Abb. 98.

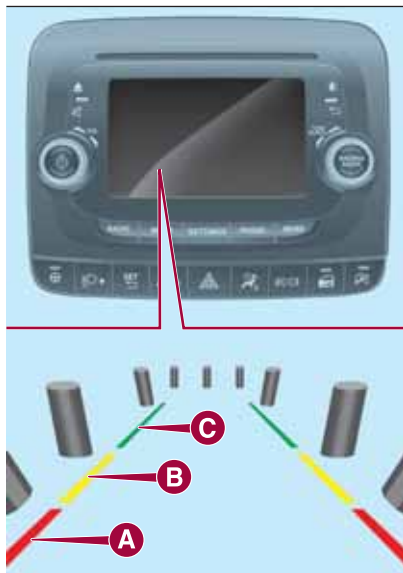


98

F0Y0336C

Aktivierung/Deaktivierung der Rückfahrkamera

Auf das Menü „Einstellugen“ des Systems **Uconnect™** zugreifen. Bei der Aktivierung der Kamera wird auf dem Bildschirm immer das von der Kamera aufgenommene Bild des Bereichs um das Fahrzeugheck eingeblendet **Uconnect™**.



99

FOY0337C

ANZEIGEN UND MITTEILUNGEN AM DISPLAY

Das Raster mit den statischen Linien auf dem Display stellt die Fahrzeugbreite dar.

Das Raster zeigt getrennte Bereiche an, mit denen der Abstand vom Fahrzeugheck erkannt werden kann.

Die verschiedenen farbigen Zonen Abb. 99 melden den Abstand von der Hinterseite des Fahrzeugs.

Rote Zone (A): 0 ÷ 30 cm

Gelbe Zone (B): 30 cm ÷ 1 m

Grüne Zone (C): 1 m oder mehr

ZUR BEACHTUNG Beim Einparken immer auf Hindernisse achten, die sich ober- oder unterhalb des Wirkungsbereichs der Sensoren befinden.



ZUR BEACHTUNG

111) Die Verantwortlichkeit für das Parken und andere potenziell gefährliche Manöver obliegt immer und überall dem Fahrer. Bei diesen Manövern immer sicherstellen, dass sich weder Personen (insbesondere Kinder) noch Tiere im Manöverbereich aufhalten. Die Rückfahrkamera dient dem Fahrer als Hilfe. Der Fahrer darf deswegen aber nicht die Aufmerksamkeit bei möglicherweise gefährlichen Manövern vernachlässigen, auch wenn diese bei niedriger Geschwindigkeit erfolgen. Immer sehr langsam fahren, damit das Fahrzeugs bei Ermittlung eines Hindernisses sofort gebremst werden kann.



ZUR BEACHTUNG

60) Für einen korrekten Betrieb muss die Kamera immer von Schlamm, Schmutz, Schnee oder Eis gereinigt werden. Während des Reinigungsvorgangs der Kamera darauf achten, dass sie nicht verkratzt oder beschädigt wird. Keine trockenen, rauen oder harten Lappen verwenden. Die Kamera immer mit sauberem Wasser und eventuell Autoreinigungsmittel waschen. In den Autowaschanlagen, welche Hydroleiniger mit Dampfstrahlern oder Hochdruckstrahlern verwenden, die Kamera nur schnell reinigen und dabei die Waschdüse immer in mehr als 10 cm Entfernung halten. Keine Aufkleber an der Kamera anbringen.



ZIEHEN VON ANHÄNGERN



112) 113) 114)

INSTALLATION DES ABSCHLEPPHAKENS

Die Anhängerkupplung ist von Fachpersonal unter Berücksichtigung eventueller zusätzlicher und/oder ergänzender, vom Hersteller der Vorrichtung ausgehändigten Anleitungen, an die Karosserie anbauen zu lassen.

Die Anhängervorrichtung muss den aktuellen gültigen Normen hinsichtlich der Europäischen Richtlinie 94/20 und den nachträglichen Ergänzungen entsprechen.

Für jegliche Version ist eine für die Anhängelast des Fahrzeugs, an dem der Einbau erfolgt, geeignete Anhängervorrichtung zu verwenden. Für die elektrische Verbindung ist eine auf einem Bügel befestigte genormte Steckverbindung zu verwenden. Der Bügel wird gewöhnlich an der Anhängervorrichtung selbst befestigt. Im Fahrzeug muss ein spezielles Steuergerät für den Betrieb der Außenleuchten des Anhängers installiert werden.

Für die elektrischen Verbindungen sind 7- oder 13-polige Steckverbindungen mit 12V Gleichstromversorgung zu verwenden (Normen CUNA/UNI und ISO/DIN) und die eventuellen Hinweise des Fahrzeugherstellers und/oder Herstellers der Anhängervorrichtung zu beachten.

HINWEISE

Zum Ziehen von Campingwagen oder Anhängern muss das Fahrzeug über eine zugelassene Anhängerkupplung und eine angemessene elektrische Anlage verfügen. Die Installation muss von Fachpersonal durchgeführt werden. Eventuelle spezifische Rückspiegel und/oder zusätzliche Spiegel müssen unter Beachtung der geltenden Normen der Straßenverkehrsordnung angebaut werden.

Bedenken Sie, dass sich beim Ziehen eines Anhängers, abhängig von seinem Gesamtgewicht, das Überwinden von Steigungen erschwert, die Bremswege reduziert werden und die Dauer eines Überholvorganges zunimmt.

Legen Sie bei Gefälle einen kleineren Gang ein statt ständig die Bremse zu benutzen.

Das Gewicht des Anhängers an der Anhängerkupplung des Fahrzeugs reduziert die Ladekapazität des Fahrzeugs um den gleichen Wert. Um sicher zu sein, nicht das abschleppbare Höchstgewicht zu überschreiten (auf dem Fahrzeugbrief angegeben) muss das Gewicht des voll beladenen Anhängers einschließlich Zubehör und persönlichem Gepäck berücksichtigt werden.

Die jeweiligen Geschwindigkeitsgrenzen des entsprechenden Landes für Fahrzeuge mit Anhängern einhalten. Die Höchstgeschwindigkeit darf keinesfalls 100 km/h überschreiten.

Eine eventuelle elektrische Bremse oder andere Einrichtungen (elektrische Seilwinde usw.) sind mit einem Kabel von mindestens 2,5 mm² Querschnitt direkt von der Batterie zu speisen.

Zuzüglich zu den elektrischen Abzweigungen darf an die elektrische Anlage des Fahrzeugs nur das Kabel zur Versorgung einer eventuellen elektrischen Bremse und das Kabel für die Lampe von höchstens 15 W zur Innenbeleuchtung des Anhängers angeschlossen werden. Für die Verbindungen sind der vorgesehene Verteiler und ein Batteriekabel mit mindestens 2,5 mm² Querschnitt zu verwenden.

ZUR BEACHTUNG Der Einsatz von zusätzlichen Verbrauchern zu der Außenbeleuchtung (Elektrobremse, elektrische Seilwinde usw.) muss bei laufendem Motor erfolgen.

ZUR BEACHTUNG Für die Installation der Anhängerkupplung wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz.



ZUR BEACHTUNG

112) Das ABS-System, mit dem das Fahrzeug ausgestattet ist, kontrolliert nicht das Bremssystem des Anhängers. Somit ist auf rutschigem Untergrund besondere Vorsicht geboten.

113) Keinesfalls die Bremsanlage des Fahrzeugs zur Steuerung der Anhängerbremse verändern. Die Bremsanlage des Anhängers muss vollständig unabhängig von der hydraulischen Anlage des Fahrzeugs sein.

114) Nach der Montage sind die Schraubenlöcher zu versiegeln, um eventuelles Eindringen von Abgasen zu verhindern.

AUFTANKEN DES FAHRZEUGS



Während des Auftankens, den Motor abstellen, die Handbremse anziehen, den Schlüssel auf STOP drehen und nicht rauchen.

BENZINMOTOREN

Verwenden Sie ausschließlich bleifreies Benzin mit einer Oktanzahl (R.O.Z.) von mindestens 95.

DIESELMOTOREN

Verwenden Sie ausschließlich Diesel für Kraftfahrzeuge (Spezifikation EN590). Bei längerem Betrieb/Stehen des Fahrzeugs in den Bergen/kalten Gebieten empfiehlt es sich, den vor Ort verfügbaren Dieseldraftstoff zu tanken. In diesem Fall sollte außerdem der Tank immer über 50% seines Fassungsvermögens gefüllt sein.

TANKVORGANG

Benzin- und Diesel-Version

Folgendermaßen vorgehen:

❑ Die Klappe A Abb. 100 nach außen öffnen, die Tankpistole einführen und auftanken.

❑ Nach dem Tanken vor dem Entfernen der Spritzpistole mindestens 10 sec warten, damit der Kraftstoff in den Tank fließt;

❑ Danach die Spritzpistole aus dem Stutzen nehmen und die Klappe A schließen.



100

F0Y0229C



Der beschriebene Füllvorgang wird auf dem Schild B Abb. 100 auf der Innenseite des Kraftstofftankdeckels näher erläutert. Auf dem Kennschild steht des Weiteren die Kraftstoffart (UNLEADED FUEL (Benzin) oder DIESEL).

Die Klappe A ist mit einer Staubschutzkappe C Abb. 100 versehen, die bei geschlossener Klappe eine Ablagerung von Schmutz und Staub um den Stutzen vermeidet.

Tanken im Notzustand

Folgendermaßen vorgehen:

❑ Den Kofferraum öffnen und das entsprechende Pastsstück aus dem Werkzeugbehälter nehmen oder je nach Version aus dem Behälter Fix&Go automatic.

❑ Die Klappe nach außen öffnen, das Pastsstück einführen und wie in Abb. 101 beschrieben auftanken.



101

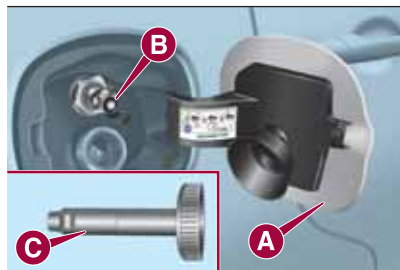
F0Y0231C

❑ Nach dem Auftanken das Pastsstück entfernen und die Kraftstoffklappe wieder schließen;

❑ Zum Schluss das Pastsstück wieder in die Hülle stecken und im Kofferraum unterbringen.

LPG-Versionen

Zum Auftanken die Kraftstofftankklappe A Abb. 102 öffnen und den Deckel B abschrauben. Während des Auftankens das Pastsstück C Abb. 102 dem für das Auftanken mit LPG zuständigen Tankwart übergeben.



102

F0Y0327C

ZUR BEACHTUNG Je nach Zulassungsland existieren unterschiedliche Arten von Adaptern für die LPG-Tanksäule. Zusammen mit dem Fahrzeug wird ein Adapter für die Betankung in einer dafür vorgesehenen Hülle geliefert, das spezifisch für das Zulassungsland des Fahrzeugs ist. Falls Sie in das Ausland fahren möchten, müssen Sie sich informieren, welcher Adaptertyp verwendet werden muss.

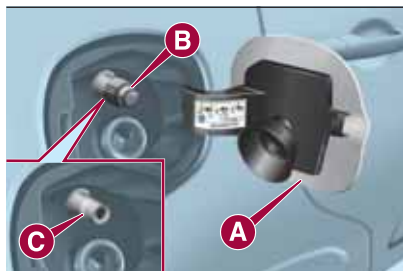
Version Natural Power



62)

Zum Auftanken die Klappe A Abb. 103 öffnen, den Deckel B entgegen dem Uhrzeigersinn öffnen und zum Stutzen Zugang zu haben.

Das Profil des Einfüllstutzens ist ein universelles Profil, das mit den Vorschriften "Italia" und "NGV1" kompatibel ist. In einigen europäischen Ländern sind Adapter GESETZESWIDRIG (so beispielsweise auch in Deutschland).



103

F0Y0254C



ZUR BEACHTUNG

115) Keine Gegenstände oder nicht vorgesehene Deckel am Stutzen anbringen. Der Einsatz von Gegenständen oder Deckeln, die nicht freigegeben sind, könnte im Tank einen Druckanstieg und auf diese Weise gefährliche Zustände erstellen.

116) Sich dem Tankstutzen niemals mit offenen Flammen oder brennenden Zigaretten nähern: Brandgefahr. Das Gesicht beim Tanken immer so weit wie möglich vom Tankstutzen entfernt halten, um keine schädlichen Dämpfe einzusatmen.

117) In der Nähe der Tanksäule nicht telefonieren: Brandgefahr.



ZUR BEACHTUNG

61) Für Dieselfahrzeuge nur Diesel für Kraftfahrzeuge gemäß der Europäischen Norm EN590 verwenden. Die Verwendung von anderen Produkten oder Gemischen kann den Motor auf irreparable Weise schädigen und führt zum Verfall des Garantieanspruchs bei entstandenen Schäden. Bei einem versehentlichen Betanken mit anderen Kraftstoffarten den Motor nicht starten und den Tank entleeren. Sollte der Motor auch nur über eine sehr kurze Zeit betrieben worden sein, ist es unerlässlich außer dem Tank die gesamte Zufuhrleitung zu entleeren.

62) Die Aufkleber (die zusammen mit den Fahrzeugdokumenten ausgehändigt werden) geben das vorgesehene Datum für die erste Abnahme/Untersuchung der Gasflaschen an. Der Tankwart darf Erdgasbehälter mit abgelautetem Abnahmedatum nicht füllen.



Reifenpanne oder nicht brennendes Licht?

Auf Reisen gibt es immer unvorhersehbare Situationen.

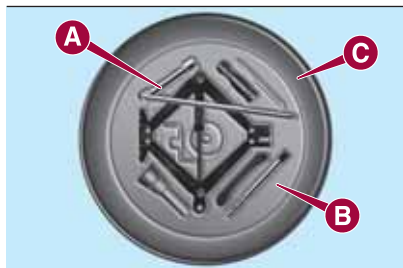
Die Seiten über die Notfallsituationen dienen dazu, Ihnen in kritischen Situationen weiterzuhelfen, ohne den Pannendienst anzufordern.

Bei einem Notfall wird empfohlen, sich telefonisch an die gebührenfreie Nummer zu wenden, die in der Garantieurkunde angegeben ist.

Die universelle, nationale oder internationale gebührenfreie Rufnummer hilft Ihnen dabei, die nächstgelegene Werkstatt des Kundendienstnetzes zu finden.

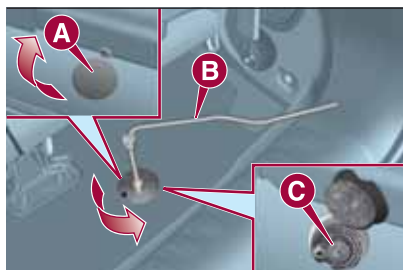
IM NOTFALL

WARNBLINKANLAGE	119
RADWECHSEL	119
KIT „FIX&GO AUTOMATIC“	124
AUSWECHSELN EINER GLÜHLAMPE	126
AUSTAUSCH DER SICHERUNGEN	134
NOTSTART	140
KRAFTSTOFFSPERRSYSTEM	141
ABSCHLEPPEN DES FAHRZEUGS.	142



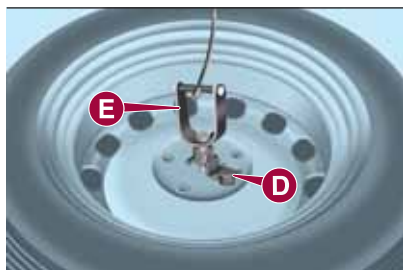
105

F0Y0096C



106

F0Y0355C



107

F0Y0357C

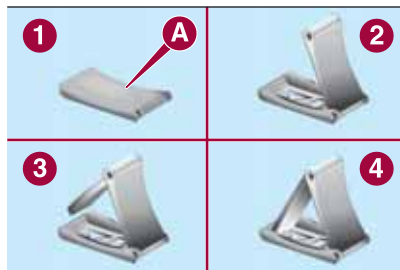
□ Mit dem Schlüssel A Abb. 108 den Radbolzen um ca. 1 Umdrehung lösen. Bei den Versionen mit Leichtmetallfelgen rütteln Sie am Fahrzeug, um das Entfernen der Felge von der Radnabe zu erleichtern.



108

F0Y0093C

□ Den Unterlegkeil aus der aus der Werkzeugtasche nehmen und öffnen (siehe Abb. 109);

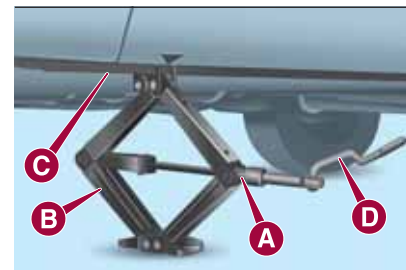


109

F0Y0211C

□ Den Haltekeil hinten am Rad diagonal gegenüber dem Rad positionieren, das ersetzt werden muss, so dass das Fahrzeug sich im angehobenen Zustand nicht bewegt.

□ Die Vorrichtung A Abb. 110 so einführen, dass der Wagenheber flach liegt, bis der obere Teil B korrekt unter dem Längsträger C positioniert werden kann (bei der Markierung ∇ am Längsträger);



110

F0Y0014C

□ Eventuell anwesende Personen über das Anheben des Fahrzeugs unterrichten, damit sie sich aus seiner Nähe entfernen und das Fahrzeug solange nicht berühren, bis es wieder heruntergelassen wird;

□ Die Handkurbel D Abb. 110 des Wagenhebers in die Vorrichtung A einführen und das Fahrzeug hochkurbeln, bis das Rad einige Zentimeter über dem Boden schwebt;

❑ Die Radkappe abnehmen, nachdem die 4 Radbolzen abgeschraubt wurden, zuletzt den fünften losschrauben und das Rad abziehen (nur bei den Versionen mit bolzenbefestigten Radkappen);

❑ Vergewissern Sie sich, dass die Kontaktflächen des Ersatzrades mit der Radnabe sauber und schmutzfrei sind, da eventuelle Verunreinigungen später das Lockern der Befestigungsbolzen verursachen könnten;

❑ Das Ersatzrad anbringen und dabei den ersten Bolzen für die zwei Gewinde in der Bohrung am Ventil einführen; den Bolzen um zwei Gewindedrehungen eindrehen und danach mit den anderen Bolzen analog vorgehen;

❑ Die Radbefestigungsbolzen mit dem Schlüssel A Abb. 105 bis zum Anschlag festziehen.

❑ Die Kurbel D des Wagenhebers drehen, um das Fahrzeug zu senken. Danach den Wagenheber entfernen.

❑ Die Radbolzen mit dem Schlüssel A gleichmäßig über Kreuz mit der in der Abb. 111 gezeigten Reihenfolge festziehen.

❑ wenn Sie ein Leichtmetallrad wechseln, empfehlen wir Ihnen, dieses mit dem ästhetischen Teil nach Oben hin zu positionieren.



111

F0Y0013C

Versionen 500L LIVING

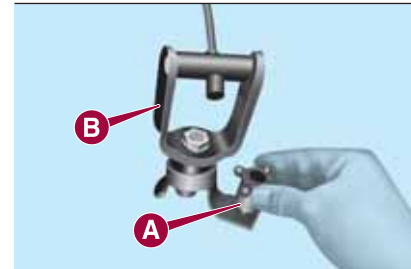


Nach dem Vorgang folgendermaßen vorgehen:

❑ Die Vorrichtung A Abb. 112 wieder auf den Halter der Befestigung B schrauben;

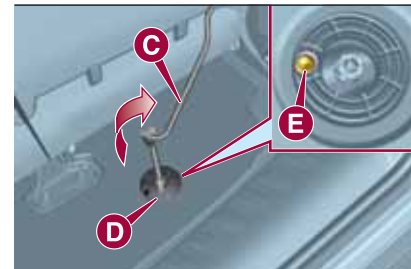
❑ Den Schlüssel C Abb. 113 auf die Vorrichtung D bauen und so im Uhrzeigersinn drehen, dass der Blockierbolzen der Halterung des Notrads festgezogen wird. Die Vorrichtung ist dann korrekt eingerastet, wenn im Fenster E ein gelber Streifen angezeigt wird;

❑ Das Pannennrad in den entsprechenden Sack einführen und im Kofferraum unterbringen.



112

F0Y0360C



113

F0Y0361C

Unterbringung des Pannennrads (Versionen 500L LIVING)

Versionen mit 5 Sitzplätze: Das Pannennrad im Kofferraum unterbringen.

Versionen mit 7 Sitzplätzen

❑ Bei herunter geklappten Sitze der dritten Sitzreihe, das Pannennrad im Kofferraum auf die heruntergeklappten Rückenlehnen legen.



❑ Bei nicht herunter geklappten Rückenlehnen der dritten Sitzreihe, das Gepäckrollo (das vor den hinteren Sitzen der zweiten Sitzreihe angebracht wird) entfernen und dann das Pannennrad im Kofferraum wie in der Abbildung Abb. 114 gezeigt im Kofferraum unterbringen (die Radnabe zeigt in den Fahrgastraum, damit das Rad beim Schließen der Heckklappe nicht herunterfällt)



114

F0Y0368C

ERNEUTER EINBAU DES NORMALEN RADES

Versionen mit Stahlfelgen

❑ Sicherstellen, dass die Kontaktflächen des normalen Rads mit der Radnabe sauber und schmutzfrei sind, da eventuelle Verunreinigungen später das Lockern der Radbefestigungsbolzen verursachen könnten.

❑ Montieren Sie das Normalrad durch Einsetzen der 5 Bolzen in die Bohrungen;

❑ Montieren Sie die Radkappe durch Aufdrücken, wobei die entsprechende Nut (an der Radkappe) mit dem Aufblasventil übereinstimmen muss;

❑ Unter Benutzung des mitgelieferten Schlüssels die Radbolzen einschrauben;

❑ Das Fahrzeug herunterlassen und den Wagenheber ausziehen.

❑ Unter Benutzung des mitgelieferten Schlüssels die Radbolzen in der vorher dargestellten numerischen Reihenfolge festziehen.

Ausführungen mit Leichtmetallfelgen

❑ Das Rad auf die Nabe setzen, und mit dem mitgelieferten Schlüssel die Bolzen einschrauben;

❑ Das Fahrzeug herunterlassen und den Wagenheber ausziehen.

❑ Unter Benutzung des mitgelieferten Schlüssels die 5 Radbolzen in der in der Abbildung dargestellten numerischen Reihenfolge festziehen;

❑ Die Radkappe wieder anbringen und dabei die drei Kunststofffüßchen in den entsprechenden Aufnahmen am Rad ausrichten. Leicht auf die Radkappe drücken, und darauf achten, dass die Füßchen nicht beschädigt werden.

ZUR BEACHTUNG Eine falsche Montage kann zu einem Ablösen der Radnabenabdeckung führen, wenn sich das Fahrzeug bewegt.

Nach beendeter Arbeit

❑ das Notrad in seinem Sitz im Kofferraum ablegen;

❑ den Wagenheber und die anderen Werkzeuge in den Behälter legen;

❑ den Behälter mit den Werkzeugen auf das Notrad legen;

❑ Die Verkleidung des Kofferraums wieder richtig anbringen.



ZUR BEACHTUNG

118) Das Notrad (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) ist spezifisch für das Fahrzeug; es kann nicht auf anderen Fahrzeugen oder Modellen verwendet werden, noch können Noträder anderer Modelle am eigenen Fahrzeug verwendet werden. Das Notrad darf nur in einem Notfall verwendet werden. Der Einsatz ist auf das unbedingt Notwendige zu beschränken und die Geschwindigkeit darf 80 km/h nicht überschreiten. Am Rad ist ein orangefarbener Aufkleber angebracht, auf dem die wichtigsten Vorsichtsmaßnahmen zum Einsatz des Notrads und die entsprechenden Gebrauchshinweise aufgeführt sind. Der Aufkleber darf auf keinen Fall entfernt oder abgedeckt werden. Der Aufkleber enthält die folgenden Angaben in vier Sprachen: „Achtung! Nur für den kurzzeitigen Gebrauch! Max. 80 km/h! So bald als möglich durch ein Standard-Rad ersetzen. Diesen Hinweis nicht überdecken“. Am Notrad darf keine Radkappe angebracht werden.

119) Die Anwesenheit des stehenden Fahrzeuges muss nach den geltenden Vorschriften signalisiert werden: Warnblinker, Warndreieck usw. Die Insassen müssen vor allem bei schwer beladenem Fahrzeug aussteigen und entfernt von den Gefahren des Straßenverkehrs warten, bis der Radwechsel durchgeführt ist. Das Fahrzeug an Gefällen oder unebenen Straßen mit dem mitgelieferten Keil, der für die Blockierung des Fahrzeuges geeignet ist, blockieren (siehe folgende Seiten).

120) Die Lenkeigenschaften des Fahrzeuges sind bei eingebautem Notrad anders. Schnelle Beschleunigungen und Bremsungen, abrupte Lenkmanöver und schnelle Kurven vermeiden. Die Gesamtdauer des Notrades beträgt etwa 3000 km, nach dieser Fahrstrecke muss das Notrad mit einem anderen desselben Typs ersetzt werden. Niemals einen herkömmlichen Reifen auf eine Notradfelge montieren. Das ersetzte Rad so schnell wie möglich reparieren lassen. Der gleichzeitige Einsatz von zwei oder mehreren Ersatzrädern ist nicht zulässig. Die Gewinde der Radbolzen dürfen vor dem Einbau nicht geschmiert werden; sie könnten sich von selbst lösen..

121) Jeder Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und darf nur für das Anheben des Fahrzeuges benutzt werden, mit dem er geliefert wurde. Unbedingt auszuschließen ist ein anderer Einsatz, wie zum Beispiel das Heben von Fahrzeugen anderer Modelle. Keinesfalls darf der Wagenheber für Reparaturen unter dem Fahrzeug benutzt werden. Die falsche Positionierung des Wagenhebers kann zum Herabfallen des angehobenen Fahrzeuges führen. Den Wagenheber nicht für größere Lasten als die auf dem daran angebrachten Schild angegebenen verwenden. Auf dem Ersatzrad können keine Schneeketten montiert werden. Sollte es nach einer Reifenpanne (vorn - Antriebsrad) erforderlich sein, Schneeketten zu montieren, muss zuerst ein Rad mit normaler Größe von der Hinterachse abgebaut und an dessen Stelle das Notrad angebaut werden. Auf diese Weise können, da zwei normale vordere Antriebsräder vorhanden sind, an diesen die Schneeketten montiert werden.

122) Eine falsche Montage der Radkappe kann dazu führen, dass diese sich während der Fahrt löst. Auf gar keinen Fall Eingriffe am Reifenfüllventil vornehmen. Keinerlei Werkzeuge zwischen Felge und Reifen einführen. Prüfen Sie regelmäßig den Druck der Reifen und des Notrads gemäß der im Kapitel „Technische Daten“ aufgeführten Werte.

123) Am Ende des Anhebens/Sperren des Ersatzrads den Betätigungsschlüssel herausziehen und dabei darauf achten, diesen beim Herausziehen NICHT wieder zurückzudrehen, damit ein Lösen der Einrastvorrichtung und Lockern des sicher gehaltenen Rades vermieden wird.





ZUR BEACHTUNG

63) In diesem Fall so schnell wie möglich das Fiat-Kundendienstnetz für eine Kontrolle der Anzugsmomente der Radbefestigungsbolzen kontaktieren.

KIT „Fix&Go Automatic“



124) 125) 126) 127) 128) 129) 130) 131)



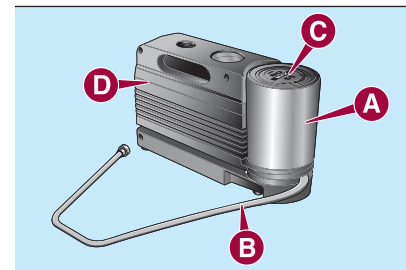
64) 3)

BESCHREIBUNG

Das Kit Fix&Go automatic befindet sich im Kofferraum in einem geeigneten Behälter. Im Behälter befinden sich auch ein Schraubenzieher, ein Abschleppring und ein Trichter für das Kraftstoffnachtanken in Notfällen. Zugriff zum Kit hat man nach Öffnen der Kofferraumklappe, Entfernen der Ladeebene und Anheben der Teppichverkleidung.

LPG-Versionen: Das Kit befindet sich in einer Tasche, die mit einem Klettverschluss an der Verkleidung des Kofferraums befestigt ist. Das Kit umfasst:

- Eine Flasche A Abb. 115 mit der Dichtflüssigkeit mit: Füllschlauch B und Aufkleber C mit der Aufschrift „max. 80 km/h“, der gut sichtbar angebracht werden muss (z.B. am Armaturenbrett), nachdem der Reifen repariert wurde;
- Kompressor D mit Manometer und Anschlüssen, der sich im Fach befindet;



115

F0Y0012C

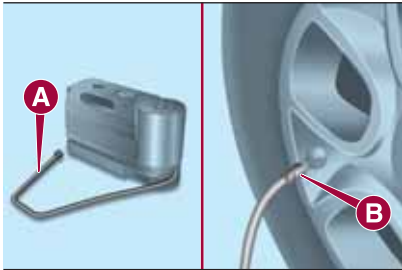
- Faltprospekt, der für die sofortige und korrekte Verwendung des Kits verwendet wird und dem Personal auszuhändigen ist, das den behandelten Reifen handhaben muss;
- Schutzhandschuhe, die sich im seitlichen Fach des Kompressors befinden;
- Adapter für das Aufpumpen von verschiedenen Elementen.

ZUR BEACHTUNG Die Dichtflüssigkeit ist bei Außentemperaturen zwischen -20°C und +50°C wirksam und hat ein Verfallsdatum.

AUFPUMPEN

Folgendermaßen vorgehen:

- ❑ **Die Handbremse anziehen.** Die Ventilkappe abschrauben, den Füllschlauch A Abb. 116 herausziehen und den Ring B auf das Reifenventil schrauben;
- ❑ Prüfen, dass der Schalter A des Kompressors auf **0** steht (AUS), den Motor starten, den Stecker in die Steckdose auf dem Mitteltunnel oder im Kofferraum (für Versionen und Märkte, wo vorgesehen) stecken und den Kompressor einschalten, indem man den Schalter A auf die Position **I** bringt (EIN).



116

F0Y0010C

- ❑ Den Reifen auf den vorgeschriebenen Druck gemäß des Abschnitts „Reifendruck“ im Kapitel „Technische Daten“ aufpumpen. Für eine genaue Ablesung wird empfohlen, den Wert des Drucks auf dem Druckmesser B bei ausgeschaltetem Kompressor zu prüfen;
- ❑ Falls innerhalb von 5 Minuten nicht der Druck von mindestens 1,8 bar erreicht werden kann, den Kompressor vom Ventil und von der Steckdose abtrennen, dann das Fahrzeug ca. 10 Meter vor oder zurück fahren, damit sich die Dichtflüssigkeit im Reifen verteilen kann, und den Vorgang wiederholen;
- ❑ wenn auch in diesem Fall innerhalb von 5 Minuten nach Einschaltung des Kompressors nicht der Druck von mindestens 1,8 bar erreicht werden kann, nicht weiterfahren, sondern das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen;
- ❑ Nach einer Fahrt von etwa 10 Minuten anhalten und den Reifendruck kontrollieren; **denken Sie daran, die Handbremse anzuziehen** und sicher zu parken;

- ❑ Wird ein Druck von mindestens 1,8 Bar gemessen, den korrekten Druckwert wieder herstellen (bei laufendem Motor und angezogener Handbremse) und dann sehr vorsichtig zum Fiat-Kundendienstnetz weiterfahren.



ZUR BEACHTUNG

124) Einschnitte an den Reifenflanken können nicht repariert werden. Kein Fix&Go Automatic verwenden, wenn der Reifen nach dem Fahren ohne Luft beschädigt ist.

125) Die mit Fix&Go Automatic gelieferten Schutzhandschuhe anziehen.

126) Der Aufkleber ist an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle anzubringen, um darauf hinzuweisen, dass eine Reifenreparatur Fix&Go Automatic ausgeführt wurde. Vor allem in Kurven vorsichtig fahren. Nicht schneller als 80 km/h fahren. Nicht ruckartig beschleunigen oder bremsen.

127) Wenn der Reifendruck unter 1,8 bar gesunken ist, nicht weiterfahren: Fix&Go Automatic kann die nötige Dichtheit nicht gewährleisten, weil der Reifen zu stark beschädigt ist. Wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz.

128) Es ist wichtig, dort zu erwähnen, dass der Reifen mit dem Fix&Go Automatic repariert worden ist. Den Faltprospekt dem Personal übergeben, das den mit Fix&Go Automatic reparierten Reifen handhaben muss.



129) Bei Schäden an den Reifenfelgen (Verformung des Felgenreandes, die einen Luftverlust verursacht) ist die Reparatur nicht möglich. Fremdkörper (Schrauben oder Nägel), die in den Reifen eingedrungen sind, nicht entfernen.

130) Den Kompressor nie länger als 20 Minuten ohne Unterbrechung laufen lassen. Überhitzungsgefahr. Fix&Go Automatic ist für eine endgültige Reparatur nicht geeignet, deswegen dürfen die reparierten Reifen nur vorübergehend verwendet werden.

131) Angaben entsprechend den geltenden Vorschriften für chemische Substanzen zum Schutz der Gesundheit von Mensch und Umwelt und über den sicheren Gebrauch der Versiegelungsflüssigkeit finden sich auf dem Etikett der Verpackung. Die Einhaltung der Angaben auf dem Etikett ist eine grundlegende Bedingung, um Sicherheit und Wirksamkeit des Produkts sicherzustellen. Es wird noch einmal daran erinnert, dass das Etikett vor der Verwendung aufmerksam durchzulesen ist. Derjenige, der das Produkt einsetzt, haftet für eventuelle Schäden, verursacht durch unsachgemäßen Gebrauch. Die Dichtflüssigkeit besitzt ein Verfallsdatum. Die Spraydose mit der abgelaufenen Dichtflüssigkeit austauschen.



ZUR BEACHTUNG

64) Bei einem Platzen des Reifens durch Fremdkörper ist es möglich, Reifen zu reparieren, die Schäden mit einem maximalen Durchmesser von 4 mm auf der Lauffläche und an der Oberseite erlitten haben.



ZUR BEACHTUNG

3) Spraydose und Dichtflüssigkeit immer umweltfreundlich entsorgen. Gemäß den Vorgaben der nationalen und lokalen Bestimmungen entsorgen.

AUSWECHSELN EINER GLÜHLAMPE



132) 133) 65) 66)

ALLGEMEINE HINWEISE

- ☐ Prüfen Sie bitte vor dem Auswechseln der Glühlampe, dass deren Kontakte nicht oxidiert sind;
- ☐ Durchgebrannte Glühlampen sind durch neue gleichen Typs und gleicher Leistung zu ersetzen;
- ☐ m nachdem Sie eine Scheinwerferlampe gewechselt haben, prüfen Sie bitte immer die korrekte Ausrichtung des Lichtbündels;
- ☐ Wenn eine Lampe nicht funktioniert, prüfen Sie vor dem Austauschen nach, ob die zugehörige Sicherung in Ordnung ist: die Position der Sicherungen ist im Abschnitt "Austausch der Sicherungen" in diesem Kapitel angegeben.

ZUR BEACHTUNG Bei kaltem oder feuchten Klima oder nach starkem Regen oder nach dem Waschen kann die Oberfläche der Scheinwerfer beschlagen und/oder Kondenswasser auf der Innenseite bilden. Dies ist ein natürliches Ereignis, das auf dem Temperatur- und Feuchtigkeitsunterschied zwischen der Innen- und Außenseite der Scheibe beruht. Dies ist kein Defekt und beeinträchtigt auch nicht die normale Funktion der Beleuchtungsvorrichtungen. Der Beschlag wird schnell, beginnend in der Mitte des Scheinwerfers in Richtung Randbereiche, nach dem Einschalten der Lichter verschwinden.



LAMPENARTEN

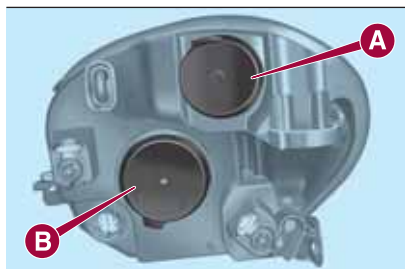
Benutzung	Typ	Leistung
Abblendlichter/Fernlichter	H7	55W
Standlichter/Tagleuchten vorne (DRL)	W21/5 W	21 W/5 W
Standlichter hinten/Bremslichter	P21/5W	21 W/5 W
Fahrtrichtungsanzeiger vorne	WY21W	21W
Fahrtrichtungsanzeiger seitlich	WY5W	5W
Fahrtrichtungsanzeiger hinten	P21W	21W
3 Bremsleuchte	LED	–
Nebelscheinwerfer	H11	55W
Rückwärtsgang	W16W	16W
Nebelschlussleuchte	W16W	16W
Kennzeichen	C5W	5W
Vordere Deckenleuchte	C5W	5W
Vordere Deckenleuchten (Sonnenblenden)	C5W	5W
Kofferraumbeleuchtung	W5W	5W
Leuchte im Ablagefach	C5W	5W
Hintere Deckenleuchten	C5W	5W

BAUGRUPPE OBERE SCHEINWERFERGRUPPE VORNE

Sie beinhaltet die Lampen der Richtungsanzeiger und der Abblendlichter.

Die Lampen haben folgende Anordnung Abb. 117:

- A** Fahrtrichtungsanzeiger
- B** Abblendlicht



117

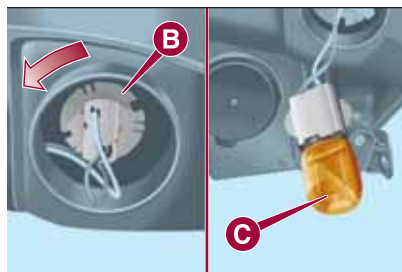
F0Y0021C

FAHRTRICHTUNGSANZEIGER

Zum Auswechseln der Glühlampe wie folgt vorgehen:

- ☐ Entfernen Sie den Deckel A Abb. 117.
- ☐ Die Lampenhalterung B Abb. 118 entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, die Lampe C herausziehen und austauschen;

- ☐ Die neue Lampe in den Halter einbauen, sicherstellen dass sie korrekt befestigt ist;



118

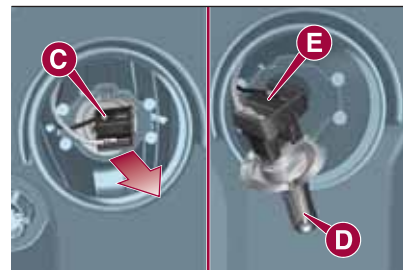
F0Y0022C

- ☐ Den Lampenhalter wieder in die Aufnahme bauen und im Uhrzeigersinn drehen, bis die Einrastung erfolgt;
- ☐ Zum Schluss den Deckel A Abb. 117 einbauen.

ABBLENDLICHT

Zum Auswechseln der Glühlampe wie folgt vorgehen:

- ☐ Entfernen Sie den Deckel B Abb. 117.
- ☐ Stecker und Lampenhalter C Abb. 119 nach außen ziehen;
- ☐ Die Glühlampe D vom Stecker E ziehen und ersetzen;
- ☐ Die neue Lampe in den Stecker einbauen, sicherstellen dass sie korrekt befestigt ist;
- ☐ Stecker und Lampenhalter C in die Aufnahme bauen;



119

F0Y0023C

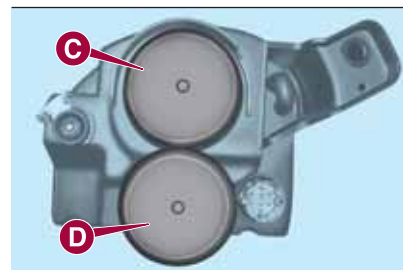
- ☐ Zum Schluss den Deckel B Abb. 117 einbauen.

BAUGRUPPE VORDERER UNTERER SCHEINWERFER

Sie beinhalten die Lampen des Fernlichts und des Standlichts/Tagfahrlichts (D.R.L.).

Die Lampen haben folgende Anordnung Abb. 120:

- C** Fernlicht
- D** Standlicht/Tagfahrlicht (DRL)



120

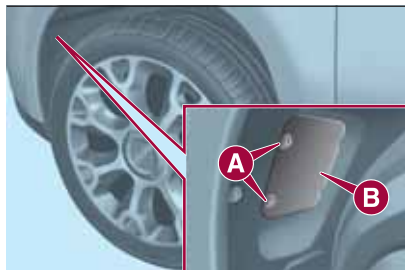
F0Y0024C



FERNLICHT

Zum Auswechseln der Glühlampe wie folgt vorgehen:

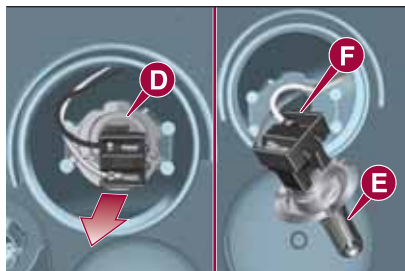
- ☐ Das Rad vollständig nach innen lenken.
- ☐ Die Schrauben A Abb. 121 und die Klappe B ausbauen;



121

F0Y0145C

- ☐ Entfernen Sie den Deckel C Abb. 122.
- ☐ Stecker und Lampenhalter D nach außen ziehen;



122

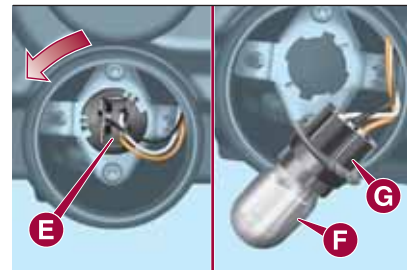
F0Y0025C

- ☐ Die Glühlampe E vom Stecker F ziehen und ersetzen;
- ☐ Die neue Lampe in den Stecker einbauen, sicherstellen dass sie korrekt befestigt ist;
- ☐ Stecker und Lampenhalter D in die Aufnahme bauen;
- ☐ Zum Schluss den Deckel C Abb. 120 einbauen.

STANDLICHT/ TAGFAHRLICHT (DRL)

Zum Auswechseln der Glühlampe wie folgt vorgehen:

- ☐ Das Rad vollständig nach innen lenken.
- ☐ Die Schrauben A Abb. 121 und die Klappe B ausbauen;
- ☐ Entfernen Sie den Deckel D Abb. 120.
- ☐ Die Lampenhalterung E Abb. 123 entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, die Lampe F vom Stecker G herausziehen und austauschen;
- ☐ Die neue Lampe in den Stecker einbauen, sicherstellen dass sie korrekt befestigt ist;
- ☐ Den Lampenhalter E wieder in die Aufnahme bauen und im Uhrzeigersinn drehen, bis die Einrastung erfolgt;
- ☐ Zum Schluss den Deckel D Abb. 120 einbauen.



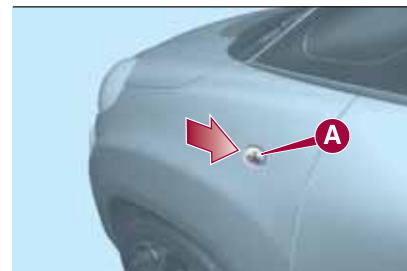
123

F0Y0026C

FAHRTRICHTUNGSANZEIGER SEITLICH

Zum Auswechseln der Glühlampe wie folgt vorgehen:

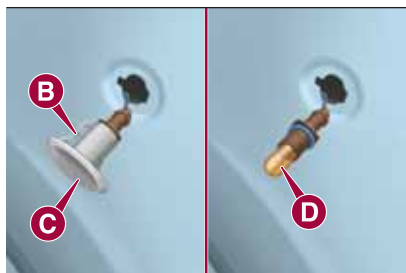
- ☐ Auf die durchsichtige Abdeckung A Abb. 124 einwirken, so dass die interne Feder B Abb. 125 zusammengedrückt wird und dann die Gruppe nach außen herausziehen;



124

F0Y0147C

□ Die Lampenhalterung C entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, die Lampe D herausziehen und austauschen;



125

F0Y0171C

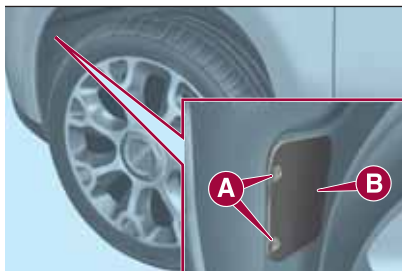
□ Den Lampensockel C wieder in die durchsichtige Abdeckung A Abb. 124 einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen;
□ Die Gruppe wieder einsetzen, wobei die interne Feder B Abb. 125 hörbar einrasten muss.

NEBELSCHEINWERFER

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Zum Auswechseln der Glühlampe wie folgt vorgehen:

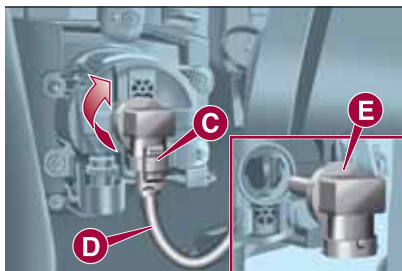
- Das Rad vollständig nach innen lenken.
- Die Schrauben A Abb. 126 und die Klappe B ausbauen;
- Auf die Klammer C Abb. 127 drücken und den elektrischen Stecker D abklemmen;



126

F0Y0148C

□ Den Lampenhalter E drehen und entfernen;



127

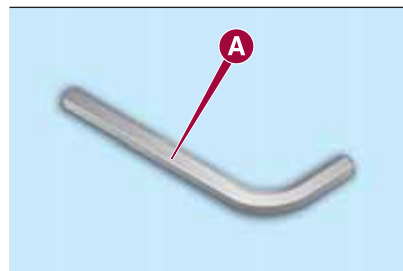
F0Y0033C

- Die Lampe herausziehen und durch eine neue ersetzen.
- Die neue Lampe wieder einbauen und den Vorgang in Bezug auf die Angaben für den Ausbau in umgekehrter Reihenfolge durchführen.

HECKLEUCHTEN

Sie beinhalten die Lampen der Standlichter, der Bremslichter und der Richtungsanzeiger.
Zum Auswechseln der Glühlampen wie folgt vorgehen:

- Den mitgelieferten Imbusschlüssel A Abb. 128 nehmen;
- Über die Lasche B Abb. 129 den Schutzdeckel C (auf der Seite im Kofferraum) entfernen;



128

F0Y0149C

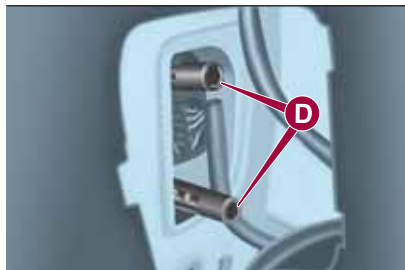


129

F0Y0150C

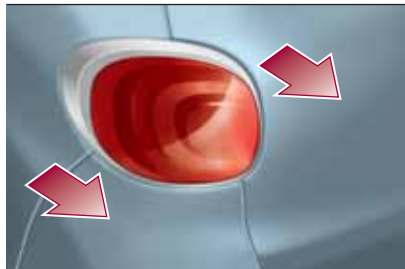


- ❑ Mit dem Inbusschlüssel A die Befestigungen D Abb. 130 der Heckscheinwerfergruppe losschrauben;
- ❑ Ziehen Sie die Scheinwerfergruppe mit beiden Händen in Pfeilrichtung Abb. 131 heraus;



130

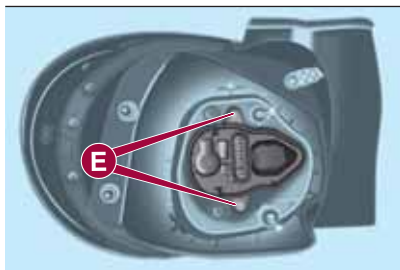
FOY0258C



131

FOY0151C

- ❑ Den elektrischen Steckverbinder trennen, die Befestigungsschrauben E lösen Abb. 132 und den Lampenhalter ausbauen;



132

FOY0027C

- ❑ Ersetzen Sie dann die entsprechende Lampe Abb. 133: F= Fahrtrichtungsanzeiger, G = Stand-/ Bremslichter.



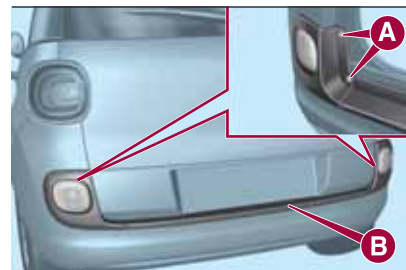
133

FOY0028C

FESTE HECKLEUCHTENGROUPE

Sie umfasst die Glühlampen der Nebelrückleuchten (links) und des Rückwärtsgangs (rechts). Zum Auswechseln der Glühlampe wie folgt vorgehen:

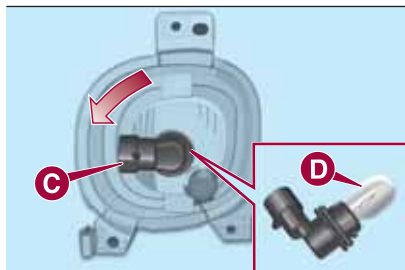
- ❑ Den Kofferraum öffnen, den Zierrahmen entfernen, die vier Befestigungsschrauben A Abb. 134 lösen und die Scheinwerfergruppe B ausbauen;



134

FOY0032C

- ❑ Den Stecker trennen und den Lampenhalter C Abb. 135 entgegen dem Uhrzeigersinn drehen;
- ❑ Die Glühlampe D vom Sockel ziehen und ersetzen;
- ❑ Die neue Lampe in den Halter einbauen, sicherstellen dass sie korrekt befestigt ist;



135

F0Y0029C

□ Den Lampenhalter C wieder auf die Scheibe bauen und im Uhrzeigersinn drehen. Den Stecker wieder anschließen;

□ Die Leuchtengruppe B Abb. 134 wieder korrekt einbauen und die vier Befestigungsschrauben A festschrauben. Den Kofferraum schließen.

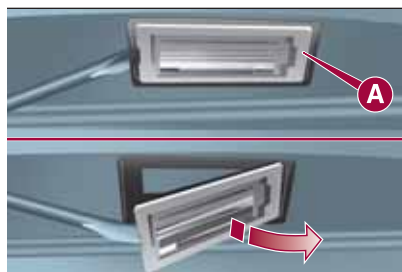
HOCHGESTECKTES BREMSLICHT

Die LED-Leuchten befinden sich an der Hecktür. Zum Austausch ist es empfehlenswert, sich immer an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden.

KENNZEICHENLEUCHTEN

Zum Auswechseln der Glühlampen wie folgt vorgehen:

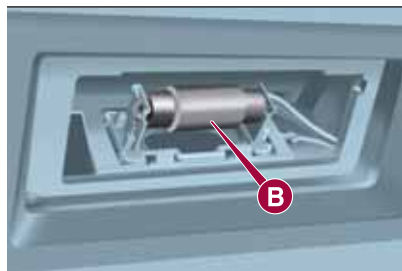
□ die Streuscheibe A Abb. 136 entfernen;



136

F0Y0030C

□ Die Lampe B Abb. 137 ersetzen und aus den seitlichen Kontakten lösen;



137

F0Y0031C

□ die neue Glühlampe einsetzen, wobei darauf zu achten ist, dass diese richtig zwischen diesen befestigt wird und dann die Scheibe A Abb. 136 wieder einbauen.



ZUR BEACHTUNG

132) Veränderungen oder Reparaturen der elektrischen Anlage, die nicht korrekt ausgeführt wurden, oder nicht den technischen Eigenschaften der Anlage entsprechen, können Funktionsstörungen mit Brandrisiko verursachen.

133) Die Halogenlampen beinhalten unter Druck stehendes Gas und wenn sie brechen, können die Glasscheiben weggeschleudert werden.



ZUR BEACHTUNG

65) Der Glaskolben von Halogenlampen darf nicht mit den Fingern angefasst werden, nur am Metallteil anfassen. Kommt der durchsichtige Lampenkolben mit den Fingern in Kontakt, verringert sich die Intensität des ausgestrahlten Lichts und die Dauerhaftigkeit der Leuchte kann ebenfalls beeinträchtigt werden. Im Falle eines unbeabsichtigten Kontaktes den Glaskörper mit einem, mit Alkohol befeuchteten Tuch, abwischen und trocknen lassen.



66) Wir empfehlen, die Lampen, wenn möglich, vom Fiat-Kundendienstnetz austauschen zu lassen. Die richtige Funktionsweise und Ausrichtung der Außenlichter sind wesentliche Anforderungen für die Sicherheit bei der Fahrt und verhindern, dass man den gesetzlich vorgesehenen Strafmaßnahmen unterzogen wird.

AUSTAUSCH DER SICHERUNGEN



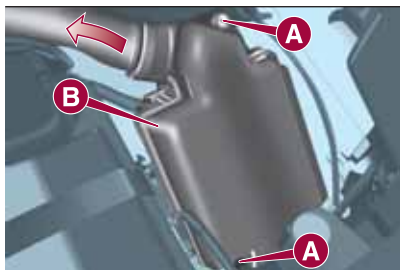
! 134) 135) 136) 137) 138) 139) **!** 67)

ZUGANG ZU DEN SICHERUNGEN

Die Sicherungen befinden sich in drei Verteilern im Motorraum, unter dem Armaturenbrett und im Kofferraum.

VERTEILER IM MOTORRAUM

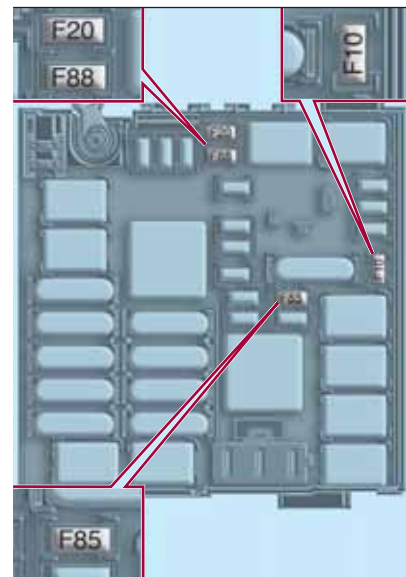
Um zu den Sicherungen Zugriff zu haben, die beiden Schrauben A Abb. 138 lösen und den Deckel B in Pfeilrichtung entfernen.



138

F0Y0071C

ZUR BEACHTUNG Bevor der Deckel B Abb. 138 gedreht wird, die beiden Bajonettsschrauben langsam eindrücken und entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, bis sie sich entriegeln (hierzu den im Lieferumfang enthaltenen Schraubenzieher benutzen). Sobald sie entriegelt sind, springen die Schraubenköpfe heraus. Nach dem Austausch der Sicherung prüfen, dass der Deckel B des Sicherungskastens gut geschlossen wurde. Er befindet sich neben der Batterie Abb. 139.

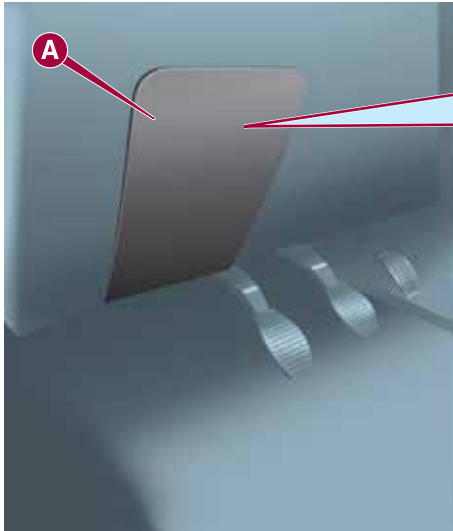


139

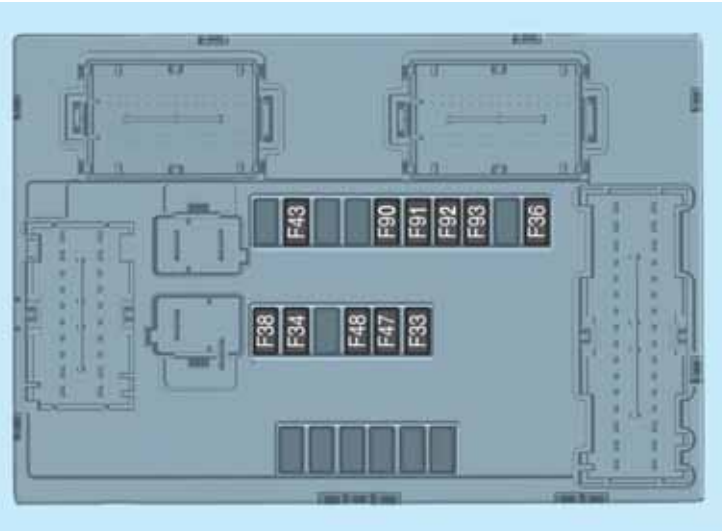
F0Y0072C

VERTEILER AM ARMATURENBRETT

Der Verteiler befindet sich auf der linken Seite des Armaturenbretts. Um zu den Sicherungen Zugang zu haben, die Klappe A Abb. 140 ausbauen.



140

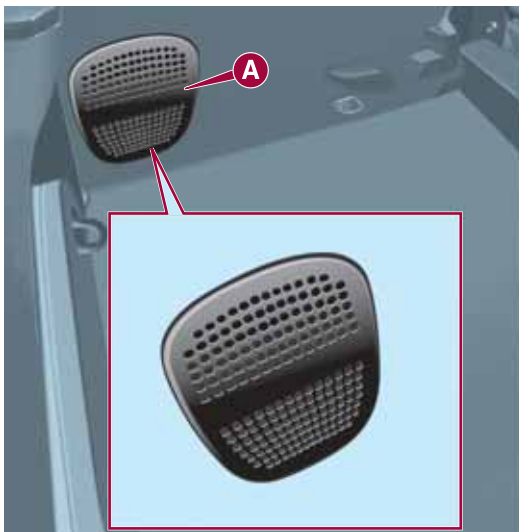


F0Y0280C

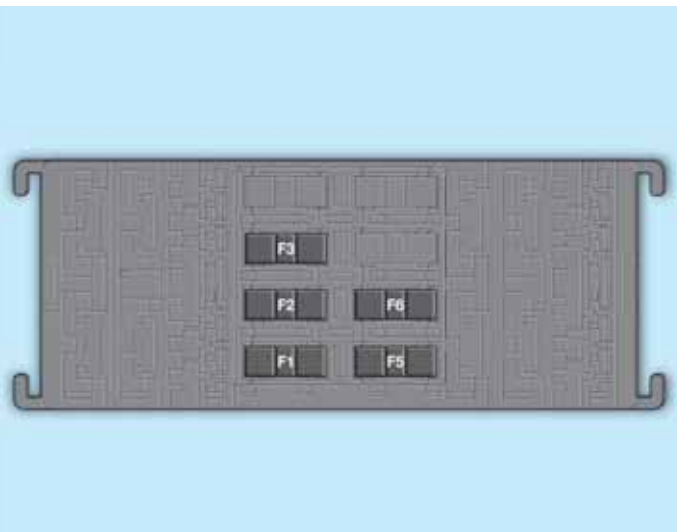


VERTEILER IM KOFFERRAUM

Der Verteiler befindet sich auf der linken Seite im Kofferraum. Um zu den Sicherungen Zugriff zu haben, die Klappe A Abb. 141 in Pfeilrichtung entfernen.



141



F0Y0177C

SICHERUNGEN IM VERTEILER IM MOTORRAUM

Abb. 139

VERBRAUCHER	SICHERUNG	AMPERE
Akustischer Signalgeber	F10	15
Heckscheibenheizung	F20	30
Zigarettenanzünder/Stromsteckdose vorne	F85	15
Steckdose im Kofferraum (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)	F86	15
Außenspiegelentfrostung	F88	7,5



VERTEILER AM ARMATURENBRETT**Abb. 140**

VERBRAUCHER	SICHERUNG	AMPERE
Hinterer Scheibenheber (links)	F33	20
Hinterer Scheibenheber (rechts)	F34	20
Versorgung des Autoradios (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen), Uconnect™ 5" Radio, Uconnect™ 5" Radio Nav, hintere Deckenleuchten (rechts und links)	F36	10
Zentralverriegelung	F38	20
Zweirichtungspumpe Scheibenwaschanlage	F43	20
Scheibenheber vorne (Fahrerseite)	F47	20
Scheibenheber vorne (Beifahrerseite)	F48	20
Fernlicht (links)	F90	7,5
Fernlicht (rechts)	F91	7,5
Nebelscheinwerfer (links)	F92	7,5
Nebelscheinwerfer (rechts)	F93	7,5

VERTEILER IM KOFFERRAUM

Abb. 141

VERBRAUCHER	SICHERUNG	AMPERE
Lombareinstellung der Vordersitze	F1	15
Elektrische Sitzheizung Vordersitze	F2	15
HiFi-Anlage	F3	20
Rollo des elektrischen Schiebedachs	F5	20
Elektrisches Schiebedach	F6	20



ZUR BEACHTUNG

- 134)** Sollte die Sicherung erneut durchbrennen, wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz.
- 135)** Eine defekte Sicherung darf niemals durch Metalldrähte oder andere Materialien ersetzt werden.
- 136)** Keinesfalls eine Sicherung durch eine andere mit höherer Amperezahl ersetzen. ES BESTEHT BRANDGEFAHR.
- 137)** Wenn eine Hauptsicherung (MEGA-FUSE, MIDI-FUSE, MAXI-FUSE) durchgebrannt ist, sich an das Fiat-Kundendienstnetz wenden.
- 138)** Vor dem Auswechseln einer Sicherung immer sicherstellen, dass der Zündschlüssel abgezogen und/oder alle Verbraucher ausgeschaltet sind.
- 139)** Wenn eine Hauptsicherung zum Schutz der Sicherheitssysteme (Airbag-System, Bremssystem), der Antriebssysteme (Motorsystem, Getriebesystem) oder des Lenksystems ausgelöst wird, wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz.



ZUR BEACHTUNG

- 67)** Wenn eine Reinigung des Motorraumes erforderlich ist, ist darauf zu achten, den Wasserstrahl nicht direkt auf das Steuergehäuse im Motorraum und auf die Scheibenwischermotoren zu richten.



NOTSTART

Bei entladener Batterie kann ein Notstart mit Batteriekabeln und einer Fremdbatterie bzw. einer Zusatzbatterie erfolgen.

HINWEISE

Beim Einsatz einer tragbaren Batterie die Anweisungen und die Vorsichtsmaßnahmen für die Benutzung, entsprechend der Angaben des Herstellers, beachten.

Keine tragbare oder andere externen Versorgungsquellen mit einer Spannung von mehr als 12V benutzen: Dies könnte zu Schäden der Batterie, des Anlassermotors, der Lichtmaschine oder der elektrischen Anlage des Fahrzeugs führen.

Keinen Notstart durchführen, wenn die Batterie gefroren ist. Die Batterie könnte beschädigt werden oder explodieren!

VORBEREITUNGEN FÜR DEN NOTSTART



140) 141) 142) 68)

ZUR BEACHTUNG Die Pluspolklemme (+) der Batterie ist mit einer Schutzabdeckung versehen. Den Deckel anheben, um zum Pluspol Zugang zu haben. Folgendermaßen vorgehen:

☐ Die Handbremse betätigen, den Schalthebel des Dualogic-Getriebes auf P (Parken) schieben, oder, bei Versionen mit Schaltgetriebe, in den Leerlauf stellen und die Anlasservorrichtung auf STOP drehen;

☐ Alle anderen elektrischen Verbraucher im Fahrzeug ausschalten;

☐ Beim Einsatz eines anderen Fahrzeugs für den Notstart, das Fahrzeug innerhalb der Reichweite der Anlasserkabel parken, die Handbremse betätigen und sicherstellen, dass die Zündung ausgeschaltet ist.

ZUR BEACHTUNG Den Kontakt zwischen den beiden Fahrzeugen vermeiden, da es zu einem Massenkontakt kommen könnte, der zu schweren Verletzungen für die sich in der Umgebung aufhaltenden Personen führen könnte.

NOTSTARTPROZEDUR

ZUR BEACHTUNG Wenn die Notstartprozedur nicht korrekt ausgeführt wird, kann dies zu schweren Verletzungen der Personen im Umkreis oder Schäden an der Batterieladeanlage eines oder beider Fahrzeuge führen. Die folgenden Angaben streng beachten.

Anschluss der Kabel

Für den Notstart folgendermaßen vorgehen:

☐ Ein Ende des für den Pluspol (+) benutzten Kabels am Pluspol (+) des Fahrzeugs mit entladener Batterie anschließen;

☐ Das andere Ende des für den Pluspol (+) benutzten Kabels an den Pluspol (+) der Hilfsbatterie anschließen;

☐ Das Ende des für das Minuspol (-) benutzten Kabels an den Minuspol (-) der Hilfsbatterie anschließen;

☐ Das gegenüberliegende Kabelende, das für den Minuspol (-) benutzt wurde, an einen geeigneten Massepunkt des Motors (Metallteil des Motors des Fahrzeugs mit entladener Batterie) anschließen, der von der Batterie und von der Einspritzanlage weit entfernt liegt;

☐ Den Fahrzeugmotor mit der Zusatzbatterie starten, einige Minuten lang im Leerlauf laufen lassen. Dann den Motor des Fahrzeugs mit leerer Batterie starten.

Trennen der Kabel

Nachdem der Motor gestartet wurde, die benutzten Kabel folgendermaßen trennen:

❑ Das Ende des für den Minuspol (-) benutzten Kabels vom Massepunkt des Motors des Fahrzeugs mit entladener Batterie trennen;

❑ Das andere Ende des für das Minuspol (-) benutzten Kabels vom Minuspol (-) der Hilfsbatterie trennen;

❑ Das Ende des für den Pluspol (+) benutzten Kabels vom Pluspol (+) der Hilfsbatterie trennen;

❑ Das Ende des für den Pluspol (+) benutzten Kabels vom Pluspol (+) des Fahrzeugs mit entladener Batterie trennen.

Sollte der Notstart oft erforderlich sein, die Batterie und die Ladeanlage des Fahrzeug in einer Werkstatt des Fiat-Kundendienstnetzes prüfen lassen.

ZUR BEACHTUNG Eventuelle Zubehörteile (z. B. Mobiltelefone usw.), die an die Stromsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossen sind, verbrauchen auch dann Strom, wenn sie nicht benutzt werden. Werden sie über eine lange Zeit bei abgestelltem Motor angeschlossen gelassen, kann die Dauer der Batterie verringert werden, was u. U. zu Startschwierigkeiten des Motors führen könnte.



ZUR BEACHTUNG

140) *Sich nie zu stark dem Laufrad des Kühlers nähern. Der Ventilator könnte sich in Betrieb setzen und Verletzungen verursachen. Vorsicht bei nicht am Körper anliegenden Schals, Krawatten und Kleidungsstücken: Sie könnten von drehenden Teilen mitgezogen werden*

141) *Metallgegenstände (z. B. Fingerringe, Uhren, Armbänder) die einen gefährlichen elektrischen Kontakt erzeugen und somit Verletzungen verursachen könnten, ablegen.*

142) *Die Batterien enthalten eine ätzende Säure: Kontakt mit Haut und Augen vermeiden. Batterien erzeugen leicht entflammaren und explosiven Wasserstoff. Keine offenen Flammen oder funkenerzeugenden Gegenstände nähern.*



ZUR BEACHTUNG

68) *Das Kabel nicht an den Minuspol (-) der entladenen Batterie anschließen. Hierdurch könnten Funken entstehen, die eine Explosion der Batterie zur Folge haben und schwere Verletzungen verursachen könnten. Nur einen spezifischen Massepunkt benutzen. Keine anderen bloßgelegten Metallteile benutzen.*

KRAFTSTOFFSPERR-SYSTEM



143) Wird bei einem Aufprall ausgelöst und bewirkt:

❑ Die Unterbrechung der Kraftstoffversorgung, wodurch der Motor abgestellt wird;

❑ Die automatische Entriegelung der Türen;

❑ Das Einschalten der Innenbeleuchtung;

❑ Einschalten der Warnblinkanlage. Der Eingriff des Systems wird bei einigen Versionen durch die Anzeige einer Mitteilung auf dem Display angezeigt.

ZUR BEACHTUNG Prüfen Sie sorgfältig das Fahrzeug, um sicherzustellen, dass kein Kraftstoff ausläuft, wie zum Beispiel im Motorraum, unter dem Fahrzeug oder in der Nähe des Tanks. Nach dem Unfall den Zündschlüssel auf STOP stellen, damit die Batterie sich nicht entlädt.

Um den einwandfreien Fahrzeugbetrieb wiederherzustellen, ist folgendes Verfahren durchzuführen:

❑ Den Zündschlüssel auf MAR drehen.

❑ rechten Blinker aktivieren und dann deaktivieren;



- ☐ linken Blinker aktivieren und dann deaktivieren;
- ☐ rechten Blinker aktivieren und dann deaktivieren;
- ☐ linken Blinker aktivieren und dann deaktivieren;
- ☐ Den Zündschlüssel auf STOP und anschließend wieder auf MAR drehen.

LPG-Versionen: Bei einem Aufprall erfolgt die sofortige Unterbrechung der Benzinversorgung, die LPG-Sicherheitsmagnetventile schließen und die Einspritzung wird unterbrochen, wodurch der Motor abstellt.

Versionen Natural Power: Bei einem Aufprall des Fahrzeugs wird die Versorgung sofort unterbrochen und der Motor stellt ab.



ZUR BEACHTUNG

143) Falls Sie nach einem Unfall Benzin Geruch oder Leckstellen an der Anlage zur Kraftstoffversorgung feststellen, darf das System nicht wieder eingeschaltet werden, um eine Brandgefahr zu vermeiden.

ABSCHLEPPEN DES FAHRZEUGS

EINHAKEN DES ABSCHLEPPRINGS

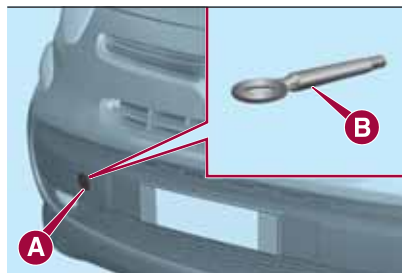


144) 145) 146) 147)

Die mit dem Fahrzeug gelieferte Abschleppöse befindet sich im Werkzeugbehälter unter der Kofferraumverkleidung.

Vorn

Den Deckel A Abb. 142 im unteren Teil herausdrücken. Den Abschleppring B aus der Aufnahme im Werkzeughalter nehmen und bis zum Anschlag auf den Gewindestift schrauben.

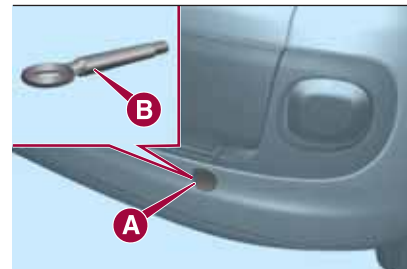


142

F0Y0143C

Heck

Den Deckel A Abb. 143 im unteren Teil herausdrücken. Den Abschleppring B aus der Aufnahme im Werkzeughalter nehmen und bis zum Anschlag auf den Gewindestift schrauben.



143

F0Y0144C

Versionen mit Duallogic-Getriebe

Sicherstellen, dass sich das Fahrzeug im Leerlauf (N) befindet (prüfen, ob sich das Fahrzeug anschieben lässt) und wie ein Fahrzeug mit normalem mechanischen Getriebe abschleppen. Sollte es nicht möglich sein, das Getriebe in Leerlaufstellung zu bringen, kann das Fahrzeug nicht abgeschleppt werden. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an das Fiat-Kundendienstnetz.



ZUR BEACHTUNG

144) Vor dem Abschleppen, den Zündschlüssel auf MAR und dann auf STOP drehen, ohne ihn abzuziehen. Beim Abziehen des Schlüssels wird automatisch die Lenkradblockierung aktiviert und die Räder können nicht mehr gelenkt werden.

145) Bevor man den Ring eindreht, den Gewindesitz reinigen. Vor einem Abschleppvorgang sicherstellen, dass der Ring bis zum Anschlag im Sitz festgeschraubt wurde.

146) Während des Abschleppvorgangs bitte daran denken, dass ohne Bremskraftverstärker und elektrische Servolenkung sowohl zum Bremsen eine höhere Kraft auf das Bremspedal erforderlich ist als auch zum Lenken mehr Kraft am Lenkrad nötig ist. Zum Abschleppen keine elastischen Seile verwenden und ruckartige Bewegungen vermeiden. Während des Abschleppens kontrollieren, dass die Befestigung des Abschleppmittels am Fahrzeug keine anliegenden Teile beschädigt. Beim Abschleppen des Fahrzeugs ist es notwendig, die entsprechenden Straßenverkehrsbestimmungen sowohl bezüglich der Abschleppvorrichtung als auch bezüglich des Verhaltens auf der Straße einzuhalten. Den Motor während dem Abschleppen des Fahrzeuges nicht starten.

147) Der vordere und hintere Abschlepphaken dürfen nur für den Hilfsdienst auf der Straße benutzt werden. Das Abschleppen auf kurzen Strecken unter Benutzung einer Vorrichtung, die den Verkehrsbestimmungen entspricht (starrer Balken) ist zum Bewegen des Fahrzeuges auf der Straße für die Vorbereitung zum Abschleppen oder den Transport mit einem Abschleppwagen erlaubt (bei den Trekking-Versionen NICHT den hinteren, sondern den vorderen Abschlepphaken für den Transport auf dem Abschleppwagen benutzen). Die Haken DÜRFEN NICHT für Abschleppvorgänge benutzt werden, die nicht auf der Straße erfolgen oder wenn Hindernisse vorhanden sind und/oder für das Abschleppen mit Seilen oder anderen, nicht starren Vorrichtungen. In Einhaltung der gemachten Angaben muss das Abschleppen mit zwei Fahrzeugen (ziehend und gezogen) erfolgen, die so gut wie möglich hintereinander auf derselben Achse ausgerichtet sind.



WARTUNG UND PFLEGE

Eine ordnungsgemäße Wartung garantiert auf Dauer Bestleistungen des Fahrzeugs, niedrige Betriebskosten und einen einwandfreien Betrieb aller Sicherheitsvorrichtungen.

Dieses Kapitel erklärt, wie.

PROGRAMMIERTE WARTUNG	145
MOTORRAUM	158
AUFLADEN DER BATTERIE	166
FRONT-/HECKSCHEIBENWISCHER.	169
ANHEBEN DES FAHRZEUGS	170
RÄDER UND REIFEN	171
KAROSSERIE.....	171

PROGRAMMIERTE WARTUNG

Eine ordnungsgemäße Wartung ist zur Sicherstellung einer langen Lebensdauer des Fahrzeugs in optimalem Zustand von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grunde hat Fiat eine Reihe von Kontrollen und Wartungseingriffen zu bestimmten Kilometerfälligkeiten und in zeitlichen Abständen, wie im Plan für die programmierte Wartung beschrieben, vorgegeben.

Vor jeder Inspektion ist es immer sehr wichtig, die Angaben im Plan für die programmierte Wartung zu beachten (z. B. regelmäßige Kontrolle des Flüssigkeitsstandes, des Reifendrucks usw.).

Die programmierte Wartung wird vom ganzen Fiat-Kundendienstnetz zu den vorgeschriebenen Terminen angeboten. Sollten im Verlauf der Inspektion außer der vorgesehenen Eingriffe zusätzliche Austausch- oder Reparaturarbeiten erforderlich werden, können diese nur mit Ihrem ausdrücklichen Einverständnis ausgeführt werden. Wird das Fahrzeug häufig zum Ziehen eines Anhängers benutzt, ist die Zeitspanne zwischen den Terminen der programmierten Wartung zu verkürzen.

ZUR BEACHTUNG Die Inspektionen der programmierten Wartung sind vom Hersteller vorgeschrieben. Mangelnde Wartung kann zum Verlust der Garantie führen. Es empfiehlt sich, eventuelle kleine Betriebsstörungen sofort dem Fiat-Kundendienst zu melden, ohne bis zur Ausführung der nächsten Inspektion zu warten.

REGELMÄSSIGE KONTROLLEN

Alle **1.000 km** oder vor langen Reisen kontrollieren und eventuell auffüllen: Kühlmittelstand, Bremsflüssigkeitsstand, Scheibenwaschmittelstand, Reifenzustand und Reifendruck, Funktion der Beleuchtungsanlage (Scheinwerfer, Richtungsleuchten, Warnblinkanlage usw.), Funktion der Scheibenwisch-/waschanlage und Positionierung/Abnutzung der Front-/Heckscheibenwischer. Alle **3.000 km** den Stand des Motoröls kontrollieren und eventuell wieder herstellen.



STARKE BEANSPRUCHUNG DES FHRZEUGS

Wenn das Fahrzeug unter einer der folgenden Bedingungen benutzt wird:

- ☐ Ziehen von Anhängern oder Wohnwagen;
- ☐ Staubige Straßen
- ☐ Wiederholte Kurzstrecken (unter 7-8 km) bei Außentemperatur unter Null
- ☐ Motor oft im Leerlauf oder lange Fahrten bei niedriger Geschwindigkeit (oder das Fahrzeug wird längere Zeit nicht benutzt).

Müssen folgende Kontrollen häufiger ausgeführt werden, als im Plan für die programmierte Wartung angegeben ist:

- ☐ Kontrolle des Zustands/Verschleißes der vorderen Scheibenbremsbeläge;
- ☐ Kontrolle des Sauberkeitszustand der Schösser an Motorhaube und Kofferraum;
- ☐ Sichtkontrolle des Zustands von: Motor, Getriebe, Kraftübertragung, Rohrleitungen (Auspuff - Kraftstoffversorgung - Bremsen), Gummielemente (Kappen - Muffen - Buchsen usw);
- ☐ Kontrolle des Ladezustands der Batterie und des Säurestands (Elektrolyt)

- ☐ Sichtkontrolle des Zustands der Nebenaggregat-Antriebsriemen;
- ☐ Kontrolle und eventuelles Auswechseln des Motoröls und Motorölfilters
- ☐ Kontrolle und eventuelles Auswechseln des Pollenfilters.
- ☐ Kontrolle und eventuelles Auswechseln des Luftfilters.

PLAN FÜR DIE PROGRAMMIERTE WARTUNG (Benzinversionen)

Die im Plan für die programmierte Wartung vorgegebenen Kontrollen müssen nach Erreichen von 120.000 Fahrkilometern bzw. 8 Jahren zyklisch ab dem ersten Intervall unter Beachtung der gleichen Abständen weitergeführt werden.

Tausend Kilometer	15	30	45	60	75	90	105	120	135	150
Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kontrolle des Zustands und der Abnutzung der Reifen und eventuelle Druckeinstellung. Kontrolle des Nachfüllsatzes des Kits „Fix&Go Automatic“ (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kontrolle der Beleuchtungsanlage (Scheinwerfer, Fahrtrichtungsanzeiger, Warnblinkanlage, Kofferraumleuchte, Innenraumleuchte, Handschuhfachleuchte, Kontrollleuchten am Armaturenbrett usw.)	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kontrolle und eventuelle Wiederherstellung des Flüssigkeitsstandes (Motorkühlung, Bremsen/Hydraulikkupplung, Scheibenwaschanlage, Batterie usw.)	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Abgaskontrolle/ Abgastrübungsmessung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•



Tausend Kilometer	15	30	45	60	75	90	105	120	135	150
Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kontrolle des Betriebs der Motorversorgung/-kontrolle, der Emissionen und, für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen, den Alterungszustand des Motoröls	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Sichtprüfung auf Zustand und Unversehrtheit: Karosserieaußenseite, Unterbodenschutz, Rohre und Schläuche (Abgas, Kraftstoff, Bremsen), Gummiteile (Hauben, Manschetten, Buchsen usw.)	•		•		•		•		•	
Kontrolle der Positionierung und des Verschleißes der Wischerblätter an Front- und Heckscheibe	•		•		•		•		•	
Kontrolle des einwandfreien Betriebs der Scheibenwaschanlage und ggf. Einstellung der Waschdüsen.	•		•		•		•		•	
Kontrolle der Sauberkeit der Schlösser an Motorhaube und Kofferraum, Reinigung und Schmierung des Hebelwerks		•		•		•		•		•
Kontrolle und eventuelle Einstellung des Handbremshebelwegs		•		•		•		•		•

Tausend Kilometer	15	30	45	60	75	90	105	120	135	150
Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sichtkontrolle des Zustands/ Verschleißes der vorderen Scheibenbremsbeläge und Funktion des Bremsbelagverschleißsensors	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kontrolle des Zustands/Verschleißes der hinteren Scheibenbremsbeläge und des einwandfreien Betriebs des Bremsbelagverschleißsensors	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Sichtkontrolle des Zustands und Verschleißes der hinteren Trommelbremsen (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen)	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Sichtkontrolle des Zustands und der Spannung (Versionen ohne automatische Spannvorrichtung) des/der Antriebsriemen(s) der Zusatzaggregate				•						
Kontrolle der Riemenspannung der Zubehörsteuerung (Versionen ohne automatischen Riemenspanner) (oder alle 2 Jahre)		•								•
Sichtprüfung des Antriebszahnriemens (außer Versionen 0.9 TwinAir)				•						
Kontrolle des Ölstands des mechanischen Getriebes						•				



Tausend Kilometer	15	30	45	60	75	90	105	120	135	150
Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sichtprüfung des Zustands der LPG-Leitungen und -Anschlüsse sowie der Befestigung des LPG-Behälters (nur LPG-Versionen)		●		●		●		●		●
Funktion und Parameter der Kraftstoffversorgung über Diagnosestecker prüfen (nur LPG-Versionen)		●		●		●		●		●
Sichtkontrolle des Zustandes: Erdgasleitungen und -anschlüsse, Befestigung der Erdgasflaschen, eventuelles Auffüllen (nur Versionen Natural Power) (1)		●		●		●		●		●
Druckregler prüfen. Ggf. Innenfilter auswechseln (nur Versionen Natural Power) (1)		●		●		●		●		●
Funktion und Parameter der Kraftstoffversorgung über Selbstdiagnosestecker prüfen (nur Versionen Natural Power)		●		●		●		●		●
Anzugsmomente der Befestigungsbänder der Flaschen prüfen (nur Versionen Natural Power)		●				●				●

(1) Oder einmal pro Jahr.

Tausend Kilometer	15	30	45	60	75	90	105	120	135	150
Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
D'Kontrolle der Dichtheit der Heizungsleitungen des Druckreglers (nur Versionen Natural Power)		●		●		●		●		●
Korrekten Einbau der Düsen prüfen (Position, Sicherungsklammer) (nur Versionen Natural Power)		●		●		●		●		●
Auswechseln des Motoröls und des Ölfilters (2)		●		●		●		●		●
Auswechseln der Zündkerzen (3)		●		●		●		●		●

(2) Wenn das Fahrzeug überwiegend im Stadtverkehr eingesetzt wird, oder auf jeden Fall bei einer Jahreskilometerleistung unter 10.000 km, müssen Motoröl und Motorölfilter jährlich ausgewechselt werden.

(3) Um die Funktionstüchtigkeit der Versionen 0.9 MultiAir Turbo 105 PS sicherzustellen und gravierende Motorschäden zu vermeiden, unbedingt nur spezielle zertifizierte Zündkerzen der selben Marke und Art für diese Motoren benutzen (siehe Abschnitt „Motor“ im Kapitel „Technische Daten“ und das im Wartungsplan vorgesehene Intervall für das Auswechseln strikt einzuhalten.

Für den Ersatz der Zündkerzen empfehlen wir Ihnen, sich an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden.



Tausend Kilometer	15	30	45	60	75	90	105	120	135	150
Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Auswechseln der Bremsflüssigkeit (4)		●		●		●		●		●
Auswechseln des internen Filters im Druckregler (nur LPG-Versionen)						●				
Auswechseln des Papierfilters (gasförmiges LPG) (nur LPG-Versionen)		●		●		●		●		●
Auswechseln der Steuerriemen der Zusatzaggregate (5)								●		
Ersatz des Steuerzahnriemens (außer 0.9 TwinAir-Versionen)(5)								●		
Auswechseln des Luftfiltereinsatzes (6)		●		●		●		●		●
Auswechseln des Filters für Fahrgastraum (6) (○) (●)	○	●	○	●	○	●	○	●	○	●

(4) Das Auswechseln der Bremsflüssigkeit ist alle zwei Jahre unabhängig von der Kilometerleistung durchzuführen

(5) Unstaubige Umgebungen: Max. empfohlene Fahrkilometer 120.000 km. Unabhängig der Fahrkilometer muss der Riemen alle 6 Jahre ersetzt werden.
Staubige Umgebungen oder harter Einsatz des Fahrzeugs (kaltes Klima, Benutzung im Stadtverkehr, langer Leerlauf): max. empfohlene Fahrkilometer 60.000 km. Unabhängig der Fahrkilometer muss der Riemen alle 4 Jahre ersetzt werden.

(6) Wird das Fahrzeug in staubiger Umgebung eingesetzt, muss der Filter alle 15.000 km ersetzt werden.

(○) Empfohlene Eingriffe

(●) Obligatorische Eingriffe

PLAN FÜR DIE PROGRAMMIERTE WARTUNG (Dieselversionen)

Die im Plan für die programmierte Wartung vorgegebenen Kontrollen müssen nach Erreichen von 120.000 Fahrkilometern bzw. 6 Jahren zyklisch ab dem ersten Intervall unter Beachtung der gleichen Abständen weitergeführt werden.

Tausend Kilometer	20	40	60	80	100	120	140	160	180	200
Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kontrolle des Zustands und der Abnutzung der Reifen und eventuelle Druckeinstellung. Kontrolle des Nachfüllsatzes des Kits „Fix&Go Automatic“ (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kontrolle der Beleuchtungsanlage (Scheinwerfer, Fahrtrichtungsanzeiger, Warnblinkanlage, Kofferraumleuchte, Innenraumleuchte, Handschuhfachleuchte, Kontrollleuchten am Armaturenbrett usw.)	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kontrolle und eventuelle Wiederherstellung des Flüssigkeitsstandes (Motorkühlung, Bremsen/Hydraulikkupplung, Scheibenwaschanlage, Batterie usw.)	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Abgaskontrolle/ Abgastrübungsmessung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•



Tausend Kilometer	20	40	60	80	100	120	140	160	180	200
Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kontrolle des Betriebs der Motorversorgung/-kontrolle, der Emissionen und, für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen, den Alterungszustand des Motoröls	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Sichtprüfung auf Zustand und Unversehrtheit: Karosserieaußenseite, Unterbodenschutz, Rohre und Schläuche (Abgas, Kraftstoff, Bremsen), Gummiteile (Hauben, Manschetten, Buchsen usw.)	•		•		•		•		•	
Kontrolle der Positionierung und des Verschleißes der Wischerblätter an Front- und Heckscheibe	•		•		•		•		•	
Kontrolle des einwandfreien Betriebs der Scheibenwaschanlage und ggf. Einstellung der Waschdüsen.	•		•		•		•		•	
Kontrolle der Sauberkeit der Schlösser an Motorhaube und Kofferraum, Reinigung und Schmierung des Hebelwerks		•		•		•		•		•
Kontrolle und eventuelle Einstellung des Handbremshebelwegs		•		•		•		•		•

Tausend Kilometer	20	40	60	80	100	120	140	160	180	200
Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sichtkontrolle des Zustands/ Verschleißes der vorderen Scheibenbremsbeläge und Funktion des Bremsbelagverschleißsensors	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kontrolle des Zustands/Verschleißes der hinteren Scheibenbremsbeläge und des einwandfreien Betriebs des Bremsbelagverschleißsensors	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Sichtkontrolle des Zustands und Verschleißes der hinteren Trommelbremsen (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen)	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Steuerriemen einer Sichtkontrolle unterziehen (mit Ausnahme der Versionen 1.3 16 V MultiJet).		•						•		
Sichtkontrolle des Zustands und der Spannung (Versionen ohne automatische Spannvorrichtung) des/der Antriebsriemen(s) der Zusatzaggregate		•						•		
Kontrolle des Ölstands des mechanischen Getriebes						•				



Tausend Kilometer	20	40	60	80	100	120	140	160	180	200
Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ölstand im Dualogic-Getriebe prüfen (1)		●		●		●		●		●
Auswechseln des Motoröls und des Ölfilters (2) (3)										
Auswechseln der Steuerriemen der Zusatzaggregate (4)						●				

(1) Diese Ölstandkontrolle muss bei Fahrzeugen, die in Ländern mit extrem kalten Klima benutzt werden, jährlich durchgeführt werden.

(2) Das tatsächliche Wechselintervall für das Öl und den Ölfilter hängt vom Einsatz des Fahrzeugs ab und wird über eine Kontrollleuchte oder eine Meldung an der Instrumententafel angezeigt. Der Wechsel sollte in jedem Fall alle 2 Jahre erfolgen.

(3) Wird das Fahrzeug hauptsächlich im Stadtverkehr genutzt, müssen das Motoröl und der Ölfilter jährlich gewechselt werden.

(4) Unsaubige Umgebungen: Max. empfohlene Fahrkilometer 120.000 km. Unabhängig der Fahrkilometer muss der Riemen alle 6 Jahre ersetzt werden.
 Staubige Umgebungen oder harter Einsatz des Fahrzeugs (kaltes Klima, Benutzung im Stadtverkehr, langer Leerlauf): max. empfohlene Fahrkilometer 60.000 km. Unabhängig der Fahrkilometer muss der Riemen alle 4 Jahre ersetzt werden.

Tausend Kilometer	20	40	60	80	100	120	140	160	180	200
Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Antriebszahnriemen auswechseln (mit Ausnahme der Versionen 1,3 16 V MultiJet) (4)						●				
Auswechseln des Kraftstofffiltereinsatzes (5)			●			●			●	
Auswechseln des Luftfiltereinsatzes (6)		●		●		●		●		●
Auswechseln der Bremsflüssigkeit (7)		●		●		●		●		●
Auswechseln des Filters für Fahrgastraum (6) (O) (●)	O	●	O	●	O	●	O	●	O	●

(4) Unstaubige Umgebungen: Max. empfohlene Fahrkilometer 120.000 km. Unabhängig der Fahrkilometer muss der Riemen alle 6 Jahre ersetzt werden.
 Staubige Umgebungen oder harter Einsatz des Fahrzeugs (kaltes Klima, Benutzung im Stadtverkehr, langer Leerlauf): max. empfohlene Fahrkilometer 60.000 km. Unabhängig der Fahrkilometer muss der Riemen alle 4 Jahre ersetzt werden.

(5) Im Falle eines Auftankens des Fahrzeugs mit Kraftstoff mit einer in Bezug auf die Europäischen Vorgabe schlechteren Qualität, wird empfohlen, diesen Filter aller 20.000 km zu ersetzen

(6) Wird das Fahrzeug in staubiger Umgebung eingesetzt, muss der Filter alle 20.000 km ersetzt werden.

(7) Das Auswechseln der Bremsflüssigkeit ist alle zwei Jahre unabhängig von der Kilometerleistung durchzuführen

(O) Empfohlene Eingriffe

(●) Obligatorische Eingriffe

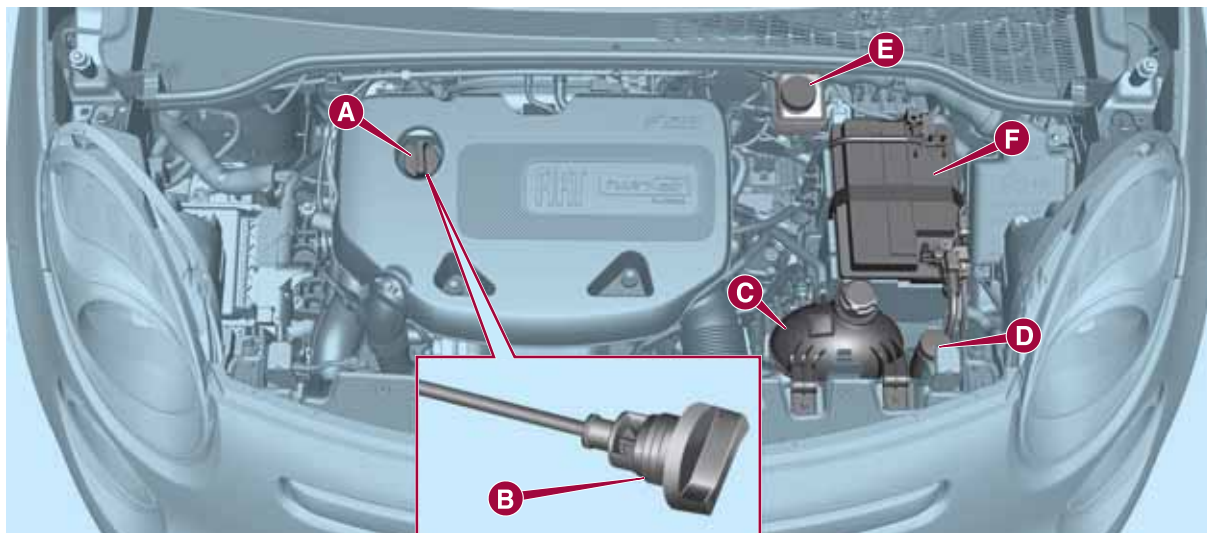


MOTORRAUM

KONTROLLE DER FÜLLSTÄNDE



Versionen 0.9 TwinAir Turbo 105 PS

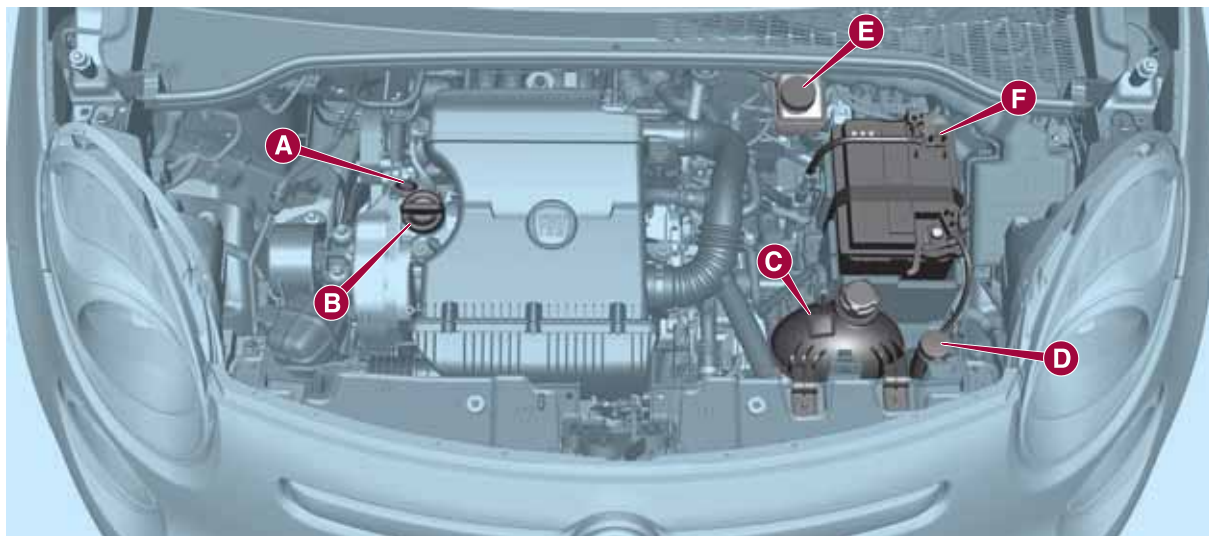


144

F0Y0180C

A. Ölpeilstab – B. Deckel/Auffüllen mit Motoröl – C. Motorkühlmittel – D. Front- und Heckscheibenwaschflüssigkeit – E. Bremsflüssigkeit – F. Batterie

Versionen 1.4 16V 95 PS



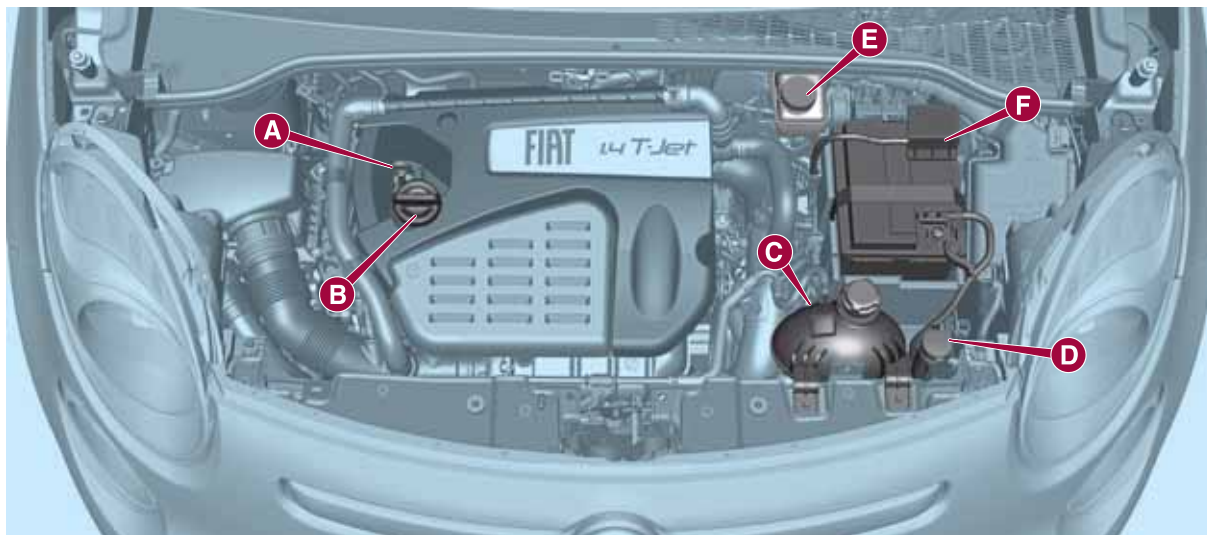
145

F0Y0181C

A. Ölpeilstab – B. Deckel/Auffüllen mit Motoröl – C. Motorkühlmittel – D. Front- und Heckscheibenwaschflüssigkeit – E. Bremsflüssigkeit – F. Batterie



Versionen 1.4 16V 120 PS

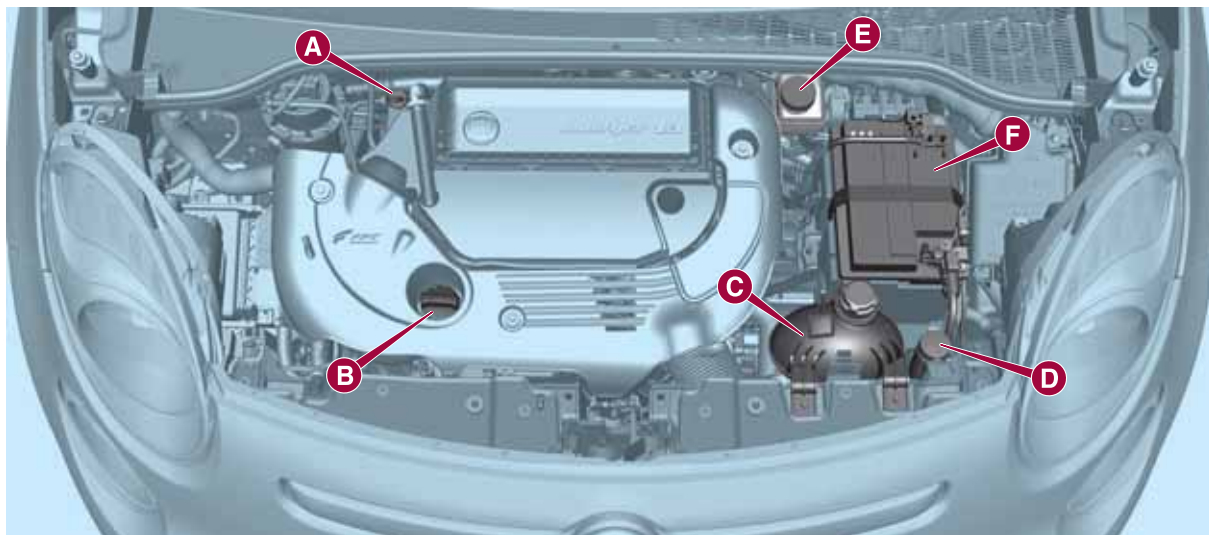


146

F0Y0399C

A. Ölpeilstab – B. Deckel/Auffüllen mit Motoröl – C. Motorkühlmittel – D. Front- und Heckscheibenwaschflüssigkeit – E. Bremsflüssigkeit – F. Batterie

Versionen 1.3 16V Multijet



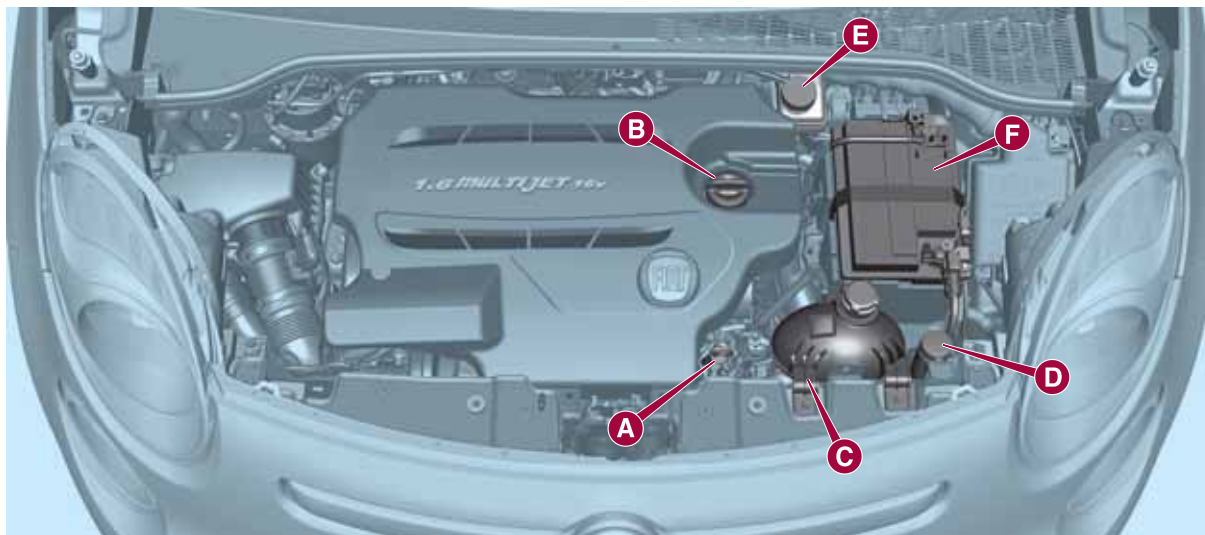
147

F0Y0182C

A. Ölpeilstab – B. Deckel/Auffüllen mit Motoröl – C. Motorkühlmittel – D. Front- und Heckscheibenwaschflüssigkeit – E. Bremsflüssigkeit – F. Batterie



Versionen 1.6 16V 105 PS Multijet

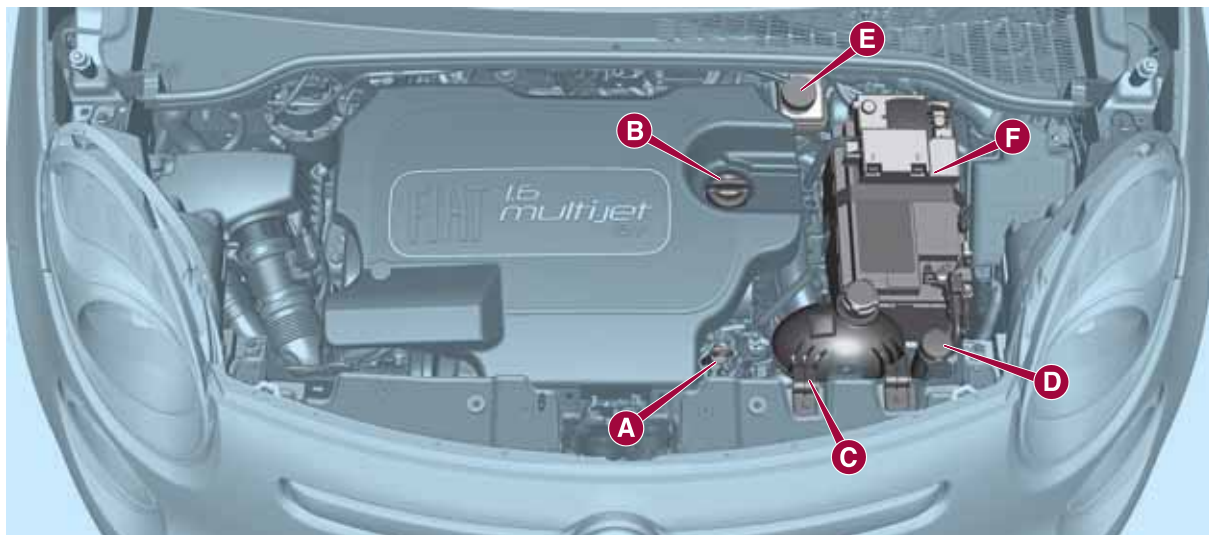


I48

F0Y0314C

A. Ölpeilstab – B. Deckel/Auffüllen mit Motoröl – C. Motorkühlmittel – D. Front- und Heckscheibenwaschflüssigkeit – E. Bremsflüssigkeit – F. Batterie

Versionen 1.6 16V 120 PS Multijet



149

F0Y0413C

A. Ölpeilstab – B. Deckel/Auffüllen mit Motoröl – C. Motorkühlmittel – D. Front- und Heckscheibenwaschflüssigkeit – E. Bremsflüssigkeit – F. Batterie



MOTORÖL

Prüfen Sie, dass der Motorölstand zwischen der MIN und MAX-Marke am Ölpeilstab A liegt. Sollte der Ölstand gleich oder sogar unter der Markierung MIN liegen, ist Öl durch den Einfüllstutzen B bis zur Markierung MAX nachzufüllen. Den Ölpeilstab A herausziehen und mit einem fusselfreien Tuch reinigen; dann wieder einführen. Den Ölpeilstab ein zweites Mal herausziehen und prüfen, dass der Ölstand zwischen den MIN- und MAX-Marken am Peilstab liegt. Bei den Versionen 0.9TwinAirTurbo 105 PS den Deckel losschrauben, den Stab mit einem fusselfreien Lappen abtrocknen, wieder einstecken und den Deckel zuschrauben. Den Deckel erneut abschrauben und prüfen, dass der Ölstand zwischen den Markierungen MIN und MAX am Peilstab liegt.

Ölverbrauch: Der maximale Ölverbrauch liegt bei etwa 400 Gramm je 1000 km. Während der ersten Nutzungsperiode des Fahrzeuges kann der Verbrauch des Motoröls erst nach einer Strecke von 5000 - 6000 Km als stabil angesehen werden.

MOTORKÜHLMITTEL

Ist der Flüssigkeitsstand nicht ausreichend, den Deckel des Behälters C abschrauben und die im Kapitel „Technische Daten“ vorgeschriebene Flüssigkeit nachfüllen.

FRONT- UND HECKSCHEIBENWASCHFLÜSSIGKEIT

Ist der Flüssigkeitsstand nicht ausreichend, den Deckel D des Behälters abschrauben und die im Kapitel „Technische Daten“ vorgeschriebene Flüssigkeit nachfüllen.

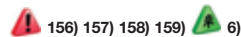
ZUR BEACHTUNG Bei niedrigem Flüssigkeitsstand funktioniert die Scheinwerferwaschanlage nicht, obwohl die Waschanlagen der Windschutz- und Heckscheibe weiter funktionieren. Bei einigen Versionen ist auf dem Peilstab eine Bezugskerbe zu sehen: Wenn die Flüssigkeit unter diese Kerbe sinkt, funktionieren NUR die Waschanlagen der Windschutz- und Heckscheibe.

BREMSFLÜSSIGKEIT

Kontrollieren, dass die Flüssigkeit die MAX-Marke erreicht. Ist der Flüssigkeitsstand im Behälter nicht ausreichend, den Deckel E des Behälters abschrauben und die im Kapitel „Technische Daten“ vorgeschriebene Flüssigkeit nachfüllen.

DUALOGIC-GETRIEBEÖL

Für die Kontrolle des Ölstands wenden Sie sich bitte ausschließlich an das Fiat-Kundendienstnetz.

BATTERIE

Der Elektrolyt der Batterie erfordert kein Auffüllen mit destilliertem Wasser. Eine regelmäßige Kontrolle, die vom Fiat-Kundendienstnetz ausgeführt wird, ist auf jeden Fall notwendig, um die Effizienz zu prüfen.

ZUR BEACHTUNG Nach einem Abklemmen der Batterie muss die Lenkung initialisiert werden, was durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel angezeigt wird. Hierzu das Lenkrad von einem Anschlag zum anderen zu drehen, oder einfach etwa hundert Meter geradeaus zu fahren.

ZUR BEACHTUNG Eine über längere Zeit verwendete, unter 50 % geladene Batterie wird durch Schwefelbildung beschädigt, wodurch sich die Kapazität und das Startvermögen verändern.

WARTUNG DER KLIMAANLAGE

Während der Wintersaison muss die Klimaanlage mindestens einmal pro Monat für etwa 10 min eingeschaltet werden. Die Anlage bitte vor der warmen Jahreszeit beim Fiat-Kundendienstnetz überprüfen lassen.



ZUR BEACHTUNG

148) Während der Arbeiten im Motorraum nie Rauchen: Entflammare Gase und Dämpfe könnten einen Brandausfall auslösen.

149) Bei warmem Motor mit sehr viel Aufmerksamkeit im Motorraum arbeiten: Verbrennungsgefahr.

150) Beim Auffüllen des Motorölstandes abwarten, bis der Motor abgekühlt ist, bevor man den Einfülldeckel öffnet. Dies gilt vor allem für Fahrzeuge mit Aluminiumdeckel (wo vorgesehen).
ACHTUNG: Verbrennungsgefahr!

151) Die Kühlanlage steht unter Druck. Der Deckel kann - falls erforderlich - nur durch einen Originaldeckel ersetzt werden, anderenfalls ist die Wirksamkeit der Anlage in Frage gestellt. Bei sehr heißem Motor den Verschluss am Behälter nicht öffnen: Verbrennungsgefahr.

152) Nie mit leerem Scheibenwaschbehälter fahren: Die Aktivierung der Scheibenwaschanlage ist für eine bessere Sicht unverzichtbar. Wird die Anlage wiederholt trocken betrieben, könnte dies zu einer schnellen Beschädigung oder Abnutzung einiger Anlagenteile führen.

153) Einige handelsübliche Zusätze für die Scheibenwaschflüssigkeit sind brennbar: Die heißen Komponenten im Motorraum könnten bei Kontakt mit den Zusätzen einen Brand auslösen.

154) Die Bremsflüssigkeit ist giftig und stark korrosiv. Bei zufälliger Berührung die betroffenen Hautstellen sofort mit ausreichend Wasser und neutraler Seife waschen und mit viel Wasser abspülen. Sollte die Flüssigkeit verschluckt worden sein, sofort einen Arzt aufsuchen.

155) Das Symbol  auf dem Behälter steht für synthetische Bremsflüssigkeiten, die sich von solchen auf Mineralölbasis unterscheiden. Die Benutzung von Bremsflüssigkeiten auf Mineralölbasis beschädigt die speziellen Gummidichtungen der Bremsanlage auf unreparierbare Weise.

156) Die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit ist giftig und korrosiv. Kontakt mit Haut oder Augen vermeiden. Sich nie mit offenen Flammen oder Funken der Batterie nähern: Explosions- und Brandgefahr.

157) Der Betrieb mit zu niedrigem Flüssigkeitsstand beschädigt die Batterie, die nicht mehr repariert werden kann; des Weiteren könnte eine Explosion verursacht werden.

158) Wenn das Fahrzeug über längere Zeit bei starker Kälte stillgelegt werden muss, bauen Sie die Batterie aus und bringen Sie sie in einen warmen Raum, da die Batterie sonst einfrieren kann.

159) Bei Arbeiten an der Batterie oder in ihrer Nähe immer eine geeignete Schutzbrille tragen.



ZUR BEACHTUNG

69) Beim Nachfüllen dürfen die verschiedenen Flüssigkeiten keinesfalls miteinander verwechselt werden, da sie nicht miteinander kompatibel sind! Das Nachfüllen von ungeeigneten Flüssigkeiten kann zu unreparierbaren Schäden am Fahrzeug führen.

70) Der Ölstand darf die MAX-Marke nie überschreiten.

71) Kein Öl mit Eigenschaften nachfüllen, die von den Eigenschaften des bereits im Motor enthaltenen Öls abweichen.



72) In der Motorkühlung ist PARAFLU^{UP}-Frostschutzmittel enthalten. Nur gleiches Frostschutzmittel nachfüllen. PARAFLU^{UP} kann nicht mit beliebigen anderen Flüssigkeiten vermischt werden. Wird ein ungeeignetes Produkt nachgefüllt, keinesfalls den Motor anlassen sondern direkt den Fiat-Kundendienst aufsuchen.

73) Die stark ätzende Bremsflüssigkeit darf auf keinen Fall mit lackierten Teilen in Kontakt kommen. Sollte dies geschehen, sofort mit Wasser abwaschen.

74) Eine falsche Montage des elektrischen und elektronischen Zubehörs kann zu schweren Schäden am Fahrzeug führen. Wenn nach dem Kauf des Fahrzeugs Zubehör eingebaut werden soll (Diebstahlsicherung, Radiotelefon, usw.), muss dies über den Fiat-Kundendienst geschehen, das geeignetes Zubehör empfohlen wird und entscheiden kann, ob eine stärkere Batterie eingebaut werden muss.



ZUR BEACHTUNG

4) Altöl und der ausgewechselte Ölfilter enthalten umweltschädliche Stoffe. Für den Ölwechsel und den Filterwechsel wird empfohlen, sich an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden.

5) Das Altöl des Getriebes beinhaltet umweltschädliche Stoffe. Für den Ersatz des Öls empfehlen wir Ihnen, sich an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden.

6) Die Batterien enthalten sehr gefährliche Substanzen für die Umwelt. Zum Austausch der Batterie ist es empfehlenswert, sich immer an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden.

AUFLADEN DER BATTERIE



160) 161)

ZUR BEACHTUNG Bevor die elektrische Versorgung zur Batterie unterbrochen wird, immer mindestens eine Minute warten, bevor der Zündschlüssel auf STOP gebracht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen wird. Beim nachfolgenden erneuten Anschluss der elektrischen Batterieversorgung sicherstellen, dass die Anlassvorrichtung auf STOP gedreht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen ist.

ZUR BEACHTUNG Es empfiehlt sich das Aufladen bei einem niedrigen Ampèrewert für ca. 24 Stunden. Ein längeres Aufladen könnte die Batterie beschädigen.

ZUR BEACHTUNG Die Kabel der elektrischen Anlage müssen korrekt an die Batterie angeschlossen werden: Das Pluspolkabel (+) an die Pluspolklemme und das Minuspolkabel (-) an die Minuspolklemme. Die Batterieklemmen sind auf der Batterieabdeckung mit den Symbolen (+) und (-) für den Plus- und den Minuspol gekennzeichnet. Die Kabelklemmen dürfen nicht korrodiert sein und müssen fest an den Klemmen befestigt werden. Beim Einsatz eines Batterieschnellladegeräts und im Fahrzeug montierter Batterie müssen vor dem Anschluss des Batterieladegeräts beide Batteriekabel des Fahrzeugs getrennt werden. Das Batterieschnellladegerät darf nicht für die Anlassspannung benutzt werden.

ZUR BEACHTUNG Die Beschreibung des Verfahrens zum Aufladen der Batterie soll ausschließlich zu Informationszwecken dienen. Für die Ausführung dieses Vorgangs empfehlen wir Ihnen, sich an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden.

VERSIONEN OHNE SYSTEM Start&Stop (für Märkte/Versionen wo vorgesehen)

Um den Tank zu füllen, folgendermaßen vorgehen:

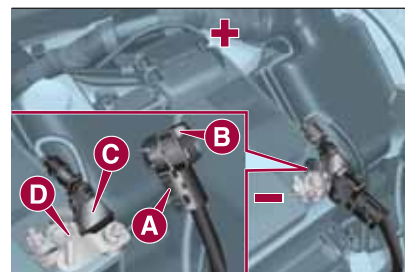
- ☐ Die Klemme am Minuspol der Batterie abklemmen;
- ☐ Die Kabel des Ladegeräts mit den Batteriepolen verbinden, wobei die Polarität beachtet werden muss;
- ☐ Das Ladegerät einschalten;
- ☐ Nach dem Aufladen muss zuerst das Ladegerät ausgeschaltet werden, erst dann die Kabel von der Batterie trennen;
- ☐ Die Klemme wieder am Minuspol der Batterie anschließen.

VERSIONEN MIT SYSTEM Start&Stop (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Zum Aufladen wie folgt vorgehen:

- ☐ Trennen Sie den Stecker A Abb. 150 (durch Betätigung der Taste B) vom Sensor C für die Kontrolle des Batterieladezustandes (der Sensor befindet sich am Minuspol D der Batterie);
- ☐ das Pluspolkabel (+) des Ladegeräts an den Pluspol (+) der Batterie anschließen;

- ☐ das Minuspolkabel (-) des Ladegeräts an den Zapfen D am Minuspol (-) der Batterie anschließen;
- ☐ Das Ladegerät einschalten. Nach Beenden der Aufladung muss das Ladegerät zuerst ausgeschaltet werden, bevor es von der Batterie getrennt wird;
- ☐ Den Stecker A wieder mit dem Sensor C der Batterie verbinden.



150

F0Y0153C



**ZUR BEACHTUNG**

160) Die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit ist giftig und korrosiv. Deren Kontakt mit der Haut und den Augen verhindern. Das Aufladen der Batterie muss in gut durchlüfteten Räumen und weit weg von offenem Feuer und möglichen Funkenquellen erfolgen, um eine Explosion und Brandgefahr zu vermeiden.

161) Nicht versuchen, eine eingefrorene Batterie aufzuladen. Sie muss zuerst aufgetaut werden, anderenfalls kann sie explodieren. War die Batterie eingefroren, muss vor dem Aufladen durch Fachpersonal überprüft werden, ob die inneren Elemente nicht beschädigt sind und das Batteriegehäuse keine Risse aufweist. Dies könnte zum Auslaufen der giftigen und korrosiven Säure führen.

FRONT-/ HECKSCHEIBEN- WISCHER

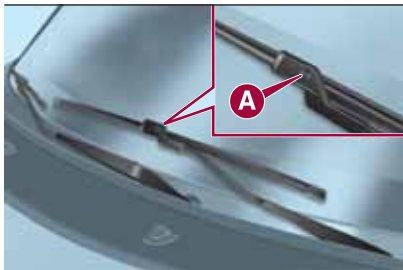


162) 75)

ERSATZ DER SCHEIBENWISCHERBLÄTTER

Folgendermaßen vorgehen:

- ☐ Den Scheibenwischerarm anheben, die Lasche A Abb. 151 der Haltefeder drücken und dann das Wischerblatt vom Arm ziehen;
- ☐ Neues Blatt einbauen, indem man die Lasche in den Sitz am Arm einführt und blockiert;
- ☐ Den Scheibenwischerarm auf die Windschutzscheibe führen.



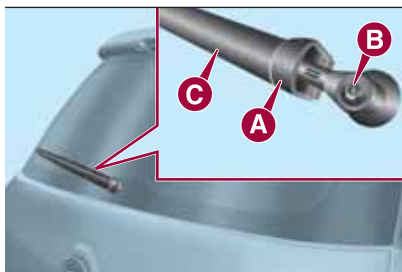
151

F0Y0114C

ERSATZ DER HECKSCHEIBENWISCHER- BLÄTTER

Folgendermaßen vorgehen:

- ☐ Die Abdeckung A Abb. 152 anheben, die Mutter B lösen und den Arm C ausbauen;
- ☐ Den neuen Wischerarm positionieren, die Mutter B anziehen und dann die Abdeckung A wieder anbringen.



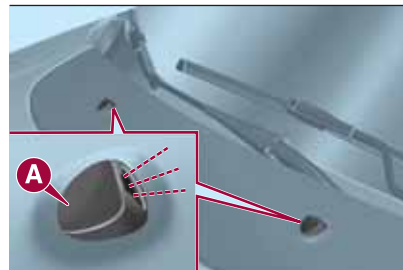
152

F0Y0208C

WASCHDÜSEN

Scheiben-Waschanlage

Die Spritzdüsen der Frontscheibenwaschanlage A Abb. 153 sind fest eingebaut. Falls keine Flüssigkeit aus den Spritzdüsen austritt, kontrollieren Sie zuerst, ob Flüssigkeit im Behälter ist (siehe Abschnitt "Kontrolle der Füllstände" in diesem Kapitel). Danach prüfen, ob die Düsen verstopft sind, und diese eventuell mit einer Nadel reinigen.

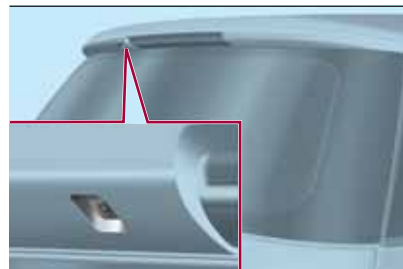


153

F0Y0209C

Heckscheiben-Waschanlage

Die Spritzdüsen der Heckscheibe sind fest. Die Spritzdüsenhalterung befindet sich über der Heckscheibe Abb. 154.



154

F0Y0210C





ZUR BEACHTUNG

162) Das Fahren mit abgenutzten Scheiben-/Heckscheibenwischerblättern stellt ein großes Risiko dar, weil die Sicht bei ungünstigen Witterungsbedingungen zusätzlich verschlechtert wird.

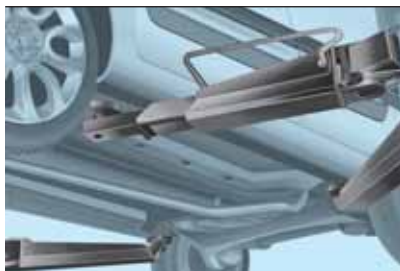


ZUR BEACHTUNG

75) Den Scheibenwischer nicht mit von der Scheibe empor gehobenem Scheibenwischerblatt in Betrieb setzen.

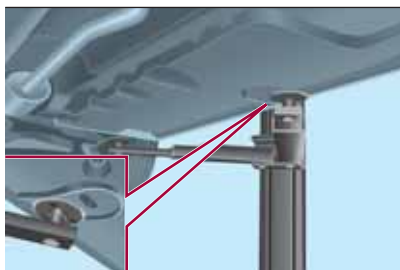
ANHEBEN DES FAHRZEUGS

Wenden Sie sich für das Anheben des Fahrzeugs immer an das Fiat-Kundendienstnetz, das mit Auslegern und Werkstattthebebühnen ausgestattet ist.



155

F0Y0266C



156

F0Y0333C



ZUR BEACHTUNG

163) Das Fahrzeug kann nur seitlich angehoben werden, indem die Ausleger bzw. die Werkstattthebebühne das Fahrzeug an den gezeigten Stellen Abb. 155 und Abb. 156 abstützt (Heckteil).



ZUR BEACHTUNG

76) Besonders auf die Positionierung der Ausleger oder der Werkstattthebebühne achten, um eine Beschädigung der aerodynamischen Verkleidungen und der eventuellen Seitenschweller zu vermeiden.

RÄDER UND REIFEN



RATSCHLÄGE VERTAUSCHEN DER REIFEN

 164)  77) 78) 79) 80)

Die Vorder- und Hinterreifen unterstehen verschiedenen Belastungen und Anforderungen aufgrund von Lenkausschlägen, Manövern und Bremsvorgängen. Aus diesem Grunde unterliegen sie einer ungleichmäßigen Abnutzung. Um dem abzuhelpen, können die Reifen zu geeigneten Zeitpunkten vertauscht werden. Dieser Vorgang ist für Reifen mit einem markierten Profil empfehlenswert, das sich sowohl für Straßen- als auch Geländefahrten eignet. Durch das Vertauschen der Reifenposition bleiben Haftung und Antrieb auf nassen, schlammigen oder verschneiten Straßen unverändert beibehalten und versichern eine perfekte Lenkbarkeit des Fahrzeugs. Im Falle einer unnormalen Abnutzung der Reifen, muss die Ursache vor der Vertauschen der Reifen ermittelt und korrigiert werden.



ZUR BEACHTUNG

164) *Laufrichtungsgebundene Reifen dürfen nicht überkreuzt werden. Sehr wichtig ist es bei diesen Reifen, dass die Laufrichtung den Vorgaben entspricht, ansonsten besteht die Gefahr eines Verlusts der Straßenhaftung und der Fahrzeugkontrolle.*



ZUR BEACHTUNG

77) *Denken Sie daran, dass die Straßenhaftung des Fahrzeugs auch vom richtigen Reifendruck abhängt.*

78) *Zu niedriger Druck führt zur Überhitzung des Reifens, wodurch der Reifen selbst schwer geschädigt werden kann.*

79) *Wechseln Sie die Reifen nicht über Kreuz, indem Sie sie von der rechten Fahrzeugseite auf die linke verlagern und umgekehrt.*

80) *Lassen Sie Leichtmetallfelgen nicht nachlackieren, wenn dazu Temperaturen über 150°C notwendig sind. Dies würde die mechanischen Eigenschaften der Räder beeinträchtigen.*

KAROSSERIE



PFLEGE DER KAROSSERIE

Lackierung  81)  7)

Lack Bei Abschürfungen oder tiefen Rillen empfehlen Wir Ihnen deshalb, sofort die erforderlichen Nachbesserungen ausführen zu lassen, um die Ausbildung von Rost zu vermeiden. Einige Versionen des Fahrzeuges können mit einem speziellen Mattlack versehen werden. Dieser erfordert eine spezielle Aufmerksamkeit.

 82)

Für die korrekte Wagenwäsche wie folgt vorgehen:

☐ Wenn man das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage wäscht, die Antenne vom Dach entfernen.

☐ Dampfstrahler oder Hochdruckreiniger benutzen. Immer einen Abstand von mindestens 40 cm von der Karosserie einhalten, um Beschädigungen oder Alterationen zu vermeiden. Wasseransammlungen können das Fahrzeug langfristig beschädigen.

☐ Die Karosserie mit einem Niederdruck-Wasserstrahl abspülen.



- ❑ Die Karosserie mit einem weichen Schwamm und einem leichten Reinigungsmittel abwaschen; dabei oft den Schwamm ausspülen.
- ❑ Reichlich mit Wasser spülen und mit Druckluft oder einem Autoleder abtrocknen.



ZUR BEACHTUNG

81) Zur Wahrung der Lackeigenschaften bei und nach der Fahrzeugreinigung keine Scheuer- bzw. Poliermittel benutzen.

82) Bei automatischen Waschanlagen, die Reinigung mit Rollen oder Bürsten vermeiden. Die Autowäsche sollte ausschließlich von Hand mit Reinigungsmitteln mit neutralem PH erfolgen. Das Fahrzeug immer mit einem feuchten Wildlederlappen gut abtrocknen. Keine scheuernden bzw. polierenden Mittel für die Autowäsche benutzen. Vogelkot muss sofort und gründlich abgewaschen werden, da dessen Säure besonders ätzend wirkt. Möglichst vermeiden, das Fahrzeug unter Bäumen zu parken. Eventuellen Baumharz sofort entfernen, denn nach dem Austrocknen sind diese Rückstände ausschließlich mit scheuernden bzw. polierenden Mitteln zu entfernen, durch die aber die Gefahr besteht, die typische Matteigenschaft des Lacks zu verändern. Zur Reinigung der Windschutz- und Heckscheibe keine unverdünnte Scheibenwaschflüssigkeit benutzen. Immer zuerst mit 50% Wasser verdünnen. Unverdünnte Scheibenwaschflüssigkeit nur einsetzen, wenn dies durch die Außentemperaturbedingungen nicht zu vermeiden ist.



ZUR BEACHTUNG

7) Reinigungsmittel verschmutzen das Wasser. Das Waschen des Fahrzeugs ist daher nur in den Anlagen vorzunehmen, die für das Auffangen und die Reinigung der für das Waschen verwendeten Flüssigkeiten eingerichtet sind.

TECHNISCHE DATEN



In diesem Kapitel werden Bauweise und Funktionsart Ihres Fahrzeugs mit Daten, Tabellen und grafischen Darstellungen erläutert. Diese Daten sind für leidenschaftliche Fahrzeughalter, für Techniker aber auch für alle, die ihr Fahrzeug bis ins kleinste Detail kennen wollen.

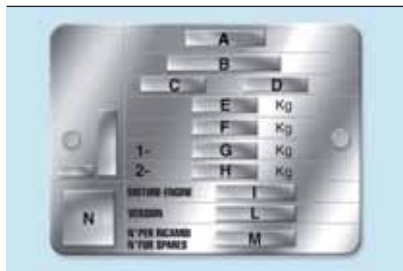
KENNDATEN	174
MOTORCODES - KAROSSERIEVERSIONEN	175
MOTOR	176
RÄDER.....	180
ABMESSUNGEN.....	188
LEISTUNGSDATEN	191
GEWICHTSANGABEN	192
FÜLLMENGEN	203
FLÜSSIGKEITEN UND SCHMIERMITTEL.....	205
KRAFTSTOFFVERBRAUCH	208
CO2-EMISSIONEN.....	213
VORSCHRIFTEN FÜR DIE VERSCHROTTUNG DES FAHRZEUGS.....	218



KENNDATEN

TYPENSCHILD MIT KENNDATEN

Es befindet sich auf der linken Seite des Kofferraums Abb. 157 (der Bodenbelag muss angehoben werden, um Zugang zu erhalten) und enthält folgende Daten:



157

F0Y0501C

- A** Name des Herstellers
- B** Zulassungsnummer.
- C** Identifizierungscode des Fahrzeugtyps.
- D** Fortlaufende Fahrgestellnummer.
- E** Zulässiges Gesamtgewicht.
- F** Zulässiges Gesamtgewicht mit Anhänger.
- G** Zulässige Achslast (vorne).
- H** Zulässiges Gesamtgewicht auf der zweiten Achse (hinten).
- I** Motortyp.
- L** Code der Karosserieversion.

M Nummer für Ersatzteile.

N Korrigierter Abgastrübungswert (für Dieselmotoren)

IDENTIFIZIERUNGSSCHILD DER KAROSSERIELACKIERUNG

Dieses ist auf der Innenseite der Hecktür angebracht und trägt folgende Daten Abb. 158:



158

F0Y0003C

- A** Lackhersteller.
- B** Bezeichnung der Farbe.
- C** Fiat Farbcode.
- D** Farbcode für Ausbesserungen oder Neulackierung.

KENNZEICHNUNG DES FAHRGESTELLS

Auf dem Querträger unter dem Beifahrersitz mit folgenden eingestanzten Daten:

- ☐ Art des Fahrzeuges;
- ☐ Fortlaufende Fahrgestellnummer.

MOTORKENNZEICHNUNG

Die Kennzeichnung ist am Zylinderblock eingeschlagen und gibt den Typ und die fortlaufende Herstellungsnummer an.

MOTORCODES - KAROSSERIEVERSIONEN

VERSIONEN FÜR NEUE GESETZLICHEN ANPASSUNGEN

Versionen	Motorcodes	Karosserieversionen
0.9 TwinAir Turbo 105 PS	199B6000	199LYC1B L2U
		199LYC1B L2V (****)
		199LYC1B L2Z (*)
		199LYC1B L2AF (**)
		199LYC1B L2AG (****)
		199LYC1B HL2Z (*) (****)
		199LYC1B L2AA (*) (****)
1.4 16V 95 PS	843A1000	199LYC1B HL2AA (*) (****)
		199LYB1B L1G
		199LYB1B L1N (*)
		199LYB1B L1L (**)
1.4 16V 120 PS	940B7000	199NYB1B LB0C (****)
		199LYF1B L7AC
		199LYF1B L7AD (*)
		199LYF1B L7AE (**)
1.4 16V 120 PS LPG	940B7000	199LYF1B L7AF (****)
		199LYF1B L7AN
		199LYF1B L7AP (*)

(****) Für spezifische Märkte

(*) Trekking-Versionen

(**) Versionen 500L LIVING (5 Plätze)

(***) Versionen 500L LIVING (7 Plätze)

(*****) Versionen PRO



MOTOR

Versionen	0.9 TwinAir Turbo Natural Power		0.9 TwinAir Turbo 105 PS	
Typencode	312A2000		199B6000	
Takt	Otto		Otto	
Anzahl und Anordnung der Zylinder	2, in Reihe		2, in Reihe	
Durchmesser und Kolbenhub (mm)	80,5 x 86,0		80,5 x 86,0	
Gesamthubraum (cm³)	875		875	
Verdichtungsverhältnis	10 ± 0,2		10 ± 0,2	
	ERDGAS		BENZIN	
Max. Leistung (EWG) (kW)	59	62,5	77	72 (*)
Max. Leistung (EWG) (PS)	80	85	105	98 (*)
Entsprechende Drehzahl (U/min)	5500	5500	5500	5750 (*)
Max. Drehmoment (EWG) (Nm)	145	145	145	120 (*)
Maximales Drehmoment (EWG) (kgm)	14,8	14,8	14,8	12,2 (*)
Entsprechende Drehzahl (U/min)	2500	2000	2000	1750 (*)
Zündkerzen	NGK ILKR9G8 oder NGK ILKR9H8		NGK ILKR9G8	
Kraftstoff	Erdgas für Kraftfahrzeuge	Bleifreies Benzin 95 ROZ (Spezifikation EN228)	Bleifreies Benzin 95 ROZ (Spezifikation EN228)	
Umweltschutzstufe	Euro 5 / Euro 6		Euro 6	

(*) Motordaten mit gedrückter ECO-Taste

Versionen	1.4 16V 95 PS	1.4 16V 120 PS	1.4 16V 120 PS LPG	
Typencode	843A1000	940B7000	940B7000	
Zyklus	Otto	Otto	Otto	
Anzahl und Anordnung der Zylinder	4, in Reihe	4, in Reihe	4, in Reihe	
Durchmesser und Kolbenhub (mm)	72,0 x 84,0	72,0 x 84,0	72,0 x 84,0	
Gesamthubraum (cm³)	1368	1368	1368	
Verdichtungsverhältnis	11 ± 0,2	9,8 ± 0,2	9,8 ± 0,2	
			LPG	BENZIN
Max. Leistung (EWG) (kW)	70	88	88	88
Max. Leistung (EWG) (PS)	95	120	120	120
Entsprechende Drehzahl (U/min)	6000	5000	5000	5000
Max. Drehmoment (EWG) (Nm)	127	215	215	215
Maximales Drehmoment (EWG) (kgm)	12,9	22	22	22
Entsprechende Drehzahl (U/min)	4500	2500	2500	2500
Zündkerzen	NGK DCPR7E-N-10	NGK IKR9J8	NGK IKR9J8	
Kraftstoff	Bleifreies Benzin 95 ROZ (Spezifikation EN228)	Bleifreies Benzin 95 ROZ (Spezifikation EN228)	LPG für Kraftfahrzeuge	Bleifreies Benzin 95 ROZ (Spezifikation EN228)
Umweltschutzstufe	Euro 6	Euro 6	Euro 6	



Versionen	1.3 16V 85 PS Multijet	1.3 16V 95 PS Multijet
Typencode	199B4000	330A1000
Zyklus	Diesel	Diesel
Anzahl und Anordnung der Zylinder	4, in Reihe	4, in Reihe
Durchmesser und Kolbenhub (mm)	69,6 x 82,0	69,6 x 82,0
Gesamthubraum (cm ³)	1248	1248
Verdichtungsverhältnis	16,8 ± 0,4	16,8 ± 0,4
Max. Leistung (EWG) (kW)	62	70
Max. Leistung (EWG) (PS)	85	95
Entsprechende Drehzahl (U/min)	3500	3750
Max. Drehmoment (EWG) (Nm)	200	215
Maximales Drehmoment (EWG) (kgm)	20,4	21,9
Entsprechende Drehzahl (U/min)	1500	1500
Kraftstoff	Diesel für Kraftfahrzeuge (Spezifikation EN590)	Diesel für Kraftfahrzeuge (Spezifikation EN590)
Umweltschutstufe	Euro 5	Euro 6

Versionen	1.6 16V 105 PS Multijet	1.6 16V 120 PS Multijet
Typencode	199B5000	955A3000 (*) / 940C1000 (**)
Zyklus	Diesel	Diesel
Anzahl und Anordnung der Zylinder	4, in Reihe	4, in Reihe
Durchmesser und Kolbenhub (mm)	79,5 x 80,5	79,5 x 80,5
Gesamthubraum (cm³)	1598	1598
Verdichtungsverhältnis	16,5 ± 0,4	16,5 ± 0,4
Max. Leistung (EWG) (kW)	77	88
Max. Leistung (EWG) (PS)	105	120
Entsprechende Drehzahl (U/min)	3750	3750
Max. Drehmoment (EWG) (Nm)	320	320
Maximales Drehmoment (EWG) (kgm)	32,6	32,6
Entsprechende Drehzahl (U/min)	1750	1750
Kraftstoff	Diesel für Kraftfahrzeuge (Spezifikation EN590)	Diesel für Kraftfahrzeuge (Spezifikation EN590)
Umweltschutzzstufe	Euro 5	Euro 5 / Euro 6

(*) Versionen Euro 5

(**) Versionen Euro 6



RÄDER



SERIENMÄSSIGE FELGEN UND REIFEN

ZUR BEACHTUNG Bei eventuellen Unterschieden zwischen "Handbuch für die Benutzung und Wartung" und "Fahrzeugbrief" müssen die Angaben im Fahrzeugbrief als richtig angesehen werden. Aus Gründen der Fahrsicherheit müssen auf alle Räder Reifen des gleichen Typs und der gleichen Marke aufgezogen werden.

Versionen 500L

Versionen	Felgen	Reifen	Winterreifen	Notrad (*) Felgen / Reifen
0.9 TwinAir Turbo Natural Power	6Jx15 H2 ET 39	195/65 R15 91H	195/65 R15 91Q (M+S)	
	6Jx16 H2 ET 36,5			
	6½Jx16 H2 ET 39	205/55 R16 91H	205/55 R16 91Q (M+S)	4JX16 H ET 15 T135/70 R16 100M
	7J x 17 H2 ET 41	225/45 R17 91V	225/45 R17 91Q (M+S)	
0.9 TwinAir Turbo 105PS	6Jx15 H2 ET 39	195/65 R15 91H	195/65 R15 91Q (M+S)	
	6Jx16 H2 ET 36,5			
	6½Jx16 H2 ET 39	205/55 R16 91H	205/55 R16 91Q (M+S)	4JX16 H ET 15 T135/70 R16 100M
	7Jx17 H2 ET 41	225/45 R17 91V	225/45 R17 91Q (M+S)	
1.4 16V 95 PS	6Jx15 H2 ET 39	195/65 R15 91H	195/65 R15 91Q (M+S)	
	6Jx16 H2 ET 36,5			
	6½Jx16 H2 ET 39	205/55 R16 91H	205/55 R16 91Q (M+S)	4JX16 H ET 15 T135/70 R16 100M
	7Jx17 H2 ET 41	225/45 R17 91V	225/45 R17 91Q (M+S)	

(*) Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen

Versionen	Felgen	Reifen	Winterreifen	Notrad (*) Felgen / Reifen	
1.4 16V 120 PS	6Jx16 H2 ET 36,5	205/55 R16 91H	205/55 R16 91Q (M+S)	4JX16 H ET 15 T135/70 R16 100M	
	6½Jx16 H2 ET 39				
	7Jx17 H2 ET 41	225/45 R17 91V	225/45 R17 91Q (M+S)		
1.3 16V Multijet	6Jx15 H2 ET 39	195/65 R15 91H	195/65 R15 91Q (M+S)	4JX16 H ET 15 T135/70 R16 100M	
	6Jx16 H2 ET 36,5	205/55 R16 91H	205/55 R16 91Q (M+S)		
	6½Jx16 H2 ET 39				
	7Jx17 H2 ET 41	225/45 R17 91V	225/45 R17 91Q (M+S)		
1.6 16V Multijet	6Jx15 H2 ET 39	195/65 R15 91H (***)	195/65 R15 91Q (M+S)	4JX16 H ET 15 T135/70 R16 100M	
	6Jx16 H2 ET 36,5	205/55 R16 91H	205/55 R16 91Q (M+S)		
	6½Jx16 H2 ET 39				
	7Jx17 H2 ET 41	225/45 R17 91V	225/45 R17 91Q (M+S)		

(*) Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen

(***) Versionen 1.6 16V 105 PS Multijet

500L-Trekking-Versionen.

Versionen	Felgen	Reifen	Winterreifen	Notrad (*) Felgen / Reifen
Alle Ausführungen	6Jx16 H2 ET 36,5	205/55 R16 91H	205/55 R16 91Q (M+S)	4JX16 H ET 15 T135/70 R16 100M
	6½Jx16 H2 ET 39			
	7Jx17 H2 ET 41	225/45 R17 91V	225/45 R17 91Q (M+S)	

(*) Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen



Versionen 500L LIVING

Versionen	Felgen	Reifen	Winterreifen	Notrad (*) Felgen / Reifen	
0.9 TwinAir Turbo Natural Power	6Jx15 H2 ET 39	195/65 R15 91H	195/65 R15 91Q (M+S)	4JX16 H ET 15 T135/70 R16 100M	
	6Jx16 H2 ET 36,5	205/55 R16 91H	205/55 R16 91Q (M+S)		
	6½Jx16 H2 ET 39				
	7J x 17 H2 ET 41	225/45 R17 91V	225/45 R17 91Q (M+S)		
0.9 TwinAir Turbo 105PS	6Jx15 H2 ET 39 (**)	195/65 R15 91H (**)	195/65 R15 91Q (M+S)	4JX16 H ET 15 T135/70 R16 100M	
	6Jx16 H2 ET 36,5	205/55 R16 91H	205/55 R16 91Q (M+S)		
	6½Jx16 H2 ET 39				
	7Jx17 H2 ET 41	225/45 R17 91V	225/45 R17 91Q (M+S)		
1.4 16V 95 PS	6Jx15 H2 ET 39	195/65 R15 91H	195/65 R15 91Q (M+S)	4JX16 H ET 15 T135/70 R16 100M	
	6Jx16 H2 ET 36,5	205/55 R16 91H	205/55 R16 91Q (M+S)		
	6½Jx16 H2 ET 39				
	7J x 17 H2 ET 41	225/45 R17 91V	225/45 R17 91Q (M+S)		
1.4 16V 120 PS	6Jx16 H2 ET 36,5	205/55 R16 91H	205/55 R16 91Q (M+S)	4JX16 H ET 15 T135/70 R16 100M	
	6½Jx16 H2 ET 39				
	7Jx17 H2 ET 41	225/45 R17 91V	225/45 R17 91Q (M+S)		
1.3 16 V Multijet	6Jx15 H2 ET 39	195/65 R15 91H	195/65 R15 91Q (M+S)	4JX16 H ET 15 T135/70 R16 100M	
	6Jx16 H2 ET 36,5	205/55 R16 91H	205/55 R16 91Q (M+S)		
	6½Jx16 H2 ET 39				
	7Jx17 H2 ET 41	225/45 R17 91V	225/45 R17 91Q (M+S)		
1.6 16V Multijet	6Jx15 H2 ET 39 (***)	195/65 R15 91H (***)	195/65 R15 91Q (M+S)	4JX16 H ET 15 T135/70 R16 100M	
	6Jx16 H2 ET 36,5	205/55 R16 91H	205/55 R16 91Q (M+S)		
	6½Jx16 H2 ET 39				
	7Jx17 H2 ET 41	225/45 R17 91V	225/45 R17 91Q (M+S)		

(*) Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen

(**) Versionen mit 5 Sitzplätzen

(***) Nur Versionen 1.6 16V 105 PS Multijet mit 5 Sitzplätzen

FÜLLDRUCK BEI KALTEM REIFEN (bar)

Bei warmem Reifen muss der Druckwert +0,3 bar über dem vorgeschriebenen Wert liegen. Der korrekte Wert ist jedoch bei kaltem Reifen erneut zu kontrollieren. Bei Winterreifen muss der Druckwert +0,2 bar über dem vorgeschriebenen Wert für die Reifen der Serienausstattung liegen.

Versionen 500L

Reifen	Leer/halb beladen		Voll beladen		Notrad (*)
	Vorn	Heck	Vorn	Heck	
195/65 R15 91H	2,2	2,0	2,5	2,5	4,2
195/65 R15 91H (**)	2,4	2,4	2,8	2,9	
205/55 R16 91H	2,2	2,0	2,5	2,5	
205/55 R16 91H (****)	2,4	2,0	2,5	2,5	
205/55 R16 91H (***)	2,4	2,2	2,6	2,8	
225/45 R17 91V	2,2	2,0	2,5	2,5	
225/45 R17 91V (****)	2,4	2,0	2,5	2,5	
225/45 R17 91V (***)	2,4	2,2	2,6	2,8	

(*) Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen

(**) Version 1.6 16V 105 PS Multijet

(****) Version 1.6 16V 120 PS Multijet

(***) Trekking-Versionen



Versionen 0.9 TwinAir Turbo Natural Power

Reifen	Leer/halb beladen		Voll beladen		Notrad (*)
	Vorn	Heck	Vorn	Heck	
195/65 R15 91H	2,4	2,4	2,8	2,8	4,2
205/55 R16 91H	2,2	2,0	2,5	2,8	
205/55 R16 91H GoodYear (**)	2,6 (***)	2,4 (***)	2,6 (***)	2,8 (***)	
205/55 R16 91H GoodYear (***)	2,2 (****)	2,0 (****)	2,5 (****)	2,5 (****)	
225/45 R17 91V	2,2	2,0	2,5	2,8	

(*) Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen

(**) Für spezifische Märkte

(***) ECO

(****) Mit Comfort-Druckwerten sind die ECO-Verbrauchswerte nicht gewährleistet.

Versionen 500L LIVING

Reifen	Leer/halb beladen		Voll beladen		Notrad (*)
	Vorn	Heck	Vorn	Heck	
195/65 R15 91H	2,4	2,4	2,8	2,7	4,2
205/55 R16 91H	2,4	2,2	2,5 / 2,7 (**)	2,5 / 2,7 (**)	
225/45 R17 91V	2,4	2,2	2,5 / 2,7 (**)	2,5 / 2,7 (**)	

(*) Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen

(**) Versionen mit 7 Sitzplätzen

SCHNEEKETTEN

Hinweise 83)

Hinweis Bei den Reifen 195/65 R15 91H und 205/55 R16 91H können Schneeketten mit vermindertem Platzbedarf mit einem maximalen Überstand über das Reifenprofil von 9 mm verwendet werden. Am Reifen 225/45 R17 91V kann keine Schneekette angelegt werden.

Die Verwendung von Schneeketten unterliegt den geltenden Vorschriften der einzelnen Länder. In einigen Ländern können die Reifen mit dem Kürzel M+S (Mud and Snow) auch für den Winter benutzt werden. Sie werden somit wie Reifen mit Schneeketten berücksichtigt.

Die Schneeketten dürfen nur an den Reifen der Vorderräder (Antriebsräder) angebracht werden.

Die Spannung der Schneeketten nach einigen Metern Fahrt nochmals kontrollieren.

Der Einsatz von Schneeketten mit Reifen der nicht originalen Größe könnten das Fahrzeug beschädigen.

Der Einsatz von Reifen einer anderen Größe oder Typs (M+S, Winterreifen) an den Vorder- und Hinterräder kann die Fahrbarkeit des Fahrzeugs in Frage stellen: Es besteht die Gefahr eines Verlusts der Fahrzeugkontrolle und somit von Unfällen.

Auf das Ersatzrad (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) können keine Schneeketten montiert werden. Bei einer Panne an einem Vorderrad das Ersatzrad an Stelle eines Hinterrades montieren und letzteres an der Vorderachse anbringen. Da somit vorne wieder zwei normale Räder montiert sind, dürfen Schneeketten verwendet werden.



ZUR BEACHTUNG

165) Die Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen mit Angabe „Q“ beträgt 160 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen mit Angabe „T“ beträgt 190 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen mit Angabe „H“ beträgt 210 km/h. Maßgebend sind in dieser Hinsicht auf jeden Fall die geltenden Straßenverkehrsvorschriften.

166) Bei Fahrzeugen mit nachträglich montierten Reifen mit Felgenschutz „Rim Protector“ und Fahrzeugen mit Integralradkappen, die (mittels Feder) am Stahlfelgen befestigt sind, dürfen die Radkappen NICHT montiert werden. Der Einsatz von ungeeigneten Reifen und Radkappen könnte zu einem plötzlichen Druckverlust im Reifen führen.



ZUR BEACHTUNG

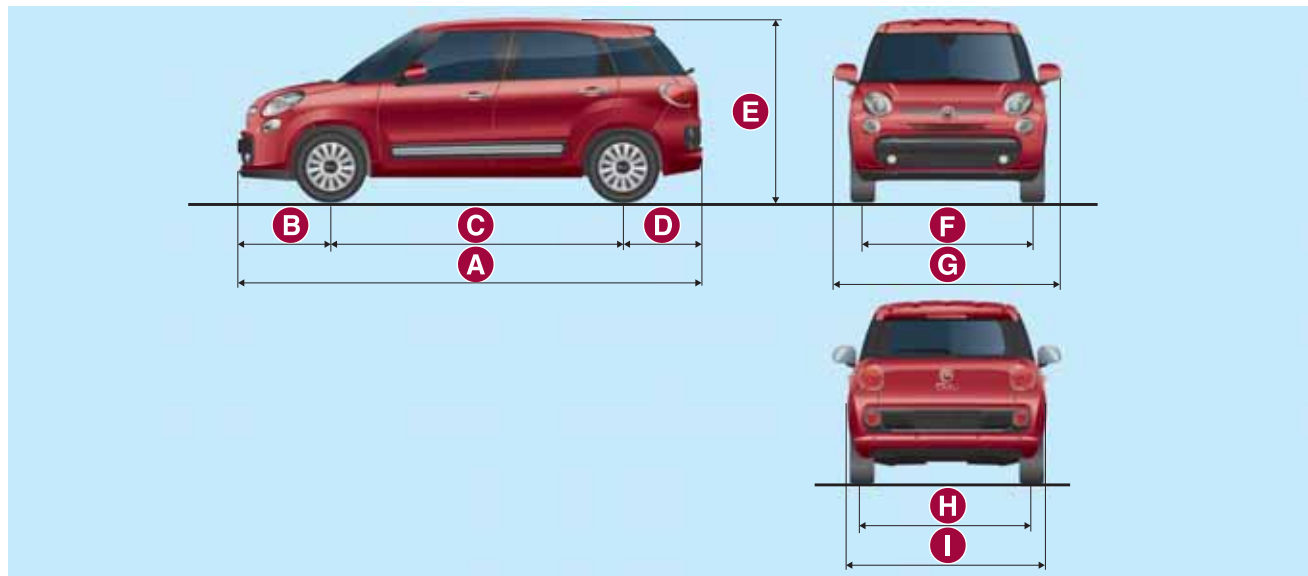
83) Bei montierten Schneeketten eine mäßige Geschwindigkeit einhalten. Nicht schneller als 50 km/h fahren. Löcher vermeiden, nicht auf Stufen oder Fußwege fahren und keine langen Strecken auf schneefreien Straßen zurücklegen, um das Fahrzeug und den Fahrbahnbelag nicht zu beschädigen.



ABMESSUNGEN

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf Fahrzeuge mit serienmäßigen Reifen. Die Höhenangabe bezieht sich auf das leere Fahrzeug.

Versionen 500L



159

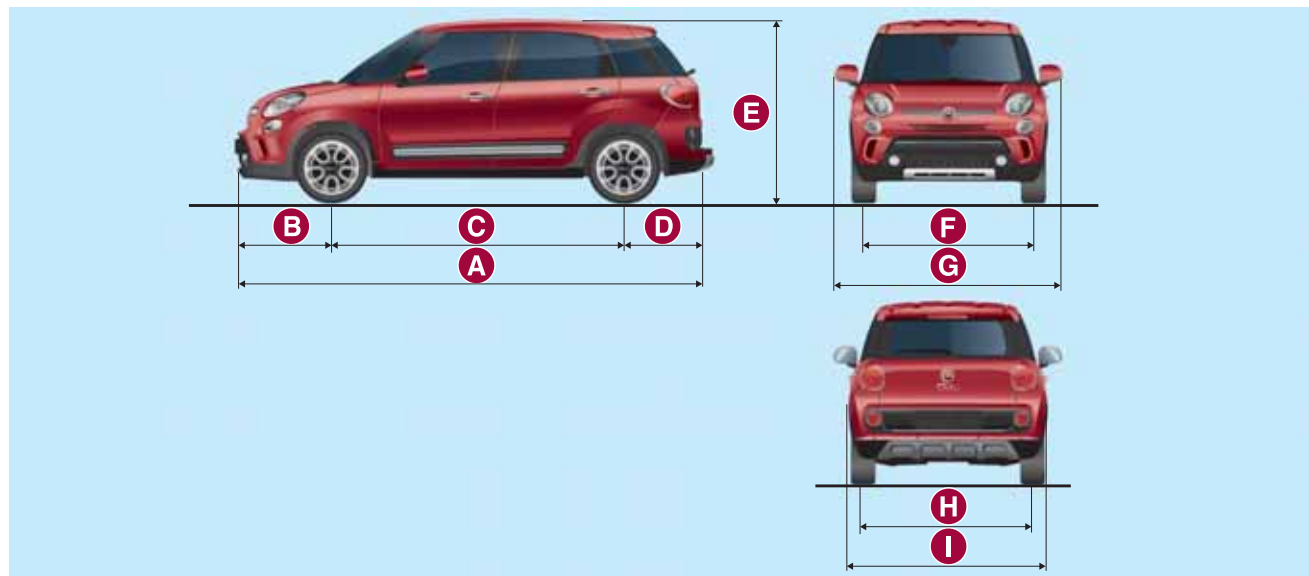
F0Y0214C

A	B	C	D	E	F (*)	G	H (*)	I
4147	829	2612	706	1658/1678 (**)	1522	2018	1519	1784

(*) Je nach Felgenreöße kann es zu kleinen Abmessungsabweichungen kommen.

(**) Versionen Natural Power.

500L-Trekking-Versionen.



160

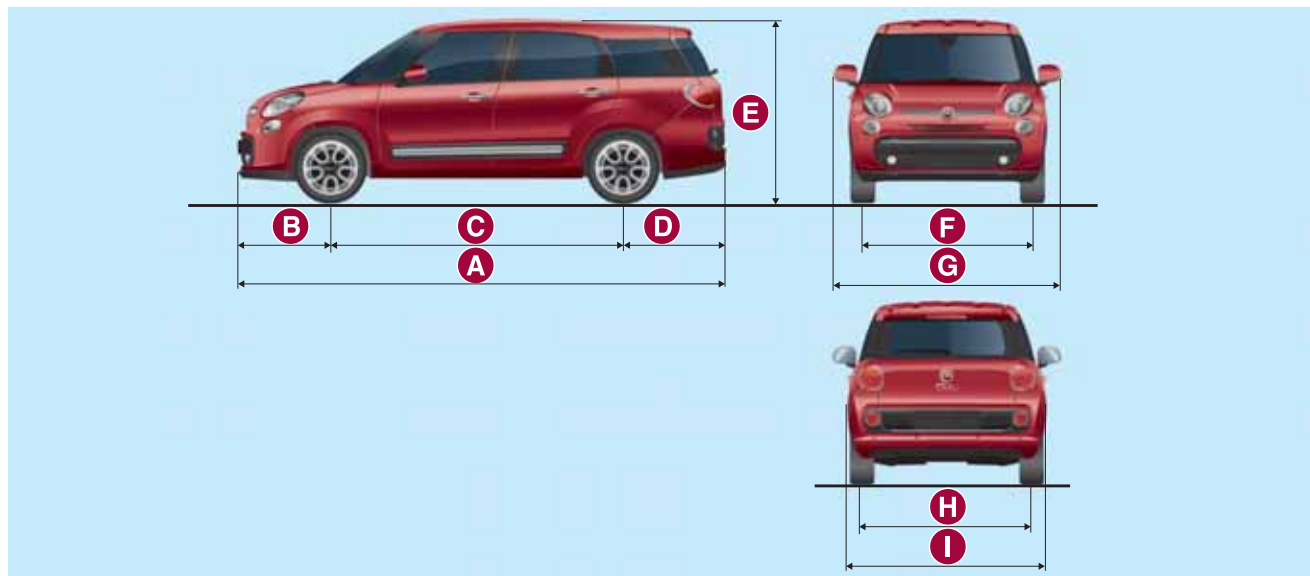
F0Y0334C

A	B	C	D	E	F (*)	G	H (*)	I
4270	868	2612	790	1679	1513/1522	2018	1511/1519	1800

(*) Je nach Felgengröße kann es zu kleinen Abmessungsabweichungen kommen.



Versionen 500L LIVING



161

F0Y0335C

A	B	C	D	E	F (*)	G	H (*)	I
4352	829	2612	911	1667	1513/1522	2018	1511/1519	1784

(*) Je nach Felgenreöße kann es zu kleinen Abmessungsabweichungen kommen.

LEISTUNGSDATEN

Nach der Einfahrzeit des Fahrzeugs erreichbare Höchstgeschwindigkeiten.

Versionen 500L

Versionen	km/h
0.9 TwinAir Turbo Natural Power	167 (*) / 163 (**)
0.9 TwinAir Turbo 105 PS	180
1.4 16V 95 PS	178
1.4 16V 95 PS PRO	178
1.4 16V 120 PS	189
1.4 16V 120 PS LPG	189
1.3 16V 85 PS Multijet	165
1.3 16V 85 PS Multijet PRO	165
1.3 16V 85 PS Multijet Dualogic	164
1.3 16V 95 PS Multijet	171
1.3 16V 95 PS Multijet PRO	171
1.3 16V 95 PS Multijet Dualogic	169
1.6 16V 105 PS Multijet	181
1.6 16V 105 PS Multijet PRO	181
1.6 16V 120 PS Multijet	189
1.6 16V 120 PS Multijet PRO	189

(*) Benzinversorgung

(**) Erdgasversorgung



500L-Trekking-Versionen.

Versionen	km/h
0.9 TwinAir Turbo 105 PS	173
1.4 16V 95 PS	165
1.4 16V 120 PS	183
1.4 16V 120 PS LPG	183
1.3 16V 85 PS Multijet	160
1.3 16V 85 PS Multijet Dualogic	158
1.3 16V 95 PS Multijet	166
1.3 16V 95 PS Multijet Dualogic	163
1.6 16V 105 PS Multijet	175
1.6 16V 120 PS Multijet	183

Versionen 500L LIVING

Versionen	km/h
0.9 TwinAir Turbo Natural Power	167 (*) / 163 (**)
0.9 TwinAir Turbo 105 PS	180
1.4 16V 95 PS	178
1.4 16V 120 PS	189
1.3 16V 85 PS Multijet	165
1.3 16V 85 PS Multijet Dualogic	164
1.3 16V 95 PS Multijet	171
1.3 16V 95 PS Multijet Dualogic	169
1.6 16V 105 PS Multijet	181
1.6 16V 120 PS Multijet	189

(*) Benzinversorgung

(**) Erdgasversorgung



GEWICHTSANGABEN

VERSIONEN 500L / 500L Trekking

Gewichtsangaben (kg)	0.9 TwinAir Turbo Natural Power	0.9 TwinAir Turbo 105 PS
Leergewicht (mit allen Flüssigkeiten, zu 90 % gefülltem Kraftstofftank und ohne Optionals):	1390	1260 / 1270 (*)
Nutzlast mit Fahrer (**)	505	560 / 545 (*)
Zulässiges Gesamtgewicht (***)		
- Vorderachse:	1050	1050
- Hinterachse:	1000	1000
- Gesamt:	1895	1820 / 1815 (*)
Schleppbare Lasten		
– gebremster Anhänger:	–	1000
– ungebremster Anhänger:	–	400
Maximale Dachlast:	60	60
Maximale zulässige Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger):	–	60

(*) Trekking-Versionen

(**) Sind Sonderausstattungen vorhanden (Schiebedach, Anhängerkupplung usw.), dann kann das Leergewicht zunehmen, so dass die Zuladung bei gleichbleibendem zulässigen Gesamtgewicht abnimmt.

(***) Lasten dürfen nicht überschritten werden. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Transportgut im Gepäckraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der maximal zulässigen Lasten verteilt wird.

Gewichtsangaben (kg)	1.4 16V 95 PS	1.4 16V 120 PS
Leergewicht (mit allen Flüssigkeiten, zu 90 % gefülltem Kraftstofftank und ohne Optionals):	1245 / 1255 (*) / 1270 (**)	1290 / 1300 (*)
Nutzlast mit Fahrer (***)	560 / 545 (*) / 575 (**)	560
Zulässiges Gesamtgewicht (****)		
- Vorderachse:	1050	1050
- Hinterachse:	1000	1000
- Gesamt:	1805 / 1800 (*) / 1845 (**)	1850 / 1860 (*)
Schleppbare Lasten		
– gebremster Anhänger:	1000	1000
– ungebremster Anhänger:	400	400
Maximale Dachlast:	60	60
Max. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger):	60	60

(*) Trekking-Versionen

(**) Versionen PRO

(***) Sind Sonderausstattungen vorhanden (Schiebedach, Anhängerkupplung usw.), dann kann das Leergewicht zunehmen, so dass die Zuladung bei gleichbleibendem zulässigen Gesamtgewicht abnimmt.

(****) Lasten dürfen nicht überschritten werden. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Transportgut im Gepäckraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der maximal zulässigen Lasten verteilt wird.



Gewichtsangaben (kg)	1.4 16V 120 PS LPG	1.3 16V 85 PS Multijet	1.3 16V 85 PS Multijet Dualogic
Leergewicht (mit allen Flüssigkeiten, zu 90 % gefülltem Kraftstofftank und ohne Optionals):	1310 / 1320 (*)	1295 / 1305 (*) / 1320 (**)	1300 / 1310 (*)
Zuladung einschließlich Fahrer: (****)	560	550 / 545 (*) / 575 (**)	560 / 545 (*)
Zulässiges Gesamtgewicht (*****)			
- Vorderachse:	1050	1050	1050
- Hinterachse:	1000	1000	1000
- Gesamt:	1870 / 1880 (*)	1845 / 1850 (*) / 1895 (**)	1850 / 1855 (*)
Schleppbare Lasten			
– gebremster Anhänger:	1000	1000	1000
– ungebremster Anhänger:	400	400	400
Maximale Dachlast:	60	60	60
Maximale zulässige Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger):	60	60	60

(*) Trekking-Versionen

(**) Versionen PRO

(****) Sind Sonderausstattungen vorhanden (Schiebedach, Anhängerkupplung usw.), dann kann das Leergewicht zunehmen, so dass die Zuladung bei gleichbleibendem zulässigen Gesamtgewicht abnimmt.

(*****) Lasten dürfen nicht überschritten werden. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Transportgut im Gepäckraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der maximal zulässigen Lasten verteilt wird.

Gewichtsangaben (kg)	1.3 16V 95 PS Multijet	1.3 16V 95 PS Multijet Dualogic
Leergewicht (mit allen Flüssigkeiten, zu 90 % gefülltem Kraftstofftank und ohne Optionals):	1305 / 1315 (*) / 1320 (**)	1305 / 1315 (*)
Nutzlast mit Fahrer (****)	540 / 575 (**)	545 / 540 (*)
Zulässiges Gesamtgewicht (*****)		
- Vorderachse:	1050	1050
- Hinterachse:	1000	1000
- Gesamt:	1845 / 1855 (*) / 1895 (**)	1850 / 1855 (*)
Schleppbare Lasten		
– gebremster Anhänger:	1000	1000
– ungebremster Anhänger:	400	400
Maximale Dachlast:	60	60
Max. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger):	60	60

(*) Trekking-Versionen

(**) Versionen PRO

(****) Sind Sonderausstattungen vorhanden (Schiebedach, Anhängerkupplung usw.), dann kann das Leergewicht zunehmen, so dass die Zuladung bei gleichbleibendem zulässigen Gesamtgewicht abnimmt.

(*****). Lasten dürfen nicht überschritten werden. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Transportgut im Gepäckraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der maximal zulässigen Lasten verteilt wird.



Gewichtsangaben (kg)	1.6 16V 105 PS Multijet	1.6 16V 120 PS Multijet Euro 5
Leergewicht (mit allen Flüssigkeiten, zu 90 % gefülltem Kraftstofftank und ohne Optionals):	1365 / 1375 (*) / 1365 (**)	1370 / 1380 (*)
Zuladung einschließlich Fahrer: (***)	560 / 550 (*) / 575 (**)	550
Zulässiges Gesamtgewicht (****)		
- Vorderachse:	1050	1050
- Hinterachse:	1000	1000
- Gesamt:	1925 / 1940 (**)	1920 / 1930 (*)
Schleppbare Lasten		
– gebremster Anhänger:	1100	1100
– ungebremster Anhänger:	400	400
Maximale Dachlast:	60	60
Max. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger):	60	60

(*) Trekking-Versionen

(**) Versionen PRO

(***) Sind Sonderausstattungen vorhanden (Schiebedach, Anhängerkupplung usw.), dann kann das Leergewicht zunehmen, so dass die Zuladung bei gleichbleibendem zulässigen Gesamtgewicht abnimmt.

(****) Lasten dürfen nicht überschritten werden. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Transportgut im Gepäckraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der maximal zulässigen Lasten verteilt wird.

Gewichtsangaben (kg)	1.6 16V 120 PS Multijet	1.6 16V 120 PS Multijet Trekking (*)
Leergewicht (mit allen Flüssigkeiten, zu 90 % gefülltem Kraftstofftank und ohne Optionals):	1380 / 1390 (**)	1430
Nutzlast mit Fahrer (****)	540 / 560 (***)	505
Zulässiges Gesamtgewicht (*****)		
- Vorderachse:	1050	1050
- Hinterachse:	1000	1000
- Gesamt:	1920 / 1930 (***) / 1940 (***)	1935
Schleppbare Lasten		
– gebremster Anhänger:	1100	1100
– ungebremster Anhänger:	400	400
Maximale Dachlast:	60	60
Max. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger):	60	60

(*) Versionen für spezifische Märkte

(**) Trekking-Versionen

(****) Sind Sonderausstattungen vorhanden (Schiebedach, Anhängerkupplung usw.), dann kann das Leergewicht zunehmen, so dass die Zuladung bei gleichbleibendem zulässigen Gesamtgewicht abnimmt.

(***) Versionen PRO

(*****): Lasten dürfen nicht überschritten werden. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Transportgut im Gepäckraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der maximal zulässigen Lasten verteilt wird.



VERSIONEN 500L LIVING

Gewichtsangaben (kg)	0.9 TwinAir Turbo Natural Power	0.9 TwinAir Turbo 105 PS	
		Versionen mit 5 Sitzplätzen	Versionen mit 7 Sitzplätzen
Leergewicht (mit allen Flüssigkeiten, zu 90 % gefülltem Kraftstofftank und ohne Optionals):	1420	1290	1320
Nutzlast mit Fahrer (*)	500	515	645
Zulässiges Gesamtgewicht (**)			
- Vorderachse:	1050	1050	1050
- Hinterachse:	1000	1000	1080
– Gesamt:	1920	1805	1965
Schleppbare Lasten			
– gebremster Anhänger:	–	1000	1000
– ungebremsster Anhänger:	–	400	400
Maximale Dachlast:	60	60	60
Maximale zulässige Last auf dem Kugelkopf (gebremsster Anhänger):	–	60	60

(*) Sind Sonderausstattungen vorhanden (Schiebedach, Anhängerkupplung usw.), dann kann das Leergewicht zunehmen, so dass die Zuladung bei gleichbleibendem zulässigen Gesamtgewicht abnimmt.

(**) Lasten dürfen nicht überschritten werden. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Transportgut im Gepäckraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der maximal zulässigen Lasten verteilt wird.

Gewichtsangaben (kg)	1.4 16V 95 PS	1.4 16V 120 PS	
	Versionen mit 5 Sitzplätzen	Versionen mit 5 Sitzplätzen	Versionen mit 7 Sitzplätzen
Leergewicht (mit allen Flüssigkeiten, zu 90 % gefülltem Kraftstofftank und ohne Optionals):	1275	1320	1360
Nutzlast mit Fahrer (*)	545	560	560
Zulässiges Gesamtgewicht (**)			
- Vorderachse:	1050	1050	1050
- Hinterachse:	1000	1000	1000
– Gesamt:	1800	1880	1920
Schleppbare Lasten			
– gebremster Anhänger:	1000	1000	1000
– ungebremster Anhänger:	400	400	400
Maximale Dachlast:	60	60	60
Maximale zulässige Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger):	60	60	60

(*) Sind Sonderausstattungen vorhanden (Schiebedach, Anhängerkupplung usw.), dann kann das Leergewicht zunehmen, so dass die Zuladung bei gleichbleibendem zulässigen Gesamtgewicht abnimmt.

(**) Lasten dürfen nicht überschritten werden. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Transportgut im Gepäckraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der maximal zulässigen Lasten verteilt wird.



Versionen	1.3 16V 85 PS Multijet		1.3 16V 85 PS Multijet Dualogic	
	Versionen mit 5 Sitzplätzen	Versionen mit 7 Sitzplätzen	Versionen mit 5 Sitzplätzen	Versionen mit 7 Sitzplätzen
Leergewicht (mit allen Flüssigkeiten, zu 90 % gefülltem Kraftstofftank und ohne Optionals)	1315	1305	1320	1310
Zuladung einschließlich Fahrer: (*)	550	715	550	715
Zulässiges Gesamtgewicht (**)				
- Vorderachse:	1050	1050	1050	1050
- Hinterachse:	1000	1080	1000	1080
- Gesamt:	1865	2020	1870	2025
Abschleppbare Lasten:				
– gebremster Anhänger:	1000	1000	1000	1000
– ungebremster Anhänger:	400	400	400	400
Maximale Dachlast:	60	60	60	60
Max. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger):	60	60	60	60

(*) Sind Sonderausstattungen vorhanden (Schiebedach, Anhängerkupplung usw.), dann kann das Leergewicht zunehmen, so dass die Zuladung bei gleichbleibendem zulässigen Gesamtgewicht abnimmt.

(**) Lasten dürfen nicht überschritten werden. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Transportgut im Gepäckraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der maximal zulässigen Lasten verteilt wird.

Versionen	1.3 16V 95 PS Multijet		1.3 16V 95 PS Multijet Dualogic	
	Versionen mit 5 Sitzplätzen	Versionen mit 7 Sitzplätzen	Versionen mit 5 Sitzplätzen	Versionen mit 7 Sitzplätzen
Leergewicht (mit allen Flüssigkeiten, zu 90 % gefülltem Kraftstofftank und ohne Optionals):	1320	1320	1320	1320
Nutzlast mit Fahrer (*)	575	700	575	705
Zulässiges Gesamtgewicht (**)				
- Vorderachse:	1050	1050	1050	1050
- Hinterachse:	1000	1080	1000	1080
– Gesamt:	1895	2020	1895	2025
Abschleppbare Lasten:				
– gebremster Anhänger:	1000	1000	1000	1000
– ungebremster Anhänger:	400	400	400	400
Maximale Dachlast:	60	60	60	60
Max. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger):	60	60	60	60

(*) Sind Sonderausstattungen vorhanden (Schiebedach, Anhängerkupplung usw.), dann kann das Leergewicht zunehmen, so dass die Zuladung bei gleichbleibendem zulässigen Gesamtgewicht abnimmt.

(**) Lasten dürfen nicht überschritten werden. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Transportgut im Gepäckraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der maximal zulässigen Lasten verteilt wird.



Versionen	1.6 16V 105 PS Multijet		1.6 16V 120 PS Multijet	
	Versionen mit 5 Sitzplätzen	Versionen mit 7 Sitzplätzen	Versionen mit 5 Sitzplätzen	Versionen mit 7 Sitzplätzen
Leergewicht (mit allen Flüssigkeiten, zu 90 % gefülltem Kraftstofftank und ohne Optionals):	1395	1425	1400 (*) / 1410 (**)	1430
Nutzlast mit Fahrer (***)	520	650	540 (*) / 530 (**)	645
Zulässiges Gesamtgewicht (****)				
- Vorderachse:	1050	1050	1050	1050
- Hinterachse:	1000	1080	1000	1080
- Gesamt:	1915	2075	1940	2075
Abschleppbare Lasten:				
– gebremster Anhänger:	1100	1100	1100	1100
– ungebremster Anhänger:	400	400	400	400
Maximale Dachlast:	60	60	60	60
Max. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger):	60	60	60	60

(*) Versionen Euro 5

(**) Versionen Euro 6

(***) Sind Sonderausstattungen vorhanden (Schiebedach, Anhängerkupplung usw.), dann kann das Leergewicht zunehmen, so dass die Zuladung bei gleichbleibendem zulässigen Gesamtgewicht abnimmt.

(****) Lasten dürfen nicht überschritten werden. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Transportgut im Gepäckraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der maximal zulässigen Lasten verteilt wird.

FÜLLMENGEN

	0.9 TwinAir Turbo	1.4 16V 95 PS	1.4 16V 120 PS	Vorgeschriebene Kraftstoffe und Originalschmiermittel
Kraftstofftank (Liter)	50	50	50	Bleifreies Benzin mit mindestens 95 ROZ Oktananteil (Spezifikation EN228)
einschließlich einer Reserve von (Liter)	6 ÷ 8	6 ÷ 8	6 ÷ 8	
Motorkühlung (l)	5,3 / 5,5 (*)	4,5	5,2 / 5,5 (**)	Mischung aus Wasser und PARAFLU ^{UP} zu je 50 % (***)
Ölwanne (Liter)	2,8	2,8	2,75	SELENIA DIGITEK P.E. (Versionen 0.9 TwinAir Turbo)
Ölwanne und Filter (l)	3,3	2,95	3,1	SELENIA K.P.E. (Versionen 1.4 16V 95 PS und 1.4 16V 120 PS)
Getriebe-/ Differenzialgehäuse (Liter)	1,76	1,76	2,0	TUTELA TRANSMISSION GEARFORCE
Hydraulikbremskreis (kg)	0,5	0,5	0,5	TUTELA TOP 4/S
Behälter für Front- und Heckscheibenwaschflüssigkeit (l)	2,9	2,9	2,9	Mischung aus Wasser und TUTELA PROFESSIONAL SC35

(*) Version Natural Power

(**) LPG-Versionen

(***) Für besonders strenge Klimabedingungen wird eine Mischung aus 60 % PARAFLU^{UP} und 40 % demineralisiertem Wasser empfohlen.



	1.3 16 V Multijet	1,6 16 V Multijet	Vorgeschriebene Kraftstoffe und Originalschmiermittel
Kraftstofftank (Liter)	50	50	Diesel für Kraftfahrzeuge (Spezifikation EN590)
einschließlich einer Reserve von (Liter)	6 ÷ 8	6 ÷ 8	
Motorkühlung (l)	5,9	6,35	Mischung aus Wasser und PARAFU ^{UP} zu je 50 % (*)
Ölwanne (Liter)	3,0	4,3	SELENIA WR P.E.
Ölwanne und Filter (l)	3,2	4,75	
Getriebe-/Differenzialgehäuse (Liter)	2,0 (°)	2,0 (°°)	(°) TUTELA TRANSMISSION TECHNYX
			(°°) TUTELA TRANSMISSION GEARFORCE
Schalthydraulik des Dualogic-Getriebes (Liter)	0,7	–	TUTELA CS SPEED
Hydraulikbremskreis (kg)	0,5	0,5	TUTELA TOP 4/S
Behälter für Front- und Heckscheibenwaschflüssigkeit (l)	2,9	2,9	Mischung aus Wasser und TUTELA PROFESSIONAL SC35

(*) Für besonders strenge Klimabedingungen wird eine Mischung aus 60 % PARAFU^{UP} und 40 % demineralisiertem Wasser empfohlen.

FLÜSSIGKEITEN UND SCHMIERMITTEL

Das Motoröl der Fahrzeuge wurde sorgfältig entwickelt und getestet, um die im Plan für die programmierte Wartung vorgesehenen Anforderungen zu erfüllen. Ein konstanter Einsatz der richtigen Schmiermittel gewährleistet optimale Verbrauchs- und Emissionswerte. Die Qualität des Schmiermittels ist für den Betrieb und die Lebensdauer des Motors maßgebend.



84)

EIGENSCHAFTEN DER PRODUKTE

Benutzung	Produkteigenschaften	Spezifikation	Original-Flüssigkeiten und -Schmiermittel	Wechselintervall
Schmiermittel für Benzinmotoren (Version 0.9 TwinAir Turbo 105 PS)	SAE 0W-30 ACEA C2 / API SN	9.55535-GS1 oder MS.90048	SELENIA DIGITEK P.E. Contractual Technical Reference N° F020.B12	Nach dem Plan für die programmierten Wartung
Schmiermittel für Benzinmotoren (Version 1.4 16V)	SAE 5W-40 ACEA C3	9.55535-S2	SELENIA K P.E. Vertragliche technische Bezugsnummer F603.C07	Nach dem Plan für die programmierten Wartung
Schmiermittel für Benzin-/Erdgas- und Benzin-/LPG-Motoren	SAE 5W-40 ACEA C3	9.55535-T2	SELENIA MULTIPOWER GAS 5W-40 Contractual Technical Reference N° F922.E09	Nach dem Plan für die programmierten Wartung
Schmierstoffe für Dieselmotoren	SAE 0W-30 ACEA C2	9.55535-DS1 oder MS.90047	SELENIA WR FORWARD Contractual Technical Reference N° F842.F13	Nach dem Plan für die programmierten Wartung

Sollten die der Spezifikation entsprechenden Produkte nicht verfügbar sein, sind für das Nachfüllen auch Schmierstoffe zulässig, deren Mindestwerte sich den genannten Eigenschaften nähern. In diesem Fall sind die optimalen Motorleistungen nicht garantiert.



ZUR BEACHTUNG

84) Die Verwendung von Produkten mit von den oben genannten abweichenden Eigenschaften könnte Motorschäden verursachen, die nicht durch die Garantie abgedeckt sind.



Benutzung	Produkteigenschaften	Spezifikation	Original-Flüssigkeiten und -Schmiermittel	Applikationen
Schmiermittel und Fette für das Motorgetriebe	Synthetisches Schmiermittel der Viskositätsklasse SAE 75W- 85 9.55550-MX3	9.55550-MX3	TUTELA TRANSMISSION TECHNIX Contractual Technical Reference N° F010.B05	Schaltgetriebe und Differential (nur für Versionen 1.3 16V MultiJet)
	Synthetisches Schmiermittel der Viskositätsklasse SAE 75W.	9.55550-MZ6 oder MS.90030-M1	TUTELA TRANSMISSION GEARFORCE Contractual Technical Reference N° F002.F10	Schaltgetriebe und Differenzial
	Synthetisches Schmiermittel mit spezifischem Zusatz.	9.55550-SA1 oder MS.90030-H1	TUTELA CS SPEED Contractual Technical Reference N°F005.F98	Schalthydraulik des Dualogic-Getriebes
	Fett auf Molybdändisulfidbasis für hohe Betriebstemperaturen. Dichte NL.Gl. 1-2	9.55580-GRAS II	TUTELA ALL STAR Contractual Technical Reference N° F702.G07	Radseitige Gleichlaufgelenke
	Spezielles Fett für Gleichlaufgelenke mit niedrigem Reibkoeffizienten. Dichte NL.Gl. 0-1	9.55580-GRAS II	TUTELA STAR 700 Contractual Technical Reference N° F701.C07	Gleichlaufgelenke, Differenzialseite
Bremsflüssigkeit	Synthetische Flüssigkeit für Brems- und Kupplungsanlagen. Übertrifft die Spezifikationen: FMVSS Nr. 116 DOT 4, ISO 4925 SAE J1704 -	9.55597 oder MS.90039	TUTELA TOP 4/S Contractual Technical Reference N° F001.A93	Hydraulische Bremsen und hydraulische Steuerungen der Kupplung

Benutzung	Produkteigenschaften	Spezifikation	Original-Flüssigkeiten und -Schmiermittel	Applikationen
Frostschutzmittel für Kühler	Frostschutzmittel mit rotem Monoäthylenglykol und Inhibitoren mit organischer Zusammensetzung für Kühlsysteme. Übertrifft die Spezifikationen CUNA NC 956-16, ASTM D 3306	9.55523 oder MS.90032	PARAFLU^{UP} Contractual Technical Reference N° F101.M01.	Kühlkreise Prozentsatz: 50% Wasser 50% PARAFLU ^{UP} (*)
Front- und Heckscheibenwaschflüssigkeit	Mischung aus Alkohol und Tensiden. Übertrifft die Spezifikation CUNA NC 956-11.	9.55522 oder MS.90043	TUTELA PROFESSIONAL SC 35 Contractual Technical Reference N° F201.D02	Zum unverdünnten oder verdünnten Einsatz in Scheibenwaschanlagen

(*) Unter besonders strengen Klimabedingungen wird eine Mischung aus 60 % **PARAFLU^{UP}** und 40 % destilliertem Wasser empfohlen.



KRAFTSTOFFVERBRAUCH

Die Kraftstoffverbrauchswerte in der nachstehenden Tabelle wurden bei vorgeschriebenen Tests für die Zulassung ermittelt, die von den Europäischen Vorschriften verlangt werden.

ZUR BEACHTUNG Straßenzustand, Verkehrslage, Wetterbedingungen, Fahrstil, allgemeiner Zustand des Fahrzeugs, Ausstattungsgrad/Zubehör/Sonderausstattungen, Gebrauch der Klimaanlage, Fahrzeugbeladung, Gepäckträger auf dem Dach und die Aerodynamik beeinträchtigende sowie den Luftwiderstand erhöhenden Bedingungen können zu anderen Verbrauchswerten als den unter den obigen Bedingungen ermittelten Werten führen. Erst nach den ersten 3.000 km Fahrkilometern wird ein regelmäßiger Verbrauch des Kraftstoffs erreicht.

ZUR BEACHTUNG Bei einigen Versionen/Märkte erreicht man die Kraftstoffverbrauchswerte „ECO“ der folgenden Tabellen ausschließlich mit den Reifen 205/55 R16 91H GoodYear.

VERBRAUCH NACH GELTENDER EUROPÄISCHER RICHTLINIE (Liter/100 km)

Versionen 500L

Versionen	Innerorts	Außerorts	Kombinierter Verbrauch
0.9 TwinAir Turbo Natural Power (Euro 5)	6,4 / 6,5 (A)	4,6 / 4,6 (A)	5,3 / 5,3 (A)
0.9 TwinAir Turbo Natural Power (Euro 6)	7,2 / 7,2 (A)	5,2 / 5,1 (A)	5,9 / 5,9 (A)
0.9 Twinair Turbo 105 PS (Euro 6) (B)	5,7	4,3	4,8
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6) (B) (C)	5,6	4,2	4,7
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6) (B) (D)	5,7	4,2	4,8
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6) (B) (C) (D)	5,6	4,1	4,7
1.4 16V 95 PS (Euro 6) / 1.4 16V 95 PS PRO (Euro 6) (C)	8,1	5,0	6,1

(A) Erdgasversorgung (m³/100 km)

(B) Homologationstest mit Start im 2. Gang

(C) Einreifenversionen für spezifische Märkte 205/55 R16 GoodYear

(D) Version für neue gesetzliche Anpassungen (siehe Tabelle „Motorcodes - Karosserieversionen“ in diesem Kapitel)

Versionen	Innerorts	Außerorts	Kombinierter Verbrauch
1.4 16V 120 PS (Euro 6)	9,1	5,6	6,9
1.4 16V 120 PS (Euro 6) (C)	8,2	5,1	6,2
1.4 16V 120 PS (Euro 6) (D)	8,8	5,4	6,7
1.4 16V 120 PS LPG (Euro 6)	9,1 (E) / 11,7 (F)	5,6 (E) / 7,2 (F)	6,9 (E) / 8,9 (F)
1.4 16V 120 PS LPG (Euro 6) (D)	8,8 (E) / 11,4 (F)	5,4 (E) / 7,0 (F)	6,7 (E) / 8,6 (F)
1.3 16V 85 PS Multijet (Euro 5) / 1.3 16V 85 PS Multijet PRO (Euro 5)	5,0	3,7	4,2
1.3 16V 95 PS Multijet (Euro 6) / 1.3 16V 95 PS Multijet PRO (Euro 6)	4,9	3,6	4,1
1.3 16V 85 PS Multijet Dualogic (Euro 5)	4,5	3,7	4,0
1.3 16V 95 PS Multijet Dualogic (Euro 6)	4,5	3,6	3,9
1.6 16V 105 PS Multijet (Euro 5) / 1.6 16V 105 PS Multijet PRO (Euro 5)	5,4	3,9	4,5
1.6 16V 105 PS Multijet (Euro 5) / 1.6 16V 105 PS Multijet PRO (Euro 5) (C)	5,3	3,8	4,4
1.6 16V 120 PS Multijet (Euro 5)	5,5	4,0	4,6
1.6 16V 120 PS Multijet (Euro 5) (C)	5,4	3,9	4,5
1.6 16V 120 PS Multijet (Euro 6) / 1.6 16V 120 PS Multijet PRO (Euro 6)	4,6	4,0	4,2
1.6 16V 120 PS Multijet (Euro 6) (C)	4,5	3,9	4,1

(C) Einreifenversionen für spezifische Märkte 205/55 R16 GoodYear

(D) Version für neue gesetzliche Anpassungen (siehe Tabelle „Motorcodes - Karosserieversionen“ in diesem Kapitel)

(E) Benzinversorgung

(F) LPG-Versorgung

Die Verbrauchswerte der Dualogic-Versionen beziehen sich auf die AUTO-ECO-Logik.



500L-Trekking-Versionen.

Versionen	Innerorts	Außerorts	Kombinierter Verbrauch
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6) (A)	6,0	4,6	5,1
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6) (A) (C)	5,8	4,5	5,0
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6) (A) (B)	5,8	4,3	4,9
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6) (A) (B) (C)	5,6	4,3	4,8
1.4 16V 95 PS (Euro 6)	8,4	5,3	6,4
1.4 16V 95 PS (Euro 6) (B)	8,2	5,0	6,2
1.4 16V 120 PS (Euro 6)	9,3	5,7	7,0
1.4 16V 120 PS (Euro 6) (C)	8,2	5,1	6,2
1.4 16V 120 PS (Euro 6) (B)	9,0	5,4	6,7
1.4 16V 120 PS LPG (Euro 6)	9,3 (D) / 12,1 (E)	5,7 (D) / 7,4 (E)	7,0 (D) / 9,1 (E)
1.4 16V 120 PS LPG (Euro 6) (B)	9,0 (D) / 11,7 (E)	5,4 (D) / 7,0 (E)	6,7 (D) / 8,7 (E)
1.3 16V 85 PS Multijet (Euro 5)	5,2	3,8	4,3
1.3 16V 95 PS Multijet (Euro 6)	5,1	3,6	4,2
1.3 16V 85 PS Multijet Dualogic (Euro 5)	4,7	3,9	4,2
1.3 16V 95 PS Multijet Dualogic (Euro 6)	4,5	3,7	4,0
1.6 16V Multijet 105 PS (Euro 5)	5,6	4,1	4,7
1.6 16V Multijet 105 PS (Euro 5) (C)	5,5	4,0	4,6

(A) Homologationstest mit Start im 2. Gang

(C) Einreifenversionen für spezifische Märkte 205/55 R16 GoodYear

(B) Version für neue gesetzliche Anpassungen (siehe Tabelle „Motorcodes - Karosserieversionen“ in diesem Kapitel)

(D) Benzinversorgung

(E) LPG-Versorgung

Versionen	Innerorts	Außerorts	Kombinierter Verbrauch
1.6 16V 120 PS Multijet (Euro 5)	5,8	4,2	4,8
1.6 16V 120 PS Multijet (Euro 5) (C)	5,6	4,1	4,7
1.6 16V 120 PS Multijet (Euro 6)	4,9	4,0	4,3
1.6 16V 120 PS Multijet (Euro 6) (C)	4,7	4,0	4,3

(C) Einreifenversionen für spezifische Märkte 205/55 R16 GoodYear

Die Verbrauchswerte der Duallogic-Versionen beziehen sich auf die AUTO-ECO-Logik.



Versionen 500L LIVING

Versionen	Innerorts	Außerorts	Kombinierter Verbrauch
0.9 TwinAir Turbo Natural Power (Euro 5) (C)	7,2 (A) / 7,2 (B)	5,2 (A) / 5,2 (B)	5,9 (A) / 5,9 (B)
0.9 TwinAir Turbo Natural Power (Euro 6) (C)	7,2 (A) / 7,2 (B)	5,2 (A) / 5,1 (B)	5,9 (A) / 5,9 (B)
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6) (C)	5,7	4,3	4,8
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6) (C) (D)	5,7	4,2	4,8
1.4 16V 95 PS (Euro 6)	8,1	5,0	6,1
1.4 16V 120 PS (Euro 6)	9,1 (E) / 9,3 (F)	5,6 (E) / 5,7 (F)	6,9 (E) / 7,0 (F)
1.4 16V 120 PS (Euro 6) (G)	8,2	5,1	6,2
1.4 16V 120 PS (Euro 6) (D)	8,8 (E) / 9,1 (F)	5,4 (E) / 5,5 (F)	6,7 (E) / 6,8 (F)
1.3 16V 85 PS Multijet (Euro 5)	5,0	3,7	4,2
1.3 16V 95 PS Multijet (Euro 6)	4,9	3,6	4,1
1.3 16V 85 PS Multijet Dualogic (Euro 5)	4,5	3,7	4,0
1.3 16V 95 PS Multijet Dualogic (Euro 6)	4,5	3,6	3,9
1.6 16V 105 PS Multijet (Euro 5)	5,4	3,9	4,5
1.6 16V 120 PS Multijet (Euro 5)	5,5	4,0	4,6
1.6 16V 120 PS Multijet (Euro 6)	4,6	4,0	4,2

(C) Homologationstest mit Start im 2. Gang

(A) Benzinversorgung

(B) Erdgasversorgung (m³/100 km)

(D) Version für neue gesetzliche Anpassungen (siehe Tabelle „Motorcodes - Karosserieversionen“ in diesem Kapitel)

(E) Versionen mit 5 Sitzplätzen

(F) Versionen mit 7 Sitzplätzen

(G) Einreifenversionen für spezifische Märkte 205/55 R16 GoodYear

Die Verbrauchswerte der Dualogic-Versionen beziehen sich auf die AUTO-ECO-Logik.

CO₂-EMISSIONEN

Die Werte der CO₂-Emissionen in den nachstehenden Tabellen beziehen sich auf den kombinierten Verbrauch.

ZUR BEACHTUNG Bei einigen Versionen/Märkte erreicht man die CO₂-Emissionen der folgenden Tabellen ausschließlich mit den Reifen 205/55 R16 91H GoodYear.

Versionen 500L

Versionen	CO ₂ -EMISSIONEN ENTSPRECHEND DER GELTENDEN EUROPÄISCHEN RICHTLINIE (g/km)
0.9 TwinAir Turbo Natural Power (Euro 5)	137 (A) / 105 (B)
0.9 TwinAir Turbo Natural Power (Euro 6)	137 (A) / 105 (B)
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6)	112
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6) (C)	109
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6) (D)	111
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6) (C) (D)	108
1.4 16V 95 PS (Euro 6) / 1.4 16V 95 PS PRO (Euro 6)	143
1.4 16V 120 PS (Euro 6)	159
1.4 16V 120 PS (Euro 6) (C)	145
1.4 16V 120 PS (Euro 6) (D)	155
1.4 16V 120 PS LPG (Euro 6)	159 (A) / 144 (E)
1.4 16V 120 PS LPG (Euro 6) (D)	155 (A) / 140 (E)

(A) Benzinversorgung

(B) Erdgasversorgung

(C) Einreifenversionen für spezifische Märkte 205/55 R16 GoodYear

(D) Version für neue gesetzliche Anpassungen (siehe Tabelle „Motorcodes - Karosserieversionen“ in diesem Kapitel)

(E) LPG-Versorgung



Versionen	CO ₂ -EMISSIONEN ENTSPRECHEND DER GELTENDEN EUROPÄISCHEN RICHTLINIE (g/km)
1.3 16V 85 PS Multijet (Euro 5) / 1.3 16V 85 PS Multijet PRO (Euro 5)	110
1.3 16V 95 PS Multijet (Euro 6) / 1.3 16V 95 PS Multijet PRO (Euro 6)	107
1.3 16V 85 PS Multijet Dualogic (Euro 5)	105
1.3 16V 95 PS Multijet Dualogic (Euro 6)	104
1.6 16V Multijet 105 PS (Euro 5) / 1.6 16V Multijet 105 PS PRO (Euro 5)	117
1.6 16V Multijet 105 PS (Euro 5) / 1.6 16V Multijet 105 PS PRO (Euro 5) (C)	114
1.6 16V Multijet 120 PS (Euro 5)	120
1.6 16V Multijet 120 PS (Euro 5) (C)	117
1.6 16V Multijet 120 PS (Euro 6) / 1.6 16V Multijet 120 PS PRO (Euro 6)	112
1.6 16V Multijet 120 PS (Euro 6) (C)	109

(C) Einreifenversionen für spezifische Märkte 205/55 R16 Goodyear

500L-Trekking-Versionen.

Versionen	CO ₂ -EMISSIONEN ENTSPRECHEND DER GELTENDEN EUROPÄISCHEN RICHTLINIE (g/km)
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6)	119
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6) (A)	116
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6) (B)	113
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6) (A) (B)	110
1.4 16V 95 PS (Euro 6)	149
1.4 16V 95 PS (Euro 6) (B)	144
1.4 16V 120 PS (Euro 6)	163
1.4 16V 120 PS (Euro 6) (A)	145
1.4 16V 120 PS (Euro 6) (B)	157
1.4 16V 120 PS LPG (Euro 6)	163 (C) / 148 (D)
1.4 16V 120 PS LPG (Euro 6) (B)	157 (C) / 142 (D)
1.3 16V 85 PS Multijet (Euro 5)	114
1.3 16V 95 PS Multijet (Euro 6)	114
1.3 16V 85 PS Multijet Dualogic (Euro 5)	109
1.3 16V 95 PS Multijet Dualogic (Euro 6)	106
1.6 16V Multijet 105 PS (Euro 5)	122
1.6 16V Multijet 105 PS (Euro 5) (A)	119

(A) Einreifenversionen für spezifische Märkte 205/55 R16 GoodYear

(B) Version für neue gesetzliche Anpassungen (siehe Tabelle „Motorcodes - Karosserieversionen“ in diesem Kapitel)

(C) Benzinversorgung

(D) LPG-Versorgung



Versionen	CO ₂ -EMISSIONEN ENTSPRECHEND DER GELTENDEN EUROPÄISCHEN RICHTLINIE (g/km)
1.6 16V Multijet 120 PS (Euro 5)	125
1.6 16V Multijet 120 PS (Euro 5) (A)	122
1.6 16V Multijet 120 PS (Euro 6)	114
1.6 16V Multijet 120 PS (Euro 6) (A)	111

(A) Einreifenversionen für spezifische Märkte 205/55 R16 Goodyear

Versionen 500L LIVING

Versionen	CO ₂ -EMISSIONEN ENTSPRECHEND DER GELTENDEN EUROPÄISCHEN RICHTLINIE (g/km)
0.9 TwinAir Turbo Natural Power (Euro 5)	137 (A) / 105 (B)
0.9 TwinAir Turbo Natural Power (Euro 6)	137 (A) / 105 (B)
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6)	112
0.9 TwinAir Turbo 105 PS (Euro 6) (C)	111
1.4 16V 95 PS (Euro 6)	145
1.4 16V 120 PS (Euro 6)	159 (D) / 163 (E)
1.4 16V 120 PS (Euro 6) (D)	145
1.4 16V 120 PS (Euro 6) (C)	155 (D) / 158 (E)
1.3 16V 85 PS Multijet (Euro 5)	110
1.3 16V 85 PS Multijet Dualogic (Euro 5)	105
1.3 16V 95 PS Multijet (Euro 6)	110
1.3 16V 95 PS Multijet Dualogic (Euro 6)	104
1.6 16V Multijet 105 PS (Euro 5)	117
1.6 16V Multijet 120 PS (Euro 5)	120
1.6 16V Multijet 120 PS (Euro 6)	112

(A) Benzinversorgung

(B) Erdgasversorgung

(C) Version für neue gesetzliche Anpassungen (siehe Tabelle „Motorcodes - Karosserieversionen“ in diesem Kapitel)

(D) Versionen mit 5 Sitzplätzen

(E) Versionen mit 7 Sitzplätzen



VORSCHRIFTEN FÜR DIE VERSCHROTTUNG DES FAHRZEUGS

Seit Jahren entwickelt FCA über die ständige Verbesserung der Herstellungsprozesse und der Entwicklung von immer mehr umweltschützenden Materialien, eine globale Verantwortung für den Umweltschutz. Um den Kunden einen besseren Service in Bezug auf die Vorschriften für den Umweltschutz und als Antwort auf die Pflichten in Bezug auf die Europäische Vorschrift 2000/53/EC für Fahrzeuge, die ihre Lebensende erreicht haben, bieten zu können, bietet FCA seinen Kunden die Möglichkeit, ihr Fahrzeug* ohne weitere zusätzliche Kosten bei Lebensende abzuliefern. Die Europäische Richtlinie sieht auch vor, dass das Altfahrzeug zurückgegeben wird, ohne dass dem letzten Halter oder Besitzer Unkosten entstehen, da der Wert des Fahrzeugs gleich null oder negativ ist.

Um Ihr Fahrzeug bei Lebensende abzugeben, ohne dass zusätzliche Kosten entstehen, wenden Sie sich an unsere Vertriebshändler oder an eine der von FCA autorisierten Sammel- und Entsorgungsstellen. Diese Stellen wurden sorgfältig gewählt, um einen Service mit angemessenem Qualitätsstandard für die Sammlung, die Behandlung und das Recycling der entsorgten Fahrzeuge unter Beachtung der Umwelt zu garantieren.

Weitere Informationen bezüglich der Sammel- und Verschrottungsstellen erhalten Sie beim Netz der FCA-Vertriebshändler, unter der im Garantieheft angegebenen Telefonnummer oder auf den Internetseite der jeweiligen FCA-Marken.

MULTIMEDIA



In diesem Kapitel werden die wichtigsten Funktionen der infotelematischen Systeme **Uconnect™ 5" Radio**, oder **Uconnect™ 5" Radio Nav** beschrieben, mit denen das Fahrzeug ausgestattet sein könnte.

RATSCHLÄGE, BEDIENTUNGEN UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN	220
UCONNECT 5" RADIO LIVE / UCONNECT 5" RADIO NAV LIVE	222



RATSCHLÄGE, BEDIENUNGEN UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN

VERKEHRSSICHERHEIT



167) 168)

Sich zuerst mit den verschiedenen Funktionen vertraut machen, bevor eine Reise angetreten wird. Ebenfalls die Anweisungen und die Nutzungsanleitung des Systems genau durchlesen.

EMPFANGSBEDINGUNGEN

Die Empfangsbedingungen verändern sich während der Fahrt ständig. Der Empfang kann in Gebirgen, in der Nähe von Gebäuden oder Brücken insbesondere dann gestört sein, wenn die Senderstation weit entfernt ist.

ZUR BEACHTUNG Während des Empfangs von Verkehrsinformationen kann es zu einer Erhöhung der Lautstärke im Vergleich zur normalen Wiedergabe kommen.

PFLEGE UND WARTUNG



85) 86)

Beachten Sie nachstehende Vorsichtsmaßnahmen, um die volle Funktionstüchtigkeit des Systems garantieren zu können:

□ Stoßen Sie nicht mit spitzen oder harten Gegenständen, die die Oberfläche beschädigen können, gegen das Display. Bei der Reinigung einen weichen und antistatischen Lappen benutzen und keinen Druck ausüben.

□ Keinen Alkohol, kein Benzin oder daraus abgeleitete Produkte zum Reinigen der Scheibe des Displays verwenden.

□ Vorsicht, dass keine Flüssigkeiten in das System eindringen: Sie könnten es auf irreparable Weise beschädigen.

MULTIMEDIAGERÄTE

ZUR BEACHTUNG Einige multimediale Geräte für die Musikwiedergabe könnten u.U. nicht zum **Uconnect™**-System kompatibel sein.

DIEBSTAHSICHERUNG

Das System ist mit einer Diebstahlsicherung ausgestattet, die auf einem Informationsaustausch mit dem elektronischen Steuergerät (Body Computer) im Fahrzeug stützt.

Dies garantiert die maximale Sicherheit und vermeidet die Eingabe des Geheimcodes nach jedem Trennen der Stromversorgung.

Hat die Kontrolle ein positives Ergebnis, beginnt das System zu funktionieren. Sind die verglichenen Codes stattdessen nicht gleich, oder wird das elektronische Steuergerät (Body Computer) ausgetauscht, informiert das System den Benutzer über die Notwendigkeit, den Geheimcode gemäß dem im folgenden Abschnitt beschriebenen Verfahren einzugeben.

Eingeben des Geheimcodes

Bei der Einschaltung des Systems erscheint auf dem Display die Meldung „Bitte den Diebstahlsicherungscode eingeben“ mit einer Bildschirmseite mit der grafischen numerischen Tastatur für die Eingabe des Geheimcodes. Der Geheimcode setzt sich aus vier Ziffern von 0 bis 9 zusammen. Um die Ziffern einzugeben, den rechten Knopf „BROWSE/ENTER“ drehen und die Ziffern durch Druck des Knopfs bestätigen.

Nach der Eingabe der vierten Stelle, beginnt das System zu funktionieren. Wird ein falscher Code eingegeben, meldet das System „Code ist nicht korrekt. Bitte noch einmal versuchen“ und fordert einen korrekten Code.

Sobald die 3 verfügbaren Versuche zur Eingaben des Codes beendet sind, meldet das System „Code ist nicht korrekt. Radio gesperrt. 30 Minuten abwarten.“ Nach dem Erlöschen der Meldung kann der Vorgang zur Codeeingabe erneut ausgeführt werden.

Radiopass

Dieses Dokument bescheinigt den Besitz des Systems. Auf dem Radiopass sind das Modell des Systems, die Seriennummer und der Geheimcode angegeben. Bei Anfragen nach Duplikaten des Radiopasses wenden Sie sich unter Vorlage eines Ausweises und den Fahrzeugpapieren an das Fiat-Kundendienstnetz.

ZUR BEACHTUNG Den Radiopass sorgfältig aufbewahren, um bei Diebstahl die Daten der Polizei mitzuteilen.

HINWEISE

Das System darf bei Störungen ausschließlich durch das Fiat-Kundendienstnetz geprüft und repariert werden.

Bei besonders niedrigen Temperaturen kann es vorkommen, dass das Display seine optimale Helligkeit erst nach einer gewissen Betriebszeit erreicht. Bei einem längeren Stillstand des Fahrzeugs bei hoher Außentemperatur kann es vorkommen, dass sich das System automatisch in den Wärmeschutzzustand versetzt, und der Betrieb eingestellt wird, bis die Temperatur des Radios wieder auf eine normale Temperatur abgesunken ist. Den Blick nur auf den Bildschirm werfen, wenn dies unbedingt erforderlich ist und in aller Sicherheit erfolgen kann. Sollte es erforderlich sein, den Bildschirm länger anschauen zu müssen, lieber an einer sicheren Stelle anhalten und sich nicht vom Verkehr ablenken lassen. Im Falle eines Defekts, den Einsatz des Systems sofort unterbrechen. Andernfalls könnte das Systems Schäden erleiden. Sich in diesem Fall bitte sofort an das Fiat-Kundendienstnetz wenden, um die Störung beseitigen zu lassen.



ZUR BEACHTUNG

167) Die folgenden Sicherheitsvorschriften sind strengstens zu beachten, um schwere Verletzungen oder Sachschäden am System zu vermeiden.

168) Eine zu hohe Lautstärke kann eine Gefahr darstellen. Stellen Sie die Lautstärke immer so ein, dass Sie noch in der Lage sind, die Umgebungsgeräusche zu vernehmen (z.B. Hupe, Krankenwagen, Polizeifahrzeuge usw.).



ZUR BEACHTUNG

85) Die Frontblende und das Display nur mit einem weichen, trockenen und sauberen antistatischen Tuch reinigen. Reinigungs- und Politurmittel können die Oberfläche beschädigen. Keinen Alkohol oder ähnliche Produkte benutzen, um die Blende oder das Display zu reinigen.

86) Das Display nicht als Unterlage für Saugnapfbefestigungen (von Navigationsgeräten oder Smartphones) benutzen.



Uconnect 5" Radio LIVE / Uconnect 5" Radio Nav LIVE

KURZANLEITUNG

Bedienelemente an der Frontblende



162

F0Y0712C

Zusammenfassende Tabelle der Bedienelemente an der Frontblende

Taste		Funktionen	Modus
1 -		Ein- / Ausschalten Lautstärkenregelung	Kurzes Drücken der Taste Drehen des Drehgriffs nach links/rechts
2 -		Ein- / Ausschalten der Lautstärke (Ton aus / Pause)	Kurzes Drücken der Taste
3 -		CD-Auswurf	Kurzes Drücken der Taste
4		CD-Laufwerk	–
5 -		Ein- / Ausschalten des Displays	Kurzes Drücken der Taste
6 -		Verlassen der Auswahl / Rückkehr zur vorhergehenden Seite	Kurzes Drücken der Taste
7 - BROWSE ENTER		Durchlaufen des Verzeichnisses und Einstellen eines Radiosenders	Drehen des Drehgriffs nach links/rechts
		Bestätigung des auf dem Display angezeigten Vorgangs	Kurzes Drücken der Taste
8 - MORE/APPS		Zugriff auf die zusätzlichen Funktionen (z.B. Anzeige der Uhrzeit, Kompass, Außentemperatur, Media Radio, eco:Drive-Daten und LIVE-Dienste, Uconnect™ wo vorhanden)	Kurzes Drücken der Taste
9 - PHONE		Anzeige der Telefondaten	Kurzes Drücken der Taste



Taste	Funktionen	Modus
10 - SETTINGS (Uconnect 5" Radio LIVE Versionen)	Zugriff auf das Menü der Fahrzeugeinstellungen	Kurzes Drücken der Taste
10 - NAV (Uconnect 5" Radio Nav LIVE Versionen)	Zugang zum Navigationsmenü	Kurzes Drücken der Taste
11 - MEDIA	Auswahl der Audioquelle: CD, USB/iPod, AUX oder Bluetooth®	Kurzes Drücken der Taste
12 - RADIO	Zugriff auf den Radiomodus	Kurzes Drücken der Taste

BEDIENTASTEN AM LENKRAD

Am Lenkrad Abb. 163 befinden sich die Bedienelemente für die wichtigsten Funktionen des Systems, welche deren Steuerung erleichtern.

Die Aktivierung der gewählten Funktion ist in einigen Fällen von der Dauer des Tastendrucks (lang oder kurz) abhängig; siehe Tabelle auf der nachfolgenden Seite.



163

F0Y0002C



Zusammenfassende Tabelle der Lenkradbedienungen

Taste	Bedienung (Drücken / Drehen)
	☐ Annahme des eingehenden Telefonanrufs/Annahme des zweiten eingehenden Anrufs und Halten des laufenden Anrufs ☐ Aktivierung der Spracherkennung für die Funktion Telefon ☐ Unterbrechen der Sprachnachricht, um einen neuen Sprachbefehl zu geben ☐ Unterbrechung der Spracherkennung
	☐ Ablehnen des eingehenden Anrufs/Abbrechen des laufenden Telefongesprächs
	Drücken der Mitte des linken Drehgriffes: ☐ Deaktivierung/Neuaktivierung des Mikrofons während eines Telefongesprächs ☐ Aktivierung/Deaktivierung der Pause der Audioquellen CD, USB/iPod und Bluetooth® ☐ Aktivierung/Deaktivierung der Stummfunktion des Radios
+/-	☐ Drehen des Drehgriffes nach oben oder nach unten: Lautstärkenregelung: Freisprecheinrichtung, SMS-Nachrichtenleser, Media Player, Sprachansagen und Musikquellen ☐ Kurzer Druck des Drehgriffes: Lautstärke schrittweise erhöhen/verringern / Langer Druck des Drehgriffes: Lautstärke bis zum Loslassen der Taste erhöhen/verringern
	☐ Durchlaufen der gespeicherten Radiosender (Preset)
	☐ Aktivieren der Spracherkennung ☐ Unterbrechen der Sprachnachricht, um einen neuen Sprachbefehl zu geben ☐ Unterbrechung der Spracherkennung
 	Drehen des linken Drehgriffes nach oben/nach unten: ☐ Kurzer Druck (Radio-Modus): Wahl des nächsten/vorhergehenden Senders ☐ Langer Druck (Radio-Modus): Abscannen der höheren/niedrigeren Frequenzen bis zum Loslassen ☐ Kurzer Druck (CD-, USB-/iPod-, Bluetooth® -Modus): Wahl des nächsten/vorhergehenden Titels ☐ Langer Druck (CD-, USB-/iPod-, Bluetooth® -Modus): Schneller Vor-/Rücklauf bis zum Loslassen
SRC	Drücken der Mitte des rechten Drehgriffes: Auswahl der verfügbaren Audioquellen: Radio, CD, USB/iPod, AUX und Bluetooth®

„TOUCH SCREEN“ FUNKTION

Es handelt sich um ein „Touch Screen“-System: Die verschiedenen Funktionen werden mit den Schaltflächen am Display angesteuert (grafische Tasten).

Bestätigung einer Wahl: Jede Wahl wird mit der grafischen Taste „OK“ bestätigt.

Zurück zur vorherigen Seite: Um auf die vorhergehende Seite zurückzukehren, die grafische Taste  (Löschen) anklicken oder, je nach aktiver Bildschirmseite,  /Fertig.

USB-/iPod-/AUX-QUELLE

Am Fahrzeug befindet sich am Mitteltunnel ein USB-/AUX-Port und in der vorderen Armlehne ein USB-Port.

BETRIEBSART RADIO

Nachdem der gewünschte Radiosender ausgewählt worden ist (siehe Abb. 164), werden am Display folgende Informationen angezeigt:

Im oberen Bereich: Anzeige des Verzeichnisses der gespeicherten Radiosender (Preset), der gegenwärtig angehörte Sender wird gekennzeichnet.



164

F0Y1000C

Im mittleren Bereich: Anzeige der Bezeichnung des gegenwärtig angehörten Senders und der grafischen Tasten (  /  ) zur Wahl des vorhergegangenen oder des nächsten Senders.

Im unteren Bereich: Anzeige folgender grafischer Tasten:

☐ „Durchs.“: Verzeichnis der verfügbaren Radiosender.

☐ „AM/FM“, „AM/DAB“, „FM/DAB“: Wahl des gewünschten Frequenzbereichs (entsprechend dem gewählten Empfangsbereich - AM, FM oder DAB - neu-konfigurierbare grafische Taste).

☐ „Frequ.“: manuelle Frequenzeinstellung (nicht verfügbar für DAB-Radios).

☐ „Info“: zusätzliche Informationen zum angehörten Sender.

☐ „Audio“: Zugriff auf die Bildschirmseite „Audioeinstellungen“.

AUDIO-Menü

Mit dem Menü "Audio" können folgende Einstellungen ausgeführt werden:

☐ "Equalizer" (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen);

☐ "Balance/Fade" (Einstellung der Tonbalance links und rechts und vorne und hinten);

☐ "Geschw.abh. Lautst." (ausgenommen Versionen mit HI-FI-Anlage) automatische Lautstärkeregelung je nach Geschwindigkeit;

☐ "Loudness" (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen);

☐ "Auto-On Radio";

☐ "Verzöger. Radio aus".

MEDIA-MODUS

Bei aktivem Media-Modus, die grafischen Tasten   kurz drücken, um den vorhergehenden/nachfolgenden Titel abzuspielen oder die Tasten   drücken und gedrückt halten, um den Titel schnell rück-/vorlaufen zu lassen.



Titelwahl (Durchsuchen)

ANMERKUNG Bei Sprachen, die nicht vom System unterstützt werden, weil sie Sonderzeichen enthalten (z. B. Griechisch), steht die Tastatur nicht zur Verfügung. In diesen Fällen ist die Funktion begrenzt.

Bluetooth®-QUELLE

Registrierung eines Audio-Geräts Bluetooth®

Zum Koppeln eines **Bluetooth®**-Audioträgers wie folgt vorgehen:

- ☐ Die **Bluetooth®**-Funktion am Audioträger aktivieren.
- ☐ Die Taste MEDIA an der Frontblende drücken.
- ☐ Bei aktiver „Media“-Quelle die grafische Taste „Quelle“ drücken.
- ☐ Die **Bluetooth®**-Mediaunterstützung wählen.
- ☐ Die grafische Taste „Gerät hinzuf.“ drücken.
- ☐ **Uconnect™** auf dem **Bluetooth®**-Audioträger suchen (während der Kopplung erscheint auf dem Display eine Seite, die den aktuellen Stand des Vorgangs anzeigt).
- ☐ Wenn der Audioträger dies verlangt, den auf dem Systemdisplay angezeigten PIN-Code eingeben und den auf dem Audioträger angezeigten PIN bestätigen.

☐ Sobald der Kopplungsvorgang erfolgreich beendet ist, erscheint auf dem Display eine Bildschirmseite. Wird die Frage mit „Ja“ beantwortet, wird der **Bluetooth®**-Audioträger als Favorit registriert (der Datenträger hat vor anderen, nachträglich registrierten Datenträgern Vorrang). Wird „Nein“ gewählt, hängt die Vorrangigkeit vom Zeitpunkt der Verbindungsherstellung ab. Der Audioträger, zu dem zuletzt eine Verbindung hergestellt wurde, hat den höchsten Vorrang.

☐ Die Kopplung eines Audioträgers kann auch durch Betätigung der Taste PHONE an der Frontblende und durch Wählen der Option „Einstellungen“ oder aus dem Menü der Einstellungen über die Option „Telefon/Bluetooth“ erfolgen.

ZUR BEACHTUNG Geht die Verbindung zwischen **Bluetooth®**-Mobiltelefon und System verloren, schlagen Sie in der Bedienungsanleitung des Mobiltelefons nach.

TELEFONMODUS

Zum Aktivieren des Telefon-Modus die Taste PHONE an der Frontblende drücken.

Mithilfe der auf dem Display angezeigten graphischen Tasten bestehen folgende Möglichkeiten:

- ☐ Wählen einer Telefonnummer (unter Zuhilfenahme der graphischen Tastatur auf dem Display),
 - ☐ Anzeigen und Anrufen der Kontakte im Adressbuch des Mobiltelefons,
 - ☐ Anzeigen und Anrufen der Kontakte in den Verzeichnissen der zuletzt erhaltenen Anrufe,
 - ☐ Kopplung von bis zu 10 Telefonen/Audiogeräten für einen einfacheren und schnelleren Zugriff und Verbindungsaufbau,
 - ☐ Weiterleiten der Anrufe vom System zum Mobiltelefon und umgekehrt und Deaktivieren des Mikrofontons der Anlage für Privatgespräche.
- Der Mobiltelefon wird über die Audioanlage des Fahrzeugs übertragen: Das System deaktiviert den Radioton automatisch, wenn die Funktion Telefon verwendet wird.

Registrierung des Mobiltelefons

Folgendermaßen vorgehen:

- ☐ Aktivieren Sie die **Bluetooth®**-Funktion am Mobiltelefon.
- ☐ Drücken Sie die Taste PHONE (9 - Abb. 1) auf der Frontblende.
- ☐ Ist bisher noch kein Telefon an das System gekoppelt, erscheint auf dem Display eine entsprechende Bildschirmseite.

☐ Wählen Sie "Ja" aus, um den Kopplungsvorgang zu starten. Suchen Sie dann die **uconnect™**-Vorrichtung am Mobiltelefon (wird hingegen "Nein" ausgewählt, wird die Hauptseite des Telefons angezeigt).

☐ Wenn vom Mobiltelefon verlangt, geben Sie mit der Telefontastatur den auf dem Systemdisplay angezeigten PIN-Code ein, oder bestätigen Sie den auf dem Mobiltelefon angezeigten PIN.

☐ Auf der Seite "Telefon" kann jederzeit ein Mobiltelefon gekoppelt werden, indem die graphische Taste "Einstell." gedrückt wird: Drücken Sie die graphische Taste "Gerät hinzuf." und fahren Sie dann wie oben beschrieben fort.

☐ Während der Registrierung erscheint auf dem Display eine Seite, die den aktuellen Stand des Vorgangs anzeigt.

☐ Wenn der Kopplungsvorgang erfolgreich beendet ist, erscheint auf dem Display eine entsprechende Seite: Wird die gestellte Frage mit "Ja" beantwortet, wird das Mobiltelefon als bevorzugt gekoppelt (das Mobiltelefon hat vor anderen, nachträglich gekoppelten Mobiltelefonen Vorrang). Sind keine anderen Geräte gekoppelt, wählt das System das erste Gerät, das gekoppelt wird, als bevorzugt aus.

Folgendermaßen vorgehen:

☐ Die **Bluetooth®**-Funktion am Mobiltelefon aktivieren.

☐ Die Taste PHONE an der Frontblende drücken.

☐ Ist bisher noch kein Telefon an das System gekoppelt, erscheint auf dem Display eine entsprechende Bildschirmseite.

☐ Mit „Ja“ den Kopplungsvorgang starten. Dann die **Uconnect™**-Vorrichtung am Mobiltelefon suchen (mit „Nein“ wird die Hauptseite des Telefons angezeigt).

☐ Wenn vom Mobiltelefon verlangt, geben Sie mit der Telefontastatur den auf dem Systemdisplay angezeigten PIN-Code ein, oder bestätigen Sie den auf dem Mobiltelefon angezeigten PIN.

☐ Auf der Seite „Telefon“ kann jederzeit ein Mobiltelefon gekoppelt werden, indem die grafische Taste „Einstell.“ gedrückt wird: Drücken Sie die grafische Taste „Gerät hinzuf.“ und fahren Sie dann wie oben beschrieben fort.

☐ Während der Registrierung erscheint auf dem Display eine Seite, die den aktuellen Stand des Vorgangs anzeigt.

☐ Wenn der Kopplungsvorgang erfolgreich beendet ist, erscheint auf dem Display eine entsprechende Seite: Wird die gestellte Frage mit „Ja“ beantwortet, wird das Mobiltelefon als bevorzugt gekoppelt (das Mobiltelefon hat vor anderen, nachträglich gekoppelten Mobiltelefonen Vorrang). Sind keine anderen Geräte gekoppelt, wählt das System das erste Gerät, das gekoppelt wird, als bevorzugt aus.

Ausführen eines Anrufs

Ein Anruf kann auf folgende Arten getätigt werden:

☐ durch Auswahl des Symbols  (Mobiltelefon-Adressbuch),

☐ durch Auswahl des Postens "Letzte Anrufe",

☐ durch Auswahl des Symbols ,

☐ durch Drücken der graphischen Taste "Wahlwiederholung".

ANMERKUNG Die beschriebenen Vorgänge sind nur möglich, wenn sie vom verwendeten Mobiltelefon unterstützt werden.

SMS-Nachrichtenleser

Über das System können auf dem Mobiltelefon erhaltene SMS-Nachrichten gelesen werden.



Um diese Funktion benutzen zu können, muss das Mobiltelefon die SMS-Nachrichtenübertragung mittels **Bluetooth®** unterstützen.

Sollte das Telefon diese Funktion nicht unterstützen, wird die entsprechende graphische Taste  deaktiviert (grau). Geht eine Textnachricht ein, wird auf dem Display eine Bildschirmseite angezeigt, auf der zwischen den Optionen "Anhören", "Anrufen" oder "Ignorieren" ausgewählt werden kann. Zugriff auf die Liste der vom Mobiltelefon erhaltenen Kurzmitteilungen besteht durch Drücken der graphischen Taste  (die Liste zeigt bis zu 60 erhaltene Mitteilungen an).

ANMERKUNG Bei einigen Mobiltelefonmodellen muss für die Benutzung der SMS-Vorlesefunktion das SMS-Nachrichtensignal am Telefon befähigt werden.

LIVE- Uconnect™ DIENSTE (wo vorhanden)

Durch Betätigung der Taste MORE/ APPS gelangt man zum Menü mit allen Systemfunktionen, wie zum Beispiel, Anzeige der Uhrzeit, Funktionsdaten **eco:Drive™**, Trip Computer, Einstellungen, Kompass (nur **Uconnect™ 5"** Radio Nav LIVE), Anwendungen **Uconnect™ LIVE**.

Wird das Symbol **Uconnect™ LIVE** angezeigt, ermöglicht das System die netzverbundenen Dienstleistungen, die auf effiziente und fortschrittliche Weise direkt über das Menü **Uconnect™** benutzt werden können. Dies ermöglicht einen effizienteren und fortschrittlicheren Einsatz des Fahrzeugs. Die Applikationen im Fahrzeug sind von der Konfiguration und vom Markt abhängig.

Für die Nutzung der **Uconnect™ LIVE**-Dienste sind folgende Vormaßnahmen erforderlich:

- ☐ Die **App Uconnect™ LIVE** aus dem „App Store“ oder aus „Google Play“ auf das eigene kompatible Smartphone herunterladen und sicherstellen, dass die Datenverbindung aktiv ist.
 - ☐ Registrierung über die **App Uconnect™ LIVE** auf der Webseite www.DriveUconnect.eu oder auf der Webseite www.fiat.it
 - ☐ Starten von **App Uconnect™ LIVE** auf dem Smartphone und Eingabe der persönlichen Daten
- Für weitere Informationen zu den verfügbaren Serviceleistungen für den eigenen Markt die Webseite www.driveuconnect.eu öffnen.

Erster Zugriff an Bord des Fahrzeugs

Nach dem Starten von **App Uconnect™ LIVE** und der Eingabe der eigenen Daten muss für die Nutzung der **Uconnect™ LIVE**-Dienste im Auto **Bluetooth®** das eigene Smartphone via **Uconnect™**, wie im Abschnitt „Registrierung des Mobiltelefons“ beschrieben gekoppelt werden. Die Liste der unterstützten Mobiltelefongeräte ist www.driveuconnect.eu zu entnehmen.

Nach der Kopplung hat man durch Betätigung der Taste **Uconnect™ LIVE** am Display Zugang zu den angeschlossenen Diensten. Wenn ein USB-Stick vorbereitet wurde, wird dies durch eine entsprechende Meldung am Display angezeigt. Im Falle von Serviceleistungen, die ein persönliches Profil erfordern, ist ein Anschluss des eigenen Accounts über **App Uconnect™ LIVE** oder über den reservierten Bereich unter www.driveuconnect.eu möglich.

Der Benutzer ist nicht angeschlossen

Ist der Benutzer nicht über **Bluetooth®** des Telefons verbunden, wird durch Druck der Taste **Uconnect™ LIVE** das System-Menü geöffnet. Außer dem Symbol **eco:Drive™** sind keine weiteren Symbole freigegeben.

Weitere Details über die **eco:Drive™**-Funktionen sind im entsprechenden Abschnitt verfügbar.

Einstellung der Uconnect™ LIVE-Dienste, die über das Uconnect-System zu verwalten sind.

Über das Menü des Systems **Uconnect™** für die **Uconnect™ LIVE**-Dienste, ist der Zugriff auf den Abschnitt „Einstellungen“ durch Betätigung des Symbols  möglich. In diesem Abschnitt können die Systemoptionen geprüft und nach Belieben verändert werden.

Systemaktualisierungen

Im Falle einer Aktualisierung des **Uconnect™**-Systems, wird während der Nutzung der **Uconnect™ LIVE**-Dienste am eine entsprechende Meldung eingeblendet. Für die Aktualisierung muss die neue Software-Version für die Verwaltung der **Uconnect™ LIVE**-Dienste heruntergeladen werden. Für die Aktualisierung erfolgt über den Datenverkehr des verkoppelten Smartphones. Dem Fahrer wird der Wert der ausgetauschten Daten bekannt gegeben.

ZUR BEACHTUNG Um den korrekten Betrieb von **Uconnect™** nicht in Frage zu stellen, keine weiteren Eingriffe durchführen, sondern bis zum Ende des Vorgangs warten.

Die App Uconnect™ LIVE

Um im Fahrzeug auf die Dienste Zugriff zu haben, muss **App Uconnect™ LIVE** auf das eigene Smartphone installiert worden sein. Dadurch kann das eigene **Uconnect™ LIVE**-Profil verwaltet und individuell eingestellt werden. Die App kann über „App Store“ oder „Google Play“ heruntergeladen werden.

Aus Sicherheitsgründen ist die App nicht zugänglich, wenn das Telefon mit dem **Uconnect™**-System verbunden ist.

Der Zugriff auf die **Uconnect™ LIVE**-Dienste über das Menü des **Uconnect™**-Systems ist an die Eingabe von Zugangsdaten (E-Mail und Passwort) gebunden. Die Inhalte des eigenen Accounts sind geschützt und nur für den Benutzer zugänglich.

An Bord des Fahrzeugs zugängliche Dienste

Die **Uconnect™ LIVE**-Dienste im Menü des **Uconnect™**-Systems sind je nach Markt unterschiedlich.

Die **eco:Drive™**-Applikation hat den Zweck, dem Kunden das Fahren zu einem erfreulichen Ereignis zu gestalten, sofern die **Uconnect™ LIVE**-Dienste zugänglich sind.

Für weiterführende Informationen siehe Website www.driveuconnect.eu.

Nur für Uconnect™ 5" Radio Nav LIVE: geatattet Uconnect™ LIVE

den Zugriff auf die Funktionen der TomTom LIVE-Dienste Weitere Details zu den LIVE-Funktionen sind dem entsprechenden Abschnitt zu entnehmen.

eco:Drive™

Die **eco:Drive™**-Applikation dient zur Echtzeitanzeige des eigenen Fahrverhaltens mit dem Ziel, in bezug auf den Verbrauch und die Emissionen leistungseffizienter zu fahren. Diese Daten können auch auf einem USB-Stick gespeichert werden, oder mit der **App Uconnect™ LIVE** auf dem hauseigenen PC verwaltet werden. Hierzu wird die **eco:Drive™**-Applikation benötigt, die von www.fiat.it oder www.driveuconnect.eu heruntergeladen werden kann.



Die Analyse des Fahrstils ist grob gesagt an vier Bewertungsstufen gebunden, die folgende Parameter überwachen:

- ☐ Beschleunigung
- ☐ Abbremsung
- ☐ Getriebe
- ☐ Geschwindigkeit

Anzeige von eco:Drive™

Um die Funktion zu bedienen, die Taste **eco:Drive™** drücken. Auf dem Display erscheint eine Bildschirmseite, auf der die folgenden 4 oben beschriebenen Bewertungsstufen angezeigt werden. Alle Bewertungsstufen sind grau, solange das System nicht über genügend Daten verfügt, den Fahrstil zu bewerten.

Nachdem ausreichend Daten erfasst wurden, nehmen die Anzeigen je nach Bewertung 5 verschiedene Farben an: Dunkelgrün (hervorragend), hellgrün, gelb, orange und rot (sehr schlecht).

„*Bewertungsstufe der aktuellen Fahrtroute*“ bezieht sich auf den in Echtzeit berechnete Durchschnittswert der beschriebenen Bewertungsstufen. Sie liefert Informationen über die Umweltfreundlichkeit des Fahrstils und reicht von 0 (niedrig) bis 100 (hoch).

Im Falle von längeren Stillstandzeiten werden am Display die bis zu diesem Moment berechneten Durchschnittswerte der Bewertungsstufen angezeigt („*Durchschnitt der Bewertungsstufen*“). Sobald das Fahrzeug weiterfährt, schaltet das System wieder auf den normalen Betrieb mit den Echtzeitwerten.

Sollen die Durchschnittswerte der vorhergehenden Fahrt überprüft werden (als „Fahrt“ gilt das Intervall zwischen dem Drehen des Zündschlüssels auf MAR und dem abschließenden Drehen auf STOP), muss die grafische Taste „*Vorherg. Fahrtroute*“ gewählt werden. Die Details der letzten Reise sind durch Anklicken der grafischen Taste „*Details*“ einzusehen, die Angaben über die Dauer (in Zeit und Distanz) und die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit liefern.

Registrierung und Übertragung der Reisedaten

Die Reisedaten können im Systemspeicher gesichert und mittels entsprechend konfiguriertem USB-Stick oder **App Uconnect™ LIVE** übertragen werden.

Hierdurch kann zu einem beliebigen Zeitpunkt in die gesammelten Daten Einsicht genommen und die Analyse der Reisedaten und des Fahrstils vorgenommen werden. Für weiterführende Informationen siehe Website www.driveuconnect.eu.

ZUR BEACHTUNG Den USB-Stick oder das Smartphone nicht von **App Uconnect™ LIVE** trennen, solange das System die Daten lädt, da sonst die Gefahr eines Verlusts besteht. Während der Datenübertragung auf die Vorrichtungen, können auf dem Display von **Uconnect™** entsprechende Meldungen zum korrekten Durchführen des Vorgangs angezeigt werden: Beachten Sie diese bitte. Diese Meldungen werden nur angezeigt, wenn der Zündschlüssel auf STOP gedreht und eine Ausschaltverzögerung des **Uconnect™**-Systems programmiert ist. Die Datenübertragung auf die Geräte erfolgt automatisch beim Abschalten des Motors. Die übertragenen Daten werden so aus dem Systemspeicher entfernt. Es kann beschlossen werden, ob die Reisedaten mit der Taste „*Einstellungen*“ und der Aktivierung der Registrierung und des Übertragungsmodus auf USB oder Cloud registriert werden sollen.

Sobald der Speicherplatz auf dem USB Stick voll ist, wird dies am Display des **Uconnect™** -Systems entsprechend gemeldet und es werden folgende Meldungen eingeblendet.

Wenn die **eco:Drive™** -Daten über längere Zeit lang nicht auf einen USB-Stick übertragen werden, könnte der Speicherplatz im **Uconnect™** -System gefüllt werden: In diesem Fall die Anweisungen der auf dem Display angezeigten Meldungen beachten.

my:Car

my:Car ermöglicht die ständige Kontrolle des Fahrzeugzustands. Mit my:Car werden Fehlbetriebe sofort erkannt und der Fahrer an die Fälligkeitstermine der Service-Inspektionen erinnert. Zur Interaktion mit der Applikation die grafische Taste „my:Car“ drücken: Am Display wird eine Bildschirmseite angezeigt, auf der der Abschnitt „care:Index“ mit allen detaillierten Informationen über den Zustand des Fahrzeugs enthalten sind. Durch Druck der grafischen Taste „Signalisierung Ein“ können die Details der an Bord des Fahrzeugs ermittelten Fehler (falls vorhanden) abgerufen werden, die das Aufleuchten der Fehlerleuchte verursacht haben.

Der Zustand des Fahrzeugs kann sowohl über die Webseite www.DriveUconnect.eu als auch über **App Uconnect™ LIVE** eingesehen werden.

MENÜ DER „EINSTELLUNGEN“

Anzeige des Menüs „Einstellungen“

Uconnect 5" Radio LIVE-Versionen: die Taste SETTINGS auf der Frontblende drücken.

Versionen mit Uconnect 5" Radio LIVE: die grafische Taste „Einstellungen“ am Display drücken.

Das Menü besteht aus folgenden Punkten:

- ☐ Display
- ☐ Uhrzeit und Datum
- ☐ Sicherheit/Assistenz (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen)
- ☐ Licht (für Versionen/Märkte wo vorgesehen)
- ☐ Türen und Verriegelung.
- ☐ Audio
- ☐ Telefon/Bluetooth
- ☐ Radio;
- ☐ Rücksetzen der Einstellungen auf die Standardeinstellungen.
- ☐ Löschen der persönlichen Daten.

NAVIGATIONSMODUS

(nur Versionen mit Uconnect 5" Radio Nav LIVE)

Planung einer Route

ZUR BEACHTUNG Aus Sicherheitsgründen sollten Sie Ihre Route zur Vermeidung von Ablenkungen stets vor Reisebeginn planen.

So planen Sie eine Route:

- ☐ Tippen Sie auf das Display, um das Hauptmenü aufzurufen.
- ☐ Tippen Sie auf „Navigieren zu“.
- ☐ „Adresse“ anwählen: Sie können die Ortseinstellung ändern, indem Sie vor der Auswahl der gewünschten Stadt auf das Fähnchen tippen.
- ☐ Geben Sie den Namen des Ortes oder der Stadt oder die Postleitzahl ein. Orte mit ähnlichen Namen werden während der Eingabe in der Liste angezeigt.

Tipp: Tippen Sie auf den Pfeil rechts neben der Liste, um die Liste der vorgeschlagenen Orte zu erweitern.

Wenn der richtige Ortsname in der Liste angezeigt wird, tippen Sie ihn an, um das Ziel auszuwählen.



❑ Geben Sie den Straßennamen ein. Straßen mit ähnlichen Namen werden während der Eingabe in der Liste angezeigt. Wenn der richtige Straßenname in der Liste angezeigt wird, tippen Sie ihn an, um das Ziel auszuwählen .

❑ Straße und Hausnummer eingeben und „Fertig“ anklicken.

❑ Der Ort wird auf der Karte angezeigt. Tippen Sie auf „Auswählen“, um fortzufahren, oder tippen Sie auf „Zurück“, um eine andere Adresse einzugeben .

Tipp: Wenn Sie einen Parkplatz als endgültiges Ziel auswählen möchten, tippen Sie auf Parkplatz und wählen Sie aus der Liste der Parkplätze in der Nähe Ihres allgemeinen Ziels einen Parkplatz aus.

❑ Wenn die neue Route angezeigt wird, tippen Sie auf „Fertig“. Um weitere Informationen zur Route anzuzeigen, tippen Sie auf „Details“ . Wenn Sie Ihre Route ändern und z. B. über einen bestimmten Ort fahren oder ein neues Ziel auswählen wollen, tippen Sie auf „Route ändern“. Sie werden mit Sprach- und Display-Anweisungen zu Ihrem Ziel geleitet.

LANDKARTEN- AKTUALISIERUNG

(nur Versionen mit Uconnect 5" Radio Nav LIVE)

Die Landkarte kann auf zwei verschiedene Arten aktualisiert werden:

❑ *Garantie der neuesten Landkarten:* Gibt es für Ihr System innerhalb von 90 Tagen ab dem ersten Einsatz eine neue Landkarte, kann diese einmal kostenlos herunter geladen werden.

❑ *Aktualisierung der Landkarten:* Die neue Version der im System installierten Landkarte kann gekauft werden.

Vorbereitung eines USB-Sticks

Um eine Aktualisierung der Landkarte durchzuführen, ist ein USB-Stick mit folgenden Eigenschaften bereitzustellen:

❑ Der USB-Stick muss vorzugsweise leer sein.

❑ Der USB-Stick muss mindesten 8 GB freien Speicherraum haben.

❑ Auf dem USB-Stick muss eine FAT-32-Systemdatei gespeichert sein.

❑ Der USB-Stick darf nicht schreibgeschützt sein, damit Dateien entsprechend abgespeichert werden können.

ANMERKUNG Es wird empfohlen, USB-Sticks zu benutzen. Vom Einsatz von Massenspeichern wie Mobiltelefone oder multimedialen Lesegeräten wird abgeraten.

Vorbereitung des USB-Sticks:

❑ Sicherstellen, dass die Landkarte, die man aktivieren will, im Navigationssystem aktiv ist. Sind im Navigationssystem mehr als eine Landkarte gespeichert und will man eine Landkarte aktualisieren, die z.Z. gerade nicht aktiv ist, diese aktivieren. Hierzu „Landkarte wechseln“ aus dem Menü der „Einstellungen“ des Navigationssystems anwählen.

❑ „Aktualisierung des Navigationsmenüs“ aus dem Menü der „Einstellungen“ wählen. Es wird eine Anfrage eingeblendet, ob man aktualisieren und einen USB-Stick bereitstellen will.

❑ Mit „Ja“ antworten.

❑ Den USB-Stick einstecken. Danach startet das System die Vorbereitung des USB-Sticks. Wenn ein USB-Stick vorbereitet wurde, wird dies durch eine entsprechende Meldung am Display angezeigt. Den USB-Stick entfernen und am Computer anschließen. Jetzt kann die neue Landkarte auf den USB-Stick heruntergeladen werden.

Installation TomTom HOME

Um TomTom HOME zu installieren und einen MyTomTom-Account zu erstellen, folgendermaßen vorgehen:

- ☐ Die TomTom-HOME-Applikation auf den Computer herunter laden. Auf dem Computer die Webseite www.tomtom.com/getstarted öffnen. „TomTom HOME herunterladen“ anwählen und die Anleitungen befolgen.
 - ☐ Den vorbereiteten USB-Stick am Computer anschließen: TomTom HOME startet automatisch.
 - ☐ Oben rechts auf der Seite TomTom HOME Seite „Zugang“ anwählen (oben rechts klicken).
 - ☐ „Account erstellen“ anwählen und alle erforderlichen Informationen eingeben, die zur Erstellung eines MyTomTom-Accounts erforderlich sind. Um die aktualisierten Landkarten zu erhalten, muss ein MyTomTom-Account eröffnet werden.
- Nachdem ein Account erstellt wurde, wird die Anfrage eingeblendet, ob man das **Uconnect™**-System mit dem eigenen Account verbinden will. Der vorbereitete USB-Stick entspricht dem **Uconnect™**-System.
- ☐ „Gerät anschließen“ und „Schließen“ anklicken.
- Jetzt kann eine Landkarte auf den USB-Stick heruntergeladen werden.

Die Landkarte herunterladen.

Um festzustellen, ob alle Bedingungen erfüllt sind, um eine kostenlose Aktualisierung der Landkarten über Garantie der neuesten Karten herunterladen zu können, in TomTom HOME „Instrumente“ > „Garantie der neuesten Karten benutzen“ anwählen. Um eine Aktualisierung der Landkarten zu kaufen, „Landkarten kaufen“ unter TomTom HOME anwählen. Wurde bereit eine Aktualisierung gekauft, in TomTom HOME „Vorrichtung aktualisieren“ anwählen.

Eine Landkarte herunterladen

Steht eine Landkartenaktualisierung für das System zur Verfügung, wird diese Aktualisierung im Verzeichnis der verfügbaren Aktualisierungen angezeigt. ANMERKUNG Ist bereits die neueste Landkarte im System installiert, wird die Aktualisierung nicht angeboten. Die Landkarte wählen, die man herunter laden will und danach „aktualisieren und installieren“ wählen. Die Landkarte wird herunter geladen und auf den USB-Stick kopiert. Nach dem Prozess „Fertig“ anklicken. ANMERKUNG Den USB-Stick während des Herunterladens und Kopieren der Landkarte nicht aus dem Computer entfernen.

Jetzt kann die Landkarte im System installiert werden.

Installierung der Landkarte

FUSSNOTEN

☐ Die Aktualisierung muss bei laufendem Motor erfolgen und kann bis zu 30 Minuten in Anspruch nehmen.

☐ Den USB-Stick nie trennen, um die Aktualisierung der Landkarte nicht zu beeinträchtigen.

Nachdem eine Landkarte auf den USB-Stick herunter geladen wurde, kann die Landkarte in das System installiert werden.

Vorgehen:

- ☐ Den USB-Stick mit der neuen Landkarte in das **Uconnect™**-System stecken. Das System ermittelt eine neue Landkarte auf dem USB-Stick.
- ☐ „Beginnen“ anwählen. Das System startet die Aktualisierung der Landkarte. ANMERKUNG Den USB-Stick nicht entfernen und die Stromzufuhr nicht trennen, bevor die Aktualisierung beendet ist. Das System kann nicht benutzt werden, solange die Aktualisierung nicht beendet ist. Wird eine Aktualisierung unterbrochen, muss das System erneut aktualisiert werden.



Sobald die Landkarte aktualisiert wurde, wird eine entsprechende Meldung eingeblendet. „Schließen“ anklicken. Die neue Landkarte ist jetzt im System verfügbar.

Problemlösung

Während der Aktualisierung können folgende Probleme auftreten:

- ☐ Die Landkarte auf dem USB-Stick ist ungültig. In diesem Fall muss die Landkarte erneut über TomTom Home auf den USB-Stick heruntergeladen werden. Eventuell muss der USB-Stick erneut vorbereitet werden.
- ☐ Die Version der Landkarte auf dem USB-Stick ist die gleiche, wie auf dem System, oder eine ältere Version. In diesem Fall muss die Landkarte erneut über TomTom Home auf den USB-Stick heruntergeladen werden. Eventuell muss der USB-Stick erneut vorbereitet werden.

SPRACHBEFEHLE

ANMERKUNG Für die nicht unterstützen Sprachen stehen keine Sprachbefehle zur Verfügung. Für die Nutzung der Sprachbefehle die Taste  (Taste „Sprache“) oder  (Taste „Telefon“) der Lenkradbedienungen betätigen und deutlich die Funktion aussprechen, die man aktivieren will.

Telefonfunktionen

Die Taste  ermöglicht die Aktivierung der folgenden Funktionen:

- ☐ Anrufen
- ☐ Wählen
- ☐ Wahlwiederholung
- ☐ Zurückrufen
- ☐ Letzte Anrufe
- ☐ Getätigte Anrufe
- ☐ Entgangene Telefonate ausführen
- ☐ Empfangene Anrufe
- ☐ Telefonbuch
- ☐ Suchen
- ☐ SMS anzeigen

Radio-Funktionen

Die Taste  ermöglicht die Aktivierung der folgenden Funktionen:

- ☐ Auf Kanal XXX FM schalten
- ☐ Auf Kanal XXX AM schalten
- ☐ Auf Radio XXX schalten
- ☐ Auf DAB-Kanal schalten

Media-Funktionen

Die Taste  ermöglicht die Aktivierung der folgenden Funktionen:

- ☐ Folgenden Titel spielen...
- ☐ Folgendes Album spielen...
- ☐ Folgenden Interpret spielen...
- ☐ Folgende Musikart spielen...

- ☐ Folgende Playliste spielen...
- ☐ Folgenden Podcast spielen...
- ☐ Folgendes Hörbuch spielen...
- ☐ Folgenden Track spielen...
- ☐ Quelle anwählen
- ☐ Anzeigen

Navigationsfunktionen

(nur Versionen mit Uconnect 5" Radio Nav LIVE)

Die Taste  ermöglicht die Aktivierung der folgenden Funktionen:

- ☐ Navigiere zum Heimatort
- ☐ 2D-Ansicht
- ☐ 3D-Ansicht
- ☐ Route löschen
- ☐ Favorit hinzufügen
- ☐ Anweisung wiederholen

HINWEISE UND EMPFEHLUNGEN



ZUR BEACHTUNG

INNENAUSSTATTUNG

- ☐ Nicht mit offenen Ablagefächern fahren: Bei einem Unfall könnten die Insassen der Vordersitze verletzt werden.
- ☐ Der Zigarettenanzünder erreicht hohe Temperaturen. Gehen Sie daher vorsichtig damit um und verhindern Sie, dass er von Kindern benutzt wird: Brand- und/oder Verbrennungsgefahr.

GEPÄCKTRÄGER/SKITRÄGER

- ☐ Nach einigen Kilometern Fahrt sicherstellen, dass die Befestigungsschrauben der Verankerungen fest angezogen sind.
- ☐ Niemals die zulässigen Höchstlasten überschreiten; siehe Kapitel „Technische Daten“.
- ☐ Verteilen Sie die Beladung gleichmäßig und beachten Sie während der Fahrt die erhöhte Sensibilität des Fahrzeugs bei Seitenwind.

VORRÜSTUNG LAVAZZA 500 ESPRESSO EXPERIENCE

- ☐ Das Gerät nur bei stehendem Fahrzeug benutzen.

VOM KUNDEN ZUGEKkauFTES ZUBEHÖR

- ☐ Achtung beim Anbau von zusätzlichen Spoilern, Leichtmetallfelgen und nicht serienmäßigen Radkappen. Hierdurch kann die Belüftung der Bremsen und damit ihre Wirksamkeit bei starken oder wiederholten Bremsvorgängen oder auf abfälligen Strecken eingeschränkt werden. Weiterhin immer sicherstellen, dass keine Fußmatten usw. den Pedalweg behindern.

INNENAUSSTATTUNG

- ☐ Verwenden Sie nie brennbare Produkte wie Petroleumäther oder Waschbenzin zur Reinigung des Fahrzeuginneren. Die elektrostatischen Entladungen, die beim Reiben während der Reinigung entstehen, könnten einen Brand auslösen.
- ☐ Keine Sprühdosen im Fahrzeug aufbewahren: Explosionsgefahr. Die Sprühdosen dürfen keiner Temperatur über 50°C ausgesetzt werden. Im Fahrzeug, das in der Sonne steht, kann die Temperatur diesen Wert weit überschreiten.
- ☐ Aus diesem Grunde darf sich auf dem Boden vor der Pedalgruppe kein Hindernis befinden: eventuelle Fußmatten müssen glatt liegen, damit sie den Pedalweg nicht beeinträchtigen.

KRAFTSTOFFVERSORGUNG

- ☐ Veränderungen oder Reparaturen an der Kraftstoffversorgungsanlage, die nicht in korrekter Weise und ohne Berücksichtigung der technischen Eigenschaften der Anlage ausgeführt wurden, können Betriebsstörungen mit Brandgefahr verursachen.



ZUR BEACHTUNG

GEPÄCKTRÄGER/SKITRÄGER

☐ Beachten Sie unbedingt die gültigen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der zulässigen Höchstabmessungen.

VORRÜSTUNG LAVAZZA 500 ESPRESSO EXPERIENCE

☐ Das Gerät nur mit laufendem Motor benutzen, um die Dauer der Batterie zu schonen. Werden gleichzeitig mehrere Verbraucher eingesetzt, die einen hohen Stromverbrauch verursachen (z. B. Klimaanlage und Heckscheibenentfrostung), könnte das Gerät nicht funktionieren.

VORBEREITUNG AUTORADIO-ANLAGE

☐ Für den Anschluss an der Vorbereitung im Fahrzeug das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen, um mögliche Fehler zu vermeiden, die die Sicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigen können.

INNENAUSSTATTUNG

☐ Keinen Alkohol, kein Benzin oder daraus abgeleitete Produkte zum Reinigen der Scheibe der Instrumententafel und des Armaturenbretts verwenden.



Ist im Herzer Deines Motors.



Fragen Sie Ihren Händler nach



Ölwechsel? Die Experten raten zu Petronas Selenia

*Der Motor Ihres Autos ist mit **Petronas Selenia** geboren, der Motorol-Strecke, die den fortgeschrittensten internationale Spezifikationen entspricht. Spezielle Test und technisch hochwertige Eigenschaften machen aus **Petronas Selenia** den hochentwickelten Schmierstoff, der die Leistungen Ihres Motors **sicher** und **siegend macht**.*

Die Petronas Selenia-Qualität zeichnet sich durch eine Palette technisch fortgeschrittener Produkte aus:

SELENIA K PURE ENERGY

Vollsynthetisches Schmiermittel für die neuesten Benzinmotoren mit niedrigen Emissionen. Seine spezifische Formel garantiert auch Turbokompressormotoren höchsten Schutz bei hohen Leistungen und hohem Thermostress. Sein niedriger Ascheninhalt hält die modernen Katalysatoren völlig sauber.

SELENIA WR PURE ENERGY

Vollständig synthetisches Schmiermittel, das den Anforderungen der modernsten Dieselmotoren entspricht. Niedriger Ascheninhalt zum Schutz des Partikelfilters vor Verbrennungsresten. High Fuel Economy System, das eine bemerkenswerte Kraftstoffeinsparung ermöglicht. Reduziert die Gefahr einer Verschmutzung der Turbine, um einen Schutz der immer leistungstärkeren Dieselmotoren zu gewährleisten.

SELENIA MULTIPower GAS PURE ENERGY

Ganz synthetisches Schmiermittel für Benzinmotoren, auch Turbokompressor-Motoren, mit Methan- oder Flüssiggaspeisung. Die exklusive Formel verbessert den Schutz vor einem Ventilverschleiß, neutralisiert die aus der Verbrennung stammenden Säuren und hält die Motorenleistungen konstant.

SELENIA K POWER

Vollständig synthetisches Schmiermittel für Benzinmotoren amerikanischer Herkunft. Die spezifische Formulierung ermöglicht einen höheren Widerstand gegen Oxydierung und eine hohe fuel economy. Ausgezeichneter Schutz gegen hohe Temperaturen.

SELENIA DIGITEK PURE ENERGY

Vollständig synthetisches Schmiermittel für Benzinmotoren. Hohe Fuel Economy-Eigenschaften. Selenia Digitech Pure Energy wurde speziell für TwinAir-Zweizylindermotoren formuliert und schützt den Motor selbst bei hohen mechanischen Belastungen bei ständigen Stoppen und Anfahren im Stadtverkehr.

Die Palette Petronas Selenia wird ergänzt durch Selenia K, Selenia 20K, Selenia Turbo Diesel, Selenia Sport, Selenia Sport Power, Selenia Racing.
Petronas Selenia Produkte finden Sie unter www.pli-petronas.eu

**ORIGINAL-ERSATZTEILE
ZU WÄHLEN IST
DIE NATÜRLICHSTE WAHL**



PERFORMANCE



ORIGINALERSATZTEILE

KOMFORT



ORIGINALERSATZTEILE

SICHERHEIT



ORIGINALERSATZTEILE

UMWELT



ORIGINALERSATZTEILE

ZUBEHÖR



ORIGINALERSATZTEILE

WERT



ORIGINALERSATZTEILE

WORAN ERKENNT MAN ORIGINAL-ERSATZTEILE?

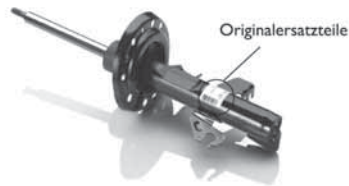
Originalersatzteile erkennen Sie an **unseren Markenzeichen**, die auf allen Original-Ersatzteilen zu finden sind, vom Bremssystem bis zu den Scheibenwischern, über die Stoßdämpfer bis hin zum Pollenfilter.

Alle **Originalersatzteile** werden durch Fachleute **strengen Inspektionskontrollen** sowohl bei der Entwicklung als auch der Herstellung unterzogen, wobei geprüft wird, dass für die Herstellung nur **fortschrittlichstes Material** eingesetzt wurde, damit die Teile die härtesten **Zuverlässigkeitstests** überstehen.

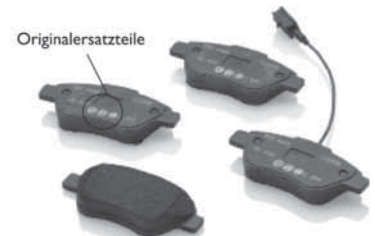
Damit wird auch auf Dauer **Performance** und **Sicherheit** für Sie und die Fahrzeuginsassen gewährleistet. Verlangen Sie immer **Original-Ersatzteile** und prüfen Sie stets, dass auch nur diese Teile eingebaut wurden.



Pollenfilter



Stoßdämpfer



Bremsbeläge

INHALTS- VERZEICHNIS

3. Bremsleuchte (Auswechseln der Lampen) 133

Abblendlicht (Austausch der Lampe) 129

Abmessungen 186

Abschleppen des Fahrzeugs 142

ABS (System) 70

Aktive Sicherheitssysteme 70

Anheben des Fahrzeugs 170

Anlassvorrichtung 10

Armaturenbrett 7

ASR (System) 70

Auftanken des Fahrzeugs 115

Außenleuchten 22

Ausstattung mit Erdgasanlage (Natural Power) 41

Ausstattung mit LPG-Anlage 38

Automatische Zweizonen-Klimaanlage 21

Batterie (Aufladen) 166

Bedeutung der Symbole 4

Bedientasten 48

Bedienung des Dualogic-Getriebes 105

Bedienung des Schaltgetriebes 104

Bordinstrumente

– Konfigurierbares Multifunktionsdisplay 46

– Multifunktionsdisplay 45

Cargo Magic Space 35

CO2-Emissionen 213

Cornering lights 24

Cruise Control (Tempomat) 108

Dämmerungssensor 23

Deckenleuchten 26

Die Schlüssel 8

Display 47

Dritte Sitzreihe 13

DST (System) 71

Dualdrive (elektrische Servolenkung) 37

Elektrische Fensterheber 32

Elektrisches Schiebedach 28

ERM (System) 71

ESC (System) 70

Fahrerassistenzsysteme 73

Fahrtrichtungsanzeiger (Ersatz der Lampen) 129

Fahrtrichtungsanzeiger 23

Fahrtrichtungsanzeiger seitlich (Auswechseln der Lampe) 130

Fernlicht (Austausch der Lampe) 130

Fernlicht 23

Festes Glasdach 27

Fiat CODE (System) 8

Flüssigkeiten und Schmiermittel 205

Follow Me Home (Vorrichtung) 24

Frontairbags 94

Front-/Heckscheibenwischer 169

Füllmengen 203

Funktion Lane Change (Fahrbahnwechsel) 23

Gear Shift Indicator (System) 47

Gebrauch der Betriebsanleitung 3

Gewichtsangaben 192

Glühlampe (auswechseln) 126

Gurtstraffer 81

Handbremse 104

Heckscheibenwischer/-wascher 25

Heizung und Belüftung 18

Hill Holder (System) 70

Hinweise und Empfehlungen 237

Insassenschutzsysteme 78

Instrumententafel und Bordinstrumente 45

iTPMS-System 75

Karosserie (Reinigung und Wartung) 171

Kenndaten 174

Kennzeichenleuchte (Ersatz der Lampen) 133

Kinderschutzsysteme 83

Kit Fix&Go Automatic 124

Klimaanlage 18

Kofferraum 34



Konfigurierbares Multifunktionsdisplay	47	P arksensoren	111	Sitze.....	11
Kontrolle der Füllstände	158	Programmierte Wartung	145	Speed Limiter.....	110
Kontrollleuchten und Meldungen	50	R äder	180	Standlichter/ Abblendlichter	23
Kopfairbags	98	Räder und Reifen	171	Standlicht/Tagfahrlicht (DRL) (Auswechseln einer Glühlampe)....	130
Kopfstützen	15	Rad (Wechsel)	119	System City Brake Control - Collision Mitigation	74
Kraftstoffsperrsystem	141	Ratschläge, Bedienungen und allgemeine Informationen.....	220	System Start&Stop	107
Kraftstoffverbrauch.....	208	Regensensor.....	25	T agfahrlicht (DRL)	22
L eistungen (Höchstgeschwindigkeit)	189	Reifendruck.....	183	Traction-Plus-System	73
Lenkrad	15	Rückfahrkamera.....	112	Türen.....	30
Lenkradsperre.....	11	Rücksitze	12	U connect 5 Radio/Uconnect 5 Radio Nav	222
Lichthupe.....	23	Rückspiegel	16	V ordersitze.....	11
M anuelle Klimaanlage.....	20	S BR-System (Seat Belt Reminder)	80	Vorschriften für die Verschrottung des Fahrzeugs.....	218
Motor anlassen	102	Scheibenreinigung.....	25	W arnblinkanlage.....	119
Motorhaube	36	Scheibenwischer/-waschanlage....	25	Z iehen von Anhängern.....	114
Motorraum	158	Seitenairbags	98	Zusätzliches Schutzsystem (SRS) - Airbag	94
Multifunktionsdisplay	47	Serienmäßige Felgen und Reifen	179		
N ebelscheinwerfer (Ersatz der Lampen)	131	Set-Up-Menü	48		
Notstart.....	140	Sicherheitsgurte	78		
		Sicherungen (Austausch).....	134		

WAS SPRICHT FÜR DIE WAHL VON ORIGINAL-ERSATZTEILEN?

Wir als Erfinder, Planer und Hersteller Ihres Fahrzeuges kennen wahrhaftig jeden einzelnen Bestandteil bestens bis ins kleinste Detail.

In den **Fiat-Service-Vertragswerkstätten** steht Ihnen fachmännisches, direkt von uns geschultes Personal für alle Wartungseingriffe, saisonale Inspektionen und nützliche Hinweise zur Verfügung.

Der Einsatz von originalen über MOPAR® vertriebenen Ersatzteilen gewährleistet auch auf Dauer absolute Zuverlässigkeit, höchsten Komfort und beste Performance: Diese Eigenschaften hatten Sie auch zum Kauf Ihres neuen Fahrzeugs überzeugt.

Verlangen Sie beim Tausch von Fahrzeugteilen immer Original-Ersatzteile: Es handelt sich dabei um die gleichen Ersatzteile, die wir auch beim Bau unserer Fahrzeuge verwenden.

Wir empfehlen den Einsatz dieser Teile, weil sie durch lange Forschungsarbeit und Entwicklung fortschrittlicher Technologien bereitgestellt wurden.

Aus all diesen Gründen sollten Sie immer **nur Original-Ersatzteile beziehen:**
Nur diese werden von FCA genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt.

SICHERHEIT:
BREMSANLAGE

UMWELTSCHUTZ: PARTIKELFILTER,
WARTUNG DER KLIMAAANLAGE

KOMFORT: AUFHÄNGUNGEN
UND SCHEIBENWISCHER

PERFORMANCE: ZÜNDKERZEN,
EINSPRITZVENTILE UND BATTERIEN

LINEACCESSORI:
DACHREILING, FELGEN

Alle in dieser Veröffentlichung enthaltenen Daten sind Richtwerte.
Es können jedoch von Fiat Chrysler Automobiles jederzeit aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Modellen vorgenommen werden.
Der Kunde wird gebeten, sich für weitere Informationen an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden.
Gedruckt auf umweltschonendem, chlorfreiem Papier.